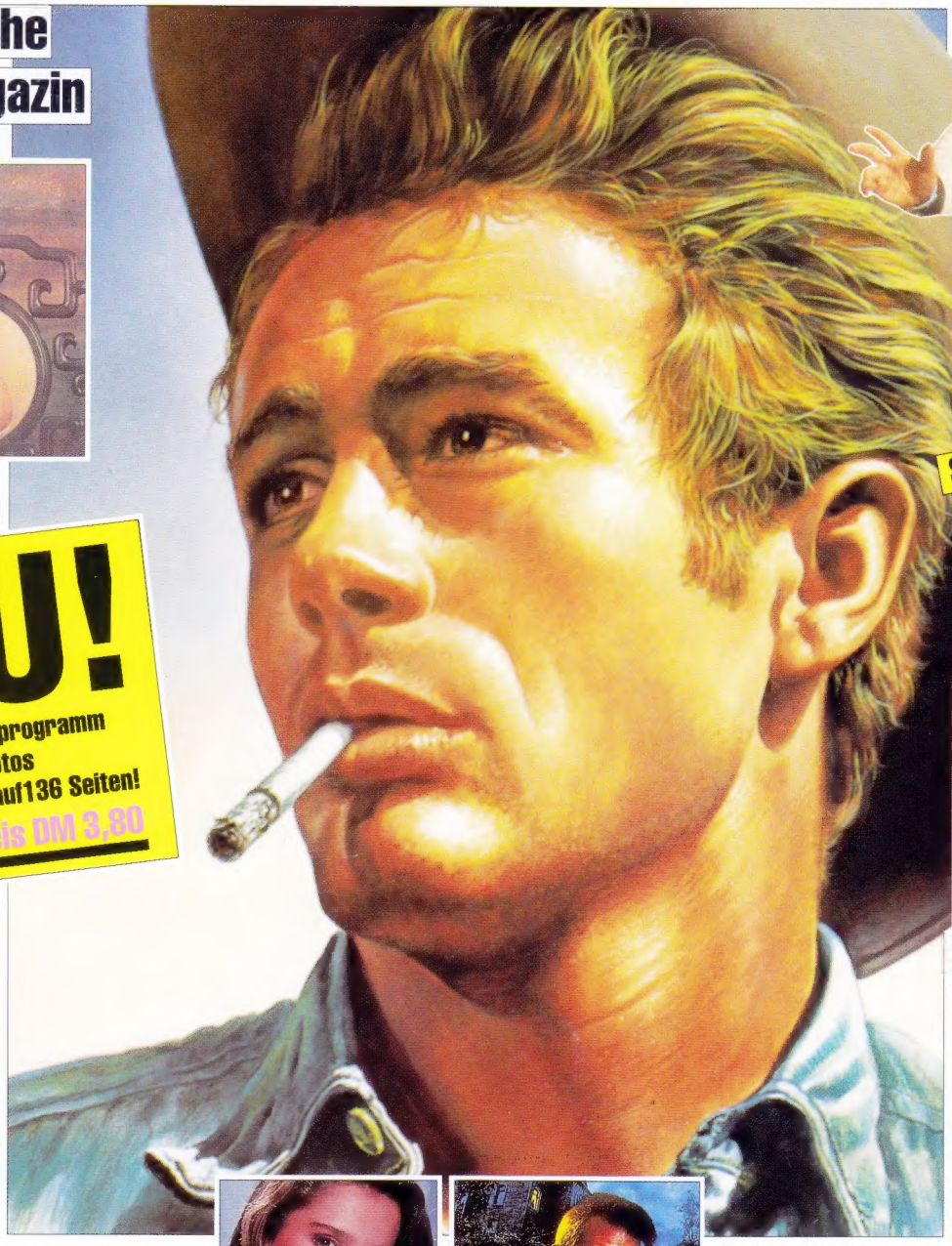
TV Spielfilm

September 90
Heft 1
DM 3,80
Ö.S. 30.- / sfr. 3,80.-

Das monatliche Fernseh-Magazin

Sylvia Kristel:
Im Garten der Lüste



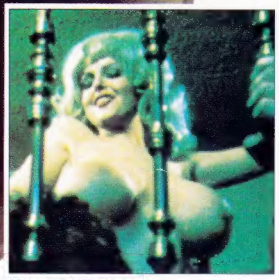
Loriot:
Sein Kinohit Ödipussi"

Serien, Sport, Stars, Experten Tips, Medienreport

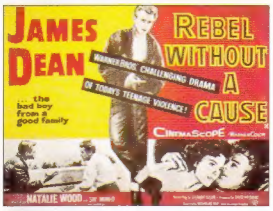
NEU!

- Das komplette Filmprogramm
- Über 750 Szenenfotos
- Jede Menge Tips auf 136 Seiten!

Einführungspreis DM 3,80



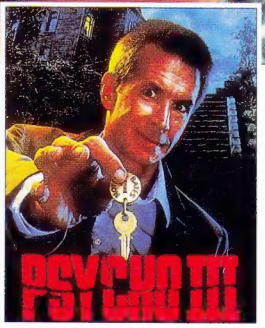
Russ Meyer:
Teuflische Brüste aus Tittfield



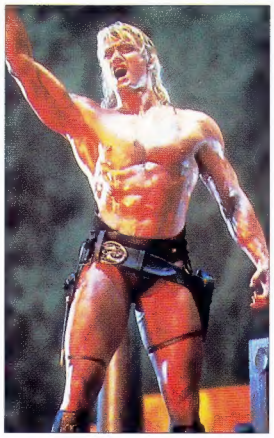
Großer James Dean Report

Alles über sein Leben und seine Filme

Désirée Becker:
Sexy Komödie „A.D.A.M."



Anthony Perkins:
Zimmer frei im Mordhotel



Dolph Lundgren:
Masters of the Universe

Die 100 besten Filme des Monats im Fernsehen

Meister der Filmkunst.

BLAUPUNKT

Bosch Telecom

Nur ein kleiner Punkt. Aber der macht den großen Unterschied.

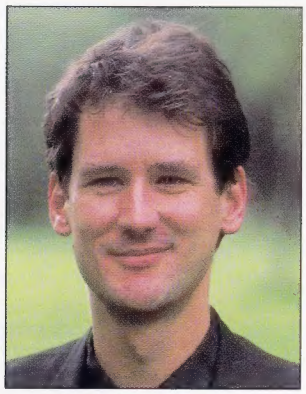
Kein anderes System setzt Video besser in Szene als S-VHS. Mit einer gesteigerten Bildauflösung von 250 auf 400 Zeilen liegen Farbbrillanz und Detailschärfe deutlich über der Fernsehnorm.

4 Videoköpfe führen Sie beim RTV-920 HiFi in die Feinheiten der Filmkunst. Mit Insert-Schnitt und Jog & Shuttle-Drehknopf übernehmen Sie selbst die Regie. Und sind damit bestens auf die Video-Nachbearbeitung vorbereitet. Überhaupt keine Kunst ist es, den RTV zu bedienen. Mit ACT programmieren Sie alle Timer-Daten auf einen Streich.

Zum Meister des guten Tons macht ihn eine HiFi-Stereo-Qualität, die Sie von Ihrem CD-Player kennen.

Uraufführung jetzt bei Ihrem Fachhändler, Informationen bei Blaupunkt-Werke GmbH, Abt. VWB, Postfach, 3200 Hildesheim, Btx-Leitseite *30396#.

MIT IN DIE 90er



TV-SPIELFILM-Chefredakteur
Thomas Müller-Siemens

Licht im Film-Dschungel

Gerade ist das Fernsehen 40 geworden, da kommt es in die wilden Jahre. Kaum ein Vierteljahr vergeht, in dem wir nicht von neuen Sendern und von neuen Techniken überrascht werden. Kaum haben wir uns einigermaßen an Begriffe wie Kabel und Satellit und an Programme wie RTL plus, SAT 1, TELE 5 oder PRO 7 gewöhnt und gelernt, zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Programmanbietern zu unterscheiden, da geht es schon weiter: Anfang nächsten Jahres wird nach einer regionalen Aufbauphase bundesweit der Kanal „Premiere" starten, Pay-TV nach US-Muster mit einem brandaktuellen Spielfilmangebot. Dieses „Abonnentenfernsehen" soll zusätzlich 34 Mark im Monat kosten. Und zur Olympiade 1992 in Barcelona wird es erste Testsendungen in HDTV geben. HDTV steht für „High Definition Television", hochauflösendes Fernsehen mit einer bisher unbekannten, brillanten Bildschärfe im echten Kinoformat

Fazit: Die Fernsehlandschaft ändert sich rasend. Und wir glauben, daß Bedarf für eine neue und neuartige TV-Programmzeitschrift besteht. Im Mittelpunkt fast aller neuen Sender — egal ob SAT 1 oder PRO 7 — stehen heute Spielfilme, Spielfilme und nochmal Spielfilme. Deutsche Fernsehzuschauer werden von einer regelrechten Spielfilmwelle überrollt. Diese Entwicklung läßt sich am besten mit Zahlen belegen: Hatte ein TV-Haushalt 1970 bei ARD und ZDF die Wahl zwischen 300 Filmen im Jahr, so zeigen alleine diese beiden Sender wegen der Konkurrenz der privaten heute über 800 Filme im Jahr. Wer zu Hause dann noch per Antenne ein drittes Programm, RTL plus, SAT 1 oder auch das DDR-Fernsehen empfangen kann, kommt schnell auf 3000 Filme. Wenn Sie jedoch einen Kabelanschluß haben, empfangen Sie im Jahr die unglaubliche Anzahl von 5000 Filmen — aufgeteilt auf etwa 20 Sender. An einem normalen Wochenende werden inzwischen allein über Kabel an die 30 FIlme ausgestrahlt — wer kann da noch den Durchblick behalten? Fernsehzuschauer haben heute die Qual der Wahl.

Trotz des quantitativ überragenden Angebots fällt es ausgesprochen schwer, sich vernünftig und ausführlich über die Spielfilme im Fernsehen zu informieren. Alle bisherigen Programmzeitschriften haben für die Vorstellung eines Films kaum noch ausreichend Platz. Und die Tageszeitungen besprechen in der Regel kaum mehr als einen Filmtitel. Unser neues Monats-Magazin TV-SPIELFILM will Ihnen helfen, den Überblick im Spielfilmdschungel zu bewahren. TV-SPIELFILM präsentiert Ihnen die interessantesten 100 Spielfilme des Monats, zeigt viele Szenenfotos und sagt Ihnen konkret, ob sich das Einschalten lohnt oder nicht. TV-SPIELFILM entsteht in enger Zusammenarbeit mit Deutschlands führenden Filmzeitschriften CINEMA und KINO sowie der Nummer eins unter den vielen deutschen Videomagazinen, VIDEO PLUS. Alle diese drei Filmzeitschriften erscheinen wie TV-SPIELFILM im Kino-Verlag in Hamburg, ein Unternehmen der Verlagsgruppe Milchstraße. TV-SPIELFILM kann so auf ein beträchtliches Know-how und ein schier unerschöpfliches Text- und Filmarchiv zurückgreifen.

Wir können Ihnen also versichern, wenn Sie regelmäßig TV-SPIELFILM lesen, werden Sie gute und lohnenswerte Filme im Programm entdecken, die Sie sich alleine vom Titel her zuvor nie angesehen hätten. Und Sie werden sich Filme ersparen, für die Ihnen Ihre Zeit zu schade ist. TV-SPIELFILM kommt von jetzt an alle vier Wochen, immer am vorletzten Donnerstag (zwischen dem 2o. und 25.) des Monats an Ihren Kiosk. Wenn Sie TV-SPIELFILM von jetzt an regelmäßig lesen wollen, empfehlen wir Ihnen unser sehr günstiges Startangebot (Seite 37). Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Ihre Meinung zu unserem neuen Magazin schreiben würden. Ihre Kritik und Ihre Anregungen sind immer willkommen.

Herzlichst Ihr

Th. Müller-Siemens

Thomas Müller-Siemens

INHALT

REPORT

James Dean 6
... denn sie wissen nicht, was sie tun 10

Vor 35 Jahren raste er in seinen frühen Tod — als Kultfigur bleibt er lebendig: James Dean, der erste Rebell

KOMÖDIE

A.D.A.M. 84

Desirée Becker läßt für A.D.A.M. die Hüllen fallen

Atemlos nach Florida 88
Drei Fremdenlegionäre 121
Die dummen Streiche der Reichen 121
Die Falschspielerin 88
Geschenkt ist noch zu teuer 121
Ginger und Fred 93
Die Herzensbrecher 34
Hochstapler 34
Howard, ein tierischer Held 62
Die Marx Brothers: Ein Tag beim Rennen 116
Neros tolle Nächte 116
Nichts als Ärger mit dem Typ 92

Ödipussi 18

Loriot in seinem ersten abendfüllenden Spielfilm „Ödipussi"

Reefer and the Model 92
Tampopo 74

DRAMA

Alice lebt hier nicht mehr 52
Amorosa 113
Der Auftrag 120
Der Bienenkorb 120
Die bleierne Zeit 58
Blick zurück im Zorn 83
Buffalo Bill und die Indianer 52
Einer trage des anderen Last 58
Fallada — letztes Kapitel 82
Der Gefangene von Alcatraz 52
Das Gesetz der Begierde 120
Hölle ohne Helden 59
Die Kommissarin 83
Königin Christine 113
Kuß der Spinnenfrau 64
Meine liebe Rabenmutter 60
Die Spitzenklöpplerin 38
Spur der Steine 82
Stärker als alle Vernunft 113
Sugarland Express 39
Wilde Jahre in Paris 24
Yentl 38

THRILLER

Goldfinger ... 50

Sean Connery der beste 007, den es je gab

Kalte Hölle 43
Der Kommissar und sein Lockvogel 43
Der Mann auf dem Dach 78
Den Morgen wirst du nicht erleben 78
Thomas Crown ist nicht zu fassen 42
Tote Bienen singen nicht 42
Trouble in Mind 79
Das Ultimatum 78

WESTERN

El Dorado 105
Jeremiah Johnson 44
Trommeln am Mohawk 44

HORROR

Audrey Rose — Das Mädchen aus dem Jenseits 117
Piranhas 48
Psycho III 48
Rendezvous zum fröhlichen Tod 117

SCIENCE-FICTION

Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Kristall 56
Buck Rogers 73
Die erste Fahrt zum Mond 73
Masters of the Universe 56
Notlandung im Weltraum 73

ABENTEUER

Sahara 72

Brooke Shields wird von Wüstensöhnen entführt

EROTIK

Im Garten der Lüste 106

Sylvia Kristel in klassischen Erotik-Filmen

MONUMENTALFILM

Alfred der Große 112
Caesar und Cleopatra 112
Der Schatz der Azteken 112

REIHEN

Ava Gardner 94
Charlie Chaplin 46
Don Siegel 30
Ernst Lubitsch 86
Jean-Luc Godard 26

Russ Meyer ... 90

Meyers Großraumbusen sind unschlagbar

Das schwarze Kabinett 118

RUBRIKEN

Editorial 3
Die Top 12 — Einschalten 12
Die Flop 12 — Abschalten 14
Magazin — News aus Fernsehen und Film 21
Stars des Monats 28
Regie — Regisseure des Monats ..40
TV-Serien 54
Experten-Tips 67
Spielfilm-Skala 68
Pressestimmen 70
Sport 77
Pay-TV 80
Flohmarkt 98
Hitliste — Kino und Video 104
Roman: Goldfinger 109
Super-Gewinnspiel 114
Starportrait 115
Monatsprogramm 122
Vorschau 130
Starverzeichnis 133
Filmverzeichnis 134

TV Spielfilm

HERAUSGEBER
Dirk Manthey, Jörg Altendorf

CHEFREDAKTEUR
Thomas Müller-Siemens

CHEFIN VOM DIENST
Teresa Martínez

REDAKTION
Peter Clasen, Holger Lüthje

AUTOR
Richard Pleuger

GESTALTUNG
Petra Bielefeld, Andreas Fischer, Marion Ivert, Helmut Kruse

MITARBEITER
Andreas Bierling, Jana Brandt, Heike Ettmeyer, Kerstin Frank, Sven Gradert, Kristin Rübesamen, Sibyll Schneider, Volker Schnurrbusch, Thomas Schürmann

REDAKTIONSANSCHRIFT
Milchstr. 1, 2000 Hamburg 13, Tel. 040/44 198-0, Telex: 2164084 ci, Telefax: 040/45 85 19

FOTOS
dpa, Sammy Minkoff, Photo Selection

BÜRO HOLLYWOOD
Scott Orlin

REPRODUKTION
Dreisatz, Hamburg
Repro- und Lithowerkstatt Meyer, Hamburg, Reprolitho Börner, Hamburg

DRUCK
J. Finck Druckerei, Zeppelinstr. 29-31, 7302 Ostfildern 4,

VERLAGSLEITUNG
Jonas Kliemke

ANZEIGENLEITUNG
Christel Horsthemke
Es gilt Anzeigenpreisliste 1 (ab Ausgabe 11, 1990)

ANZEIGENVERWALTUNG
Bettina Berg

VERTRIEBSLEITUNG
Lutz Zimmermann

VERTRIEB
IPV Inland, Presse Vertrieb GmbH
Wendenstraße 27-29, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/23711-0, Fax: 040/237 11215, Telex: 217 48 29 ipv d,
Erscheinungsweise monatlich
Einzelverkaufspreis DM 3,80

ABONNEMENT
Jahresbezugspreis Inland DM 45,-- pro Jahr inkl. gesetzl. MwSt und Versand. Europäisches Ausland: zzgl. Porto DM 7,20. Die Abonnementsgebühr ist jeweils im voraus zu entrichten. Ein Abonnement gilt mindestens für ein Jahr, es verlängert sich um diesen Bezugszeitraum, wenn es nicht bis sechs Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wurde. Bei Nichterscheinen, -zustellung infolge höherer Gewalt kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung gezahlter Bezugsgebühren.

ABONNEMENTS- UND EINZELHEFT-BESTELLUNG
TV-Spielfilm Leserservice, Postfach 10 00 01 3008 Garbsen, Tel.: 05137/130-125

VERLAG
Kino Verlag GmbH (Verlagsanschrift wie Redaktionsanschrift).

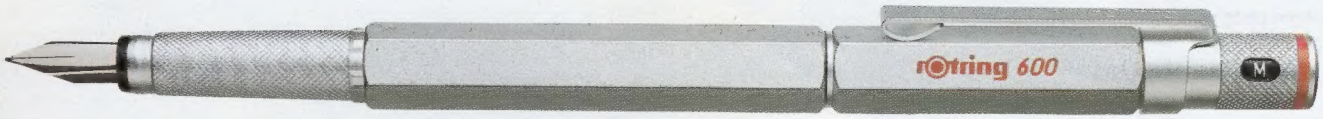
Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. Gerichtsstand ist Hamburg.

STATE OF THE ART

rotring 600. Technik zum Schreiben. Mit der Präzision von rotring und der Optik der Zukunft. Als Füllfederhalter (68,– Mark), Kugelschreiber (22,– Mark) oder Feinminenstift (24,– Mark) – jeweils unverb. Preisempfehlung.

Das Präzisions-Werkzeug zum Schreiben.

rotring 600

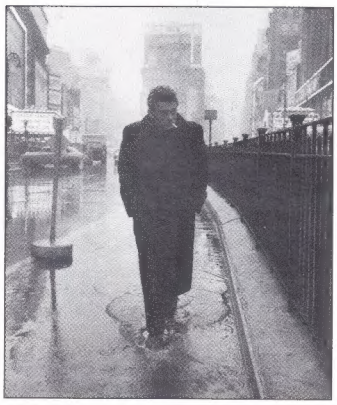


rotring

ECONOMIA

James Dean, ein Rebell mit Gefühl

Vor 35 Jahren, am 30. September 1955, raste er in den Tod. Er, der von sich behauptete, nie Dreißig werden zu wollen. Wie kein Schauspieler vor oder nach ihm schaffte er es, in seinen drei Filmen das Lebensgefühl der Jugendlichen auszudrücken. Er gab ihnen zum ersten Mal ein Gesicht, sein Gesicht. Eine Generation war geboren



Der Schauspieler in New York. Szene aus „Rock Dreams"

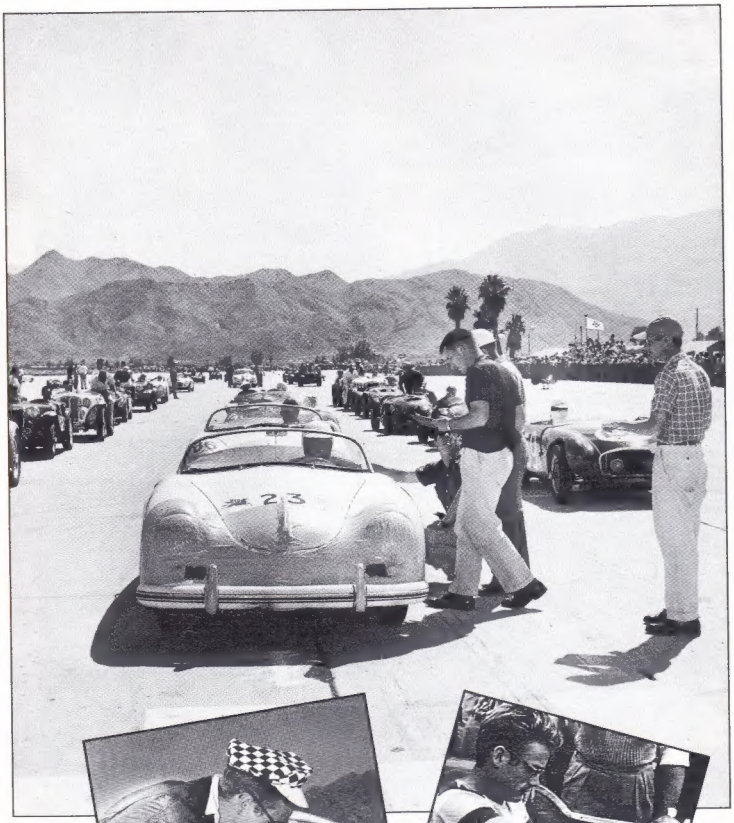
Noch bevor „...denn sie wissen nicht, was sie tun" in die Kinos kam, war Jimmy schon tot, geblieben war sein Filmgesicht. Doch dieser frühe Tod verstärkte die Kraft der Figur James Dean und verlieh ihr den Nimbus der Unsterblichkeit. Sein Gesicht wurde zur größten Ikone amerikanischer Pop-Kultur, bekannter noch als Bogie und Marilyn, vergleichbar nur mit Elvis.

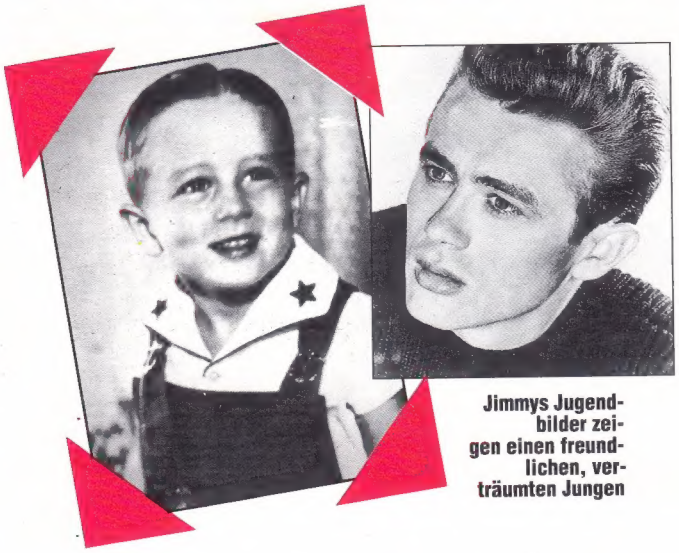
James Dean erfand James Dean, und was ihm passierte, passierte auch Amerika. Der Farmerjunge, der in der Großstadt zum Star wurde, ist die Verfeinerung von Amerikas geheimem Ideal: der jugendliche Träumer, einsam und Symbol für Veränderungen. Die Kultfigur James Dean besteht aus den Widersprüchen des amerikanischen Traums. Sie ist voller Sinnlichkeit und Sensibilität, Kraft und Stärke, ist Junge und Star zugleich. James Dean identifizierte sich total mit den Leinwandhelden, die er mit solcher Intensität darstellte. Doch wer war dieser Mensch James Dean, und was brachte seine innere Flamme so zum lodern, daß sie ihn ausbrannte?

James Byron Dean wird am 8. Februar 1931 in Marion, einer kleinen Stadt in Indiana geboren. Mit vier Jahren zieht er mit seinen Eltern nach Santa Monica, wo der Vater in einem Krankenhaus arbeitet. Der kleine Jimmy wirkt kräftig, ist aber eine zarte Natur, und er leidet oft unter Nasenbluten und inneren Blutungen, die an Armen und Beinen blaue Flecken verursachen. Er ist sensibel und durch das Interesse seiner Mutter an Poesie und Kunst beeinflußt. Jimmy ist fast neun Jahre alt, als seine Mutter an Krebs erkrankt und stirbt. Der Verlust ist für seine Persönlichkeit prägend. Ein Leben lang sucht James Dean nach einem Mutterersatz. Der Junge kommt zu einer Schwester des Vaters, die mit ihrem Mann in Fairmont eine Farm hat. Doch Jimmy träumt weiterhin die romantischen Träume, die er mit seine Mutter verfolgte. Sie hatte in ihm den Eindruck erweckt, etwas Besonderes zu sein, und ihn zum Tanz- und Gesangsunterricht geschickt.

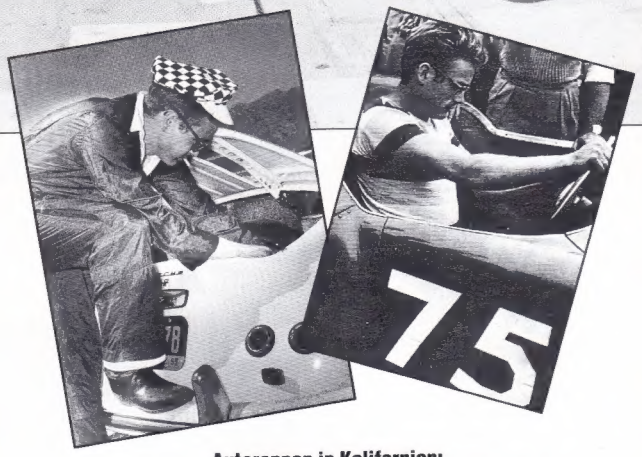
Jimmy wird nun ein ganz gewöhnlicher Junge aus Indiana und arbeitet auf der Farm mit. Das kleinste Ferkel eines Wurfs zieht er mit der Flasche auf, und wenn Jimmy mit seinem Hund Tuck über den Hof rennt, versucht es, die beiden grunzend einzuholen. In der Grundschule zeigt er gute Leistungen, ist aber auch häufig melancholisch und fühlt sich durch überraschende Fragen der Lehrer in seinen Träumen gestört. Bereits als Neunjähriger wird Jimmy von seiner Lehrerin zu ihren Theaterveranstaltungen eingeladen, und in der 7.

James Dean war ein begeisterter Rennfahrer, er gewann mehrere Preise

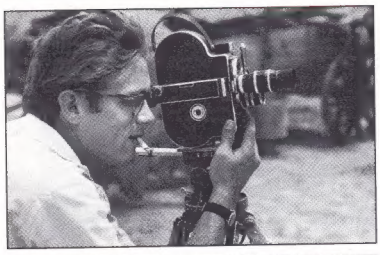




Jimmys Jugendbilder zeigen einen freundlichen, verträumten Jungen

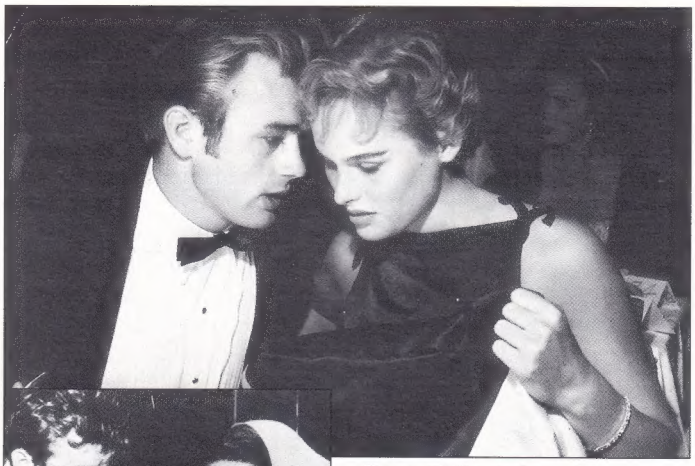


Autorennen in Kalifornien: „Lebe schnell, stirb jung und hinterlasse einen schönen Leichnam" - das war Jimmys erklärte Devise



James Dean während der Dreharbeiten zu seinem letzten Film „Giganten": Die ganze Zeit lief er im Cowboy-Dress herum, den Jimmy auch nach Drehschluß anbehielt

Entspannt im Auto, Jimmy hat sich zurückgezogen

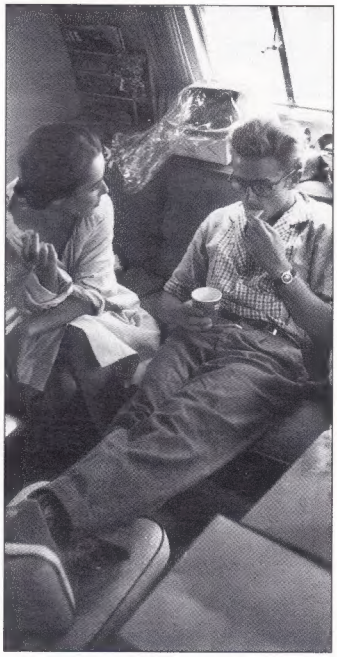


Jimmy mit Ursula Andress ...

... mit Pier Angeli

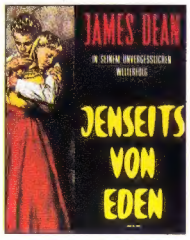
... mit Mercedes McCambridge

... mit Elizabeth Taylor bei ...



... den Dreharbeiten zu „Giganten"

Filmographie



Jenseits von Eden

Original: East of Eden
Drehzeit: Mai/Aug. '54
Regie: Elia Kazan
Drehbuch: Paul Osborn nach dem Roman von John Steinbeck
Darsteller: James Dean (Cal), Julie Harris (Abra), Raymond Massey (Alan)

... denn sie wissen nicht, was sie tun

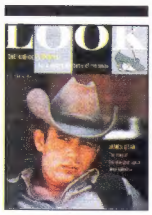
Original: Rebel without a Cause
Drehzeit: März/Mai '55
Regie: Nicholas Ray
Drehbuch: Stewart Stern, Nicholas Ray
Darsteller: James Dean (Jim Stark), Natalie Wood (Judy), Sal Mineo (Plato), Dennis Hopper (Goon)

Giganten

Original: Giant
Drehzeit: Juni/Sept. '55
Regie: George Stevens
~~Drehbuch:~~ Fred Guiol, Ivan Moffat
Darsteller: Elizabeth Taylor (Leslie), Rock Hudson (Bick), James Dean (Jett), Carroll Baker (Luz II), Mercedes McCambrigde (Luz)

Klasse ermutigt sie ihn, an einem Lesewettbewerb teilzunehmen. Jimmy gewinnt den Preis und viele weitere. Zudem ist er der beste Basketballspieler der Schule, obwohl er ziemlich klein ist.

Sein großes Vorbild ist jedoch James DeWeerd, der Pastor des Quäker-Ortes Fairmont. Der hatte die Welt gesehen, und Jimmy bewunderte seine kosmopolitische Einstellung. Ihm erzählteder Junge auch, daß er, Jimmy, schlecht sein müsse, sonst wäre seine Mutter nicht gestorben und sein Vater hätte ihn nicht weggegeben. Der Pastor macht ihn auf den Philosophen Elbert Hubbard aufmerksam, einen Mann aus dem mittleren Westen. „Konformismus ist Feigheit", hatte dieser behauptet. „Es ist besser, in völliger Isoliertheit zu leben und die Gewißheit zu haben, daß man sich selbst treu geblieben ist." Jimmy nimmt sich das zu Herzen. DeWeerd bringt ihm auch das Fahren bei und weckt Jimmys Lust auf Geschwindigkeit. Mit 16 hat er sein



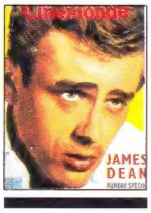
erstes Moped. Jimmy spielt an der High School Theater und malt sogar die Kulissen selbst. Schon damals treibt er mit seiner Realitätssucht viele Mitspieler zum Wahnsinn, läßt sie z. B. bis nach Mitternacht proben.

1949 verläßt James Dean Fairmont, um in Los Angeles Schauspielkunst zu studieren, und nimmt dort an vielen Theaterkursen teil. Im Herbst 1950 spielt er seine erste große Theaterrolle als Malcom in „Macbeth". Es folgen Werbespots und die erste Fernsehrolle als Jünger Johannes in „Hill Number One" (der erste Fanclub gründet sich, nur Mädchen). Doch James Dean fällt es schwer Mitglied in einer festen Gruppe von Studierenden zu sein, ebenso wie seinen späteren Leinwandhelden die Integration in Jugendverbändeschwerfällt. Er verläßt Kalifornien 1951, um in Lee Strasbergs Actors Studios in New York „The Method" zu erlernen. Die Methode besteht darin, daß der Schüler die Gefühle, die er in seinem wirklichen Leben empfindet, auf die Rolle überträgt.James hat eine Beziehung zu der Schauspielerin Barbara Glenn, die ihn schon damals als sehr selbstzerstörerisch empfindet.

Ab 1952 spielt Jimmy Dean viele Rollen im Fernsehen, das noch live ausgestrahlt wurde, und macht Kollegen und Regisseure verrückt, indem er eine Szene nie gleich spielt, sondern immer improvisiert und oft den Ablauf unterbricht, ein Zeichen von echtem künstlerischen Bemühen. 1952 bekommt er seine erste Broadway-Rolle als 16jähriger in „See the Jaguar" und wird als einziger von der Presse gelobt. James liebt das verrückte Leben in New York, man sieht ihn in

Cafés und Nachtclubs. Für seine Rolle als homosexueller arabischer Junge in „The Immoralist" bekommt er zwei Theaterpreise. — Seine eigene Sexualität blieb immer ambivalent.

1954 wird aus dem jungen Jimmy James Dean. Elia Kazan nimmt ihn nach Hollywood mit und dreht „Jenseits von Eden". Mit Dean versinnbildlicht er darin das Thema der Rebellion und den ursprünglichen Revolutionsgeist Amerikas. Der Film konzentriert sich auf den Kampf



zwischen Vater und Sohn. James wird zum jungen Rebell Cal Trask, der nichts mehr will, als die Liebe seines Vaters zu gewinnen. „Jenseits von Eden" wird ein Riesenerfolg, James Dean mit Marlon Brando verglichen. Doch er bleibt eigensinnig und traut dem Presserummel nicht. Dean hat eine ungern gesehene Romanze mit der italienischen Schauspielerin Pier Angeli, man sieht ihn oft zusammen mit der Schweizerin Ursula Andress. Er besucht ein letztes Mal die Farm in Fairmont und dreht in Hollywood „...denn sie wissen nicht, was sie tun". Regisseur Nicholas Ray läßt ihm und allen anderen Schauspielern die Frei-

... denn sie wissen nicht, was sie tun

Eine Generation rebelliert.
Der Film war einer der größten Kinoerfolge der Nachkriegszeit

➤ SO. 30.9. Bayern 3 22.10

O: Rebel Without a Cause **USA 1955; R:** Nicholas Ray **D:** James Dean (Jim Stark), Natalie Wood (Judy), Sal Mineo (Plato), Dennis Hopper (Goon) **111 Min.**

Mehr als jeder Hollywood-Film spiegelt „... denn sie wissen nicht, was sie tun" die Wünsche und Ängste einer Teenager-Generation wieder. James Dean schuf einen Helden, der sowohl zärtlich als auch wild, kindlich und männlich, männlich und weiblich ist.

Dean istdas Greenhorn Jim Stark, der Neue an der High School. Am ersten Tag versucht er, sich mit Judy, dem Mädchen von nebenan, anzufreunden, doch noch lehnt sie ihn ab. Er nimmt den kleinen Plato vor einer Schlägerbande in Schutz, die die Schule terrorisiert, und es kommt zum ersten Kampf. Jim gewinnt zwar die Messerstecherei, seine Probleme hören damit aber aber nöch längst nicht auf. Denn im Gegensatz zu den anderen Bandenmitgliedern, die von ihren Eltern aufgegeben worden sind, hat Jim eine sehr komplexe Beziehung zu seiner Familie. Einerseits hat er Verständnis dafür, daß sein Vater ein Schwächling ist, andererseits empfindet er diese Schwäche als Schmach und kann sie nicht akzeptieren. Es kommt zu einem Schlagabtausch zwischen Sohn, Vater und Mutter, der in seiner Radikalität und Ehrlichkeit, in der er geführt wird, Filmgeschichte machte.

„...denn sie wissen nicht, was sie tun" beschäftigt sich mit dem Generationskonflikt und dem Verlust des Vaterbildes ebenso wie mit der zunehmenden Jugendkriminalität. Der Film fand in den Bandenkriegen rege Nachahmung. Messer und Ketten wurden Mode, die Krankenhäuser waren überfüllt mit jugendlichen Heißspornen, die ihre Identifikation zu weit getrieben hatten.

KURZKRITIK

Ungeschminkt ehrlich, kritisch und parteilich: spitze

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
	●	●●	●●●	●●

Jim behauptet sich mit dem Messr

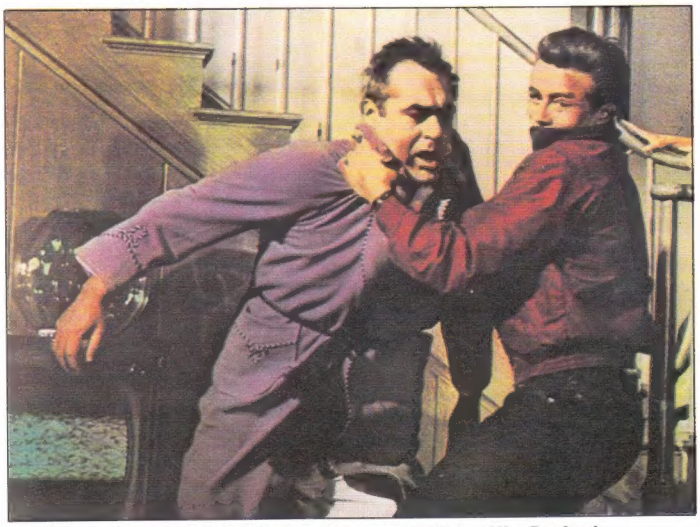
Jim und Judy (Natalie Wood)

Jim steht allein gegen die Bande

Buzz (Corey Allen,l.) will Judy

Ein kurzer Moment der Zärtlichkeit

Beide sehnen sich nach Liebe

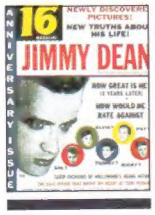


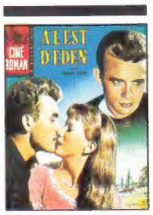
Der Generationskonflikt bricht auf: Jim und sein Vater (Jim Backus)

Buzz und Jim stehen sich frontal gegenüber: ein Kampf auf Leben und Tod

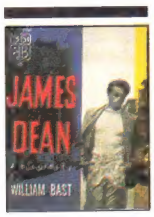
heit zu Improvisationen. In diesem Film spielt James sich selbst. Er ist sowohl Opfer als auch Held, und er prägt den Film mit den auseinanderstrebenden Fragmenten seiner Persönlichkeit. In der Rolle des Jim Stark, dem Jungen, der zur Gang gehören will und seine Eltern anklagt, enthüllt er alles, was wir über Jimmy als James Dean wissen.

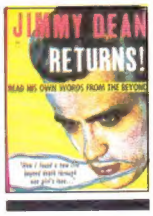
James letzte Arbeit, „Giganten", wird zwar ebenfalls ein Erfolg, doch Regisseur George Stevens läßt James in diesem Spätwestern nicht improvisieren, unterbindet jeden seiner Bei-





träge. Die Geschichte des texanischen Ölmagnaten Jett Rink ist die Geschichte eines Outsiders, der versucht, in einer Gesellschaft zu leben, die ihn nicht will. James macht als Jett einen (Film)-Alterungsprozeß durch und fällt am Schluß bei einem Bankett betrunken vom Tisch. In dieser Szene ist James' Stimme so undeutlich und kaum zu verstehen, daß der ursprüngliche Ton nicht verwendet werden kann. Doch James kommt nicht mehr

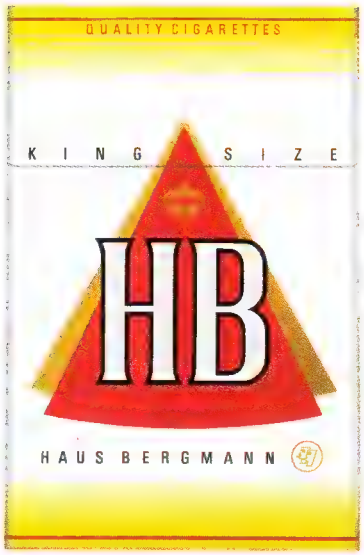




zum Nachsynchronisieren. Am 30. September 1955 stirbt James Dean bei einem Unfall mit seinem nagelneuen silbernen Porsche Spyder. Seine letzten Worte sprach ein anderer.

Sternwarte L. A., 35 Jahre später: TV-Spielfim-Autor Richard Pleuger an der neuen James-Dean-Büste

Offen für Punkt, Punkt, Komma, Strich.



HB. Geschmack für Leute mit Laune.

GREY

006-012

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN)

TV Spielfilm: Die Top 12

Was Sie unbedingt sehen sollten

Film-Empfehlungen auszusprechen, ist eine knifflige Sache, denn jeder Zuschauer hat seinen eigenen Geschmack und jede Zuschauerin den ihren. Graue Haare sollte man sich trotzdem nicht darüber wachsen lassen — denn wir von der „TV-Spielfilm"-Redaktion haben natürlich ebenfalls unsere ganz persönlichen Vorlieben und Abneigungen.

Geheimtip

„Trouble in Mind", ein Krimi, eine Love-Story, ein Fantasy-Comic, ein Drama. Ein Film, den man ernstnehmen kann — aber nicht muß.

Montag, 10. 9. • ARD, 23.00

Eine einheitliche Meinung gibt es einfach nicht. So ist die nebenstehende Auswahl ein Kompromiß — wenn auch kein schlechter, haben wir doch um jeden Titel hart gerungen.
Ein Beispiel: Daß wir mit unserer Top 8 bei einigen Leuten anecken, wissen wir. Andererseits: Wenn Sie das sonst übliche, kreuzbrave Filmeinerlei leid sind, schau'n Sie doch mal hier rein!
Und weiter: Wenn Sie absolut keine Western mögen, erübrigt sich unser Tip Nummer 4. Das heißt, so klar ist das nicht. Denn vielleicht mögen Sie nur Western nicht, die nach Schema F funktionieren. Dann nämlich wären Sie mit „Jeremiah Johnson" goldrichtig beraten! Probieren Sie's aus.

Mittwoch, 5. 9. • ZDF, 22.45

1 Außer Atem

Der billige und schmutzige Debütfilm Jean-Luc Godards von 1959 mit Jean-Paul Belmondo ist immer noch sehenswerter als das meiste von heute.

Sonntag, 30. 8. • ARD, 20.15

2 Ödipussi

Loriot als verklemmtes Muttersöhnchen. Einmalig, wie der graumelierte Meister des feinen Humors die Schrulligkeit in Person darstellt.

Sonntag, 9. 9. • DFF 1, 20.00

3 Spur der Steine

Manfred Krug als aufmüpfiger Zimmermannsbrigadier im real existiert habenden Sozialismus. Der beste aller „Regalfilme", in Cinemascope und s/w.

Donnerstag, 13. 9. • NDR 3, 21.15

4 Jeremiah Johnson

Robert Redford einmal zugewachsen: Als bärtiger Trapper in den Bergen übt er den Überlebenskampf im Schnee, zwischen Grizzlies und Indianern.

Mittwoch, 5. 9. • Hessen 3, 22.20

5 Coogans großer Bluff

Mit Stetson und in Cowboy-Stiefeln kommt Clint Eastwood als Arizona-Sheriff ins poppige New York der Hippies, um einen Kriminellen zu überführen.

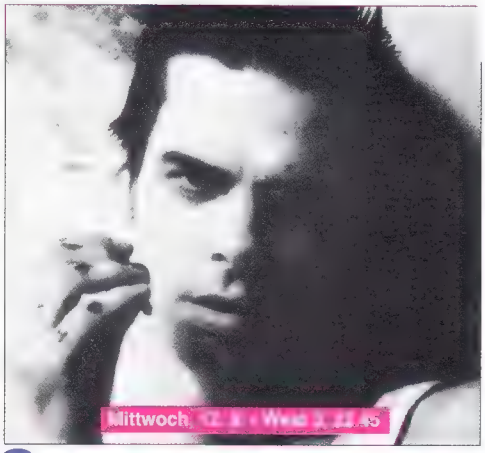
Dienstag, 4. 9. • RTL plus

6 Das Gesetz der Begierde

Pedro Almodovar, spanischer Kultregisseur („Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs"), hat hier ein wildes Melodram unter Schwulen gedreht.

7 Ein König in New York

Als kleiner König von Estrovia sucht Charlie Chaplin Asyl in Amerika. Er entdeckt eine verrückte Welt aus Rock'n'Roll, Scope-Filmen und TV-Werbung.



8 Hölle ohne Helden

Nick Cave und Blixa Bargeld schrieben die Musik zu diesem umstrittenen Low-Budget-Film über Ausschreitungen in einem hochgesicherten Gefängnis.

9 Wilde Jahre in Paris

In Allen Rudolphs kunstvoll-raffiniertem Zeitgemälde aus dem modernen Paris von 1926 treffen sieben Künstler und Lebenskünstler aufeinander.

10 Tampopo

Ein erotischer Western mit Gangsterfilmeinlagen über einen LKW-Fahrer und eine Köchin, die die beste Nudelsuppe der Stadt kredenzen möchte.

11 Howard, ein tierischer Held

Ein ausgeflippter Realfilm nach der in den USA bekannten Underground-Comicfigur. Howard kommt aus dem All und wird ein irdischer Popstar.

12 Atemlos nach Florida

Die treibende Kraft des Geldes läßt Claudette Colbert von Joel McCrea flüchten. Die erregende Kraft des Sex bringt sie wieder zu ihm zurück.

EINSCHALTEN

KOMÖDIE

- Reefer and the Model
- Marx Brothers: Ein Tag beim Rennen
- Nichts als Ärger mit dem Typ
- Die Falschspielerin
- Serenade zu dritt
- Der Feuerwehrball

THRILLER

- Goldfinger
- Nur noch 72 Stunden
- Der Kommissar und sein Lockvogel
- Mord, mein Liebling
- Der Mann auf dem Dach
- Thomas Crown ist nicht zu fassen
- Der große Coup

DRAMA

- Königin Christine
- Einer trage des anderen Last
- Blick zurück im Zorn
- Sugarland Express
- Stärker als alle Vernunft
- Der Bienenkorb
- Die Kommissarin

SCIENCE-FICTION

- Notlandung im Weltraum
- Die erste Fahrt zum Mond
- Das Ultimatum

EROTIK

- Vieviel Liebe braucht ein normales Paar
- Null Null Sex
- Eva und der Mann für alles

HORROR

- Rendezvous zum fröhlichen Tod
- Audrey Rose
- Psycho 3

MONUMENTALFILM

- Caesar und Cleopatra
- Die Ritter der Tafelrunde

WESTERN

- Trommeln am Mohawk
- El Dorado
- Ein Fressen für die Geier

TV Spielfilm: Die Flop 12

Was Sie besser verpassen sollten

Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten — gerade im Fernsehen, wo sich so manche Lückenfüller tummeln. Das meiste Mittelmaß lassen wir kaltlächelnd links liegen. Nicht verschweigen indes wollen wir Ihnen jene Filme, die uns wirklich nerven. Möglicherweise sind sie gar nicht mal ganz so miserabel; ebenso wie bei den TOP 12 läßt sich auch hier kontrovers diskutieren. Wir jedoch finden, daß diese Filme so gründlich daneben liegen, so abgedroschen, langweilig, verkitscht oder prätentiös sind, daß man vor ihnen warnen sollte. Schlechte Filme, die so schlecht sind, daß sie schon wieder gut sind (also „Trash"), sind eher nicht dabei. Denn für guten Müll sind wir eigentlich immer zu haben. Nur macht es ganz und gar nicht Spaß, gequält zu werden — von deutschen Tränensäcken, von Göttern in Weiß, Förstern oder „niedlichen" Pelztieren.
Oder sind Sie da anderer Meinung?

Heuler des Monats

„Piranhas", ein billiges Horrorfilmchen, das besonders dort ätzt, wo fröhlich-naive Bürger in einem typisch-amerikanischen Freizeitpark herumtollen.

Freitag, 14.9. • ARD, 23.50

Montag, 3. 9. • 3 Sat, 22.25

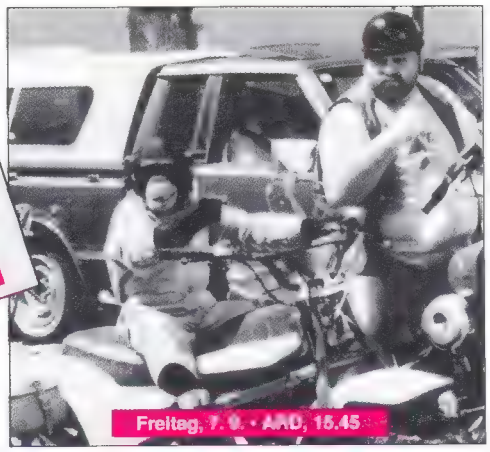
1 Sahara

In der Wüste sind die Nazis los, und Brooke Shields fährt Autorennen, verkleidet sich als Mann und kriegt doch einen richtigen: einen schicken Scheich!

Sonntag, 2. 9. • ARD, 23.05

2 Die bleierne Zeit

Einer von Margarethe von Trottas diversen Schwestern-Filmen. Wer sich nicht betroffen zeigte, machte sich unmöglich. Ein deutsches Drama.



Freitag, 7. 9. • ARD, 15.45

3 Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Kristall

Kleines Chaos in der Disney-Welt: Papi und ein Affe tauschen die Rollen. Sohnemann regelt das. Prima!

Mittwoch, 5. 9. • Nord 3, 21.00

4 Klassenverhältnisse

Wenn Kunst das ist, was man nicht versteht, dann sind die Filme von Jean-Marie Straub große Kunst. „Eigenwillig" ist noch das geringste Wort.

Freitag, 21. 9. • ARD, 20.15

5 Der Förster vom Silberwald

Ein ganz wunderbarer Film: Er ist aus Österreich, in Farbe, frei ab sechs Jahren und „wertvoll". So herrlich war der Wald, bevor der saure Regen kam.

Donnerstag, 20. 9. • West 3, 20.03

6 Der Fluch des rosaroten Panthers

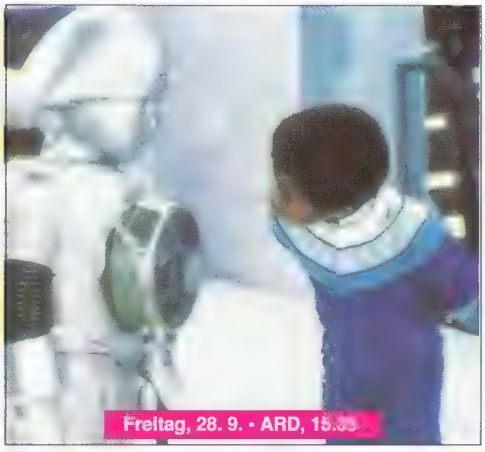
Ein „Pink Panther"-Film von Blake Edwards, aber ohne Peter Sellers als Inspector Clouseau? Das kann nur ein Scherz sein, aber ein ganz übler.

7 Kalte Hölle

Milchbubi Eric Roberts muß als Privatdetektiv so tiefschürfende Sätze in sich hineinbrabbeln, daß der beabsichtigte Ernst in unfreiwillige Komik umkippt.

8 Chefarzt Dr. Welby

Dramatische Entscheidungen am Operationstisch und romantische Begegnungen auf den Fluren. - Am besten zu überstehen mit einem Bierchen als Narkose.



9 Buck Rogers

Laut Film wird Rogers 1987 eingefroren. Seine Witzeleien wie in 50er-Jahre-Playboy-Heften lassen eine drei Jahrzehnte frühere Tiefkühlung vermuten.

10 Rheingold

Diplomatengattin läßt sich im Zug mit dem Kellner ein und wird vom Gehörnten erdolcht. Das Melodram erntete Lachstürme auf der Berlinale 1978.

11 A.D.A.M.

Nichts ist trauriger als deutsche Filme, die sich zwar Komödien nennen, aber einfach nicht zum Lachen sind: flach, dämlich und klamottig.

12 Die Ewoks — Karawane der Tapferen

Die ach-so-drolligen Ewoks helfen Brüderchen und Schwesterchen bei ihrer Suche nach den Eltern.

ABSCHALTEN

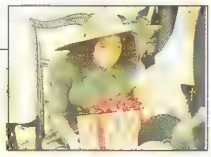
KOMÖDIE

- Geschenkt ist noch zu teuer
- Neros tolle Nächte
- Der Harte mit dem weichen Keks
- Ferien vom Ich
- Eine zuviel im Harem
- Die Herzensbrecher
- Abendessen mit anschließendem Frühstück
- Drei Fremdenlegionäre

THRILLER

- Tote Bienen singen nicht
- Den Morgen wirst du nicht erleben
- Ein Fehler in der Rechnung
- Angel kehrt zurück
- Das Geheimnis der Puppe

DRAMA



- Meine liebe Rabenmutter
- Rampenlicht
- Liebe zu einem Fremden

SCIENCE-FICTION

- Masters of the Universe
- Planet des Grauens

ABENTEUER

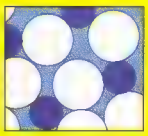
- Alfred der Große — Bezwinger der Wikinger
- Scalawag
- Flucht aus Zahrain
- Die verruchte Lady

GANZ BEWUSST – UMWELTBEWUSST.

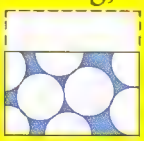
DAS NEUE SUNIL:

Jetzt ohne Sulfatzusatz

Denn ohne Sulfatzusatz bedeutet weniger Umweltbelastung, ohne auf die Waschkraft vom guten SUNIL zu verzichten.



Waschpulver mit Sulfatzusatz.



Waschpulver ohne Sulfatzusatz.

SPARSAMER UND WENIGER DOSIEREN.

Ohne Sulfatzusatz heißt sparsamer und weniger dosieren. Auch ein wichtiger Beitrag zum umweltbewußten Verhalten.

Bisherige Dosierung.

Neue Dosierung.

KLEIN UND DOCH ERGIEBIG.

Denn die kleine Packung ist so ergiebig wie 3 kg Waschmittel mit Füllstoffen. Und weniger Verpackungsmaterial bedeutet weniger Umweltbelastung.

So ergiebig wie 3 kg Waschmittel mit Füllstoffen.

Wenn Sie mehr wissen wollen, fordern Sie unsere kostenlose Info-Broschüre an: Lever GmbH, Postfach 50 09 60, 2000 Hamburg 50.

LEVER

DAS NEUE SUNIL: SPARSAM UND KLEIN.

Ödipussi

Loriot in seinem ersten großen Film als ewiges Muttersöhnchen

➤ SO. 30.9. ARD 20.15

BRD 1988 R/B: Vicco von Bülow **D:** Loriot (Paul), Evelyn Hamann (Margarethe), Katharina Brauren (Mutter Winkelmann) **88 Min.**

Die satirische Überhöhung banaler Alltagssituationen, der groteske Wortwitz und die Kunst des ausdauernden Aneinandervorbeiredens - das sind die Grundpfeiler der Hohen Schule des humoristischen Feingeistes Vicco von Bülow, besser bekannt als Loriot. Er ist ein Vertreter der leisen Komik, hat sich auf dem Bildschirm seit langem rar gemacht und zwischendurch sogar eine Oper inszeniert. Um Loriot auf die Leinwand zu holen, bedurfte es fast fünfjähriger intensiver Überzeugungsarbeit seitens des Otto-Produzenten Horst Wendlandt. Vor zwei Jahren war es endlich soweit. Loriot, Jahrgang 1923, gelang mit seinem Erstling „Ödipussi" ein erstes deutsch-deutsches Kinoereignis - eineinhalb Jahre vor der Maueröffung. Perfektionist von Bülow überließ nichts dem Zufall: Er schrieb das Drehbuch, führte Regie, und vor der Kamera assistierte ihm seine langjährige TV-Partnerin Evelyn Hamann. „Ödipussi", der Titel deutet es an, ist vordergründig eine Satire auf die krankhafte Mutterliebe und das Drama des verklemmten Kindes. Gleichzeitig handelt es sich um einen Loriot-Stoff, wie er typischer kaum sein kann. Ohne seine Figuren je der Lächerlichkeit preiszugeben, mokiert sich der gebürtige Mecklenburger über allerlei menschliche Schwächen und Unzulänglichkeiten. Wie kein anderer legt Loriot die verborgene, unfreiwillige Komik des deutschen Michels frei. Ein Exemplar ist Paul Winkelmann, ein Mensch, der alles falsch macht, weil er alles richtig machen will.

Er ist 56, aber er unternimmt nur zaghafte Schritte, um sich dem energisch-vereinnahmenden Einfluß seiner Mutter zu entziehen. Doch selbst der Wunsch, endlich eine eigene Wohnung zu beziehen, stößt auf ihr Unverständnis. Warum soviel Aufwand, wenn doch „Pussis" altes Kinderzimmer jederzeit einzugsbereit ist? Kein Wunder, daß sich die späten Befreiungsversuche des „ewigen

Wenn Mama (Katharina Brauren) ihm etwas aufbrät, ist „Pussi" (Vicco von Bülow) im siebten Himmel

Wo ist bloß der Scherbolzen?

Festlich mit Mutti in der Oper

Etwa Intimitäten auf der Couch?

Der Draufgänger kommt in Fahrt

Dem anderen Geschlecht gegenüber wirkt Paul Winkelmann linkisch und gehemmt ...

... seine autoritäre Mutter hingegen kennt keine Berührungsängste

Muttersöhnchens" mühsam entwickeln. Selbst im familieneigenen Dekorationsgeschäft, das er mit eifriger Zerstreutheit selbständig führt, bleibt ihm der mütterliche Zugriff nicht erspart. Das Blatt wendet sich, als die Diplompsychologin Margarethe Tietze in seinen Laden und sein Leben tritt. Unerfahren im Umgang mit dem weiblichen Geschlecht und den zart aufkeimenden Gefühlen, tut sich Paul schwer, seiner Zuneigung Ausdruck zu verleihen. Sowohl die gemeinsame Italienreise als auch die Treffen der beiden verschrobenen Familien enden im absoluten Fiasko für alle Beteiligten. Erst am Schluß scheinen Paul und Margarethe traut vereint: Wir sehen sie im Auto Richtung Italien - mit der Mutter am Steuer!

Das gnadenlose Sezieren des Alltags von grotesk verklemmten Menschen - den wahren Opfern unserer Gesellschaft — die Situationskomik der armen Würstchen: das sind die Stärken Loriotschen Humors.

Allerdings scheint der Meister der kleinen Form mit dem abendfüllenden Kinofilm seine Schwierigkeiten zu haben. „Die lose Aneinanderreihung von Sketchen und Gags ... ergeben noch keinen Film. Alles dümpelt platt und reichlich angestaubt an der Oberfläche. Mit nicht mehr weiter zu überbietender Einfallslosigkeit werden die kläglichen Pointen bebildert." („zoom", 7/88).

Bleibt zu hoffen, daß Vicco von Bülow in seinem nächsten Film „Papa ante portas", der zur Zeit in den DEFA-Studios in Potsdam-Babelsberg abgedreht wird, diese Kritik beherzigt.

Visionen eines Muttersöhnchens

Loriots langjährige Beschäftigung mit knollennasigen Cartoongestalten hat beim Autor Spuren hinterlassen

KURZKRITIK

Trotz dramaturgischer Schwächen - Loriot bleibt einmalig

HUMOR ●●● EROTIK ● ACTION ● ANSPRUCH ● SPANNUNG

Interview

Loriot

TV-Spielfilm: Was hat Sie gereizt, einen Film über das Ödipus-Thema zu machen?

Loriot: Mich hat immer das Verhältnis von Mann und Frau interessiert, also auch Sohn und Mutter oder Tochter und Vater. Und die Komik, aber auch die Traurigkeit, die in der verkorksten Situation von Menschen liegt, ist das, was mich besonders reizt.

TV-Spielfilm: Sie haben ja viele erfolgreiche Fernseharbeiten gemacht. Waren die Erfahrungen beim Drehen von „Ödipussi" neu für Sie?

Loriot: Der Film stellt ganz andere Forderungen als das Fernsehen. Im Fernsehen, auf dem kleinen Bildschirm, muß man mit viel mehr Großaufnahmen arbeiten als im Kino. Im Kino kann man ganze Szenen zeigen, während man im Fernsehen...ja, das wird dann eben Mäusetheater, wenn es zu total ist.

TV-Spielfilm: Wer Humor macht, hat wenig zu lachen, sagt man. Wie ist das bei Ihnen?

Loriot: Seit 34 Jahren ist mein Gehirn darauf eingestellt, komische Situationen zu erfinden. Das ist eine Frage des Fleißes.

TV-Spielfilm: Wie würden Sie Ihre Art von Komik beschreiben?

Loriot: Meine Vorstellung von Komik beruht auf dem Versuch, aus einer ernsten, sehr glaubwürdigen Situation in die Absurdität der Situation vorzustoßen. Ich will den Moment der Komik immer ein wenig hinauszögern, weil er in einer scheinbar ganz normalen Situation entsteht.

Schüchtern, schüchtern: Herr Winkelmann läßt Blumen sprechen

ACTION ON FUJI

Wenn unser Videorecorder das Fernsehen zum Kino machen soll, braucht er Cassetten, die unsere Filme genau so wiedergeben, wie wir sie aufzeichnen: Auf FUJI E-240 Super HG.

Damit erleben wir unsere Lieblingsfilme so, wie sie gedacht wurden: In brillanten Farben, gestochen scharf und mit exzellentem Ton. Und das immer wieder frisch und neu – auch nach mehrfachem Abspielen.

Deshalb überlegen wir beim Aufzeichnen und Mitschneiden vom TV nicht lange und entscheiden uns gleich für Videocassetten, die super für unsere besten Filme sind: FUJI E-240 Super HG.

all-akustik Vertriebs-Gmbh, Postfach 304, 3000 Hannover 1

Videoplay 1/90 „sehr gut"

Video 6/88 „sehr gut"

Video 6/88 „sehr gut"

FUJI. HIGHTECH FOR FUN.

FUJI AUDIO & VIDEO CASSETTEN

Ein kurzer Blick hinter die Kulissen: News und Stories aus der Welt des Fernsehens und Kinos

Namen & News

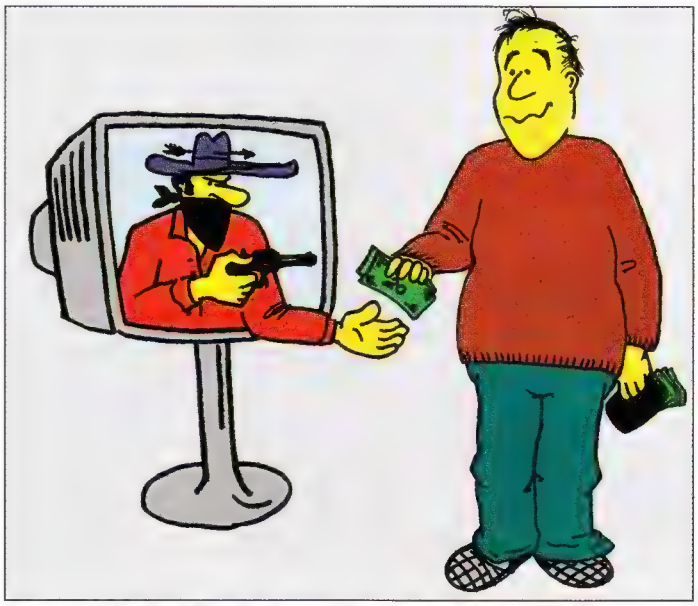
Gero von Böhm, freier TV-Journalist (SWF/ZDF) wird ab 1. 1. '91 die SAT-1-Talk-Show „Talk im Turm" mitmoderieren. Die Verträge des derzeitigen Teams Erich Böhme und Dr. Heidi Schüller laufen Ende '90 aus. Im Gegensatz zu Böhme hatte Heidi Schüller eine überwiegend schlechte Presse.

Thomas Gottschalk, Schauspieler und Moderator, wird Gerüchten zufolge demnächst Gesellschafteranteile beim Münchener Privatradio Xanadu erwerben. Diese 20 % will er angeblich von Wolfgang Fischer (Tele 5) übernehmen.

Andreas von Schorlemen, Jurist und Historiker, ehemals Objektleiter der Zeitschrift „Pan" bei Burda, ist neuer Leiter der Hauptabteilung Filmbeschaffung der Degeto, der Filmeinkaufsgesellschaft der ARD in Frankfurt. Nun ist er für die Akqusition von Filmangeboten zuständig.

Harald Wagner, zuvor fünf Jahre Anzeigenleiter beim Hamburger Jahreszeiten-Verlag („Tempo", „Petra", „Für Sie"), ist seit dem 1. Juli als Verkaufsdirektor von SAT 1 für den Werbezeitenverkauf des Senders verantwortlich.

„Crocodile Dundee" brach alle Rekorde. Der bei weitem erfolgreichste Spielfilm, der jemals im deutschen Privatfernsehen gezeigt wurde, sendete SAT 1 im Juni. Genau 5,99 Millionen Zuschauer sahen die Fernseh-Uraufführung des Kino-Erfolges. Das entspricht einer Einschaltquote von 15 Prozent der Haushalte. Der bisherige Rekord wurde von „Dirty Dancing" (20.12.89, RTL plus) mit 5,68 Millionen Zuschauern gehalten.



Pay-TV: Erfolgreiche Kinofilme gegen Bares auf dem heimischen Bildschirm

Elefanten-Hochzeit: Aus „Teleclub" wird „Premiere"

Drei der mächtigsten Medien-Konzerne Europas wollen ab Frühjahr 1991 Pay-TV in Deutschland zum Durchbruch verhelfen. Das kapitalkräftige Joint-venture hofft auf Millionen Kunden

Sprach man vor fünf Jahren noch mit einer Mischung aus Respekt und Bewunderung von den „neuen Medien", so bilden diese heute bereits einen festen Bestandteil unseres Alltags. Ob Heimcomputer oder Videotext, Privatradio oder Compact-Disc, VPS oder Btx — der Schub der großen technischen Innovationen ist mittlerweile eingesickert. Besonders die neuen Übertragungswege für den Home-Entertainer Nr. 1, das Fernsehen, sorgten für Furore. Kabel und Satellit öffneten faszinierende Fenster in die Medienwelt und avancierten rasch zu den begehrtesten „Extras" jeder Wohnung.

Ein neues Medium, das bisher eher im verborgenen blühte, ist das Abonnement-Fernsehen oder auch Pay-TV. Im deutschsprachigen Raum ist dieses Medium mit „Teleclub" vertreten, der seit 1988 von München aus sendet. Bisher ist die Bilanz bescheiden. Die Erfolge im Ausland zeigen jedoch, wie günstig die Perspektiven für diese Art von Fernsehen sein können. Im Mutterland des privaten Fernsehen, den USA, existieren heute sieben Pay-TV-Sender, die zusammen 40% aller Haushalte erreichen.

Der größte Anbieter HBO (Home Box Office) hat mehr als 16 Millionen Kunden. Auch in Südamerika oder Japan, selbst in Afrika kann man Fernsehen abonnieren.

In Europa hat Pay-TV ebenfalls mit zehn Kanälen Fuß gefaßt. Vor allem in Frankreich, Schweden, Island, Irland und in der Schweiz.

Am erfolgreichsten läuft es in Frankreich, wo „Canal plus" inzwischen drei Millionen Abonnenten mit Filmen, Sport und Unterhaltung versorgt. Aufgrund der guten Erfahrungen hat der französische Sender daher beschlossen, noch mehr (z.B. ein Kinderprogramm) verschlüsselt über den Äther zu schicken. Außerdem helfen die Franzosen beim Aufbau von Pay-TV- Sendern in Belgien und Spanien mit. Daneben verhandeln sie zur Zeit über den Kauf von „Filmnet", einem Pay-TV-Programm, das bisher nur in Skandinavien und den Beneluxländern empfangen werden kann.

Geschäftsführer Dr. Lothar Hunse

Auch bei uns in Deutschland ist Canal plus aktiv. Zusammen mit der Bertelsmann-Tochter Ufa und dem Teleclub gründete man eine neues Unternehmen, um auch hierzulande das Medium Pay-TV zu etablieren. Im Frühjahr 1991 soll der neue Sender „Premiere" Premiere haben. Der Teleclub geht dann in dem neuen Programm auf.

Programmchef Rudi Klausnitzer

Neben Frankreich sowie Deutschland ist Großbritannien der Hauptschauplatz für die andere Art fernzusehen.

Dort stehen sich zwei erbitterte Konkurrenten, Sky und BSB gegenüber, die vier bzw. fünf verschiedene Spartenprogramme via Satellit und Decoder ausstrahlen. Beide Unternehemen rechnen mit einer Million Abonnenten in ersten Sendejahr.

Die Prognosen sind günstig: sowohl Kabelanschluß als auch die Verbreitung von Satelliten-Empfangsanlagen erleben stetige Zuwächse; statt Masse verlangen inzwischen viele Zuschauer nach Klasse, das heißt: nach brandaktuellen und exklusiven Spielfilm-Programmen, die nicht immer wieder alte Kamellen wiederholen und die außerdem nicht dauernd durch Werbespots unterbrochen werden.➤

Spielfilm-Einschaltquoten Juli 1990

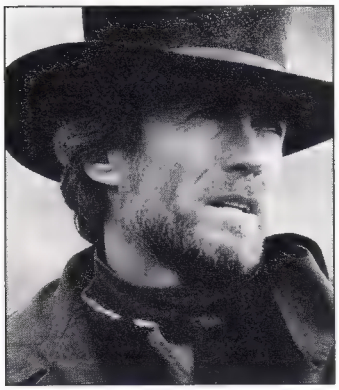
1. Öffentlich-rechtliche Sender			2. Privatsender		
Titel	Mio.	Sender	Titel	Mio.	Sender
Der Mörder m. d. Rosenkranz	6.80	ARD	Vier Fäuste für ein Halleluja	4,33	RTL
Ein Junggeselle im Paradies	6,61	ARD	Louis in geheimer Mission	3,05	RTL
Sag niemals nie	5,54	ZDF	Das Erwachen der Sphinx	2,81	RTL
Der Tank	5,40	ARD	Louis unheimlich Begegnung	2,52	RTL
Der kleine Staatsanwalt	4,77	ARD	Hilfe, meine Frau geht ...	2,52	RTL

Ein kurzer Blick hinter die Kulissen: News und Stories aus der Welt des Fernsehens und Kinos

Heute zählt man in den wichtigen europäischen Ländern vier Millionen TV-Abonnenenten, in zwei Jahren sollen es Prognosen zufolge sieben Millionen werden, und für 1995 ist die Zehn-Millionen-Grenze angepeilt.Für Filmfreunde wird Pay-TV immer wichtiger, da sie hier nochmal Erfolgstitel sehen können, die sie im Kino vielleicht verpaßt haben.

Ärgerlich: Weiterhin kaum Filme im Zweikanalton

Wer kennt die Situation nicht: Eben noch, in der Sport-Reportage, johlten die Fußball-Fans in Stereo, pünktlich zum Beginn des Spätfilms erlischt jedoch die Anzeige am Apparat. Wieder einmal kann man Gérard Dépardieu oder Clint Eastwood nur mit deutscher Synchronstimme hören. Seit knapp



Clint Eastwood mit falscher Stimme

zehn Jahren strahlt das Fernsehen Sendungen auch in Stereo aus. Schön für Freunde von Richard Wagner oder Joe Cocker. Ebenso gewinnen der Musikantenstadl, ja selbst die Werbespots an Klangtiefe.

Aber auch die sprachkundigen Film-Freaks könnten sich freuen: Endlich bietet auch das Heimkino die Möglichkeit, den echten, unsynchronisierten Stimmen der Stars zu lauschen. Doch die Zahl der in Zweikanal-Ton gesendeten Spielfilme nimmt ab. Außerdem beschränkt sich das Angebot an Originalfassungen meist auf exotische Produktionen.

So haben die in Deutschland lebenden Japaner höhere Chancen, ihre Muttersprache via Fernsehen zu hören als die erheblich größere Gruppe der Englisch- oder Französischkundigen.Warum wird also die Komödie „Lerchen am Faden" des tschechischen Regisseurs Jiri Menzel in Zweikanal-Ton gezeigt, während Woody Allens „Manhattan" nur in der synchronisierten Fassung über den Äther geht? Daniel Güthert von der ARD-Filmeinkaufsgesellschaft Degeto: „Wir stehen vor der absurden Situation, daß die Chancen für die Originalfassungen steigen, je kleiner die mögliche Zielgruppe ist."

Der Grund für dieses Ärgernis ist bei den Filmfirmen zu suchen. Nur sie vergeben das Recht, eine synchronisierte Fassung auszustrahlen. Hintergrund: Während man früher von klar abgegrenzten Sendegebieten ausgehen konnte, sind diese durch die neuen Übertragungswege via Satellit inzwischen verwischt. Deutsche Fernsehprogramme sind auch in Benelux oder Frankreich zu empfangen; theoretisch könnten also Holländer amerikanische Kino-Hits im Original genießen, ohne daß der Rechteinhaber eine separate Lizenz für die Niederlande erteilt hätte.

Im Klartext: Jede europaweite Verbreitung von Filmen im Original bedeutet einen finanziellen Verlust für die Produktionsfirma. Auch wenn die Besitzer von Satelliten-Anlagen noch eine Minderheit bilden, fürchten die Rechteverwerter um ihre Gewinne.

ZDF-Redakteur Labenski bedauert die schrumpfende Zahl von Originalversionen. „Es ist kein Problem für uns, einen russischen oder chinesischen Film im Zweikanal-Verfahren zu bringen. Dagegen bestehen kaum Aussichten, einen Klassiker wie „Der Dritte Mann" im Original zu senden - obwohl gerade dieser Film dadurch an Reiz gewinnt, daß die österreichischen Schauspieler ein höchst amüsantes Pidgin-Englisch mit wienerischem Akzent sprechen."

Auch aus neuerer Zeit lassen sich Beispiele für die Unverzichtbarkeit von Originalfassungen anführen. Degeto-Mann Güthert: „Wenn die ARD z.B. „Ein Fisch namens Wanda" (der durch die pointierten Dialoge zwischen Engländern und Amerikanern zusätzlich an Komik gewinnt; Anm.d.Red.) in Zweikanal-Ton ausstrahlen wollte, müßten wir einen weit höheren Preis zahlen als für die synchronisierte Fassung. Ehe man die Verhandlungspartner mit dem Wunsch nach der Originalfassung verschreckt, begnügt man sich dann doch mit der deutschen Version."

Lange Filmnacht

Grund zur Freude für alle schlaflosen Filmfreunde: Der Kölner Privatsender RTL plus bringt ab Anfang September regelmäßig jede Freitag- und Samstagnacht ein durchgehendes Spielfilmprogramm. Gestartet wird am 1. 9. mit einer Django-Trilogie. Am 8. 9. kommen drei Sherlock-Holmes-Filme. Erotisches und Horribles sind ebenfalls vorgesehen.

Gebühren sind genug

ARD und ZDF sollen sich nach einer vom Bundeswirtschaftsminister eingesetzten Kommission (Monopolkommission) nur noch durch Gebühren finanzieren. Damit vertritt die Kommission die Forderung des Verbandes Deutscher Zeitschriftenverleger, daß die öffentlich-rechtlichen Sender auf Werbefinanzierungen verzichten sollten.

Sex billiger als Sport

Laut „Bild und Funk" sind die teuersten Fernsehminuten die der „Sportschau" von der ARD, die mit bis zu 16 OOO DM zu Buche schlagen. RTL plus gibt für „Tutti Frutti" hingegen schlappe 1500 DM pro Minute aus. Eigenproduzierte Serien und Krimis wie „Diese Drombuschs" oder „Tatort" kosten immerhin 15 000 DM. Unterhaltungssendungen wie beispielsweise „Nase vorn" liegen bei 11 OOO DM.

Hinter den Kulissen: Kurzmeldungen

Parabol Der private Fernseh-Satellit ASTRA wird jetzt auch für die öffentlich-rechtlichen Sender interessant. Zur Zeit führt die ARD Gespräche über die Belegung eines Kanals auf dem neuen ASTRA 1B, der im Oktober in seine Umlaufbahn geschossen werden soll.

Rambo läuft privat Amok Die Filmeinkäufer von RTL plus stoßen immer neue Türen in Hollywood auf. Die Kölner zogen jetzt in einem Action-Paket der Firma Carolco eine Reihe echter Knüller an Land. So werden im nächsten Jahr

Sylvester Stallone in „Rambo", Folgen 1 bis 3, und Arnold Schwarzenegger in „Red Heat" über die Bildschirme jagen.

Partner Tele 5, der „Sender für die junge Familie", erhält Zuwachs. Der Axel Springer Verlag („Bild", „Hörzu") will sich voraussichtlich mit 29% an dem Münchener Privatsender beteiligen. Die Hamburger, die bereits bei SAT 1 mitmischen, bekamen vom Berliner Kartellamt bereits grünes Licht.

Paradox Erstmals in ihrer Geschichte verlängern ARD und ZDF ihr gemeinsames Koordinations-Abkommen nicht. Das bedeutet, daß das ZDF ab 1991 um 20.00 Uhr mit dem Haupt-Abendprogramm beginnen könnte — zu Lasten der ARD-Tagesschau.

Bundespost contra Grundrechte Alle Besitzer von Satellitenschüsseln haben den verfassungsrechtlich geschützten Anspruch, Programme von Fernmeldesatelliten ohne weitere Auflagen zu empfangen. Das entschied schon vor zwei Jahren das Wiesbadener Landgericht. Auch der Straßburger Gerichtshof für Menschenrechte entschied im Mai, daß die Freiheit zum Empfang von Nachrichten auch für Satellitensignale gilt. Nur die Bundespost versucht immer noch, per Genehmigungen und Gebühren die Freiheit des Satellitenempfangs zu reglementieren, ja, sogar absurderweise den Empfang einzelner Sender zu verbieten. Wie lange noch?

AXE. DAS AFTERSHAVE.

LINTAS HAMBURG

EAU DE TOILETTE
AFTER SHAVE

WILD MUSK

axe

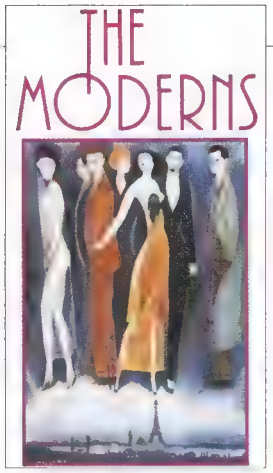
In drei individuellen Duftvarianten

WILD MUSK

MAGIC AMBER

COOL CEDAR

AXE. Der Duft, der Frauen provoziert.



Kinotitel und Plakatmotiv

Wilde Jahre in Paris

Alan Rudolf phantasiert über Liebe und Leben der Pariser Avantgarde anno 1926

➤ MO. 24.9. ARD 23.00

O: The Moderns **USA 1988; R:** Alan Rudolph **D:** Keith Carradine, Linda Fiorentino, Geneviève Bujold, Geraldine Chaplin, Wallace Shawn **123 Min.**

Künstler (Keith Carradine) und Galeristin (Geneviève Bujold)

Paris 1926, Welthauptstadt der Moderne, Hexenkessel im Jazz-Zeitalter. Hier geben sich die schönen, wichtigen, namhaften Menschen ihrer Zeit ein Stelldichein: Künstler, Lebenskünstler, Schriftsteller, Business-Leute und Mondäne. Sie treffen sich im Salon von Gertrude Stein (Elsa Raven spielt die umstrittene Begründerin der literarischen Avantgarde), in den Cafes, Salons und Galerien vom Montmartre und des Quartier Latin. Sie halten Pläusche, hochgeistige Gespräche, machen Geschäfte und Liebe. Man tauscht sich aus über moderne Kunst, trägt Dada-Lieder vor oder schwadroniert über Selbstmord.

Viele Amerikaner hat es nach Paris gezogen, vor allem die Autoren der „Lost Generation", der Verlorenen Generation der Nachkriegszeit. Unter ihnen der junge Hemingway (Kevin O'Connor), der an der Bar seinen Weltschmerz hinunterspült, markige Sprüche in die Welt setzt und darunter leiden muß, für seinen (damals noch) berühmteren amerikanischen Kollegen F. Scott Fitzgerald gehalten zu werden. Im Zentrum der Geschichte stehen vier Männer und drei Frauen, die alle ein Spiel mit den anderen treiben. Nach außen gibt man sich verbindlich, hinter den Kulissen aber tun sich Abgründe auf: Ehebruch, Kunstfälschung, Vandalismus, Mordpläne. Hauptfigur der Ereignisse ist Nick, ein armer Zeitungskarikaturist aus Chicago (Keith Carradine). In Paris begegnet er seiner früheren Frau wieder (Linda Fiorentino), die inzwischen zur Geliebten des asiatischen Gummi-Königs und Kunst-Mäzens Bertram Stone (John Lone) geworden ist. Was für Nick jedoch kein Hindernis ist.

Ernest Hemingway als Randfigur

Endlich lockt das Geld: Für Natalie (Geraldine Chaplin, o.) kopiert Nick drei moderne Bildnisse

Alan Rudolphs spielerische, ironische Meditation über Leben, Liebe und Kunst ist eine der Rudolph-typischen Mischformen aus Dramatik und Komödie, Erotik und Philosophie. Die bisher gewohnte, teils experimentelle Buntheit seiner Filme ist hier einer vornehm-gedämpften Farbgebung gewichen, surreale Einsprengsel, wie eine plötzlich auftauchende Punkergruppe, sind geblieben. Auch wenn er sich eine geschichtliche Epoche vornahm, ist „Wilde Jahre in Paris" wieder ein angenehm künstlich-kunstvolles, echt Rudolphsches Kino-Phantasie-Produkt geworden.

Die Fäuste schwingt er wie den Pinsel: Der Künstler gegen den Kondom-Baron

KURZKRITIK

Verspielt, ironisch, bunt; dramatisch und leise; amüsant

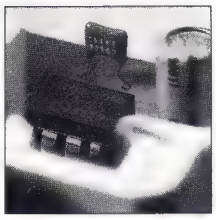
HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●		●●●	

Wie gewählt, so gebräunt – Scheibe für Scheibe. Rowenta Toaster mit Sensor-Elektronik.

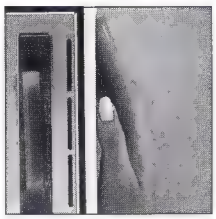
Hochmoderne Sensor-Elektronik.
Die Rowenta Sensor-Elektronik mißt die Temperatur im Innenraum des Toasters und steuert die Toastzeit exakt.

Mit Temperatur-Sensor ✱✱✱✱ Rowenta electronic

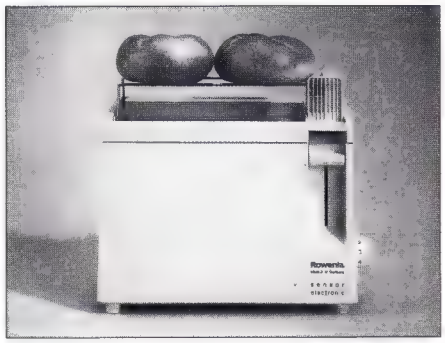
Für jede Brotsorte – auch tiefgefroren – ist der Bräunungsgrad frei wählbar und gleichbleibend.



Außen kühl, innen heiß.
Das Kunststoffgehäuse mit dem zeitlos schönen Design ist wärmeisoliert und bleibt beim Toasten außen kühl.



Rowenta Elektronik-Toaster TO-76 S.
Der praktische Brötchenröster bleibt auch beim Toasten auf dem Gerät. Eine Krümelklappe am Geräteboden erleichtert die Reinigung.



Das Rowenta Geräte-Programm erhalten Sie in Fachgeschäften mit diesem Zeichen

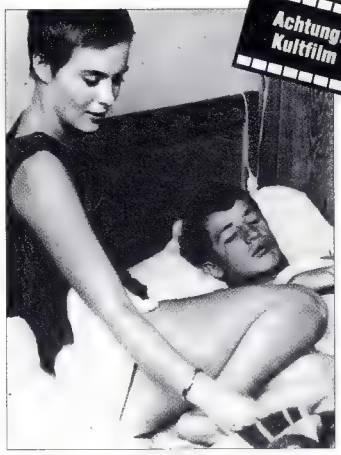
Durchdachte Lösungen für Ihren Haushalt

Für einige ist Jean-Luc Godard der Picasso des modernen Kinos, der produktivste und originellste Regisseur des französischen Films, für andere ein völlig überbewerteter Intellektueller. Kaum einer ist so umstritten wie er, und kaum einer gab dem Kino so viele neue Impulse.

Godard

Klassiker der Moderne

Den Anfang macht einer der ganz großen Klassiker der Filmgeschichte: „Außer Atem" aus dem Jahr 1959. In „Die Karabinieri" (1963) geht es um das Thema Krieg, in „Eine Frau ist eine Frau" (1960) um eine Stripteasetänzerin. Die Godard-Reihe im ZDF wird im Oktober weiter fortgesetzt.



Frisch verliebt: Patricia und Michèl

Liebe auf den ersten Blick?

Schnelle Autos sind sein Hobby

Ein Flirt mit tödlichem Ende

Außer Atem

➤ MI. 5.9. ZDF 22.40

O: A Bout de Souffle **F 1959; B:** François Truffaut **K:** Raoul Coutard **D:** Jean-Paul Belmondo (Michèl), Jean Seberg (Patricia) **88 Min.**

Mit seinem ersten Film schuf Godard, unterstützt von Truffaut als Autor und Chabrol als technischem Berater, eine neue Form des Films, der die „Nouvelle vague" (neue Welle) des jungen französischen Films eröffnete: hektisch, und nervös im Rhythmus, hart und realistisch in der Geschichte.

Jean-Paul Belmondo ist Michèl, ein kleiner Pariser Ganove, der bis zum Hals in der Tinte steckt. Er trifft die hübsche amerikanische Studentin Patricia und verliebt sich in sie. Er klaut die tollsten Autos, um ihr zu imponieren, während die Polizei ihm schon auf den Fersen ist. Verzweifelt versucht er, zu Geld zu kommen. Am Ende verrät das Mädchen ihn an seine Verfolger, und er kommt im Kugelhagel um. Ein Remake mit Richard Gere und Valerie Kaprisky wurde 1984 unter dem Titel „Atemlos" im zeitgenössischen Los Angeles verfilmt.

KURZKRITIK

Ein starkes Debüt in der Tradition des Film noir

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
	●	●	●●	●

Michèl und Patricia: französisch-amerikanische Freundschaft in Paris

Zwischen Liebe und Tod

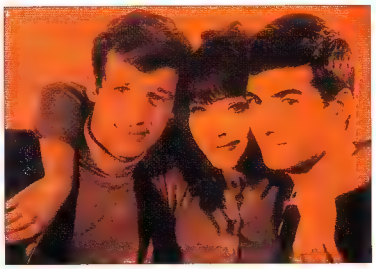
„Außer Atem", der erste Film des jungen Pariser Filmkritikers Jean-Luc Godard (rechts ein Bild von 1959), war eine Huldigung an amerikanische B-Movies der „Schwarzen Serie" und einen ihrer größten Darsteller: Humphrey Bogart.

Eine Frau ist eine Frau

➤ SO. 30.9. ZDF 23.30

O: Une Femme est une femme **F 1960; D:** Anna Karina (Angela), Jean-Claude Brialy (Emile), Jean-Paul Belmondo (Alfred Lubitsch) **80 Min.**

Die Stripteasetänzerin Angéla will unbedingt von ihrem Freund Emile ein Kind. Als er sich weigert, bittet sie einen gemeinsamen Freund, ihr den Wunsch zu erfüllen. Auch dieser Film aus dem Jahr 1960 hat seine Besonderheiten: So läßt Godard in dieser Geschichte die Schauspieler ganz unvermittelt in die Kamera schauen und zum Publikum sprechen. Ihn interessiert mehr die Erzählmethode. Er analysiert Musik und Farbe und benutzt zum erstenmal gedruckte Wörter auf der Leinwand.



Das Kleeblatt des "nouvelle vague"-Films: Jean-Paul Belmondo, Anna Karina, Jean-Claude Brialy (v.l.)

KURZKRITIK

Liebeserklärung an Anna Karina, voll Humor und Ironie

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●	●●		●●●	

Die Karabinieri

➤ DO. 27.9. ZDF 23.30

O: Les Carabiniers **F 1963; B:** Roberto Rossellini, Jean Gruault, Jean-Luc Godard **D:** Marino Mase, Albert Juross, Geneviève Galléa **80 Min.**

Eine Collage aus Filmhandlung und Dokumentaraufnahmen, die sich mit dem Thema Krieg befaßt. Zwei harmlose Männer glauben, durch den Krieg reich werden zu können, und bezahlen ihre Illusion mit dem Leben. Rossellini arbeitete am Drehbuch mit.

KURZKRITIK

Brillante Kameraarbeit von Raoul Coutard

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●	●●●	

Wenn Sie sich auch auf eins verlassen und einen modernen Hochleistungs-Schmierstoff haben wollen, dann fragen Sie einfach in guten Fachwerkstätten, im Kfz-Zubehörhandel oder an **Aral**-Tankstellen nach Mobil 1 Rally SHC.

Weltweit verläßt man sich auf eins. Mobil 1. Das meistverkaufte Motorenöl unter den vollsynthetischen.

Ein kurzer Blick hinter die Kulissen: News und Stories aus der Welt des Fernsehens und Kinos

Kurz & Knapp

1 Jean-Paul Belmondo kann aufatmen. Sohn Paul wird zukünftig vorsichtiger aufs Gas treten beim alljährlichen Formel-1-Rennen. Schließlich hat er gerade die neunzehnjährige Luana Tenca geheiratet.

2 Achtung! Bette Midler lebt noch. Sie erhielt einen Grammy für den Song „Wind Beneath my Wings".

3 Anthony Perkins wird nicht, wie geplant, im vierten Teil des Horror-Klassikers Regie führen. Grund: er hat sich — laut dem US-Magazin „National Enquire" — mit dem tödlichen Aids-Virus infiziert.

4 Greta Garbos stilles Imperium wird versteigert. Bei Sotheby's in New York kommt ihr gesamtes Erbe, darunter unbekannte Jugendbilder, unter den Hammer.

5 Mario Adorf darf endlich auch einmal auf die Schokoladenseite des Schurkendaseins. In Claude Chabrols Verfilmung der Henry Miller-Orgie „Stille Tage in Clichy" führt er den Hauptdarsteller Joey ins „dolce vita" von Paris ein.

6 Marcello Mastroiannis Charme kennt keine Grenzen. In seinem neusten Film „Wie spät ist es?" versucht er in betulicher Geschwätzigkeit das Herz seines genervten Sohnes (Massimo Troisi) zu gewinnen.

Krach: Für die Kunst ist ihr kein Hindernis zu hoch. In Beaufort, South Carolina, wo **Barbra Streisand** derzeit für ihr neustes Projekt, „The Prince of Tides", wie schon „Yentl" zugleich Produktion, Regie und die Hauptrolle übernimmt, gibt es nur noch ein Gesprächsthema. Frau Streisand war so frei, die Verantworlichen des lokalen Armeestützpunktes zu bitten, für die Dauer ihres Aufenthalts den Luftverkehr einzustellen. Der Krach sei unerträglich.

Formen Vermutlich würde sich er im Grabe umdrehen, nachdem er so kurz nach seinem Tod ausgerechnet in einer Rolle zu sehen ist, die seinem Image vom Schmuddel-Schwein so wenig entspricht. **Divine,** der dreihundert Pfund schwere Transvestit, der in John Waters Film „Polyester" Hundekot aß, schlüpfte für „Trouble in Mind" in einen eleganten Zweireiher, wie es sich für einen Gangsterboß gehört. Sicherlich wird er auch diesmal die Formen sprengen.

Pfunde Nicht ohne Grund sitzt sie in der „Sahara" auf dem Trockenen. Für den zweiten Teil der „Blauen Lagune", in der sich **Brooke Shields** einst zum Weltruhm kraulte, ist Mamas Liebling , inzwischen neun Jahre älter und 20 Pfund schwerer, für Filmproduzenten nicht länger tragbar. Ein junges, neues Modell aus dem Ostblock, Milla Jovovich, tritt an ihre Stelle.

Spielverderber Seine Lieblingsbeschäftigung ist der Verzehr eines grünen Wackelpuddings und nicht etwa Treppensteigen. Zu Werbeaufnahmen in den fünften Stock genötigt, ohne daß ein Lift vorhanden war, weigerte er sich schlicht mit der Begründung, davon habe nichts im Vertrag gestanden. Weil **Manfred Krug** aber trotzdem kein Spielverderber sein wollte, fuhr er im Nachbarhaus bis unters Dach und sprang einfach dem Fotografen ins gegenüberliegende Fenster. Einen Draufgänger wird „Liebling Kreuzberg" auch in seinem nächsten Kinofilm „Neuner" spielen. Als westdeutscher Bauunternehmer will er diesmal nicht nur die Herzen der Frauen, sondern auch die der Zuschauer seiner ehemaligen Heimat DDR erobern.

Victoria Abril, eine Entdeckung

Spanisch Sie wird den Kontinent erobern. Um den kargen Lohn als Tänzerin aufzubessern, stellte sich **Victoria Abril** mit 15 zum erstenmal vor die Kamera. Einen ersten Höhepunkt erlebte ihre Karriere 1982 in Mario Camus' „Der Bienenkorb". Ab August wird die 30jährige erotische Zeitbombe in „Fessle mich" einen Porno- und Horrorfilmstar spielen.

Gold Endlich nahm sie einer beim Vornamen. Der junge Star-Fotograf Matthew Rolston hat **Goldie Hawn** für die amerikanische Glamour-Blatt „Fame" in Gold getaucht. Auch sonst geht's der Schauspielerin gold.. Bei den Dreharbeiten zu dem Aktionstreifen „Ein Vogel auf dem Drahtseil" strahlten sich Goldie und Mel Gibson nicht nur vor der Kamera an.

Glasnost Beträchtliche Kursprobleme hat das sowjetische U-Boot, mit dem **Sean Connery** Anfang August die Kinos ansteuert. Mit sichtbarer Mühe versuchten die Drehbuchautoren, etwas Glasnost ins Dunkel von Tom Clancys Kalter Kriegs-Vorlage „Jagd auf 'Roter Oktober'" zu zaubern. Perestroika-Anhänger werden sich kaum auf den morschen Grund dieser Feindbild-Inszenierung begeben.

Singen Ihre wiederholten Beschwörungen, daß sie mehr Leben als eine Katze habe, sind endlich auf fruchtbaren Boden gefallen. Bei den Dreharbeiten zum Film „Postcards from the Edge", der Anfang 1991 in die Kinos kommen soll, muß **Shirley MacLaine** den alten „Follies"-Hit „Ich lebe noch" zum Besten geben. Auf Geheiß des Regisseurs Mike Nichols sah sich der Komponist gezwungen, die Zeilen Shirley auf den Leib zu schneidern: „Ich fühle mich transzendental. Bin ich überhaupt da?"

Schweigen Winnetous Federschmuck richtete sich noch einmal auf, dann war es aus. Minutenlanges Schweigen im Publikum. Die Männer vom Brandschutz nahmen in Ergriffenheit ihre Helme ab. „Winnetous

Pierre Brice rührte zu Tränen

letzter Kampf" hatte im Bad Segeberger Freilichttheater Premiere. Heimlich trockneten sich die Gäste auf der anschließenden Feier die Augen, als sie **Pierre Brice** vergnügt ein Glas leeren sahen.

Ja-Wort Er ist ein treuer Kumpel. Noch in diesem Jahr will **Clint Eastwood,** gerade geschieden, die Frau seines verstorbenen besten Freundes David Janssen heiraten.

Die Stars des Monats auf einen Blick

Name	Alter	Nationalität	Film imTV	Sendetermin	
Raquel Welch	50	Amerikanerin	Tote Bienen...	SA. 8.9.	ARD 22.05
Desirée Becker	25	Luxemburgerin	A.D.A.M	SA 15.9.	ARD 20.15
Shirley MacLaine	56	Amerikanerin	Eine zuviel i.Harem	FR. 7.9.	ZDF 23.20
M. Mastroianni	66	Italiener	Ginger & Fred	SO. 16.9.	ARD 20.15
Brooke Shields	25	Amerikanerin	Sahara	MO. 3.9.	3SAT 22.25
Anthony Perkins	58	Amerikaner	Psycho III	—	RTL plus
Bette Midler	44	Amerikanerin	Nichts als Ärger...	DO. 20.9.	N3 21.10
Divine	45†	Amerikaner(in)	Trouble in Mind	MO.10.9.	ARD 23.00
Goldie Hawn	45	Amerikanerin	Sugarland Express	DO. 13.9	W 3 20.00
Sean Connery	60	Amerikaner	Goldfinger	FR. 28.9.	ARD 20.15

Geschmack ganz auf meiner Linie.

Fruchtiger Genuß

Orange
Grapefruit
Aprikose
Kirsche
Schwarze Johannisbeere
Multivitamin

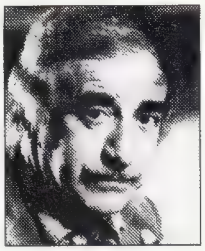
Und alle haben 50% weniger Kalorien.

50% weniger Kalorien, **100**% Fruchtgeschmack.

Don Siegel

Story & Action

Don Siegels Filmen gibt es keine glänzenden Helden. Allesamt haben sie Ecken und Kanten, und das macht sie symphatisch. Für Siegel, einen der großen „Unabhängigen" von Hollywood, gehörten ambivalente Charaktere und kühle Story's ebenso zur unverwechselbaren



Handschrift wie explosive Action-Szenen. Als perfekter Handwerker war er in allen Genres zu Hause, bis zum Western. Die besten Momente hatte er jedoch in seinen Polizei-Filmen. Siegels letzte Regiearbeit war eine schwarze Komödie. Bei Don Siegel wird der amerikanische Traum zum Alptraum. Gangster oder Polizist, beide stecken in düsteren Häuserschluchten der Großstadt oder verlieren sich in der Provinz, die nicht minder tödlich ist. Seine Protagonisten reagieren auf diese Welt weniger mit Worten als mit Aktionen. Dickschädelig und im Alleingang verfahren sie nach ihrem eigenen Codex. Trotz ihrer Härte wird ihnen ihr Mangel an Flexibilität oft zum Verhängnis. *rp*

Coogans großer Bluff

➤ Mi. 5.9. Hessen 3 22.20

O: Coogan's Bluff **USA 1968; B:** Dean Riesner, Howard Rodman, Herman Miller **P:** Don Siegel **D:** Clint Eastwood (Coogan), Lee J. Cobb **94 Min.**

Clint Eastwood war nicht nur Siegels Lieblingsstar, Eastwood lernte bei ihm auch sein Regiehandwerk.

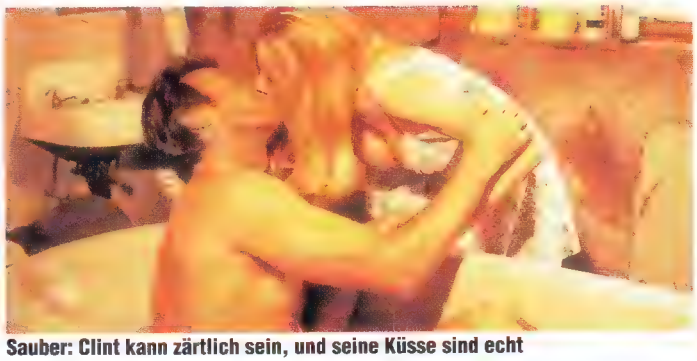
Als Hilfssheriff Walt Coogan muß er hier den in New York verhafteten Killer Ringerman in ihren gemeinsamen Heimatstaat Arizona überführen. Als Ringerman ihm entwischt, zeigt Coogan, daß man auch als harter Cowboy im harten New York zu seinem Ziel kommen kann. Dabei stößt der Mann aus Arizona (nicht aus Texas, wie er immer wieder betont) weder bei Sheriff McElroy noch den psychedelischen City-Hippies auf Gegenliebe. Nur die süße Julie hält zu ihm.

Hippies sind Coogan ein Greuel

KURZKRITIK

Pokerface und Macho Clint setzt sich cool wieder durch

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●	●●		●●



Sauber: Clint kann zärtlich sein, und seine Küsse sind echt

Julia (Inger Stevens) und Madigan

Nur noch 72 Stunden

➤ Mi. 5.9. Eins plus 23.20
➤ Di. 11.9. Hessen 3 20.00

O: Madigan **USA 1967; B:** Henri Simoun, Abraham Polonsky **P:** Frank P. Rosenberg **D:** Richard Widmark (Madigan), Henry Fonda (Russell) **97 Min.**

Siegels erster Polizeifilm hat den Mythos eines ganzen Berufstandes zum Thema. Es geht um Korruption und das öffentliche Ansehen der Polizei, um Kommandierende und Befehlsempfänger.

Als den Detektiven Daniel Madigan und Rocco Bonaro der Gangster Benesch wieder durch die Lappen gegangen ist, bekommen sie von Polizeichef Tony Russel exakt 72 Stunden, den Fehler auszubügeln. Eheprobleme und ein weiterer Mord von Benesh setzen Madigan noch mehr unter Druck.

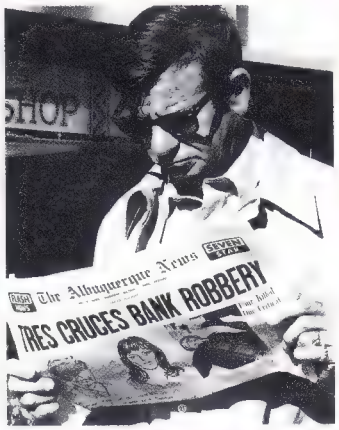
Ein Mann mit Macht: Tony Russel

Abwärts: Madigan und Rocco

KURZKRITIK

Realistische, kritische Schilderung der Polizeiarbeit

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●●	●	●●●



Eigene Schlagzeilen sind die besten: Charley Varrick (W. Matthau)

Varrick tätigt eine „Abhebung"

Der Große Coup

➤ Mi. 28.9. Eins plus 22.00

O Charley Varrick **USA 1973; B:** Howard Rodman nach „The Looters" von John Reese **P:** Don Siegel **D:** Walter Matthau (Charley Varrick) **106 Min.**

Daß sich Verbrechen doch lohnt, beweist Don Siegel in diesem Action-Thriller. Knautschgesicht Matthau ist als Schaupilot Charley Varrick nur eine kleine Nummer. Zusammen mit Partner Sullivan überfällt er lieber kleine Banken. Als sie auf einmal 750 000 Dollar erbeuten, glauben sie, es geschafft zu haben. Doch noch gehört das Geld der Mafia, und die setzt einen Spezialisten auf sie an...

KURZKRITIK

Kenner werden sandige Hitchcock-Zitate entdecken

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●		●●		●●

Bonita beim Flirt, mit Band und Durchsingen der Schallmauer

Verhext

➤ Di. 25.9. Hessen 3 20.00

O: Jinxed **USA 1982; B:** Bert Blessing, David Newman **K:** Vilmos Zsigmond **P:** Herb Jaffe **D:** Bette Midler (Bonita), Rip Torn (Harold), Ken Wahl **98 Min.**

In seinem letzten Film rechnet Don Siegel auf seine Weise mit dem Geld ab, um das sich in Amerika alles dreht.

Heulboje und Sensibelchen Bette Midler ist Bonita, die streitsüchtige Frau des Profi-Spielers Harold, Willie sein Gegenspieler, Croupier beim Black-Jack. und verliebt in Bonita. Gewinner bleibt immer Harold., und Willie wird gefeuert. Bonita und Harold wollen die Karten neu mischen. Der Gewinn: Harolds Ableben und seine Lebensversicherung. Doch auch für Winner Harold hat sich das Blatt gewendet, und als er nebst Gattin auch noch Geld verliert, sorgt Harold eigenhändig für seinen Tod.

Clou des Films: Regisseur Don Siegel selbst ist in einer Nebenrolle zu sehen: als Sexshop-Besitzer.

KURZKRITIK

Ein Muß nur für eingefleischte Bette Midler-Fans

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●	●●		

Zwischen Bettes Lippen kommen nur Zigarren. Selbstbewußt, die Dame

Mit viel Dampf in den Abgrund

Schützenhilfe durch den Klerus

Clint Eastwood: Siegels Lieblingsstar

Echter Cowboy, falsche Nonne

Ein Fressen für die Geier

➤ Mi. 19.9. Hessen 3 22.20

O: Two Mules for Sister Sara **USA 1970, B:** Albert Maltz **P:** Martin Rackin **D:** Clint Eastwood (Hogan), Shirley MacLaine (Sara) **101 Min.**

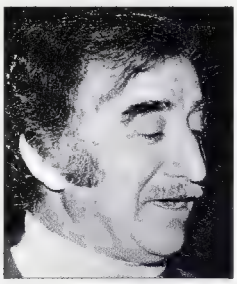
Ein himmlisches Paar sorgt in diesem Western vor dem Hintergrund der mexikanischen Revolution für mächtig viel Dampf.

Hogan, ein amerikanischer Söldner, will nach Chihuahu, um die französische Garnison in die Luft zu sprengen. Auf dem Weg dahin rettet er die halbnackte Sara vor lüsternen Banditen. Als sich herausstellt, daß sie eine Nonne ist, setzt er den Ritt mit ihr nur höllisch ungern fort. Doch Gegensätze ziehen sich an, und schon bald meistern die beiden die aberwitzigsten Gefahrensituationen.

KURZKRITIK

Lohnenswert: Wirklich göttliches Starduett und -duell

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●●	●	●●		●


Regisseur Don Siegel

Porträt:

Don Siegel

Donald Siegel wurde am 26. 10. 1912 in Chicago geboren. Nach einem Studium in Cambridge folgte er seinen Eltern nach Paris, wo er an der Kunstakademie studierte. Seinen ersten Job beim Film bekam er in Los Angeles als Archivar bei Warner Brothers. Er wurde Cutter und sammelte erste Regieerfahrungen, unter anderem mit Michael Curtiz bei „Casablanca". 1945 gewann er mit seinem ersten Kurzfilm „Star in the Night" auf Anhieb einen Oscar, schon ein Jahr später gelang ihm der endgültige Durchbruch mit „The Verdict".
Siegel arbeitete für Howard Hughes und drehte 1954 „Invasion der Körperfresser", eine Science-fiction-Vision über die Bedrohung durch eine gleichgeschaltete Gesellschaft. In den 60er und 70er Jahren drehte er die Kultfilme, die ihn berühmt machten : „Der Tod eines Killers" (1964) mit Lee Marvin und Ronald Reagan, nach einer Kurzgeschichte von Hemingway und „Nur noch 72 Stunden" (1967).

Frank Patch — Deine Stunden sind gezählt

➤ MI. 12. 9. Eins plus 22.35

O: Death of a Gunfighter **USA 1969; B:** Joseph Calvelli **P:** Richard Lyons **D** Richard Widmark (Frank Patch), Lena Horne (Claire Quintana) **94 Min.**

In diesem knallharten Western spielt wieder Richard Widmark den archetypischen Siegel-Helden. Als Marshal Frank Patch hält er mit starrköpfiger Eigenwilligkeit an überholten Methoden fest. Seine Feinde: die Mächtigen der Stadt. Seine Verbündeten: ein Junge, der ihn verehrt, und die Bordellbesitzerin Claire Quintana , die auch seine Geliebte ist. Als Patch in Notwehr einen Mann erschießt, versuchen seine Gegner, ihn durch Sheriff Lou Trinidad (John Saxon) unter Mordanklage stellen zu lassen. Der Sherriff warnt ihn zwar vor dem Komplott, aber Frank Patch hat die dunkle Ahnung, daß seine Zeit abgelaufen ist...

KURZKRITIK
Immer einmalig: Richard Widmark allein gegen alle

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●●		●●●

Die Hure Claire hält als Einzige zu ihm, als Frank eingekesselt wird

John Vernon und Delphine Seyrig

Die schwarze Windmühle

➤ MI. 19.9. Eins plus 22.00

O: The Black Windmill **GB 1974; B:** Leigh Vance nach einem Buch von Cive Egleton **P:** Don Siegel **D:** Michael Caine), John Vernon (McKee), **102 Min.**

Der Sohn des englischen Geheimagenten John Tarrant ist entführt worden. Die Kidnapper sind gut informiert über einen Plan des Geheimdienstes und verlangen über eine halbe Millionen Pfund Lösegeld in Rohdiamanten, die für eine Aktion des Secret Service in einem Banksafe bereitliegen. John wird als Komplize und Doppelagent verdächtigt und startet einen waghalsigen Alleingang, um seinen Sohn zu retten. Dabei gelingt es ihm, die Verbindung der gegnerischen Schaltstellen aufzudecken. Ein spannender und präzise inszenierter Spionagefilm mit hinreissenden Action-Qualitäten.

Der Secret Service läßt John allein

Die bezaubernde Ceil hat auch bei McKee die Hände im Spiel

Schlechte Nachrichten für John: Der Secret Service läßt ihn allein

Da hilft nur noch Black und Decker

KURZKRITIK
Technisch präziser Thriller, psychologisch differenziert

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●●●	●	●●

Dancer (Eli Walach), „Der Henker ist unterwegs"

Benesh (Steve Inhat), „Nur noch 72 Stunden"

Ringerman (Don Stroud), „Coogan's großer Bluff"

Siegels Club der bösen Buben

Amerika als Brutstätte der Gewalt. Die dunkle Seite der menschlichen Existenz ist die Basis für Siegels Filme. Seine Bösen sind wirklich böse: Psychopathen, deren Blut zu kochen scheint.

Molly (Joe Don Baker), „Der große Coup"

McKee (John Vernon), „Die schwarze Windmühle"

SIE WOLLTEN SCHON IMMER ALLES AUF EINMAL HABEN

Deshalb gibt es jetzt von Gard New Style „Wash & Care" – Shampoo & Spülung in einem. Und wer noch mehr auf einmal haben will, sollte bei unserem Preisausschreiben mitmachen. Zu gewinnen sind 3333 Lifestyle-Miniradios. Teilnahmekarten gibt's im Handel oder bei Colgate-Palmolive, Kennwort: Gard New Style Wash & Care, 2000 Hamburg 77, Einsendeschluß: 30. 10. 1990.

Die Herzensbrecher

Machos bleiben Machos- und Frauen rätselhaft: Stereotypen am laufenden Band

➤ MI. 21.9. ARD 23.50

USA 1985 R/B: Bobby Roth **K:** Michael Ballhaus **D:** Peter Coyote (Arthur), Nick Mancuso (Eli), Carole Laure (Lilian), Kathryn Harrold (Cyd) **93 Min.**

Regisseur Bobby Roth holte sich Fassbinder-Kameramann Michael Ballhaus, um zu verhindern, daß seine Lifestyle-Komödie um eine Männerfreundschaft im Hollywood-Chic versackt. Trotzdem hält der Film sich an die Hochglanz-Photographie. Roth hätte wissen sollen, daß der europäische Film nach Hollywood schielt. Sonnenaufgangs und -Untergangslicht sowie kaltes Neon-Grell scheinen auf diesen „Männerfilm" und lassen trotz der Musik von Tangerine Dream Einfühlsamkeit nicht recht aufkommen.

Der Fabrikerbe Eli aus West-Hollywood kommt zwar bei den Mädels gut an, aber trotzdem stimmt er das Klagelied an „Keine hat mich so richtig lieb". Freund Arthur, erfolglos vor sich hinpinselnder Maler, verliert mit seiner Cyd eine letzte Anhängerin. Sie klinkt sich zugunsten eines Künstlerkollegen mit Einbauküche aus der Beziehung aus. Wild startet Arthur durch und malt riesige Sado-Maso Pin-ups, die endlich seine Eintrittskarte zu einer schikken Galerie werden. In der Galeristin Liliane glaubt Erbe Eli seinen Frauen-Traum endlich wahr werden zu sehen. Diese „Venusfalle" läßt den Hartnäckigen erstmal zappeln und schlägt dann eiskalt zu. Der Filmtitel hätte besser wohl „Herzensbrecherin" gelautet.

Als Bruch mit den filmischen Männerfreundschaften im Kumpel-Design à la Redford/Newman gedacht, ist die Aussprache wie alle Sequenzen im Film nur oberflächlich angerissen. Die Machos gehen angekratzt zwar, aber doch heil als überzeugte Singles aus der Geschichte hervor. Für die Helden bleiben Frauen gefährlich und rätselhaft.

„Blue" hat die Fans auf seiner Seite - weil er eine Lokalrunde schmeißt

Er bricht nicht die Herzen der Frauen

Arthur tanzt mit Elis Flamme los

KURZKRITIK

Wenig heiter, glatt, stereotyp, perfekte Gebrauchskunst

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
	•		•	•

Fünf Freunde ... und das Geheimnis der scheinbaren Versöhnung

Peter läßt nicht ab von seiner Tina

Stapelt hoch: das halbseidene Paar

Gina und Tina im Beziehungsclinch

Hochstapler

Für diese komische Oper aus dem New Yorker Underground braucht man Nerven

➤ FR. 28.9. 3 sat 22.50

USA/BRD 1979; R/B: Mark Rappaport **D:** Charles Ludlam (Chuckie), Michael Burg (Mikey), Peter Evans (Peter), Ellen McElduff (Tina), Lina Todd **110 Min.**

Chuckie und Mikey — Zwillinge, die keine sind, und die als Zauberer im Varieté auftreten, suchen nach einem gestohlenen Schatz aus einem ägyptischen Grab. Ihre Assistentin Tina, früher zusammen mit Gina und jetzt mit dem krankhaft eifersüchtigen Peter, soll sie auf die richtige Spur bringen. Der eine Zwilling ist verliebt in Tina, der andere in Peter. Die Lage wird kompliziert, erst recht während eines fatalen Wochenendes in einem Landhaus. Das Beziehungskarussell dreht sich munter, die Temperaturen steigen bedrohlich: Liebe, Täuschungen, Obsessionen, Mord!

Mark Rappaport, Mitglied der unabhängigen New Yorker Filmszene, hat mit Eigenmitteln, einem Zuschuß vom ZDF und der Spende eines ungenannten Gönners ein Werk geschrieben, inszeniert und produziert, auf das konventionelle Kritiker unwirsch reagierten. „Ein Langweiler!" entfuhr es der amerikanischen Variety, und über den Regisseur räsonierte sie: „Es fällt schwer zu entscheiden, ob er nur Quatsch macht oder ganz einfach kein Talent hat."

Tatsächlich widersetzen sich die „Hochstapler" jeder Beschreibung und gängigen Zuschauererwartungen. Seltsam ist der Film, wüst und finster-komisch; eine Mischung aus Melodrama, Groschenroman-Krimi, Slapstick-Komödie, Psychoanalyse, Surrealismus, Strukturalismus und Pop Art. Die verschiedensten Handlungsfäden werden geschnürt, ehe sie sich total verheddern. Und unübersehbar sind die Referenzen an Kultfiguren der Filmgeschichte wie Boris Karloff, Cole Porter, Jean Cocteau oder die Marx Brothers.

Zugegeben: Für Freunde „normaler" Filme mit einer „richtigen" Handlung ist „Hochstapler" eine Zumutung. Für Underground-Fans aber ist er ein wahrer Schatz.

KURZKRITIK

Nervenkitzel, Camp-Humor: der schleichende Wahnsinn

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
••	•		••	•

Vorteile eines TV-SPIELFILM Abos

- Das Jahresabo (12 Hefte) kostet in der Startphase nur DM 45,-. Der neue Abonnent zahlt also ein ganzes Jahr lang noch weniger als den Einführungspreis von DM 3,80.

- TV-SPIELFILM Abonnenten erhalten das Heft eher als Kioskkäufer. Bereits zum 20. jeden Monats liegt das komplette Filmprogramm des nächsten Monats in Ihrem Briefkasten.

Bitte ausreichend frankieren

Antwort-Postkarte

TV Spielfilm
Leserservice
Postfach 13 21 74

2000 Hamburg 13

Ja, ich habe einen neuen Abonnenten für TV Spielfilm

TV 0901

Neue/r Abonnent/in: (bitte in Blockschrift)

Name, Vorname Alter

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort Telefon

Für den neuen Abonnenten:
Ich abonniere TV Spielfilm ab der nächsten Ausgabe für mindestens 1 Jahr zum Preis von derzeit DM 45,-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis 6 Wochen vor Ablauf gekündigt wird.
Die Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen beim TV Spielfilm-Leser-Service, Postfach 13 21 74, 2000 Hamburg 13, widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung. Ich habe den Kontroll-Abschnitt für den Abonnenten erhalten.
Ich bestätige das mit meiner Unterschrift.

Datum Unterschrift

Gewünschter Zahlungsweg (bitte ankreuzen)

☐ Bargeldlos durch Bankeinzug

Bankleitzahl ☐☐☐ ☐☐☐ ☐☐

Kontonummer

Geldinstitut

☐ gegen Rechnung

Datum Unterschrift

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Verlages. Für Bargeld oder Barschecks übernehmen wir keine Haftung.

Ich bekomme das CINEMA-Filmbuch `Die 100 besten Filme´

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort Telefon

Bitte dem neuen Abonnenten aushändigen:
Ich abonniere TV Spielfilm ab der nächsten Ausgabe für mindestens 1 Jahr zum Preis von derzeit DM 45,-.
Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis 6 Wochen vor Ablauf gekündigt wird.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Unterschrift

☐ per Bankeinzug

☐ per Rechnung

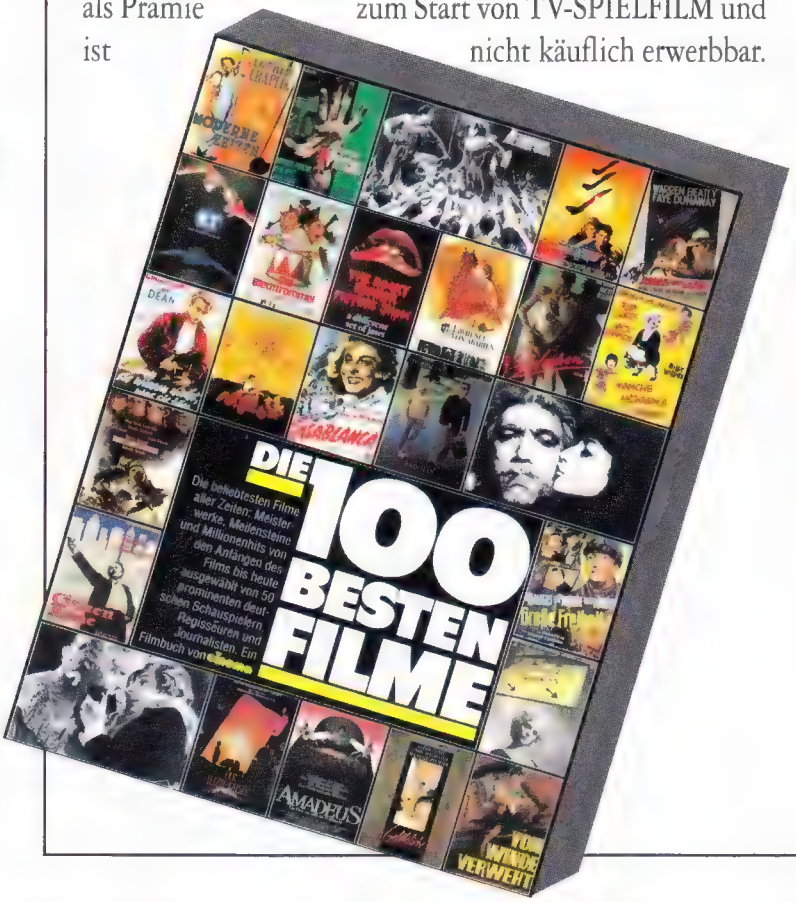
Die Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen beim TV Spielfilm-Leserservice, Postfach 13 21 74, 2000 Hamburg 13 widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Datum Unterschrift

Unser spezielles Angebot an alle TV-SPIELFILM-Leser:

Zu diesem neuen CINEMA-Buch

"Die 100 besten Filme aller Zeiten" ist ein neues CINEMA-Buch in der bewährten CINEMA-Qualität und CINEMA-Ausstattung.
Speziell für dieses Buch hat CINEMA in den letzten Monaten eine große Umfrage unter Deutschlands führenden Kinoexperten gestartet.
Gesucht waren die 100 besten Filme aller Zeiten.
Aufgrund der Urteile der Jury wurden mit Hilfe eines Computers die Ergebnisse ermittelt. Die Meinungen der Juroren und die100 besten Filme werden im Buch ausführlich vorgestellt.
Ein 160-Seiten-Buch voller Überraschungen, das in der Sammlung eines jeden echten Kinofreundes stehen sollte. Ein Ratgeber mit vielen Geheimtips, interessanten Beiträgen und über 500 Filmfotos. Dieses einmalige CINEMA-Buch erscheint in limitierter Auflage, dient ausschließlich als Prämie zum Start von TV-SPIELFILM und ist nicht käuflich erwerbbar.



Wenn Sie jetzt für **TV Spielfilm** einen Abonnenten werben, erhalten Sie als Dankeschön das brandneue CINEMA-Buch:

"DIE 100 BESTEN FILME ALLER ZEITEN"

Und auch der neue Abonnent hat einen Vorteil. Er zahlt nur den Einführungs-Abopreis von DM 45.- (12 Ausgaben). Es lohnt sich also doppelt, jetzt für TV-SPIELFILM einen Abonnenten zu werben.

Yentl

Barbra Streisand war Produzentin, Regisseurin, Hauptdarstellerin und Co-Autorin

➤ SO. 16.9. Bayern 3 22.30

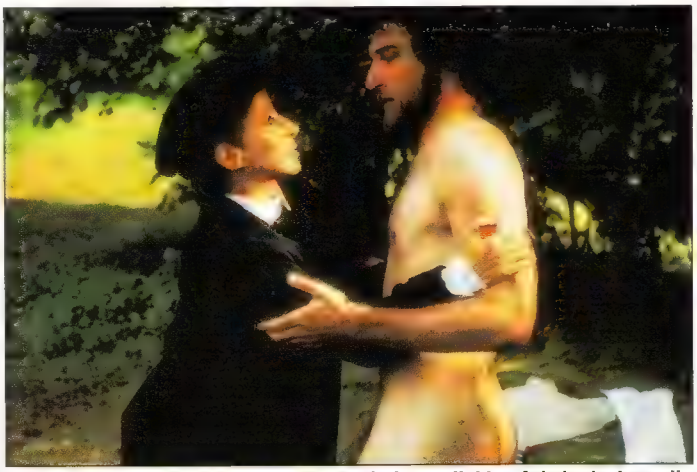
USA 1983 P/R: Barbra Streisand **B:** Jack Rosentha,l Barbra Streisand **D:** Barbra Streisand (Yentl), Mandy Patinkin (Avigdor), Amy Irvcing (Hadass) **112 Min.**

Superstar Barbra Streisand hatte einen Traum. Vierzehn Jahre lag die Geschichte „Yentl, the Yeshiva Boy" von Isaac B. Singer sozusagen unter ihrem Kopfkissen, bis der Star das Geld hatte, so richtig drauflos zu emanzipieren: Hinter der Kamera, weil die Darstellerin Streisand sich gleichzeitig als Produzentin, Regisseurin und Drehbuchautorin in Szene setzt. Vor der Kamera, weil die 41-jährige Streisand als zarte Tochter eines jüdischen Rabbiners im Osteuropa der Jahrhundertwende in Männerkleider steigt, um die Talmud-Schule besuchen zu können.

Die Kommilitonen merken Yentl nichts an

Die Ehe beruht nur auf einer Täuschung

Wenn bei Filmschaffenden Träume in Erfüllung gehen, kommt meist ein Märchen heraus: Der opulent ausgestattete und exzellent fotografierte Film ist zu einem romantischen Musical geworden. „Tevje trifft Tootsie", wie der Kritiker Richard Corliss (Time) treffend formulierte. Der Gesangs- und Filmstar Streisand steuert allein alle Lieder bei — als musikalischer Blick in die verkleidete Frauenseele. Die jüdische Welt bildet nur die Kulisse, die trotz tschechoslowakischer Drehorte als Folklore im Vollwaschgang daherkommt. Aus dem Spiel mit Rollenerwartungen bezieht der Film seine komödiantischen Qualitäten. Die Mann-Frau heiratet sogar: die Verlobte des Mitschülers Avigdor, dem Yentls Gefühle eigentlich gelten. „Nichts ist unmöglich", tönt es öfters von der Leinwand. Glücklicherweise gibt es kein billiges Happy-End, nur einen Tribut an amerikanische Sentimentalitäten: In Frauenkleidern dampfert die emanzipierte Yentl ohne Avigdor gen USA.



Heikel wird's, als die Geheimfrau Yentl mit dem geliebten Avigdor baden soll

Heimliches Studium beim Vater

KURZKRITIK

Etwas kitschig, märchenhaft musicalartig, komödiantisch

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●	●		●	●

Die Spitzenklöpplerin

Isabelle Huppert spielt mit großer Ausdruckskraft eine Liebende, der die Worte fehlen

➤ MI. 19.9. PRO 7 22.50

F 1977 R: Claude Goretta, **B:** Pascal Lainé, Claude Goretta **D:** Isabelle Huppert (Pomme), Yven Benyton (Francois), Florence Giorgetti (Marylène) **102 Min.**

Meisterlich erzählt Claude Goretta die Liebesgeschichte zwischen der18jährigen Beatrice, genannt Pomme, und dem Philosophiestudenten François. Der klassische Stoff für eine Rührgeschichte wird unsentimental verarbeitet, die Wirklichkeit nüchtern dargestellt.

Der Konflikt, mit leiser Film-Sprache vorgetragen, zeichnet sich ab, als das stille Mädchen aus einfachen Verhältnissen zu François in die Studentenbude zieht. Rasch ist der angehende Akademiker, mit seinem Anspruch, über Klassengrenzen hinweg aus Pomme etwas zu machen und sie nach seinen Vorstellungen zu formen, enttäuscht. Das junge Mädchen ist zu perfekt an die traditionelle Frauenrolle angepaßt. Pomme bleibt still, allein mit Blicken und der Sprache ihres Körpers fordert sie François auf, ihre verschlossene Seelenwelt — durch Isabelle Hupperts subtiles Spiel stets gegenwärtig — zu verstehen. Vor dieser Anforderung kapituliert der junge Mann. Der klaglosen Trennung folgt Pommes Einweisung in die Klinik.

Der Philosophiestudent findet keinen Zugang zu dem introvertierten Mädchen

Halb Kind, halb skeptische Frau

Regisseur Goretta zeigt mit erklärter Absicht den „versteckten Wahnsinn hinter der Alltäglichkeit." Die verzweifelte und beredte Sprachlosigkeit dieser Frau erhält mit einem dem Film angehängten Zitat zeitlose Gültigkeit. Das Bild vom einfachen Mädchen, das sich der Intellektuelle macht, wird darin als romantisiertes Zerrbild eines Menschen ohne Recht und Stimme entlarvt: „Ein Maler von früher hätte sie zum Gegenstand eines Genrebildes gemacht. Er hätte sie als Wäscherin dargestellt, als Wasserträgerin ... oder als Spitzenklöpplerin." Ein Film, der gleichzeitig Wut und Mitleid erzeugt.

Pomme schaut sich fremd an

KURZKRITIK

Eindringlich, nüchtern und ernüchternd: konsequent

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
			●●●	

Sugarland Express

Steven Spielbergs packender Kino-Erstling von 1973 mit Goldie Hawn erzählt eine wahre Begebenheit

➤ DO. 13.9. West 3 20.00

O: The Sugarland Express **USA 1973; R:** Steven Spielberg **K:** Vilmos Zsigmond **D:** Goldie Hawn, Ben Johnson, Michael Sacks **110 Min.**

Clovis Poplin und seine junge Frau Lou Jean haben eine wenig rühmliche Vergangenheit hinter sich — einen Diebstahl, für den Clovis noch immer sitzt. Nun soll das Kind der beiden in der Stadt Sugarland zur Adoption freigegeben werden. Lou bedrängt Clovis, aus dem Gefängnis auszubrechen, um ihr Baby zurückzuholen.

Die Fahrt nach Sugarland wird zum Alptraum: Das Paar gerät in eine Verkehrskontrolle, baut einen Unfall und entkommt im Streifenwagen eines Polizisten, den es als Geisel nimmt. Schon bald ist ein Riesenaufgebot von motorisierten Cops hinter ihnen her:

Die sich anbahnende Katastrophe mobilisiert Scharen von Schaulustigen; Reporter von Funk und Fernsehen berichten ihrem anteilnehmenden bis sensationslüsternen Publikum den jeweiligen Stand der Jagd. Es kommt zu Schießereien, Karambolagen und Toten.

In seinem ersten Film, den er fürs Kino drehte, zog Steven Spielberg schon alle Register seines Könnens: „Sugarland Express" ist ein zwischen Komik und Tragik pendelndes Drama um den verzweifelten Glücksversuch vom Leben Benachteiligter und ein rasanter Actionfilm mit Spielberg-typischem Riesenaufwand. Im Kino wurde der Film leider kein Erfolg: Der Name Spielberg war noch kein Begriff, und mit dem Namen Goldie Hawn verband man eher eine Komödie. Schade, denn die sympathische Blondine ist auch als Charakterdarstellerin stark. „Handwerklich perfekt t inszeniertes Road Movie, das der bitteren Geschichte ... makabre Komödieneffekte abgewinnt." (Kath. Filmdienst)

Eine der größten Blechlawinen in der Geschichte Hollywoods rollt heran

KURZKRITIK

Typisch Spielberg: Rasante Action und Melodramatik

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●		●●	●●	●●

Als Fernseh-Komikerin millionenfach geliebt und als Kino-Ulknudel oscarprämiert — im dramatischen Fach vor leeren Reihen: Goldie Hawn

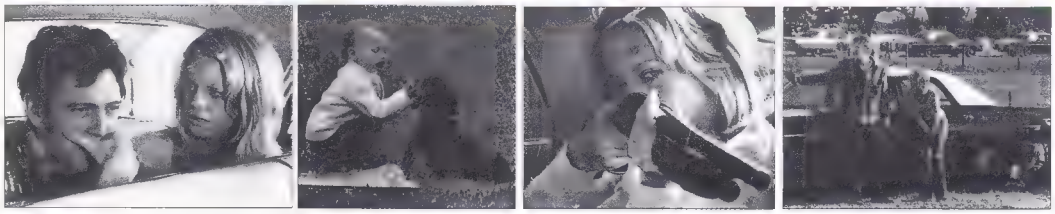
Hintergrund:

Texas fiebert um eine Familie

So mager das Interesse am Film war, so lebhaft war es an der Realität: Ganz Texas saß im Mai 1969 vor den TV- und Radiogeräten, um die Flucht von Robert S. Dent und seiner Frau Ila F. Dent zu verfolgen. Mit James K. Crone als Geisel jagte das Paar 300 Meilen quer durch Texas, gefolgt von der geballten Staatsmacht. Einige wollten zwar als Heckenschützen gegen die Flüchtenden vorgehen, für die Mehrheit jedoch waren Robert und Ila Volkshelden: Den Bürgern erschien es natürlich, daß Eltern ihr Kind unbedingt behalten wollten, egal welche Verganganheit die hatten.

Für ihr geliebtes Baby geht die Mutter notfalls über Leichen

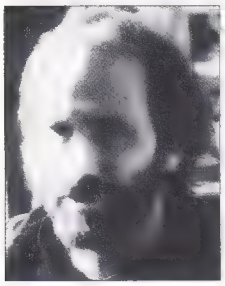
Cop zwischen Verständnis und Pflichterfüllung



Road Movie um eine aufwendige Hetzjagd, die in keinem Verhältnis zu ihrem eher geringfügigen Anlaß steht

REGIE

Auf einem Blick: Die Regisseure der wichtigsten Spielfilme dieses Monats. Zusätzlich - in der Spalte daneben - ihre bekanntesten Titel



ALAN RUDOLPH

Amerikaner, geb. 1944 in Los Angeles; bis 1970 beim Fernsehen, schrieb Drehbücher und drehte 1976, nach 4jähriger Assistenz bei Robert Altman, seinen ersten Film

Höhepunkte seiner Karriere

Willkommen in Los Angeles (1976)
Du wirst noch an mich denken (1978)
Roadie (1979)
Choose me — Sag ja (1984)

In diesem Monat im Fernsehen

- Trouble in Mind (S. 77)
  MO. 10. 9. ARD, 23.00 Uhr
- Wilde Jahre in Paris (S. 24)
  MO. 24. 9. ARD, 24.00 Uhr

FEDERICO FELLINI

Italiener, geb. 1920 in Rimini; war Zeichner und Übersetzer von Comics, verfaßte Hörspiele; 1943 assistierte er bei Rossellinis „Rom, offene Stadt".

Höhepunkte seiner Karriere

La Strada (1954)
Das süße Leben (1959)
Achteinhalb (1962)
Satyricon (1969)
Stadt der Frauen (1979)

In diesem Monat im Fernsehen

- Ginger und Fred (S. 93)
  SO. 16. 9. ARD, 20.15 Uhr

JEAN-LUC GODARD

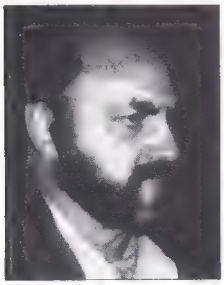
Franzose, geb. 1930 in Paris; leitete mit „Außer Atem" die „nouvelle vague" ein, später drehte er, zum Teil auf Video, sozialkritische Filme mit politischer Intention.

Höhepunkte seiner Karriere

Pierrot le fou (1965)
Weekend (1967)

In diesem Monat im Fernsehen

- Außer Atem (S.26)
  MI. 5. 9. ZDF, 22.40 Uhr
- Die Carabinieri (S. 26)
  DO. 27. 9. ZDF, 23.30 Uhr
- Eine Frau ist eine Frau (S. 26)
  SO. 30. 9. ZDF, 23.10 Uhr



JUAN BUÑUEL

Franzose, geb. 1934 in Paris, Sohn von Luis Buñuel; studierte in den USA, assistierte bei Regisseuren wie Louis Malle und Orson Welles und drehte anschließend mehrere Kurzfilme.

Höhepunkte seiner Karriere

Die Frau mit den roten Stiefeln (1974)
Eleonore (1975)

In diesem Monat im Fernsehen

- Rendezvous zum fröhlichen Tod (S. 117)
  SÄ. 8. 9. ZDF, 23.10 Uhr

HECTOR BABENCO

Argentiner, geb. 1946 in Buenos Aires; lebte und arbeitete 8 Jahre in Europa, drehte später in Brasilien hauptsächlich Dokumentarfilme. Gab 1976 sein Spielfilmdebüt.

Höhepunkte seiner Karriere

Rei da nolte (1976)
Lucio flavio (1978)
Passageiro da Agonia (1978)
Asphalt-Haie (1980)
Wolfsmilch (1987)

In diesem Monat im Fernsehen

- Kuß der Spinnenfrau (S. 64)
  MI. 12. 9. West 3, 14.00 Uhr

STEVEN SPIELBERG

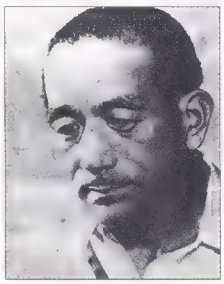
Amerikaner, geb. 1947 in Cincinnati/ Ohio; fing bereits während der Schulzeit an, Filme zu drehen, inszenierte 1971 mit „Duell" seinen ersten abendfüllenden Fensehfilm.

Höhepunkte seiner Karriere

Der weiße Hai (1974)
„E. T." — Der Außerirdische (1981)
Indiana Jones und der Tempel des Todes (1983)
Die Farbe Lila (1986)

In diesem Monat im Fernsehen

- Sugarland Express (S.39)
  DO. 13. 9. West 3, 20.00 Uhr



YASUJIRU OZU

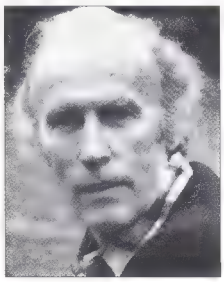
Japaner, geb. 1903 in Tokio, verließ mit 20 Jahren die Universität, um beim Film zu arbeiten. Er machte 54 Filme — meist streng aufgebaute Kammerspiele. 1963 starb er.

Höhepunkte seiner Karriere

Die Frauen von Tokio (1933)
Tokio Story (1953)
Abschied in der Dämmerung (1959)
Spätherbst (1960)

In diesem Monat im Fernsehen

- Ein Herbstnachmittag
  SA. 22. 9. Hessen 3, 20.00 Uhr
- Der Herbst der Familie Kohayagawa
  SA. 1. 9. Hessen 3, 20.00 Uhr



ERIC ROHMER

Franzose, geb. 1920 in Nancy; gründete mit J.-L Godard und Jacques Rivette 1950 „La Gazette du Cinéma", dann Chefredakteur der „Cahiers du Cinéma". Erste Regie 1959.

Höhepunkte seiner Karriere

Meine Nacht bei Maud (1969)
Claires Knie (1970)
Pauline am Strand (1982)
Vollmondnächte (1984)

In diesem Monat im Fernsehen

- Das grüne Leuchten
  SO. 9. 9. Bayern 3, 22.30 Uhr

SYDNEY POLLACK

Amerikaner, geb. 1934 in Indiana; ging mit 17 Jahren nach New York, um Schauspieler zu werden. Arbeitete fürs Fernsehen, erzielte 1969 seinen ersten großen Kinoerfolg.

Höhepunkte seiner Karriere

Nur Pferden gibt man den Gnadenschuß (1969)
Tootsie (1982)
Jenseits von Afrika (1985)

In diesem Monat im Fernsehen

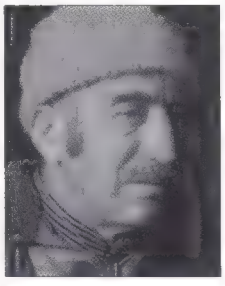
- Jeremiah Johnson (S. 44)
  DO. 13. 9. Nord 3, 21.10 Uhr

ERNST LUBITSCH

Deutscher, geb. 1892 in Berlin; war vor allem als Schauspieler tätig, bevor er Drehbücher schrieb und Filme inszenierte. Ging 1922 nach Hollywood.

In diesem Monat im Fernsehen

- Blaubarts achte Frau (S. 86)
  SO. 2. 9. West 3, 14.00 Uhr
- Engel (S. 86)
  SO. 9. 9. West 3, 14.00 Uhr
- Serenade zu dritt (S. 87)
  DI. 18. 9. West 3, 14.00 Uhr
- Ärger im Paradies (S. 87)
  SO. 23. 9. West 3, 14.00 Uhr

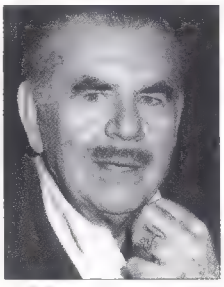


DON SIEGEL

Amerikaner, geb. 1921 in Chicago; Studium an der Kunstakademie, war tätig als Cutter und Regieassistent. Gilt als Erneuerer des Action-Kinos. („Dirty Harry").

In diesem Monat im Fernsehen

- Coogans großer Bluff (S. 30)
  MI. 5. 9. Hessen 3, 22.30 Uhr
- Nur noch 72 Stunden (S. 30)
  MI. 5. 9. Eins plus, 23.20 Uhr
  DI. 11. 9. Hessen 3, 20.00 Uhr
- Frank Patch — Deine Std. sind gezählt (S. 32)
  MI. 12. 9. Eins plus, 22.35 Uhr
- Die schwarze Windmühle (S. 32)
  MI. 19. 9. Eins plus, 22.00 Uhr



RUSS MEYER

Amerikaner, geb. 1923 in Oakland; Kriegsberichterstatter bei der US-Army, drehte Dokumentarfilme über Eisenbahnen und Fabriken, arbeitete auch als Standfotograf

In diesem Monat im Fernsehen

- Wieviel Liebe braucht ein normales Paar (S. 90)
  DI. 4. 9. RTL plus
- Null Null Sex (S. 91)
  DI. 11. 9. RTL plus
- Eva und der Mann für alles (S. 91)
  DI. 18. 9. RTL plus

Haben Sie sich entschieden, niemals dick zu werden?

Dabei möchte LÄTTA Ihnen ein wenig helfen.

LÄTTA hat nur halb soviel Fett wie Butter oder Margarine.

Aber der volle Geschmack ist immer da.

Die Halbfettmargarine, die schmeckt.

HANS BRINDFORS WERBEAGENTUR

Thomas Crown ist nicht zu fassen

Steve McQueen als Superverbrecher in einem kriminalistischen Spiel um Geld und Liebe

➤ SA. 22.9. ZDF 20.15

OT: The Thomas Crown Affair **USA 1968 R;** Norman Jewison **K:** Haskel Wexler **D:** Steve McQueen, Faye Dunaway, Paul Burke, Jack Weston **102 Min.**

Thomas Crown (Steve McQueen) der, ohne selbst an der Ausführung beteiligt gewesen zu sein, eine Bank um 2,6 Millionen Dollar erleichtert hat, ist nicht zu fassen - wirklich nicht? Die gutaussehende Versicherungsagentin Vicky Anderson (Faye Dunaway), angesetzt auf den Fall, ist mindestens ebenso clever wie der Drahtzieher des spektakulären Raubs. Schon bald begegnet sie Crown, ihrem Hauptverdächtigen, auf einer Kunstauktion. Unverblümt gibt sie sich als das zu erkennen, was sie ist, und kommt auf den Bankraub zu sprechen. Auf die Frage Crowns, hinter wem sie denn dabei her sei, antwortet sie ohne Umschweife: "Hinter Ihnen!" Crown, sich noch in Sicherheit wiegend, läßt sich von der Schönen umgarnen. Er bleibt cool und verrät sich durch nichts. Doch seine gwiefte Gegenspielerin läßt nicht locker.

„Thomas Crown ist nicht zu fassen" ist ein typisches Filmkind der 60ger Jahre: bunt und mit optischen Spielereien aufgemöbelt (ein paar Mal wird das Filmbild aufgesplittet in mehrere kleinere). Berühmt ist der Film vor allem durch das erotisch aufgeladene Schachspiel zwischen Thomas und Vicky und durch Michèl Legrands Titelmusik-Ohrwurm „The Windmills of Your Mind", für den er eine Oscar-Nominierung erhielt.

Verbrechen lohnt sich doch, man darf es nur nicht übertreiben

KURZKRITIK

Besonders markant ist die verspielte Machart des Films

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●	●	●●	

Die schöne Jägerin und der Gejagte

Tote Bienen singen nicht

Busenstar Raquel Welch flüchtet vor ihrem Image — und einem mörderischen Frauenhasser

➤ SA. 8.9. ARD 22.05

O: Flare Up **USA 1969 R:** James Neilson **M:** Les Baxter **D:** Raquel Welch (Michèle), Luke Askew (Alan), James Stacy (Joe, Don Castain, Kay Peters **98 Min.**

Bienen haben noch nie gesungen; sie summen! Doch auch wenn "Tote Bienen singen nicht" sowieso kein Tierfilm ist, spielt die Biologie eine entscheidende Rolle:

Raquel Welch, Sex-Symbol besonders der Endsechziger, hatte es satt, nur wegen ihres Kurvenreichtums wahrgenommen zu werden. Sie wollte beweisen, daß sie auch als Schauspielerin taugte. Zynisch, wie Hollywood zuweilen ist, wurde ihrem emanzipatorischen Ansinnen mit einem Film entsprochen, in dem sie um einen Halbnacktauftritt als Go-Go-Girl nicht herumkam und sich mit einem der fiesesten Frauenfeinde jener Kinojahre herumschlagen mußte.

Als Alan seine geschiedene Frau Nikki, eine Nachtclubtänzerin in Las Vegas, nicht zur Rückkehr bewegen kann, erschießt er sie. Damit nicht genug: Auch die beiden Freundinnen der Ermordeten sollen dran glauben. Iris kommt nebst Polizeibegleitung unter die Räder des Wahnsinnigen, und Michèle nimmt Reißaus nach Los Angeles. Doch Alan folgt ihr. Unterwegs ermordet er schnell noch einen liebenswürdigen alten Herrn und überfährt einen weiteren Polizisten mit dem Motorrad. Die in die Enge getriebene Michèle weiß sich des Killers schließlich nur so zu erwehren, wie es der Originaltitel „Flare Up" (Auflodern) verspricht: Sie läßt ihn in Flammen aufgehen.

Für die Brutalisierung des 60er Jahre-Kinos ist der Film ein markantes Beispiel. Man kann ihm aber auch komische Seiten abgewinnen, denn er steckt voller Klischees: Die Polizei, die stets zu spät eintrifft; der rauschgiftsüchtige Homo; die nach einer Hetzjagd immer noch blendend aussehende Hauptdarstellerin.

Hippie-Haare machen böse

Nackte Beine, nacktes Entsetzen: Der Killer hat erstmals zugeschlagen

Trio, Duo, Solo: Der rachsüchtige Ehemann dezimiert die tanzende Truppe

KURZKRITIK

Brutaler, klischeehafter Actionfilm der 60er Jahre

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
	●	●●		●

Kalte Hölle

Ein Film versucht sich im Stil der Schwarzen Serie und gerät zur Parodie des Genres

➤ SA. 1.9. ARD 22.10

O: Slow Burn **USA 1986; R/B:** Matthew Chapman **D:** Eric Roberts (Jocob Asch), Beverly D'Angelo (Laine Fleischer), Dennis Lipscomb (Ron) **91 Min.**

Als Privatdetektiv Asch den Sohn des Malers McMurty herbeischaffen soll, stellt sich heraus, daß das Kind scheinbar schon vor Jahren bei einem Unfall umgekommen. Der Maler macht sich angesichts der Todesbotschaft gleich als Rächer auf die Socken. McMurties Ex-Gattin Laine, jetzt Luxus-Weibchen in Palm Springs, interessiert sich verdächtigerweise überhaupt nicht für den gewaltsamen Tod ihres Kindes.

Der Film versucht derart stümperhaft, mit den Traditionen des klassischen Detektivfilms zu arbeiten, daß er streckenweise zur Parodie gerät: Die Selbstgespräche des spätpubertären Schnüfflers im Philip Marlowe-Stil sind gut für etliche Lacher, zumal Eric Roberts bestenfalls als College-Boy durchgeht. Regisseur Matthew Chapman nutzt die Chance nicht und kurbelt den Stoff handwerkelnd und bierernst ab, fügt seinen drei Toten noch die Ermordung der Geschichte hinzu. Einziger Clou — das Verbrechen bleibt ungesühnt.

Geralds Kunst ist ein wenig schrill

Pam verkauft ihren Körper für LSD

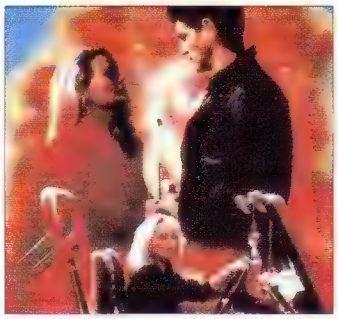
Der Schnüffler macht Laine ausfindig

Das Luxusweibchen Laine vertuscht ein düsteres Kapitel ihrer Vergangenheit

KURZKRITIK

Drittklassig, ohne Ambition abgekurbelt, nur lächerlich

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●	●		●	



Das Filmplakat verspricht zuviel

Es ist schon eine Strafe für den Spitzen-Fahnder, Sittenstrolche einzufangen

Leonetti hat Schläge bekommen

Die Methoden sind manchmal happig

Der Kommissar und sein Lockvogel

Lino Ventura stellt den aufrechten Polizisten im Pariser Großstadtdschungel in Frage

➤ DI. 4.9. Bayern 3 21.45

O: Dernier domicile connu **F/I 1969; R/B:** José Giovanni **D:** Lino Ventura (Inspektor Marceau Leonetti), Marlène Jobert (Jeanne Dumas) **95 Min.**

Kommissar Leonetti langt schon mal ordentlich hin. Als er den Sproß eines prominenten Juristen nach dessen Trunkenheitsfahrt zusammenschlägt, ist das Maß voll. Fortan darf Leonetti in schummrigen Kinos Sittenstrolche einfangen. Zur Seite steht ihm dabei Polizeiassistentin Jeanne — als sein Lockvogel. Doch bald ist Leonettis Spürsinn wieder gefragt — bei der Suche nach einem untergetauchten Mord-Zeugen. Eine von Gangstern argwöhnisch beobachtete Jagd durch die Riesenstadt Paris beginnt. „Bei dieser Arbeit muß man sich vor Enthusiasmus hüten", warnt er die immer mehr resignierende Assistentin. Der Zeuge sagt aus, doch danach sorgt die Polizei fatalerweise nicht mehr für seinen Schutz. — Dieser desillusionierende Kriminalfilm gibt sich keinen glatten Lösungen hin. Der Ex-Boxer und meist als Film-Gangster besetzte Lino Ventura spielt Opfer und Handlanger eines gnadenlosen Systems: Die harte Selbsthelferfigur muß im Reigen ungemütlicher Zeitgenossen ihre eigene Korrumpierbarkeit erkennen.

Jeanne muß Triebtäter anlocken

KURZKRITIK

Menschlich packend, gute Darsteller, eindringlich

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●	●●	●●●

Jeremiah Johnson

Robert Redford in einem brillanten Aussteiger-Western von Sidney Pollack

➤ DO. 13.9. Nord 3 21.10

USA 197; R: Sidney Pollack **D:** Robert Redford (Jeremiah Johnson), Will Geer (Bear Claw Lapp), Stefan Gierasch (Del Gue), Charles Tyner **108 Min.**

Im klassischen Western kommt der Held als Einzelgänger in die Stadt. In diesem Film von Sidney Pollack („Nur Pferden gibt man den Gnadenschuß", 1969; „Der elektrische Reiter", 1978) kehrt Robert Redford als Jeremiah Johnson um 1850 der Stadt den Rükken und geht in die Wildnis. Ausgerechnet im tiefsten Winter zieht er in die verschneiten Rocky Mountains. Der Zuschauer friert mit, wenn der Natur-Neuling unbeholfen im eisigen Wasser einem Fisch hinterherspringt und anschließend das wärmende

Johnson hat die Menschen satt

Feuer nicht in Gang kriegt. Die Bergwildnis ist der bedrohliche Hintergrund, wenn Johnson allein ums nackte Überleben kämpft.

Erst nachdem der ehemalige Städter bei Alt-Trapper Bear Claw in die Schule gegangen ist, kann er es mit der unberechenbaren Natur aufnehmen. Johnson baut sich mit einer Indianer-Squaw und einem stummen weißen Jungen eine Hütte. Als bei einer Rettungsaktion für eingeschneite Siedler ein Crow-Heiligtum entehrt wird, muß Johnsons kleine Familie den Frevel mit dem Leben bezahlen. Die Indianer werden bei dieser Tat jedoch keineswegs als blutdürstige Mörder dargestellt — Pollack speist die Zuschauer nicht mit genretypischen Vereinfachungen ab. Er zeigt die nordamerikanischen Ureinwohner mit einem Höchstmaß an Authentizitä: Alle Darsteller sind Indianer, die statt eines peinlichen Stotterns in der Zunge der Weißen ihre eigenen Sprachen hören lassen.

. In behutsamen Bildern setzt sich dieser untypische Western mit der vordringenden amerikanischen Zivilisation und der daraus folgenden Zerstörung der Wildnis auseinander. Robert Redford, engagierter Naturschützer und schon früher in Aussteiger-Rollen bewährt („Butch Cassidy and the Sundance Kid"/„Zwei Banditen", 1968), hatte dem Regisseur Pollack die Film-Idee vorgelegt. Die beiden Freunde arbeiteten noch während der Dreharbeiten in nächtelangen Gesprächen die endgültige Fassung der Geschichte aus.

Die eisigen Naturgewalten an den Drehorten wirkten sich auch auf die Arbeit hinter der Kamera aus: Wegen der großen Strapazen in den verschneiten Bergen sprang ein Teil des Teams bei der laufenden Produktion ab. Die Mühe derjenigen, die bis zum Schluß aushielten, hat sich gelohnt: Entstanden ist ein ehrlicher und faszinierend klarer Film.

Der eingefleischte Trapper Bear Claw bewahrt den Natur-Amateur vor dem Schlimmsten

Die Indianer geben keine Ruhe mehr. Fairerweise greifen sie immer nur einzeln an

Der Trapper Del Gue hat noch eine alte Rechnung zu begleichen

KURZKRITIK

Authentisch, atmospärisch dicht, sehr gut fotografiert

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●	●●	●●

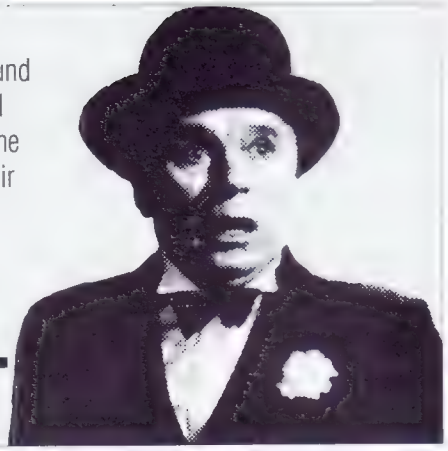
FARBE BRAUCHT AGFA.

HIGH DEFINITION COLOR

Die Filmtechnologie von Agfa ist entscheidend weiterentwickelt worden. Die neue Dimension heißt High Definition Color und ist zu bewundern auf dem Diafilm CT 100. High Definition Color gibt Ihren Dias noch sattere Farben und fängt selbst die feinsten Farbnuancen naturgetreu ein. Dazu brillante Schärfe bis ins feinste Detail.

1A

Vor genau 101 Jahren wurde er als Sohn eines französischen Artisten in London geboren. Nach schwerer Kindheit landete Charlie in Hollywood. Der weltberühmte Komiker und Regisseur drehte in sechs Jahrzehnten rund 80 Filme. 1919 gründete er die Firma „United Artists", die in den zwanziger Jahren seine großen Filme produzierte. Nachdem er seine Filme jahrelang unter Verschluß gehalten hatte, gab er sie 1971 endlich wieder frei. 1977 starb Sir Charles Chaplin in seinem Haus am Genfer See.



Charlie Chaplin

Tramp, Gaukler, Genie

Außer sich ist König Shadov (Charlie Chaplin) nach der Schönheitsoperation: Er kann nicht mehr lachen

Der Zirkus

➤MI. 12. 9. Nord 3 21.00

O: The Circus **USA 1928; R/B** Charles Chaplin **P:** United Artists **D:** Charles Chaplin, Merna Kennedy, Allan Garcia, Harry Crocker **75 Min.**

In Chaplins zweitem großen Stummfilmprojekt (nach „Goldrausch") wird Charlie, der Tramp, zum Gaukler. Er zieht mit einem Wanderzirkus durch die Lande und tritt als Clown und Seiltänzer auf. Außerdem verstrickt er sich in eine unglückliche Liebesgeschichte. In die Slapstick-Einlagen mischt sich Melancholie. Komik und Burleske bilden den Hintergrund zu einer bittersüßen Liebesgeschichte. Deutlicher als zuvor liegt hinter dem grotesken und anarchischen Gag-Feuerwerk ein Unterton der Tragik. Den Film produzierte Chaplin mit seiner eigenen Firma United Artists, die er zusammen mit D. W. Griffith und Mary Pickford gegründet hatte, um von den großen Studios unabhängig zu sein.

KURZKRITIK

Einer der poetischsten Chaplin-Filme

●● ● ●●

HUMOR EROTIK ACTION ANSPRUCH SPANNUNG

Der arglose König begegnet auf Schritt und Tritt Spitzeln, die ihn als „Kommunisten" überwachen

Ein König in New York

➤SA. 15. 9. Hessen 3 20.00

O: A King in New York **GB 1957 R. B:** Charles Chaplin **D:** Charles Chaplin (König Shadov), Dawn Addams (Ann Kay), Michael Chaplin **111 Min.**

Dieser späte Chaplin-Film entstand 1957 in London und wurde dem Publikum zwei Jahrzehnte lang vorenthalten. Erst auf der Berlinale 1976 wurde die bitterböse Komödie wiederentdeckt. Chaplin spielt einen vertriebenen europäischen Monarchen, der mittellos in New York strandet, zur Fernsehwerbefigur für Deodorants, Whisky und Zahnpasta wird und sogar Hormonkuren anpreisen muß. Er bekommt eine Schönheitsoperation verpaßt, nach der er aber nicht mehr lachen kann. Weil er einem armen Jungen hilft, wird er als vermeintlicher Kommunist gehetzt und schließlich aus dem Land geekelt — so wie es Chaplin selber ergangen war. Der Film ist Chaplins satirische Abrechnung mit dem Amerika des Konsumwahns, des hysterischen Entertainments und der antikommunistischen Hetzjagd.

KURZKRITIK

Selten wurde Werbung so beißend in Szene gesetzt

●●● ●●●

HUMOR EROTIK ACTION ANSPRUCH SPANNUNG

Gemeinsam im „Rampenlicht": Buster Keaton (l.) und Charlie Chaplin

Rampenlicht

➤SA. 22. 9. Nord 3 22.00

O: Limelight **USA 1952 R:** Charles Chaplin **M :** Charles Chaplin **D:** Charles Chaplin (Calvero), Claire Bloom , Sydney Chaplin, Buster Keaton **140 Min.**

Ein persönliches Melodram, das einen Blick auf Chaplins Einstellung zu Leben und Kunst eröffnet. Der alternde Music-Hall-Clown Calvero rettet die junge Tänzerin Terry vor dem Selbstmord. Doch dann verzichtet er auf ihre Liebe — zugunsten eines Jüngeren. Schließlich stirbt der alte Komödiant an Herzversagen — mitten auf der Bühne, umbraust vom Applaus. Der Film enthält den einzigen gemeinsamen Auftritt von Chaplin und Buster Keaton und trug Chaplin einen Oscar für die Filmmusik ein.

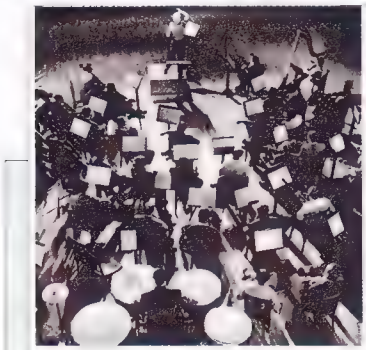
Terry (Claire Bloom) gesteht Calvero ihre Liebe

KURZKRITIK

Hier drückt Charlie zu sehr auf die Tränendrüse

HUMOR EROTIK ACTION ANSPRUCH SPANNUNG

Neville (Sidney Chaplin) und Terry



Noch ist Charlie Chaplins neuer Film „Ein König in New York" nicht uraufgeführt, doch schon provoziert man in den USA gegen die Verführung dieses Streifens, mit dem Chaplin der Staatsmacht einen Hieb versetzt

Charlie Chaplin VERBOTEN!

Charlies Rache an Amerika

Ausriß aus der deutschen Zeitschrift „Hören und Sehen" des Jahrgangs 1957. Damals gab es einen Riesenskandal um Chaplins Film „Ein König in New York", in dem er gnadenlos die Schattenseiten der amerikanischen Gesellschaft kritisierte. Chaplin war in einer maßlosen Hetzkampagne wenige Jahre zuvor aus den USA vertrieben worden und nach England zurückgekehrt.Auch im amerikahörigen Deutschland wurde der Film damals verrissen.

Psycho III

Anthony Perkins nochmals in seiner klassischen Rolle — und in einer neuen: als sein Regisseur

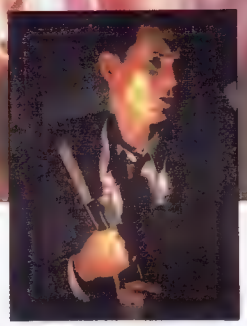
➤ RTL plus

USA 1986; R: Anthony Perkins **D:** Anthony Perkins (Norman Bates), Diana Scarwid (Maureen Coyle), Jeff Fahey (Duane Duke), Roberta Maxwell **93 Min.**

Nach zweiundzwanzig Jahren in einer psychiatrischen Anstalt wird Norman Bates als geheilt entlassen. Daß die Diagnose der Ärzte voreilig war, weiß natürlich jeder geübte Zuschauer. Norman wird wieder Leiter seines mörderischen Motels, und das alte Spiel beginnt von vorn. Doch anfangs hat er Pech, sein neuer Gast ist fast so verwirrt wie er: Maureen ist eine gefährlich hübsche Nonne (gefährlich für sie selbst), die von Schuldkomplexen und religiösen Wahnvorstellungen gequält wird. Als Norman ihr einen Besuch unter der Dusche abstattet — wo sonst —, erlebt er eine Überraschung: Die Schöne hat schon selbst Hand an sich gelegt. Das rührt den Sohn seiner Mutter, der die Nonne nun erst einmal wieder aufpäppelt. So erlebt Maureen noch viele weitere Filmminuten, wenn auch nicht alle. Und wenn es mit der Dusche nicht geklappt hat, gibt's ja noch andere mörderische Orte: Badewanne, Telefonkabine, Toilette. Norman killt wie einst; und wie einst ist auch sein Ende.

Hauptdarsteller und erstmalig auch sein eigener Regisseur Anthony Perkins hat sich, nach den Verschlimmbesserungen des zweiten Teils, der im Jahre 1982 entstand, wieder stark an Hitchcocks Original von 1960 gehalten. Perkins bereicherte den Stoff um schwarzen Humor, die Produktionsfirma um überflüssige Scheußlichkeiten.

Der Tod bringt sie einander nahe: der Mörder und die Selbstmörderin



Das Messer ist gewetzt

Drinnen wartet die Mama

KURZKRITIK

Makaber-witzige, doch sehr blutige „Psycho" Variation

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●		●		●

Hitchcocks „Vertigo" läßt grüßen

Piranhas

Visuelle Endlos-Orgie für harte Schocker-Fans: Blut, Blut und Blut

➤ FR. 14.9. ARD 23.50

USA 1978 R: Joe Dante **D:** Bradford Dillman (Paul Grogan), Heather Menzies (Maggie McKeown), Kevin McCarthy (Dr. R. Hoak), Keenan Wynn (Jack) **94 Min.**

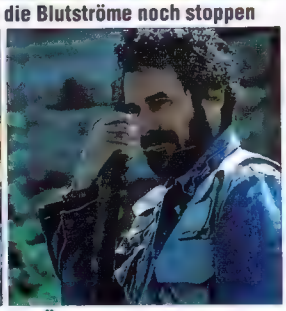
Netterweise erst nach Ende der Badesaison (zumindest in Deutschland) beschert uns die ARD einen Horrorschocker, der die Nachfolge des „Weißen Hais" angetreten hat und uns erneut den Sprung ins kühle Naß verleiden will: Schwärme von Piranhas sind diesmal die schreckenerregenden Hauptdarsteller. Die unfreundlichen Tierchen sind aus einem militärischen US-Forschungslabor in einen idyllischen See entschwommen. Der Streifen eröffnet wie „Der Weiße Hai": Nachdem die Helden Paul und Maggie plaziert sind, mischen die Fische mit ihren messerscharfen Beißern die Badenden auf.

Regisseur Joe Dante hat nach langen Vorbereitungsarbeiten echte und ferngesteuerte Piranhas bei den Unterwasseraufnahmen effektvoll zur Attacke getrieben. Die Geschichte selbst ist jedoch dürftig. Seitenhiebe auf arrogante Militärs und skrupellose Forscher gehen im Blutbad unter. Spannung wird nur durch die Schockerwartung erzeugt: Die Füße eines Anglers baumeln im Wasser, mal von oben gesehen, mal aus der Fischperspektive. Man weiß, was kommt, und darf sich gehörig gruseln.

Darsteller Keenan Wynn kann bereits auf umfangreiche Erfahrungen als Opfer in Horrorfilmen zurückblicken, wenn er in diesem Streifen von Fischen abgenagt wird: „Was von mir übrigbleibt, reicht nicht mehr, um laufen zu können." Guter Filmtradition entsprechend, hilft am Ende auch gegen diese kleinwüchsigen Monster nur die Radikalmethode: Paul entdeckt eine Fabrik, deren giftige Abwässer zur Vernichtung der beißwütigen Fische (und sonstigen Lebens) wunderbar geeignet sind. Doch keiner will Paul helfen. Also macht er sich todesmutig bereit zum gemeinsamen Schwimmen mit den Piranhas.

Nicht einmal die „Freunde und Helfer" können die Blutströme noch stoppen

Mit Piranhas im Wasser kocht die Voksseele



Der Öko-Held empfiehlt Gift

Die Fische beißen heute wieder gut

Paul zeigt den TV-Ausschaltknopf

KURZKRITIK

Wer auf Blut steht, ist mit einem Steak besser bedient

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●●		●

Wie Sie jetzt Ihren Partner finden können

Wenn auch Sie Ihrem Wunsch-Partner bald begegnen möchten, können Sie sich Ihren Herzenswunsch bei unserer Partner-Aktion für jung und alt erfüllen. Sie haben die Möglichkeit, unter vielen tausend Männern und Frauen, die alle einen lieben Partner suchen, den Menschen kennenzulernen, nach dem Sie sich schon immer gesehnt haben. Einen Freund, der immer für Sie da ist. Eine Partnerin, die Sie versteht. Einen Lebensgefährten, der Sie liebt und akzeptiert, so wie Sie sind. Füllen Sie bitte den Testbogen aus und senden Sie ihn möglichst noch heute ein. Sie erhalten dann umgehend die Beschreibung Ihres idealen Partners in Form einer schriftlichen Empfehlung – selbstverständlich unentgeltlich und unverbindlich.

Gehen Sie Ihrem Glück einen Schritt entgegen. Machen Sie einfach mal mit. Das kostet Sie nur fünf Minuten – mehr nicht. Sie werden sehen, es lohnt sich!

Das ist Ihre Chance!

Füllen Sie einfach diesen Testbogen aus. Nach Einsendung und erfolgreicher Chancen-Prüfung erhalten Sie unentgeltlich und für Sie in jedem Fall völlig unverbindlich:

1. Unsere Partner-Empfehlung mit kurzen Beschreibungen mehrerer Partner. Denn auch Sie sollen den Partner finden, der Ihnen gefällt und zu Ihnen paßt.

2. Die farbige VIP-Broschüre mit vielen Informationen über alles, was die Partnersuche und das Kennenlernen leichter macht.

Partner-Testbogen

BITTE DEUTLICH IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN

1. Herr ☐ Frau ☐ Fräulein ☐ TF 034

Nachname: _____

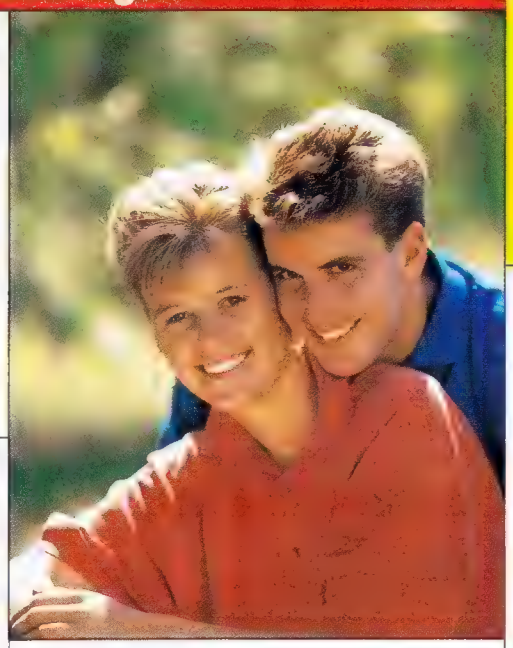
Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Vorw./Tel.-Nr.: _____

Ich bin ernsthaft daran interessiert, über die VIP eine Frau bzw. einen Mann kennenzulernen und damit einverstanden, daß Sie mich anrufen.



2. Persönliche Auskünfte

Geburtsdatum: _____ Religion: _____

Staatsangehörigkeit: _____

Familienstand: ledig ☐ gesch. ☐ verw. ☐ getr. lebend ☐

Tel.-Nr. i. d. Firma: _____

3. Ihr Werdegang

Schulausbildung: ☐ keine ☐ Hauptschule ☐ Realschule ☐ Abitur ☐ Lehre ☐ Handelsschule ☐ Fachhochschule ☐ Uni/Hochschule

erlernter Beruf: _____

z. Zt. ausgeübter Beruf: _____

selbständig ☐ freiber. ☐ angest. ☐ beamt. ☐ Arbeiter ☐ teilzeitw. ☐ nicht berufst. ☐ arbeitsl. ☐ in Ausbild. ☐

Zivildienstleist. ☐ Wehrpfl. ☐ Zeitsoldat ☐ Berufss. ☐

4. Ihr Äußeres

Körpergröße in cm: _____

Körperbehinderung: Ja ☐ Nein ☐

Gestalt: zierlich ☐ schlank ☐ mittelschl. ☐ vollschl. ☐

Haarfarbe: _____

Aussehen: solide ☐ salopp ☐ modisch ☐ elegant ☐ repräsentativ ☐ sportlich ☐

5. Ihre Eigenschaften (maximal fünf Angaben)

☐ häuslich ☐ natürlich ☐ strebsam ☐ zurückhaltend ☐ temperamentvoll ☐ ehrgeizig ☐ humorvoll ☐ romantisch ☐ großzügig ☐ sparsam ☐ kinderlieb ☐ naturverbunden ☐ tierlieb ☐ zärtlich ☐ anpassungsfähig

☐ Sonstiges: _____

6. Ihre Interessen (maximal je fünf Angaben)

Geistig:	Praktisch:	Sportlich:
☐ Malerei	☐ Basteln	☐ Kegeln
☐ Musik	☐ Handarbeiten	☐ Bowling
☐ Theater	☐ Do-it-yourself	☐ Tennis
☐ Ballett	☐ Fotografieren	☐ Federball
☐ Oper	☐ Sammeln	☐ Squash
☐ Operette	☐ Kochen/Backen	☐ Gymnastik
☐ Kino	☐ Gartenarbeit	☐ Reiten
☐ Fernsehen	☐ Musizieren	☐ Fußball
☐ Literatur	☐ Tanzen	☐ Handball
☐ Sonstiges:	☐ Sonstiges:	☐ Sonstiges:

7. Wünsche zu Ihrem zukünftigen Partner/ zu Ihrer zukünftigen Partnerin

Mindestalter: _____ Höchstalter: _____

Größe: von _____ cm bis _____ cm egal ☐

Kann Ihr Wunsch-Partner schon Kinder haben? Ja, zu Hause ☐ Ja, außer Haus ☐ Nein ☐

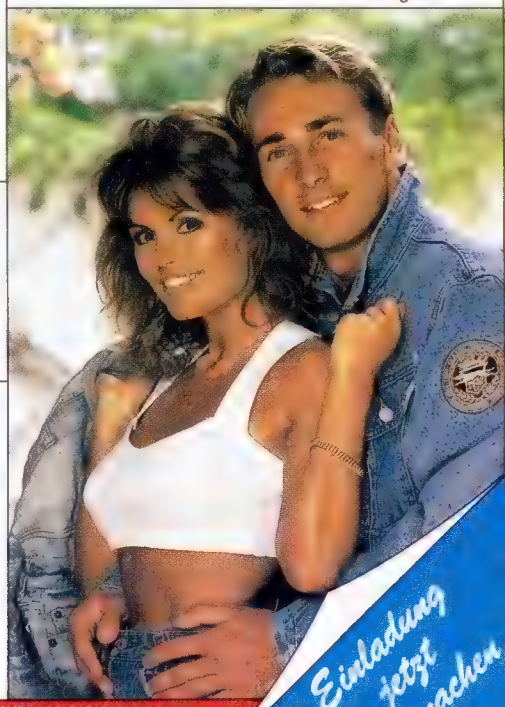
Kinder: Haben Sie eigene/s Kind/er? Ja ☐ Nein ☐

Wenn ja, wie viele leben in Ihrem Haushalt? _____

Gewünschter Familienstand: ledig ☐ gesch. ☐ verw. ☐ getr. lebend ☐ egal ☐

Soll Ihr Wunsch-Partner zum großen Teil Ihre Interessen haben? Ja ☐ Nein ☐ egal ☐

Wo würden Sie am liebsten einen durch VIP empfohlenen Partner zum erstenmal treffen?
Bei sich zu Hause ☐ bei ihm oder ihr zu Hause ☐
in einem Lokal/Restaurant/Café ☐ ist mir egal ☐



Einfach die Fragen beantworten, die Seite ausschneiden und in einem unfrankierten Kuvert einschicken an:
VIP · Winterhuder Weg 62 · 2000 Hamburg 76
in der Schweiz: VIP · Asylstrasse 17 · 8032 Zürich in Österreich: VIP · Fürbergstraße 7 · 5020 Salzburg

James Bond - Goldfinger

Sean Connery und Gert Fröbe wurden in diesem Stunt-Spektakel zum bekanntesten Feindespaar

➤ FR. 28.9. ARD 20.15

GB 1964; R: Guy Hamilton **B:** Richard Maibaum und Paul Dehn **D:** Sean Connery, Gerd Fröbe, Honor Blackman, Shirley Eaton, Harold T. Sakata **110 Min.**

Für viele 007-Fans ist der dritte James-Bond-Film mit Sean Connery bis heute der beste geblieben. Gert Fröbe als Mega-Bösewicht Auric Goldfinger ist unerreicht, und Shirley Bassey hat mit dem Titelsong Musikgeschichte geschrieben. Durch „Goldfinger" schaffte die Bond-Serie aus England mit Connerys britischem Understatement und dem teuren Ambiente ihren internationalen Durchbruch. Die technischen Spielereien und Wunderwaffen, die Geheimdienst-Ingenieur „M" dem Top-Agenten fürsorglich mitgibt, entfalten ein wahres Feuerwerk der Spezialeffekte. In diesem Streifen wurde erstmals das Bond-Auto, ein Aston Martin mit Schleudersitz, Maschinengewehr und anderen Finessen auf Touren gebracht. Die Klangeffekte brachten dem Film sogar den begehrten Oscar ein.

Ein goldiges Bond-Mädchen ist tot

Der mit vielen hübschen Mädchen garnierte James Bond soll diesmal ohne Rücksicht auf lädierte Stuntmen verhüten, daß sich der schwerreiche Schurke Goldfinger an den amerikanischen Gold-Speicher von Fort Knox heranmacht. Auf Feinde und Kollaborateure reagiert der dicke Schuft sensibel: Mit einem nahtlosen Goldanstrich verschließt er für immer die Poren seiner Sekretärin Jill. Das schöne Kind muß jämmerlich ersticken. Als Blattgold-Tote wurde Shirley Eaton berühmt, wobei die Schauspielerin unter dem goldfarbenen Ganzkörper-Make-up fast wirklich keine Luft mehr bekam.

Die wie in allen Bond-Filmen eher simple Handlung mit grobgeschnitzten Gegenüberstellungen von Gut und Böse wird in diesem Film voller Selbstironie zur thrilligen, actionreichen Krimikomödie vergoldet. Bärenstarke und kugelrunde Bösewichte wie der Butler Oddjob, der seine Melone als messerscharfes Wurfgeschoß einsetzt, und natürlich Connerys weltmännischer Charme erzeugen eine — wie Bonds Drinks — gut gerührte und nicht geschüttelte Unterhaltungsmischung.

Goldfinger führt Bond in die tödlichen Vorzüge der modernen Lasertechnik ein

Goldfinger schickt seinen Butler vor

Karrosseriebau mit Gold-Applikation

Heißer Telefon-Sex ist Teil des Jobs

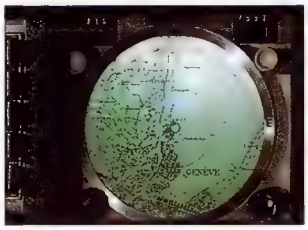
Die Genüsse des Agentenlebens

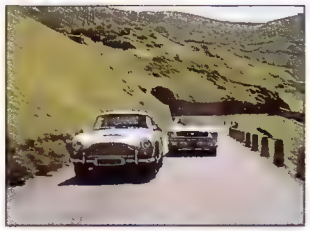
Am Ende kriegen sie sich doch noch

KURZKRITIK

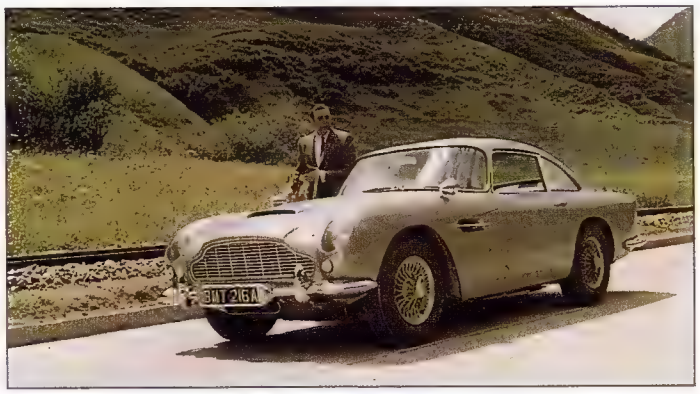
Immer noch sehenswerte Stunts und große Darsteller

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●	●	●●●		●●





Als Gentleman beachtet James Bond die Straßenverkehrsordnung. Wenn ihn jedoch jemand von der Fahrbahn drängt, vergißt er sie.

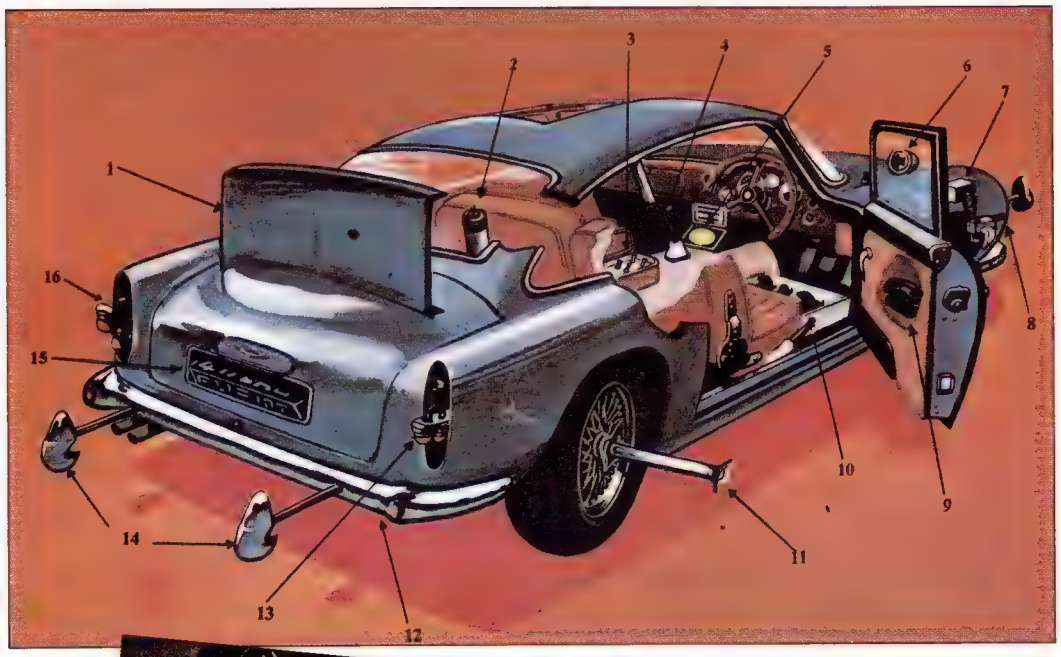


Der Superrenner

James Bonds hilfreichstes Spielzeug, der Aston Martin DB 5, wurde vom britischen Geheimdienst sehr fantasiereich ausgestattet. Hier die Beschreibung der wichtigsten Vorrichtungen

Neben seiner legendären Superausstattung verfügte James Bonds "Dienstwagen" der englischen Nobelfirma Aston Martin selbstverständlich auch über eine Supermaschine: V 8-Motor mit 287 PS, Höchstgeschwindigkeit 232 km/h. Und das bei der drei Zentner schweren 007-Sonderausstattung! Der silberne Sportwagen galt als das Beste, was man damals auf diesem speziellen Sektor in Großbritanien bekommen konnte.

Roman-Autor Ian Fleming war bei seiner Beschreibung sehr konservativ vorgegangen. Abgesehen von einer Reihe versteckter Fächer und einer Art Peilvorrichtung, die es 007 ermöglichte, Goldfinger in gebührendem Abstand zu verfolgen, glich das Roman-Auto eher einem Geländewagen.



1. *Kugelsichere Rückwand*
2. *Schleudersitz für unliebsame Mitfahrer*
3. *Kontrollzentrum der Verteidigungsapparaturen*
4. *Maschinengewehr-Auslöser*
5. *Radarschirm*
6. *Radarschirm im Außenspiegel*
7. *Munitionsdepot*
8. *Vorne rechts und links je ein Maschinengewehr*
9. *In der Tür verstecktes Telefon*
10. *Handfeuerwaffen-Arsenal*
11. *Ausfahrbarer Reifenschlitzer*
12. *Vernebelungsanlage*
13. *Ölspritzen*
14. *Rammstangen*
15. *Drehbares Nummernschild*
16. *Spritzen für heißes Öl*

Ausfahrbar: Der Reifenschlitzer

Hilfreich: Der Radarschirm

Drehbar: Die Nummernschilder

Der Schleudersitz für unliebsame Mitfahrer in Aktion

Alice lebt hier nicht mehr

Ellen Burstyn in ihrer oscarprämierten Rolle als alleinerziehende Mutter on the road

➤ MI. 26.9. Sat 1 21.00

USA: 1974; R: Martin Scorsese **D:** Ellen Burstyn (Alice Hyatt), Alfred Lutter (Tommy), Kris Kristofferson (David Barrie), Harvey Keitel, Jodie Foster **107 Min.**

Tommy geht Papi auf den Zeiger

Mami hat einen neuen Papi gefunden

Ihr Sohn ist oft der einzige „Mann", dem sich Alice anvertrauen kann

Zunächst glaubt man sich im falschen Film: Im Stil eines uralten Technicolor-Schinkens hüpft ein kleines Mädchen unter einem gemalten Himmel durch eine absolut künstliche Studiolandschaft. Es ist die junge Alice, die Schlagersängerin werden möchte. Dann beginnt, in der „realistischen" Machart des Gegenwartskinos von 1974, der eigentliche Film: Alice ist inzwischen 35, hat einen vorlauten Sohn von 12 Jahre und wird urplötzlich zur Witwe, als ihr Mann bei einem Unfall ums Leben kommt. Nun ganz auf sich allein gestellt, denkt sie daran, ihren alten Kindheitstraum zu verwirklichen und ihr Geld als Sängerin zu verdienen. Sie zieht mit Tommy durch die Lande, von Bar zu Bar, und muß erkennen, daß ihre bonbonfarbenen Träume wenig mit der grauen Realität zu tun haben. Aber Alice schlägt sich durch.

Die Schriftstellerin Gabriele Wohmann äußerte sich 1975 im „Spiegel": „Ich finde den Film schön, ziemlich traurig und immer zugleich ziemlich heiter."

KURZKRITIK

Lebendig, dramatisch, witzig und einfach schön

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●●	●		●●●	

Buffalo Bill und die Indianer

Paul Newman in einer großangelegten Demontageaktion des Wild West Mythos

➤ MO. 17.9. Sat 1 23.35

USA 1976; R/B: Robert Altman **D:** Paul Newman (Cody), Geraldine Chaplin (Annie Oakley), Burt Lancaster (Ned Buntline), Joel Grey **116 Min.**

Nach einer schier endlosen Kette von Glorifizierungen der amerikanischen Legende Buffalo Bill holte Robert Altman („M.A.S.H.", 1970) mit seinem Film 1976 zum längst überfälligen

Bill Cody bei der Selbstbespiegelung

Gegenschlag aus. Aus dem Büffelschlächter, 1913 in „The Indian Wars" bei einer makabren Film-Verherrlichung der Indianer-Massaker noch selbst dabei, wird bei Altman ein eitler Geschäftemacher. Der Film zeichnet nach, wie der ehemalige Scout zum Superstar des Showgeschäfts aufgebaut wird. In seiner Wild West Show mit Indianer-Staffage feiert er riesige Erfolge in Amerika und Europa. Dabei verdankt das arrogante Großmaul mit der goldgelockten Perücke seine legendäre Treffsicherheit dem Gebrauch von Schrotkugeln. Seine gequälte Logik zur Rechtfertigung der Indianer-Morde entlarvt den Helden als Rassisten, die schillernde Show-Kulisse als Lügenwelt. Es macht Spaß, Altman bei der Demontage des kostümierten National-Laffen zuzusehen. Die ironische Persiflage hätte dabei kompakter sein können, wenn die Handlungsabläufe des Films zeitlich klarer aufeinander bezogen wären. So fordert die komplizierte Dramaturgie vom Zuschauer, was der Regisseur hätte leisten müssen. Irritierend auch, wie sich die Bühnenvorlage gelegentlich zu Wort meldet — Newman hätte mehr spielen müssen statt Selbst-Kommentierungen des Helden zu rezitieren. Da ein gefälltes Denkmal aber immer so schön provoziert, gab es auf der Berlinale von 1976 trotzdem den Goldenen Bären für den besten Spielfilm.

Die Pistolera

KURZKRITIK

Respektlos wird ein Mythos geschlachtet. Einige Längen.

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●	●	●	

Seine Vögel öffnen ihm die Zelle in eine andere Welt

Die Mutter rettet Strouds Leben

Der Gefangene von Alcatraz

Burt Lancaster kam mit zwei Stunden Einzelhaft davon, wo sein Vorbild 54 Jahre einsaß

➤ SO. 16.9. Sat 1 23.00

O: The Birdman of Alcatraz **USA 1961; R:** John Frankenheimer **D:** Burt Lancaster (Stroud), Karl Malden (Shoemaker), Telly Savalas **142 Min.**

Eine lange Sitzung erwartet den Fernseh-Gucker, der sich von Regisseur John Frankenheimers Zuchthausfilm gefangennehmen läßt. Aber was sind schon 142 Minuten vor dem Fernseher gegen satte 54 Jahre Knast? Diese Ewigkeit hatte der Amerikaner Robert Stroud abzusitzen, davon 17 Jahre in dem berüchtigten Insel-Verließ Alcatraz in der Bucht von San Francisco. In seiner Zelle entwickelte sich Stroud zu einem international anerkannten Ornithologen, und selbst in Alcatraz, wo man ihm die Vögel wegnahm und Al Capone zu einem kleinen Mann mit Mop und Wischeimer wurde, lernte er Sprachen und verfaßte ein Buch über den Strafvollzug, das lange zurückgehalten wurde. Die darin enthaltene Forderung nach einem humanen Strafvollzug wird von John Frankenheimer eindringlich übermittelt. Der Film, überwiegend im Reportagestil gehalten, leistet sich gelegentlich einige überspielte Emotionen. Ungeschmälert bleibt die Leistung von Burt Lancaster. Wer die Geduld aufbringt, kann also unmittelbar für mehr als zwei Stunden auf Alcatraz einsitzen.

KURZKRITIK

Eindringlich, engagiert, macht betroffen und fesselt

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
			●●●	●

DAY IS GREY

THE NIGHT IS BLACK & WHITE

Black & White
Scotch Whisky

Endlich mal ein interessantes Thema im Provinzstädtchen: Morde

„Twin Peaks"— Der neue Schocker von David Lynch

RTL plus kauft David Lynchs sensationelle US-Serie um eine Mordreihe in einem Provinznest: Das Seltsamste, was Amerika jemals im Fernsehen sah

Am Donnerstag, den 19. April 1990, 22 Uhr, war die Sensation perfekt: Gerade war die erste Folge der neuen TV-Serie „Twin Peaks" des „Blue Velvet"-Regisseurs und Cannes-Preisträgers („Wild at Heart", 1990) David Lynch über die US-Bildschirme geflimmert. Ganz Amerika stand kopf— so etwas hatte man dem Fernsehen gar nicht zugetraut: eine Serie, die beginnt wie eine idyllische Seifenoper und schon nach wenigen Minuten zu einem trauma-tischen, düsteren Alptraum mutiert — das Publikum war begeistert. Jeden Donnerstag wuchs die Zahl der „Peakies", die sich zu Fernseh-Feten versammelten, und nach sieben Folgen hatte Amerika seine neue Kultserie.

„Twin Peaks" beginnt dort, wo David Lynchs Erfolgsthriller „Blue Velvet" endet: im provinziellen amerikanischen Kleinstadtidyll. Twin Peaks ist ein abgelegenes Holzfällerstädtchen im Nordwesten, unweit der kanadischen Grenze. Hier ist die Welt scheinbar noch in Ordnung; die Kamera durchmißt ein Idyll aus Tannenwäldern, Wasserfällen und Holzhäusern, das aus einem Werbe-prospekt der 50er Jahre stammen könnte. Eines morgens wird hier aus einem See die Leiche der17-jährigen Highschool-Queen Laura Palmer gefischt. Beim Anblick der Toten in einem blauen Plastiksack überkommt Sheriff Harry Truman ein Weinkrampf. Und noch bevor Truman anfangen kann, den Mord zu untersuchen, wird das nächste Folter- und Vergewaltigungsopfer entdeckt. — FBI-Spezialagent Dale Cooper (Kyle McLachlan) übernimmt den Fall, in dem praktisch jeder in Twin Peaks verdächtig ist: Lauras Freund Bobby, der nachts den Mond anzubellen pflegt, James, eine James Dean-Kopie, der in Laura und in ihre beste Freundin verknallt war, und der Kokain-Dealer Leo, dessen Lieblingsspielzeug eine Axt ist. Cooper stößt in dem Nest auf ein unterschwelliges Geflecht von Affären, Betrug und Verbrechen, in das fast alle Bewohner der Stadt verstrickt sind. Was wie ein gewöhnlicher Krimi beginnt, entwickelt sich zu einem einzigartigen Alpdruck aus kalten, gnadenlosen Bildern, surrealen Visionen und mysteriösen Beziehungen — ein Labyrinth, das den Zuschauer nicht wieder losläßt.

Die ganze Stadt ist auf den Beinen

Ein Gespräch unter drei Augen

Cooper, David Lynchs Alter ego, scheint heimlich Radiowellen aus dem All zu lauschen und wirft nach einer alten tibetanischen Methode Steine, um einen Hinweis auf den Mörder zu finden. Doch das Seltsamste ist ein roter Zwerg, der ihm immer wieder im Traum erscheint und Hinweise auf den Mörder gibt — aber leider spricht er rückwärts. Die Traumsequenzen aus „Twin Peaks" gelten schon jetzt als die seltsamsten Minuten, die Amerika jemals im Fernsehen sah.

„Ich sah seltsame Dinge im Wald geschehen, und die Leute sagten nur zehn Prozent von dem, was sie wußten, und es lag an mir, die übrigen neunzig Prozent herauszufinden", sagt David Lynch über seine Kindheit im Nordwesten. Der 44jährige Regisseur solcher Meisterwerke wie „Eraserhead" (1977), „Der Elfantenmensch" (1980) und „Der Wüstenplanet" (1983) tat sich mit dem Drehbuchautor Mark Frost („Polizeirevier Hill Street") zusammen, um diese beispiellose Serie zu konzipieren. Was dabei herauskam, hätte um ein Haar nicht einmal die Vorzensur des Senders ABC passiert und schien jedem gängigen TV-Geschmack zu widersprechen. Als die Serie dann lief, überschlug sich die Kritik im hymnischen Lob: „Die erste große dramatische Serie der Neunziger" (New York Times), „Dallas mit einem IQ" (Dallas Morning News), „New Age Musik für die Augen" (Washington Post). Für Deutschland erwarb der Privatsender RTL plus die Rechte, wird „Twin Peaks" vorraussichtlich aber erst im nächsten Jahr zeigen. Man darf also gespannt sein.

Planet der Affen

➤ **seit 15.8., SAT 1, jeden Mi. 17.50**

USA 1974; R: Don Weis **D:** James Naugthon (Burke), Ron Harper(Virdon), Mark Lenard (Urko), Booth Colman (Zaius), Roddy McDowall **jeweils 50 Min.**

Es ist das Jahr 3085. Es ist der Planet Erde. Doch er wird nicht mehr von Menschen beherrscht. Als ein Raumschiff, das in unseren Tagen gestartet ist, dort notlanden muß, stellen die beiden überlebenden Astronauten Peter Burke und Alan Virdon diese Wende sehr schnell fest. Zuerst werden sie noch von einem Menschen in einer Höhle versteckt. Die Affen jedoch, die die Herrschaft über die durch eine nukleare Katastrophe zerstörte Erde übernommen haben, leiten eine Großfahndung nach den Raumfahrern ein. Burke und Virdon werden gefangengenommen und vor den Hohen Rat der Affen gestellt. Urko, der gefürchtete Chef der Sicherheitstruppe, will die unliebsamen Eindringlinge, deren Leben nicht mehr wert ist als das eines Sklaven, am liebsten tot sehen. Die Menschen gefährden die Vorherrschaft der Affen. Doch der Anführer der Affen, Zaius, erhofft sich von ihnen wichtige Informationen. — Jeweils mittwochs gibt es auf SAT 1 14 Folgen lang ein erbittertes Ringen um das Leben von Burke und Virdon, in dieser Serie von 1974, die das Thema der beliebten Kino-Filme TV-gerecht aufbereitete.

Nicht nur die Besatzung, auch das Raumschiff bietet einen neuen Anblick

Raumschiff Enterprise —

Das nächste Jahrhundert

➤ ab 7.9., ZDF, jeden FR. 17.45

USA 1987; R: Corey Allen **D:** Patrick Stewart (Jean-Luc Picard), Jonathan Frakes (William Riker), Levar Burton (Geordi LaForge) **jeweils 35 Min.**

Die alten Helden haben ausgedient— Captain Kirk, Spitzohr Spock, Scotty, Uhura und Chekov haben abgemustert. Eine neue Generation hat an Bord einer modernisierten Enterprise rund 90 Jahre später mitten im 24. Jahrhundert das Kommando übernommen: Jean-Luc Picard heißt der Captain. Dem Kommandanten, der sich zwar in gefährlichen Situationen bestens zu schlagen weiß, Kindern gegenüber aber liebenswert unsicher wirkt, steht eine raumerfahrene Mannschaft zur Seite: Commander William Riker ist als 1. Offizier geradeheraus und offen. Als Navigator mit außersinnlichen Fähigkeiten fliegt der blinde Geordi LaForge mit. Sogar ein Klingone ist mit an Bord! Sein Name ist Worf. Die Beraterin Troi ist halb menschlich, halb betazoider Abstammung und verfügt über telepathische Fähigkeiten. Und schließlich ist noch ein Androide mit im Team: Lieutenant Commander Data. Sein Name ist Programm: Data hat nicht nur übermenschliche Kräfte, sondern vor allem verfügt er über ein ungewöhnliches Gedächtnis. — Die Popularität von „Star Trek — The Next Generation", wie die Serie im Original heißt, blieb auch nach dem Generationswechsel ungebrochen: Bei dem Debut 1987 konnte Produzent Gene Roddenberry, der schon vor zwanzig Jahren für die erste Generation verantwortlich zeichnete, gleich drei der Emmy Awards einstreichen. Mit zum Erfolg der endlosen Abenteuer im Weltall beigetragen hat sicher auch George Lucas, dessen Firma „Industrial Ligth and Magic" die Spezialeffekte besorgte. Die werden die deutschen Zuschauer in zunächst 72 Folgen jeweils freitags in der ersten Reihe im Zweiten sehen können.

Gewöhnungsbedürftig: die neue Crew

Sherlock Holmes und Dr. Watson

➤ seit 4.8., SAT 1 jeden SA. 14.00

Polen 1979/80; R: Val Guest **D:** Geoffrey Whitehead (Sherlock Holmes), Donald Pickering (Dr. Watson), Patrick Newell **jeweils 30 Min.**

Er übertrifft sie alle: Charlie Chan, Hercule Poirot, Philip Marlowe. Der woh berühmteste Detektiv der Weltliteratur heißt Sherlock Holmes. Gemeinsam mit seinem Assistenten Dr. Watson löst er als Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle die kniffligsten Fälle mit genialen Schlußfolgerungen und einer gehörigen Portion britischem Humor. Val Guest („Der Tag, an dem die Erde Feuer fing", 1961) führte in dieser englisch-polnischen Co-Produktion Regie und ließ Sir Arthur Conan Doyles Romanhelden lebendig werden. Die Dreharbeiten für die vorerst auf SAT 1 jeweils am Samstag gesendeten 24 Folgen fanden ausschließlich in Polen statt, unter anderem im Warschauer Palais Radziwill. Ähnlich wie bei den Dreharbeiten zu „Dr. Shivago" wurden auch hier ganze Straßenzüge— nach dem Vorbild der Londoner Baker Street — inklusive historischem Straßenpflaster nachgebaut. London, wie es leibt(e) und lebt(e).

Gagen der Stars

„Ich habe 122 Millionen Dollar mit „Dallas" verdient", erzählte unlängst Dallas-Fiesling **Larry „J. R." Hagman** einem englischen Frauenmagazin: „Ich mußte nur herausfinden, wieviel die Produzenten zu zahlen bereit waren." Das TV-Ekel, das die Serie mittlerweile auch produziert, führt damit weltweit die Gehaltsliste aller Serien-Stars an. **Barbara Bel Geddes** bekam eine Gagenerhöhung um 10 000 Dollar auf 60 000 Dollar pro Folge, damit sie überhaupt für die neue Staffel zusagte. Doch dann durfte sie nur in vier der insgesamt 26 neuen Folgen auftreten.

Ob als Trucker ständig „Auf Achse", als Kommissar Stoever am „Tatort" oder als Anwalt mit den geschmacklosesten Krawatten — **Manfred Krug** ist Deutschlands TV-„Liebling" und Serien-Spitzenverdiener: Der Millionär kassiert 20 000 Mark pro „Kreuzberg"-Folge und 40 000 Mark für jeden „Tatort".

Das Rezept hatte sich bewährt: Stewart Granger in der ersten Staffel und Daniel Gélin in der zweiten brachten die Würze in das „Guldenburg"-Gebräu. Für die dritte Staffel dachten die Produzenten an **Kirk Douglas, Anthony Quinn oder Fernando Rey** als nach Südamerika ausgewandertem „Guldenburg"-Opa. Vier Drehtage sollten es in Brasilien werden. Doch Douglas und Rey winkten gleich ab, Anthony Quinn wollte 20 000 Mark — pro Drehtag! Zu teuer. Als internationales Aushängeschild muß jetzt ein berühmter Schweizer herhalten — Bernhard Wicki. Und der ist sein Geld auch wert.

Serien-Einschaltquoten

BRD 1989

Titel	Mio.	Prog.
Die Schwarzwaldklinik	19,00	ZDF
Derrick	15,42	ZDF
Peter Strohm	15,17	ARD
Mit Leib und Seele	14,60	ZDF
Der Alte	14,49	ZDF
Ein Fall für Zwei	14,35	ZDF
Rivalen der Rennbahn	14,33	ZDF
Lindenstraße	13,32	ARD
Der Landarzt	12,98	ZDF
Oh Gott, Herr Pfarrer	12,33	ARD

Serien im September

Titel	Sender	Genre	Darsteller
Unser Boss ist eine Frau	ZDF	Drama	Cherie Lunghi
Magnum	ARD	Krimi	Tom Selleck, John Hillerman
Star Trek	ZDF	Science-fiction	Patrick Stewart, Jonathan Frakes, Levar Burton
Der Traum der roten Kammer	Nord 3	Legende	Pao Yü, Li Ting, Zhang Li, Zhou Xian Zhen
Airwolf	RTL	Action	Jan-Michael Vincent, Ernest Borgnine
Kampf gegen die Mafia	RTL	Thriller	Ken Wahl, Jonathan Banks
Verrückte Zeiten	RTL	Familien-Serie	Timothy Daly, Eve Gordon
Das A-Team	RTL	Abenteuer	George Peppert, Dirk Benedict

Was sonst noch läuft:

Lindenstraße (ARD), Das Recht zu lieben (ARD), Detektiv Rockford — Anruf genügt (ARD), Agentin mit Herz (ZDF), Bill Cosbys Familien-Bande (ZDF), Die Frauen von Bonne Espérance (ZDF), Die Sklavin Isaura (West 3), ChiPs (RTL)

Masters of the Universe

Dolph Lundgren
in der einfältigen Verfilmung des gleichnamigen Spielzeugs

➤ RTL plus

USA 1987; R: Gary Goddard, **D:** Dolph Lundgren (He-Man), Frank Langella (Skeletor), Meg Foster (Evil-Lyn), Chelsa Field (Teela), Billy Carter **106 Min.**

Die Herren des Universums, zu denen auch einige Damen zählen, sind in erster Linie kleine Plastikpuppen, die in 120 Millionen Exemplaren die Kinderzimmer dieser Welt bevölkern. Wohlmeinende Eltern gruselt es zwar beim Anblick der aberwitzigen Gestalten, doch kaufen müssen sie ihren lieben Kleinen den Kram doch.

Eine Zeichentrick-Fernsehserie um die Masters existiert bereits (als „He-Man und das Geheimnis des Zauberschwerts" lief der Zusammenschnitt einiger Folgen in deutschen Kinos), die vorliegende Hollywood-Produktion ist die erste — und trotz in Aussicht gestellter Fortsetzung wohl auch letzte. Die Handlung ist eher kurzfilmgeeignet: Auf unserer Erde, in einer kalifornischen Kleinstadt, treffen die Streiter um das Schicksal des fernen Planeten Eternia zusammen. Angelpunkt der Kämpfe ist ein kosmischer Schlüssel, der das Tor in andere Dimensionen öffnen kann. Mal haben die Guten, He-Man und seine Freunde, den Schlüssel, und mal die Bösen, also Skeletor und Konsorten. Ein ziemliches Hin und Her. Enttäuschend ist das kleine Wunderding, da es gerade mal für den intergalaktischen Ferntourismus und eine klitzekleine Zeitverschiebung reicht.

Etwas mehr als vom kosmischen Schlüssel hätte man auch von Muskelprotz Dolph Lundgren, dem Vielgepriesenen, erwarten dürfen. Mehr als gut auszusehen und das Schwert zu schwingen tut er nicht. Auch die Tricks sind etwas ärmlich geraten. Prima dagegen sind die prächtigen Bauten, die einfallsreichen Kostümierungen und die raffinierten Horrorfratzen ausgefallen.

Funkensprühende Duelle en masse ergeben noch keine spannende Geschichte

Maske statt Mimik: Frank Langellas Skeletor

He-Man, deutsch: Er-Mann

KURZKRITIK

Aufregend als Kinderstunde; Erwachsene seien gewarnt

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●		●●		

Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Kristall

Affige Gehirn-Transplantation als süßliches Familien-Kino aus Walt Disneys Unterhaltungsschmiede

➤ SA. 7.9. ARD 15.45

O: Hero in the Family **USA 1987; R:** Mel Damski **D:** Cliff de Young (Digger Reed), Chris Collet (Ben), Keith Dorman (Ralph), Annebeth Gish **87 Min.**

Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Genre dieses Films ist dem Video-Vertrieb nichts anderes als „Science-Action" eingefallen. Das sollte hellhörig machen — und wirklich, der Film ist weder Fisch noch Fleisch. Die Walt Disney Familienunterhaltung von der Stange, Abteilung „Schmunzel und Schnulze", hätte lieber eine richtige Komödie liefern sollen. Das Zeug dazu hat die Geschichte vom draufgängerischen Astronauten Reed und dem Weltraum-Affen Orville, die bei einem Raumausflug ihre Gehirnzellen austauschen. Ein Planeten-Kristall ist Schuld. Und der muß später auf der Erde erst aus verschlossenen NASA-Kellern herbeigeschafft werden, um die Operation rückgängig zu machen. Colonel Reeds introvertierter Sohn Ben sieht seine Stunde gekommen, dem einst übermächtigen Vater aus der Schimpansenhaut zu helfen. „Durchschnitt" befand Maltin's TV Movie and Video Guide kristallklar.

Digger tauscht unfreiwillig sein Hirn mit einem Affen

Orville in geistiger Hochform

Affenversion von Easy Rider

KURZKRITIK

Familien-TV, streckenweise auch mal äffisch amüsant

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●	●	●	

Wir haben es Euch doch gesagt.
Denkt an die Regeln!
Ihr habt es nicht glauben wollen.

GREMLINS 2

DIE RÜCKKEHR DER KLEINEN MONSTER

Jetzt wachsen sie wieder

Jetzt im Kino

WARNER BROS. presents
AMBLIN ENTERTAINMENT production MICHAEL FINNELL presents
"GREMLINS 2 THE NEW BATCH" ZACH GALLIGAN PHOEBE CATES JOHN GLOVER ROBERT J. PROSKY
ROBERT PICARDO CHRISTOPHER LEE KENT BEYDA JAMES SPENCER JOHN HORA
RICK BAKER JERRY GOLDSMITH STEVEN SPIELBERG, KATHLEEN KENNEDY, FRANK MARSHALL
CHARLIE HAAS MICHAEL FINNELL JOE DANTE

AMBLIN DOLBY STEREO WARNER BROS. WB

Einer trage des anderen Last

Ein junger Film aus der DDR, ausgezeichnet mit dem „Silbernen Berliner Bären" für die beiden Hauptdarsteller

➤ DO. 20.9. 3 Sat 22.25

DDR 1988 R: Lothar Warneke **B:** Wolfgang Held **D:** Jörg Pöse (Josef Heiliger), Manfred Möck (Hubertus Koschenz), Susanne Lüning (Sonja) **118 Min.**

Ihre Lungentuberkulose führt den Volkspolizisten Heiliger und den Vikar Koschenz 1950 auf einem Zimmer eines DDR-Sanatoriums zusammen. Quasi unter Laborbedingungen liefern sich die Vertreter gegensätzlicher Weltanschaungen einen Nervenkrieg. Stimmt Heiliger beim Rasieren die Internationale an, tönt der andere mit "Ein feste Burg ist unser Gott" zurück.

Die Ideologien im Reagenzglas werden von Regisseur Warneke zu einem Friedens-Cocktail verkocht, und nach einer großen Auseinandersetzung über Koschenz' Neujahrspredigt brüten der Genosse und der Pfaffe in der Silvesternacht einträchtig eine neue Fassung aus.

Der Film hat einen authentischen Hintergrund:.Lothar Warneke war in den fünfziger JahrenVikar, Wolfgang Held Kommissar der Deutschen Volkspolizei.Doch der Film soll keine bloße Vergangenheitsbewältigung leisten, sondern, wie Warneke sagt: „Ein Problem in die Gegenwart tragen und vom gegenwärtigen Standpunkt aus beantworten."

Nur zögerlich erwidert der Vopo Josef die Liebe des Mädchens

Die Neujahrsrede wird entworfen: eine Qual

SED-Mitglied Heiliger agitiert im Freien

Die Liebe von Sonja zu Heiliger bleibt unerfüllt, die junge Frau stirbt

KURZKRITIK

Ernsthaft, ohne Schwere, unterhaltsam: glaubwürdig

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
•			••	

Die bleierne Zeit

Dem Frauen-Film lag die Geschichte der Top-Terroristin Gudrun Ensslin und ihrer Schwester Christiane zugrunde

➤ MO. 2. 9. ARD 23.05

BR D1981; R/ B: Margarethe von Trotta **D:** Jutta Lampe (Juliane), Barbara Sukowa (Marianne), Rüdiger Vogler (Wolfgang), Luc Bondy **106 Min.**

Entstanden aus einer Begegnung Margarethe von Trottas mit der Schwester der Top-Terroristin Gudrun Ensslin, warnt der Film schon im Titel vor bleischwerer Kost. Zum wiederholten Mal interessiert sich die Regisseurin („Schwestern") für eine problembefrachtete Beziehung zwischen Frauen. In der „bleiernen Zeit" der fünfziger Jahre in einer humanistisch geprägten Pastorenfamilie aufgewachsen, schlugen Juliane und Marianne in der 68er Bewegung gegensätzliche Wege ein. Erst mit der Inhaftierung der Terroristin Marianne setzt wieder eine Annäherung ein, die über den Gefängnis-Tod hinausgeht. Ab diesem Datum stellt Marianne ihre Tage und Nächte ganz in den Dienst der Recherche. Sie opfert ihre Liebesbeziehung und geht bis zur Selbstaufgabe in der Frage auf, unter welchen Umständen ihre Schwester gestorben ist.

In der „Konfrontation von Erinnern und Vergessen" (v. Trotta) gerinnt das Werk zum typisch deutschen „Bewältigungsfilm". Gnadenlose Langeweile ist die Folge, und die Chance, den Zuschauer tatsächlich und dicht zu konfrontieren, vertan. „Bisweilen windet man sich ob der thesenhaften Dialoge, der schlichten Machart."(Kölner Stadtanzeiger) Trotzdem errang der Film zahlreiche Auszeichnungen, so den Goldenen Löwen von Venedig.

Während Julianes und Wolfgangs Italien-Urlaub stirbt Marianne

Jutta Lampe soll Juliane sein

Zensierte Annäherung im Knast

Nach dem Tod der Schwester (im Sarg Barbara Sukowa) steht die Feministin Juliane ohne Mann, aber mit Kind da

KURZKRITIK

Öde, sehr deutsch, selbstquälerisch: problematischer Film

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
			•	

Ein wenig Sinn in einer sinnentleerten Welt: Sein ganzer Stolz ist ein aus Streichhölzern gebasteltes Schiff

Hölle ohne Helden

Beklemmend persönlicher Film, direkt aus dem Knast, mit Rocksänger Nick Cave und authentischen Darstellern

➤ Mi. 12.9. West3 22.45

O: Ghosts ... of the Civil Dead **Australien 1988; R:** John Hillcoat **M:** Nick Cave, Blixa Bargeld **D:** Dave Field, Mike Bishop Chris de Rose, Nick Cave **90 Min.**

Gefängnisfilme haben im Kino ihren festen Platz: Als Action-Dramen oder psychologische Kammerspiele, in letzter Zeit auch oft verbunden mit Elementen des Horrorfilms, wird Knastrealität auf die Leinwand gebracht. Die Figuren sind genau definiert, die Konflikte bekannt.

Finstere Welt unter gleißendem Neonlicht: Stammheim in Australien

Anders geht der junge australische Filmemacher John Hillcoat vor. Bei ihm gibt es weder Helden noch Story. Seine Beschreibung der Haftbedingungen in einem ultramodernen Hochsicherheitstrakt ist pure Atmosphäre und reiner Terror. Wenn es eine Hauptfigur gibt, dann Wenzil, der das Glück hat, in die „Allgemeine Abteilung" eingeliefert zu werden, wo die Insassen sich frei bewegen können. Sie sehen fern, haben schwulen Sex und nehmen reichlich Drogen.

Nach und nach schränkt die Gefängnisverwaltung die Vergünstigungen ein, drangsaliert einzelne Gefangene und zerstört deren Besitz. Die Gewalt eskaliert — auf beiden Seiten —, das System stürzt in sich zusammen: Häftlinge werden exekutiert, bringen sich gegenseitig um, Wärter verüben Selbstmord. Die Revolte wird zur Hölle.

„Das vollgestopfte Gefängnis als Brutstätte der Gewalt, des Drogenkonsums und homosexuellem Sadismus"

David Robinson, Times, London

„Es ist der realistischste Film über Gewalt, den ich je gesehen habe ... GHOSTS ... ist ein Film, der nie hätte gemacht werden dürfte ...

Derek Malcolm, The Guardian, London

Nach Erfahrungen des früheren Gefängniswärters David Hale inszeniert, radikalisiert „Hölle ohne Helden" die Zustände im Knast und transportiert sie in eine nicht weite Zukunft. Entstanden ist ein Undergroundfilm, so erbarmungslos düster und deprimierend, daß ihn kein größerer deutscher Kinoverleih ins Programm nehmen wollte. Nick Cave, der mit Blixa Bargeld den Soundtrack gestaltete, ist in einer Nebenrolle zu sehen.

Hintergrund:

Die Filmemacher

John Hillcoat (links), geboren 1961, drehte Berühmt-Berüchtigtes an der Filmhochschule und mehrere Musik-Videos, ehe er mit „Ghosts ..." sein Spielfilmdebüt lieferte. **Evan English** (rechts), geboren 1959, ist Drehbuch-Co-Autor und Produzent von „Ghosts ...". Vorher machte er Videos für Musiker und Bands wie Elvis Costello, Crowded House, Nick Cave, Berlin, Aztec Camera und Men at Work.

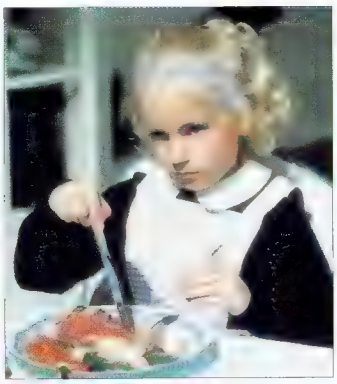
Von den 90 Darstellern haben 50 gesessen; Nick Cave (stehend) nicht

KURZKRITIK

Harte, engagierte Kost: ein Minderheitenfilm für Fans

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
•	••	•••	•	

Lächeln, immer nur lächeln! Inszenierung einer Heilen-Welt-Show. Das dicke Ende aber kommt noch



Keine Liebe für ihr Kind ...

... aber ein Herz für die Männer

Meine liebe Rabenmutter

Eine Verfilmung der Kindheit von Christina Crawford mit Faye Dunaway in der Hauptrolle

➤ SA. 8.9. Hessen 3 20.00

O: Mommie Dearest **USA 1981; R:** Frank Perry **M:** Henry Mancini **D:** Faye Dunaway, Mara Hobel, Diana Scarwid, Howard Da Silva, Steve Forrest **123 Min.**

"Liebste Mami" nannte Christina ihre Mutter. Nicht, weil sie wollte, sondern, weil sie mußte. Es war ein Befehl, dessen Nichteinhaltung schwerste Strafen nach sich zog.

Christina war kein Kind wie andere. Adoptiert von Joan Crawford, einem der größten Hollywood-Stars der 30er und 40er Jahre, glaubte sie, endlich ein Zuhause gefunden zu haben. Sie sollte rasch lernen, dieses Zuhause zu verfluchen. Denn alles mußte sich dem Willen des Superstars fügen; Widerspruch war nicht erlaubt. Perfekt mußte das Familienleben sein, so perfekt, wie es die Öffentlichkeit von einem Star erwartete — und nach den Vorgaben gigantischer Promotion-Kampagnen zu erwarten hatte. Und die liebende Mutter, Mme. Crawford, richtete sich danach, ohne Rücksicht auf Verluste.

Herrschte irgendwo im Haus auch nur das geringste Durcheinander, mußte Christina bis weit in die Nacht hinein Badezimmer schrubben oder Schränke in Ordnung bringen. Sie wurde zu Boden geprügelt, in dunkle Verschläge gesperrt und ans Bett gefesselt. So wie ihr ging es auch allen später dazugekommenen, ebenfalls adoptierten Brüdern und Schwestern. Egal, was auch passierte: Es mußte immer "Liebste Mami" heißen.

Dem Original wie aus dem Gesicht geschnitten

Christina Crawford enthüllte diese grausame Kindheit 1978, ein Jahr nachdem die gehaßliebte Mutter gestorben war, in ihrem Buch "Mommie Dearest". Der Titel wurde ein Knüller, der monatelang die Bestsellerlisten anführte. Und ein Sturm der Entrüstung ging durchs Land: Die große Joan Crawford, Idol von Millionen und Oscar-Preisträgerin, ein Monster? Eine Kinderschänderin, eine von Männern Besessene, eine Alkoholikerin? Die Verehrer konnten und wollten es nicht glauben, doch viele Hollywood-Insider bestätigten Christinas Beschreibungen.

Dem schonungslosen Skandalbuch hätte eine ebenso rigorose Verfilmung folgen müssen. Doch konnte Hollywood es zulassen, seinen eigenen Dreck dermaßen offenzulegen? Nein. Schon gar nicht bei einem Superstar, der drei Jahrzehnte lang und in ca. 80 Filmen eine der Stützen des Systems gewesen war. Man wollte auch die unzähligen Fans der Crawford nicht brüskieren, sie allzu vieler Illusionen berauben. Also glätteten die Produzenten und Drehbuchautoren die Vorlage, änderten Namen und Situationen. Hauptdarstellerin Faye Dunaway, ebenfalls ein Superstar, tat zwar ihr Bestes, doch sie erscheint nur als die Darstellerin der Joan Crawford, wie man sie von der Leinwand kennt, nicht wie die abgeschminkte Furie aus den frühen Memoiren ihrer Tochter Christina.

Die Klitterung geht so weit, daß die Dunaway-Crawford in den besonders kritischen Episoden zumeist Szenen aus alten Crawford-Filmen nachspielt. Wenn sie beispielsweise mit der Axt zuschlägt, wird die Kraft ihrer Aggression dadurch gemildert, daß die Szene bei Eingeweihten längst bekannt ist. Sie stammt aus dem späten Horror-Schocker "Die Zwangsjacke". So wurde das, was bestürzen sollte, zum Filmquiz. Ein raffinierter Schachzug der Filmemacher, aber nur die halbe Wahrheit: Neue Einsichten im Widerstreit mit alten Ansichten.

Zu dieser Einsicht scheint (verspätet) auch Faye Dunaway gekommen zu sein. Sie bereute ihre Mitwirkung bei „Mommie Dearest".

Die „unangefochtene Masochistin der Leinwand" (Pauline Kael) — ein sadistisches Biest

KURZKRITIK

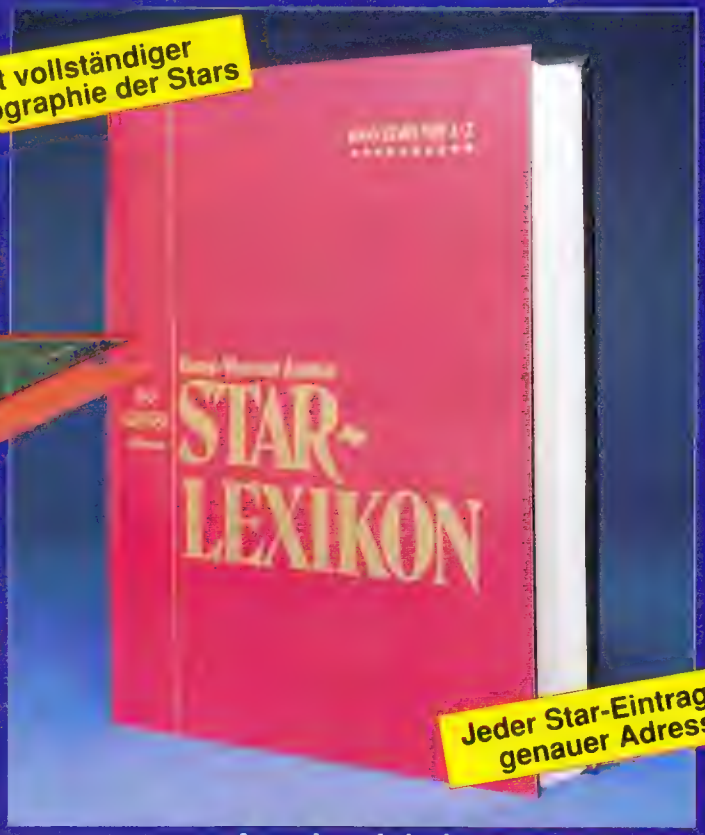
Verlogener Hollywood-Schmalz, gute Akteure

HUMOR EROTIK ACTION ANSPRUCH SPANNUNG

1000 Stars, ihre Filme, ihr Leben, ihre Skandale

In über einjähriger mühevoller Detailarbeit hat der CINEMA-Filmexperte Hans-Werner Asmus das umfassendste und total vollständige **Star-Lexikon** zusammengestellt, das je auf dem deutschen Markt erschienen ist. Das "Hans-Werner Asmus´ Star-Lexikon" umfaßt 1000 Namen mit vollständigen Biographien, kompletten Filmographien und Adreßeinträgen. Es ist als Hardcover (!) gebunden, umfaßt über 500 Seiten und kostet **DM 99,-**.

Mit vollständiger Filmographie der Stars



Jeder Star-Eintrag mit genauer Adresse

Die Bestellkarte finden Sie auf Seite 101.

Aus dem Inhalt:

F. Murray Abraham • Maud Adams • Isabelle Adjani • Mario Adorf • Jenny Agutter • Anouk Aimée • Hans Albers • Eddie Albert • Alan Alda • Peter Alexander • Karen Allen • Nancy Allen • Woody Allen • Natalie Wood • James Woods • Joanne Woodward • Teresa Wright • Jane Wyman • Jean Yanne und viele, viele andere.

Schnell-Service per Telefon 0 71 32 / 36 55 10

Wollen Sie etwas über Ihren Lieblingsstar wissen? - Keine Frage bleibt mehr unbeantwortet mit diesem Star-Lexikon.

Hans-Werner Asmus

Liebe TV Spielfilm-Leserin, lieber TV Spielfilm-Leser,

seit 11 Jahren bin ich nun schon bei CINEMA und leite seit drei Jahren das Archiv und die Dokumentation von Deutschlands führender Fimzeitschrift. Manche von Ihnen werden mich vielleicht auch noch aus dem TV-Quiz "Kennen Sie Kino?" mit Hellmut Lange kennen, bei dem ich 10 mal gewinnen konnte.

Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Täglich werden hier im CINEMA-Archiv Zeitungen und Zeitschriften gesichtet, Bücher ausgewertet und Informationen über Kino archiviert. Über die Jahre hat CINEMA so sicher eines der größten Filmarchive in Europa aufgebaut - eine unglaubliche, unerschöpfliche Datenbank über Kino, Filme und Schauspieler.

Da wir aus vielen Anrufen von Ihnen wissen, wie schwer es ist, in Deutschland an gute Filmnachschlagewerke zu kommen, haben wir uns entschlossen, die wichtigsten Informationen unseres Archives in einem großen "Star-Lexikon" zusammenzufassen.

In unserem "Star-Lexikon", an dem wir über ein Jahr gearbeitet haben, haben wir die wichtigsten 1000 Schauspieler der Gegenwart und Vergangenheit aufgenommen. Es umfaßt ausführliche Biographien, viele Fotos und komplette Filmographien.

Es ist das umfassendste Star-Lexikon, das je auf den deutschen Markt erschienen ist. Ich bin sicher, es ist für jeden Filmfreund ein unentbehrlicher Ratgeber.

Herzlichst Ihr

H. W. Asmus

Hans-Werner Asmus

Die ersten 1000 Bestellungen werden von Hans-Werner Asmus handsigniert
(das gilt auch für Leute, die das Buch bereits vorbestellt haben).

Howard, ein tierischer Held

Verrückte Trickorgie von „Star Wars"-Macher George Lucas um eine außerirdische Ente

➤ RTL plus

USA 1986; R: Willard Huyck **D:** Lea Thompson (Beverly Switzler), Jeffrey Jones (Dr. Walter Jenning), Tim Robbins (Phil Blumburst) **109 Min.**

In den letzten Jahren wurde kaum ein Film so leidenschaftlich gehaßt wie dieser. Amerikanische Kritiker wählten „Howard the Duck" zum schlechtesten Film des Jahres, zusammen mit Princens' „Under the Cherry Moon". Auch das Publikum, das im jetzigen Sommer die „Teenage Mutant Ninja Turtles" zur Nummer 1 machte, mochte sich vier Jahre vorher noch nicht für tierischen Quatsch erwärmen. Dabei darf bezweifelt werden, ob der Unterschied zwischen kämpfenden Schildkröten und einer biertrinkenden, Zigarren paffenden Ente denn wirklich so groß ist.

Howard lebt auf dem eiförmigen Planeten Duck World und ist ein Enterich wie jeder andere. Nach einem arbeitsreichen Tag holt er sich ein „Birdweiser" aus dem Kühlschrank, fläzt sich vor den Fernseher, wirft ein paar Blicke in die „Playduck" und die „Rolling Egg". Doch die Feierabendruhe währt nicht lange. Jählings schleudert es Howard aus seinem Sessel heraus, quer durchs Universum hinein in den Hinterhof einer Punk-Bar in Cleveland, Ohio. Gerade rechtzeitig, um Beverly, die süße Lead-Sängerin der Frauen-Rock-Band „Cherry Bomb", vor den Zudringlichkeiten einiger Fans zu schützen. Bald wird Howard Freund, Liebhaber und Manager von Beverly. Sie macht ihn dafür bekannt mit dem jungen Nachwuchs-Wissenschaftler Phil, der Howards Herkunft klären und eventuelle Rückreise ermöglichen soll.

Eine Ente, die fliegen kann — freilich nur mit Hilfsmittel (l.). Howard wird zum Rockstar: Mit seinem Duck Walk begeistert er die Massen. Musik: Thomas Dolby

Als sprechende Ente immer in der Minderheit: Howard bekommt Heimweh

Doc wird immer verrückter

Beim Finale sträuben sich die Haare und Federn

Schäferstündchen mit dem Federvieh: Das Kondömchen hat Howard dabei

Schließlich lernt Howard den verrückten Dr. Jennings kennen, dessen mißglücktem Laserkanonen-Experiment er seinen Trip zu verdanken hat. Doch nicht nur Howard wurde vom Laser aufgesogen, sondern auch eine böse Macht namens „Dark Overlord", die in Jennings fährt, zum Harryhausen-Monster mutiert und die ganze Welt unterjochen will. Howard nimmt den Kampf auf und wird zum tierischen Helden.

George Lucas, sich weiterhin vor einer Fortsetzung seiner „Krieg der Sterne"-Saga drückend, produzierte mit riesigem Aufwand (man munkelt von 50 Millionen Dollar) die Real-Fassung von Steve Gerbers subversivem Marvel-Comic, der 1975 erstmals erschien. Das Drehbuch schrieben Willard Huyck und Gloria Katz, die frühen Ruhm mit „American Graffiti" ernteten und sich um den zweiten „Indiana Jones" verdient machten. Die ducksche Fassung des ersten Teils hängt als Kinoplakat in Howards Zuhause: „Raiders of the Lost Egg"/ „Jäger vom verlorenen Ei".

KURZKRITIK

Absolut albern, ironisch, überbordend vor Effekten

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●		●●●		●

„In Insider-Kreisen nennt man Dich schon den Kleinen Umwelt-Freund."

Dr. Boris von Pazcewsky

„Vielleicht, weil ich selbst als Kleiner nach der strengen US-Norm lebe."

Kleiner Freund

Der neue Renault 5 Prima. Der Kleine Freund, an dem alles prima ist.

Er zeigt wie man sich mit wenig Geld viel Komfort- und Umweltbewußtsein leisten kann Zum Beispiel der neue Renault 5 GTR Prima Mit geregeltem 3-Wege Kat nach US-Norm Serienmaßig Wie alle Benziner von Renault Mit elektrischen Fensterhebern vorn, Turzentralverriegelung mit Infrarot-Fernbedienung, grunem Warmeschutzglas, Nebelscheinwerfern, Velourspolsterung, einzeln umklappbaren Rucksitzen (1/3, 2/3), Scheibenwischern mit Intervall. Alles inklusive und nicht auf Sonderlisten versteckt Erleben Sie Ihren neuen Freund in Aktion Als Benziner oder Diesel Als 3 oder 5-Turer Von 1,4 l bis 1,8 l (40 kW/54 PS bis 69 kW/94 PS) Ihr Renault-Partner erklart Ihnen gerne, wie preiswert das neue Umweltprogramm fur Sie wird Entweder mit der flexiblen VARIO-Finanzierung der Renault Bank oder mit dem Alternativ-Preis von 15 090,- DM (unverbindliche Preisempfehlung der Deutschen Renault AG fur den Renault 5 Campus, ohne Uberfuhrung) Gehen Sie wahlen Bei Ihrem Renault-Partner

RENAULT
Autos zum Leben.

Renault empfiehlt **elf** *Motorenöle.*

Der Schwule und der Intellektuelle sind Opfer desselben Systems

Auch der Intellektuelle und Revolutionär zieht sich in seine Träume zurück

Molinas Sanftheit fordert seinen kämpferischen Zellengenossen heraus

Kuß der Spinnenfrau

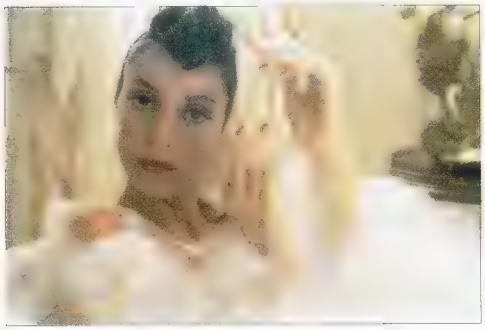
Brasilianischer Film von 1985 um zwei ungleiche Männer im Knast — William Hurt in einer Oscar-gekrönten Glanzrolle, Raul Julia ist sein ebenbürtiger Gegenpart. Hector Babenco gelang mit seiner Inszenierung der internationale Durchbruch

➤MI. 12. 9. Hessen 3 22.20

O: Kiss of the Spider Woman **Brasilien/USA 1985**
R: Hector Babenco **D:** William Hurt (Molina), Raul Julia (Valentin), Sonia Braga (Marta) **116 Min.**

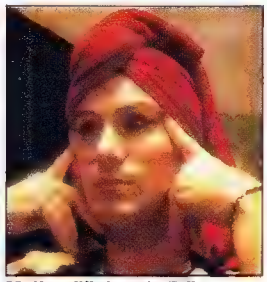
Sie sind Angehörige verschiedener Welten und scheinen auf den ersten Blick nichts miteinander gemein zu haben: Der homosexuelle Molina und der Regimegegner Valentin — beide wurden von den Schergen einer südamerikanischen Militärdiktatur in die triste Zelle eines Foltergefängnisses geworfen. Während der Antifaschist Valentin an den Folterungen zu zerbrechen droht, flüchtet sich Molina in kitschig verbrämte Erinnerungen — ausgerechnet an einen Film, der einem anderen faschistischen System zu Propagandazwecken diente: dem

Aus dem Gegensatz ist eine fast zärtliche Freundschaft geworden



In Molinas nächtlichen Erzählungen und Phantasien wird die Spinnenfrau, einmal als verkitscht gezeichnetes französisches NS-Liebchen Leni ...

Nur zögerlich finden die gegensätzlichen Charaktere unter den harten Gefängnisbedingungen zueinander



Molina flüchtet in Träume

Sie weckt Männerträume und -ängste

Marta (Sonja Braga) und Valentin

Brutal erpreßt: Molina (William Hurt)

nationalsozialistischen Deutschland..

Dieser Film, immer wieder eingeblendet, bildet den Ausgangs- und Angelpunkt der Beziehung zwischen den beiden Männern. Der politisch engagierte Valentin ist zutiefst angewidert von Molinas naiver Bewunderung faschistischer Pracht und Symbolik. Zugleich ist er als Kämpfer für soziale Gerechtigkeit abgestoßen von der Weichheit und Egozentrik seines Zellengenossen Molina.

Doch im Laufe der zermürbenden Monate im Gefängnis werden die sentimentalen Phantasien Molinas zunehmend wichtiger für das gemeinsame Überleben. Beide Männer sind Idealisten in einer tristen Realität. Molina kämpft als Schwuler um die Anerkennung seiner Menschenwürde, Valentin lernt lieben und hoffen in einer erbarmungslosen und hoffnungslosen Knastrealität.

Die Spinnenfrau aber, als Symbolgestalt in den Traumeinblendungen der Gefangenen präsent, stiftet nichts, ohne es zu zerstören. Wie das Spinnenweibchen, die Schwarze Witwe, vernichtet sie die ihr Verfallenen. Sonia Braga ist die Spinnenfrau. Und in einer Doppelrolle (sie ist die mit einem SS-Offizier liierte französische Sängerin Leni aus dem Propagandafilm und zugleich die Freundin des Antifaschisten Valentin) vereint sie alle Kontraste.

Doch das Regime bricht unbarmherzig in die Traumwelt der beiden Männer ein. Molina soll Valentin ausspionieren und bekommt dafür die Freiheit versprochen. Zum Schein geht er darauf ein, liefert den Soldaten aber keine echten Informationen. Auf freien Fuß gesetzt, soll er auf Valentins Wunsch dessen Freunden eine Botschaft übermitteln. Die Aktion endet in einem Fiasko.

Der Film wurde als vielbeachteter brasilianischer Beitrag auf den Filmfestspielen von Cannes gezeigt und brachte William Hurt eine Goldene Palme als bester Darsteller und in Hollywood einen Oscar ein. Regisseur Hector Babenco vermag die Männerbeziehung feinfühlig einzufangen, die Einblendungen des NS-Films wirken angesichts der bedrükkenden Gefängnissituation allerdings manchmal unfreiwillig lächerlich. Daß ein psychologischer Film über eine intime Männerbeziehung dann im Stil eines Polit-Thrillers endet, mutet befremdlich an.

... einmal als mörderischer Vamp und Freundin Valentins, zum Überlebensinstrument der beiden Gefangenen

KURZKRITIK

Schauspielerisch grandios, peinlich in den Traumbildern

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
	•		••	•

Bitte ein Bit
Bitburger Pils
1817
Bitburger
Premium Pils
BITBURGER PRIVATBRAUEREI TH. SIMON
Bitburger Pils

TV Experten-Tips

Persönliche Favoriten der Redaktionsmitglieder von TV-Spielfim und führenden Filmzeitschriften

TV-SPIELFILM-Redaktion

Thomas Müller-Siemens, Chefredakteur

AUSSER ATEM

Godards Debüt ist mehr als nur ein Film: Es ist Ausdruck des Lebensgefühls einer Generation, brachte 1959 den Zeitgeist der beginnenden sechziger Jahre auf den Punkt: hektisch, impulsiv, **voll krimineller und sexueller Energie**, abrupt endend. „I can't get no satisfaction" als Film.

WEITERE TIPS:
- Kuß der Spinnenfrau
- Ein König in New York
- Rendezvous z. fröhlichen Tod
- Trouble in Mind
- Ginger und Fred

Teresa Martínez, Chefin vom Dienst

TAMPOPO

Allein wegen einer einzigen Kuß-Szene **eine erotische Besonderheit**. Ein Mann und eine Frau lassen abwechselnd immer wieder ein rohes Eigelb zwischen ihre Lippen gleiten, bis es irgendwann platzt und der Frau die Mundwinkel hinunterrinnt. Unbeschreiblich, eben filmisch.

WEITERE TIPS:
- Die Kommissarin
- Außer Atem
- Eine Frau ist eine Frau
- Hölle ohne Helden
- Ein König in New York

Holger Lüthje, Redakteur

JEREMIAH JOHNSON

Kein Western im eigentlichen Sinn, zeigt der Sidney Pollack-Film **packend nah und sehr authentisch** den Aufbruch und Einbruch der Zivilisation des 19. Jahrhunderts in die Naturwelt der Indianer. Robert Redford überzeugt in der Rolle des Aussteigers und Trappers.

WEITERE TIPS:
- Einer trage des anderen Last
- Spur der Steine
- Der große Coup
- Goldfinger
- Reefer and the Model

Peter Clasen, Redakteur

SUGARLAND EXPRESS

Wer ein trauriges Ende vertragen kann, darf Spielbergs Kinodebüt nicht verpassen. Kenner zählen es zu seinen besten Werken. Der Film ist unterhaltsam, aufregend, **faszinierend fotografiert** und nimmt in ein paar Action-Einstellungen schon „Mad Max" vorweg.

WEITERE TIPS:
- Das Gesetz der Begierde
- Serenade zu dritt
- Hochstapler
- Coogans großer Bluff
- Atemlos nach Florida

Richard Pleuger, Filmjournalist

NUR NOCH 72 STUNDEN

Ein Film aus einer Zeit, in der realistische Charaktere, scharfe Dialoge, **fulminante Action und eine komplexe Handlung** fast selbstverständlich waren. Unvergleichlich: Richard Widmark als gebeutelter, von der Öffentlichkeit in die Enge getriebener Detektiv Madigan.

WEITERE TIPS:
- Tampopo
- Explosion des Schweigens
- Trommeln am Mohawk
- Null null Sex
- Mord, mein Liebling

Redaktionen CINEMA, KINO und VIDEO PLUS

WEITERE TIPS:
- Königin Christine
- Schnee am Kilimandscharo
- Serenade zu Dritt
- Nur noch 72 Std.
- Ginger und Fred

ÖDIPUSSI

Wir kennen seinen hintergründigen Humor vor allem aus seinen Fernseh-Produktionen. Als Loriot 1988 mit Ödipussi sein langerwartetes Debut als Kino-Regisseur gab, wurde die **skurrile Story** um ein ältliches Muttersöhnchen ein Kassenhit. Wie immer mit dabei: Evelyn Hamann.

Silke Schütze, Chefredakteurin Cinema

WEITERE TIPS:
- Ödipussi
- Wilde Jahre in Paris
- Kuß der Spinnenfrau
- Das Gesetz der Begierde
- Spur der Steine

GINGER UND FRED

Fellinis Satire auf das Fernsehen ist zugleich **liebevoll und gnadenlos bissig**: eine nostalgische Hommage an Ginger Rogers und Fred Aistaire, die aber hart und witzig mit der modernen Unterhaltungsdustrie abrechnet, die ihre Künstler für den Bildschirm gnadenlos ausnutzt.

Klaus Dahm, Chefredakteur Cinema

WEITERE TIPS:
- Sugarland Express
- Außer Atem
- Ödipussi
- Jeremiah Johnson
- Trouble In Mind

DIE MARX-BROTHERS — EIN TAG BEIM RENNEN

Gerade lese ich Grouchos Biographie, und da ist es einfach Pflicht, so viele Marx-Brothers-Filme wie möglich wiederzusehen. Ich versichere: **Man kann sich daran nicht satt sehen**, obwohl das alles bereits Jahrzehnte zurückliegt.

Willy Loderhose, Chefredakteur Sonderprod.

WEITERE TIPS:
- Außer Atem
- Coogans großer Bluff
- Kuß der Spinnenfrau
- Goldfinger
- Jeremiah Johnson

DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN

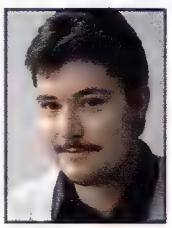
Der unterschätzte Nicholas Ray und sein Hauptdarsteller haben **Filmgeschichte** geschrieben. In keinem anderen Teeny-Drama wurden Zeitgefühl und Unterhaltungswert so gekonnt kombiniert. James Deans roter Blouson ist sowieso ein Klassiker.

Christoph Liedke, Chefredakteur Video Plus

WEITERE TIPS:
- Atemlos nach Florida
- Außer Atem
- Ein König in New York
- Kuß der Spinnenfrau
- Sugarland Expr.

TAMPOPO

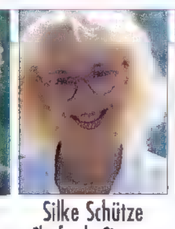
„Was Sie schon immer über Essen und Sex wissen wollten", Juzo Itamis Gourmet-Komödie verrät es Ihnen. Die Suche nach dem idealen Nudelrezept, serviert als **lustvolle Schlemmerorgie**, mit deutlichen Anleihen bei den Mythen des US- Genrekinos: eine filmische Delikatesse.



Christian Hellmann, Chefredakteur Kino

TV Spielfilm-Skala September 90

Hier finden Sie 80 ausgewählte Spielfilme dieses Monats, zu denen die Redaktionsmitglieder und Filmexperten des Kino-Verlages ihre Meinung sagen. Highlights haben wir mit roten Punkten markiert.



	Th. Müller-Siemens Chefredakteur	Teresa Martinez Chefin v. Dienst	Holger Lüthje Redakteur	Peter Clasen Redakteur	Richard Pleuger Filmjournalist	Silke Schütze Chefred. Cinema	Klaus Dahm Chefred. Cinema	Willy Loderhose Chefred. SP	Christoph Liedke Chefred. Video Plus	Christian Hellmann Chefred. Kino	Sende-Termin	Uhrzeit	Sender	Kritik im Heft
A.D.A.M.	auwei, Desirée!	-	-	nichtig	-	-	-	Desirée o. k.	albern	verpassen!	Sa., 15.9.	20.15	ARD	S. 84f
Alfred der Große — Bezwinger der Wikinger	-	-	massenhaft	dröhnend	-	-	-	weiß nicht	-	-	Sa., 29.9.	22.10	ARD	S. 112
Amorosa	-	parfümiert	-	tragisch	-	-	-	schön	-	-	Do., 6.9.	22.30	3 SAT	S. 113
• Ärger im Paradies	-	frech	-	meisterlich	göttlich	-	-	tja ...	himmlisch	witzig	So., 23.9.	14.00	West 3	S. 87
Audrey Rose — Das Mädchen aus dem Jenseits	-	-	unheimlich	gruselig	-	-	-	jenseitig	teuflisch	Humbug	Fr., 7.9.	23.50	ARD	S. 88
Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Kristall	-	-	albern	nichtig	-	-	-	-	-	-	Fr., 7.9.	15.45	ARD	S. 56
• Außer Atem	-	ungezähmt	verquer	unangreifbar	locker	nostalgisch	Klassiker	klasse	atemberaubend	Klassiker	Mi., 5.9.	22.40	ZDF	S. 26
Der Bienenkorb	-	-	-	schön	-	-	-	summt gut	-	Filmkunst	Di., 4.9.	22.20	DFF 2	S. 120
Blaubarts achte Frau	-	niedlich	-	hübsch	-	-	nicht verpassen!	in Ordnung	-	gute Komödie	So., 2.9.	14.00	West 3	S. 86
Die bleierne Zeit	zum Heulen	aufgesetzt	schnarch	deutsch	Katastrophe!	ambitioniert	-	bleiern	unverdaulich	schwierig	So., 2.9.	23.05	ARD	S. 58
• Blick zurück im Zorn	-	männlich	-	englisch	-	-	unbedingt	o. k.	widerborstig	faszinierend	Do., 27.9.	22.25	3 SAT	S. 83
Buck Rogers	-	-	kindisch	kindisch	bunt	-	-	möchte ich	-	Spektakel	Fr., 28.9.	15.35	ARD	S. 73
Caesar und Cleopatra	-	-	-	pompös	-	monumental	-	Oldie	monumental	-	So., 16.9.	23.20	PRO 7	S. 112
• Coogans großer Bluff	-	tuff	-	sarkastisch	hart und gerecht	-	-	schön	bauernschlau	make my day!	Mi., 5.9.	22.20	Hessen 3	S. 30
• ... denn sie wissen nicht, was sie tun	Film der Filme	konsequent	kultisch	klassisch	einzigartig	kalt	-	Klassiker	legendär	dramatisch	So., 30.9.	22.10	Bayern 3	S.10
Drei Fremdenlegionäre	Marty immer!	-	klamottig	doof	-	-	-	na ja ...	-	Satire	Sa., 1.9.	22.00	Nord 3	S. 121
Eine Frau ist eine Frau	-	unbenommen	-	egal	-	-	-	Tatsache?	-	-	So., 30.9.	23.30	ZDF	S. 26
Einer trage des anderen Last	mal reinschauen	menschelnd	nah	beflissen	-	-	bemüht	prima	unerträglich	schwerfällig	Do., 20.9.	22.25	3 SAT	S. 58
• El Dorado	-	-	ironisch	schön	Winchester her!	-	-	Seh' ich	-	Edelwestern	Sa., 15.9.	22.10	ARD	S. 105
Engel	-	schwebend	-	unkomisch	-	-	-	Kenn' ich nicht!	-	-	So., 9.9	14.00	West 3	S. 86
• Die erste Fahrt zum Mond	interessant	-	nostalgisch	drollig	visionär	-	-	ja	-	-	Dl., 25.9.	20.10	PRO 7	S. 73
Eva und der Mann für alles	o weia, Meyer!	-	-	-	milchig	-	-	praktisch	-	-	Di., 18.9.	-	RTL plus*	S. 91
Explosion des Schweigens	-	-	-	-	einsam!	-	-	explosiv	-	-	Mo., 24.9.	21.00	Nord 3	S. 119
Fallada — letztes Kapitel	-	-	-	-	-	-	-	historisch	-	-	So., 16.9.	20.00	DFF 2	S. 82
Frank Patch — Deine Stunden sind gezählt	-	-	-	-	einsamer!	-	-	Das glaub' ich	-	-	Mi., 12.9.	22.35	Eins plus	S. 32
Ein Fressen für die Geier	-	köstlich	-	interessant	Das Duett	-	-	Kintopp	appetitlich	noch mal Clint!	Mi., 19.9.	22.20	Hessen 3	S. 31
• Das Gesetz der Begierde	-	-	-	super	-	schräg	schrill	Tuttifrutti?	-	schräge	-	-	RTL plus*	S. 120
Ginger und Fred	amüsant	altmodisch	humorig	lahm	-	fantastisch	ein Muß!	wunderbar	-	-	So., 16.9.	20.15	ARD	S. 93
Goldfinger	beste Klasse	gähn	explosiv	berühmt	Pop!	bombig	pures Gold!	ein Muß	hochwertig	der beste Bond	Fr., 28.9.	20.15	ARD	S. 50
Der große Coup	-	-	spannend	gewitzt	Matthau Rules!	-	-	nicht so groß	-	-	Mi., 26.9.	22.00	Eins plus	S. 30
Die Herzensbrecher	-	-	kühl, chic	schmuck	-	-	-	doof	-	-	Fr., 21.9.	23.50	ARD	S. 34
Hochstapler	-	-	-	schrill	ein Tip!	-	-	doof	-	-	Fr., 28.9.	22.50	3 SAT	S. 34
Hölle ohne Helden	extrem	frostig	-	schriller	-	-	-	doof	-	-	Mi., 12.9.	22.45	West 3	S. 59
Howard, ein tierischer Held	aber ja doch	-	spaßig	tierisch	nachtblind	-	langweilig	seh' ich	blöde	superflower	-	-	RTL plus*	S. 62
• Jeremiah Johnson	-	-	authentisch	packend	-	beeindruckend	-	toll	-	episch	Di., 13.9.	21.10	Nord 3	S. 44
Kalte Hölle	-	-	komisch	schmandig	-	-	-	nö	-	-	Sa., 1.9.	22.10	ARD	S. 43
Die Karabinieri	-	parteilich	-	dröge	-	-	-	ja	-	-	Do., 27.9.	23.30	ZDF	S. 26
Die Kommissarin	-	sehr menschlich	dicht	bewegend	-	-	öde	ein Muß	wichtig	-	Do., 27.9.	22.30	Bayern 3	S. 83
Der Kommissar und sein Lockvogel	-	packend	packend	-	-	-	-	jawoll	-	-	Di., 4.9.	21.45	Bayern 3	S. 43
• Ein König in New York	unbedingt	listig	ironisch	böse	grandios	albern	genial	mit Chaplin	autobiographisch	rührend komisch	Sa., 15.9.	20.00	Hessen 3	S. 46
Kuß der Spinnenfrau	-	mitteilsam	intim	sauber	-	sehenswert	sehen!	hurt toll	bewegend	ausgezeichnet	Mi., 12.9.	22.20	Hessen 3	S. 64
Der Mann auf dem Dach	-	spitze	-	fulminant	-	-	-	-	-	-	Sa., 8.9.	20.10	PRO 7	S. 78
• Die Marx Brothers: Ein Tag beim Rennen	das Beste	-	-	witzig	wie immer	komisch	nett	unbedingt	-	brillant	Fr., 21.9.	23.15	ZDF	S. 116
Masters of the Universe	I like Trash	-	kitschig	witzlos	bunter!	-	-	wirklich nicht	infantil	-	-	-	RTL plus*	S. 56
Meine liebe Rabenmutter	-	chic	flach	unliebsam	-	traurig	TV-Kost	nein	-	-	Sa., 8. 9.	20.00	Hessen 3	S. 60
Mississippi Melodie	-	röhrender Hirsch	-	-	-	-	-	amimäßig	-	-	Mi., 26.9.	20.00	DFF 2	S. 95
Mord, mein Liebling	-	gute idee	-	klassisch	-	-	-	quatsch	-	-	Mo., 3.9.	21.00	Nord 3	S. 118
Den Morgen wirst du nicht erleben	-	-	-	wild	-	-	-	warum?	-	-	Sa., 15.9.	01.45	PRO 7	S. 78
Neros tolle Nächte	-	na ja!	-	billig	-	-	-	Tuttifrutti	-	-	Mo., 10.9.	22.25	3 SAT	S. 116
Nichts als Ärger mit dem Typ	-	-	-	witzig	-		na ja	Lambsdorff?	ärgerlich	-	Do., 20.9.	21.10	Nord 3	S. 92
Null Null Sex	o weia, Meyer	-	-	-	Sex?!	-	-	ich nicht	-	-	Di., 11.9.	-	RTL plus*	S. 91
• Nur noch 72 Stunden	must see	-	-	gut	fiebrig!	Hochspannung	-	länger	ultimativ	spannend	Dl., 11.9.	20.00	Hessen 3	S. 30
Ödipussi	-	betulich	trocken	öde	-	herrlich	nicht verpassen!	lustig	öde	lachhaft	So., 30.9.	20.15	ARD	S. 16
Piranhas	-	schluck	blutrot	schrecklich	Gummi!	-	-	nur Freitags	bissig	-	FR., 14.9.	23.50	ARD	S. 48
Psycho III	-	regredierend	bibber	makaber	na ja...	gruselig	Aufguß	nicht gut	überflüssig	-	-	-	RTL plus*	S. 48
Rampenlicht	-	-	-	kitschig	-	-	-	auch gut	schmalzig	anrührend	Sa., 22.9.	22.00	Nord 3	S. 46
Reefer and the Model	-	schräg	stimmungsvoll	nett	-	außergewöhnlich	schade	abgelehnt	-	-	Mi., 12.9.	22.55	ZDF	S. 92
• Rendezvous zum fröhlichen Tod	stark	kultiviert	-	schockend	-	-	-	aber Hallo!	-	-	Sa., 8.9.	23.10	ZDF	S. 117
Die Ritter der Tafelrunde	-	-	-	prall	-	-	-	Ritterfilm	-	-	Mi., 12.9.	20.00	DFF 2	S. 94
Sahara	-	-	würg!	lachhaft	-	-	-	Brooke schielt	-	-	Mi., 3.9.	22.25	3 SAT	S. 72
Der Schatz der Azteken	-	überflüssig	-	-	-	-	-	hätt' ich gern	-	-	Do., 6.9.	14.15	ZDF	S. 112
Schnee am Kilimandscharo	episch	bunt	alt und gut	bemüht	-	Klassiker	-	Muß	männlich	-	Mi., 5.9.	20.00	DFF 2	S. 94
Die schwarze Windmühle	-	-	-	enttäuschend	gut	-	-	Kenn' ich nicht	spannend	spannend	Mi., 19.9.	22.00	Eins plus	S. 32
Serenade zu dritt	-	wegweisend	-	super	-	witzig	witzig	auch nicht	-	-	Di., 18.9.	14.00	West 3	S. 87
Die Spitzenklöpplerin	schön	still	sauf	traurig	-	sentimental	schön	laß klöppeln	traurig	-	Mi., 19.9.	22.50	PRO 7	S. 38
• Spur der Steine	-	-	ruppig	überraschend	-	super	wichtig!	gefunden!	-	-	So., 9.9.	20.00	DFF 1	S. 82
Stärker als alle Vernunft	-	-	-	dramatisch	-	-	-	gibt's nicht	-	-	Mo., 17.9.	22.25	3 SAT	S. 113
• Sugarland Express	amerikanisch	rasant	hysterisch	meisterlich	jawoll!	spannend	-	Spielberg	temporeich	lohnt sich	Do., 13.9.	20.00	West 3	S. 39
Tampopo	vielleicht	Lust machend	-	halbgar	macht hungrig!	appetitlich	-	nudelig	lecker	Delikatesse!	Mi., 26.9.	22.20	Hessen 3	S. 74
• Thomas Crown ist nicht zu fassen	-	fesselnd	-	elegant	-	unsterblich	-	McQueen gut	pfiffig	-	Sa., 22.9.	20.15	ZDF	S. 42
Tote Bienen singen nicht	-	-	-	knallig	-	-	-	Mist	-	-	Sa., 8.9.	22.05	ARD	S. 42
Tote kriegen keine Post	-	nichtig	-	-	Absturz	-	-	-	-		Mo.,10.9.	21.00	Nord 3	S. 119
Trommeln am Mohawk	-	-	national	knallbunt	Meisterwerk!	-	-	ja, ja	-	-	Sa., 8.9.	14.20	ZDF	S. 105
Trouble in Mind	bin gespannt	schummrig	-	verstiegen	elegant!	verrückt	-	bestens	hirnlastig	Kopfkino	Mi., 10.9.	23.00	ARD	S. 79
Das Ultimatum	-	-	-	mitteilsam	-	-	-	wann?	altbacken	-	So., 23.9.	22.20	Tele 5	S. 78
Verhext	-	-	zermürbend	-	schwarz!	verhext	langweilig	gerne	glücklos	-	Di., 25.9.	20.00	Hessen 3	S. 31
Wieviel Liebe braucht ein normales Paar	Meyer weiß es	-	-	-	mehr!	-	-	eine Menge	-	-	Di., 4.9.	-	RTL plus*	S. 90
Wilde Jahre in Paris	nostalgisch	und ob!	-	amüsant	-	-	brillant	nie	-	-	Mo., 24.9.	23.00	ARD	S. 24
Yentl	anschauen!	-	heil	interessant	-	romantisch	toll	prima	rührend	-	So., 16.9.	22.30	Bayern 3	S. 38
Der Zirkus	-	poetisch	-	gut	-	-	-	geh hin!	-	-	Mi., 12.9.	21.00	Nord 3	S. 46

* Keine weiteren Angaben möglich

TV Pressestimmen

Auf dieser Seite finden Sie Auszüge von Kritiken verschiedener Zeitungen und Zeitschriften zu den interessantesten Filmen des Monats

Meine liebe Rabenmutter

VARIETY

„Mommie Dearest verkauft sich als Biographie. Doch eine solche Darstellung hat niemand verdient."

The New York Times

„Kein Einblick in die Persönlichkeit von Joan Crawford ... ihre Verrücktheit und ihre Boshaftigkeit werden geradezu liebevoll ausgemalt. Man muß sie ja nicht gleich zur Heldin machen, aber ein bißchen mehr Menschlichkeit hätte sie verdient."

DER SPIEGEL

„Die Crawford war ambivalenter und zerrissener, als sie von ihrer Tochter hier gezeigt wird. Kein Wort über ihre beherrschende Star-Stellung ... Von ihrer Kindheit, ihrem Werdegang spricht die Kino-Crawford Dunaway gerade nur in zwei Nebensätzen."

film-dienst

„Ein Hollywood'sches Psychodrama, das den einen Star denunziert (Joan Crawford; Anm.), den anderen glorifiziert (Faye Dunaway; Anm.)."

Die bleierne Zeit

tip

„Ein spannendes, mitteilsames und bewegendes Porträt zweier Frauen, die ganz unterschiedliche politische Wege in der Bundesrepublik der 70er gehen."

Kölner Stadt-Anzeiger

„Kein makelloses Meisterwerk, bisweilen windet man sich ob der thesenhaften Dialoge, der schlichten Machart. Und doch ist es ein faszinierender Film: Margarethe von Trottas ganz persönlich geprägter Beitrag zur Bewältigung der Vergangenheit — was auch immer war, es darf nicht einfach vergessen werden."

zoom

„So mutig und wichtig dieser Film ist, weil er ein ganz und gar unbewältigtes Thema aufgreift und dabei keine neuen Feindbilder aufbaut, sondern ein subjektives, menschliches Bild gegen das von den Medien, allen voran der Springer-Presse, verbreitete Zerrbild setzt, so ist es vielleicht auch eine Art Verdrängung, wenn die Gewalttaten der Terroristen und ihre Opfer fast völlig ausgespart bleiben."

Ödipussi

Frankfurter Allgemeine

„Loriot hat sich mit diesem Film keinen Gefallen getan; dennoch wird er vielen gefallen, weil Loriot in aller Sanftheit an etwas Wesenhaftem rüttelt, wenn er auch die angemessene Schwärze vermissen läßt."

film-echo FILMWOCHE filmblätter

„Tolpatschigkeit kann rührend sein. Aber Rührung weckt dieser Paul Winkelmann nicht, noch nicht einmal Mitleid. Das is'n Idiot, denkt man schließlich."

Kölnische Rundschau

„Seine Gags sind von der soliden Vornehmheit des preußischen Landjunkers — Humor vom Feinsten und ohne jede Selbstgefälligkeit."

Süddeutsche Zeitung

„Man kann sich Ödipussi immer wieder ansehen. Es ist schon lange her, daß ich im Kino sitzen bleiben wollte, um mir denselben Film gleich noch ein zweites Mal anzuschauen."

HAMBURGER MORGENPOST

„Lustiger als Otto, boshafter als Gerhard Polt, zeitkritischer als Doris Dörrie ... Loriots feinsinniger Humor mit dem Schwergewicht auf treffsicheren Dialogen legt menschliche Schwächen schonungslos frei."

DIE WELT

„Das lange Warten auf diesen Film hat sich gelohnt. „Ödipussi" ist der erste deutsche Spielfilm, der den Vergleich mit Jacques Tatis Klassiker „Die Ferien des Monsieur Hulot" nicht zu scheuen braucht. Langzeitwirkung hoffentlich inbegriffen."

DIE ZEIT

„Ein klein wenig unausgefüllt verläßt man dann dennoch das Kino. Die herrlichsten Miniaturen, mit dem Silbergriffel gestichelt, sind eben doch kein Gemälde ... Aber schön war es doch, wunderschön."

zoom

„Die lose Aneinanderreihung von Sketches und Gags (der müdesten Sorte) über 90 Minuten ergeben noch keinen Film. Den meist aus alten Programmen aufgewärmten, teils leicht variierten „Nummern" fehlen durchwegs zündende Ideen und hintergründige Anspielungen. Alles dümpelt platt und reichlich angestaubt an der Oberfläche. Mit nicht mehr zu überbietender dramaturgischer Einfallslosigkeit werden die kläglichen Pointen bebildert."

Die Herzensbrecher

cinema

"Abschrecken lassen sollte man sich von dem Titel "Die Herzensbrecher" nicht. Denn wer glaubt, daß es sich dabei um ein Werk im bekannten Highschool-Class-Format handelt, wird angenehm enttäuscht...Bobby Roth hat sich einiges einfallen lassen, dem alten Thema des Konflikts einer Freundschaft faszinierende Momente zu verleihen."

film-dienst

„Die Atmosphäre der dargestellten seelenlosen Sexualität spiegelt sich nicht nur im stellenweise rüden Dialog, sondern auch in Blues Kunstwerken, die Frauen zu „Objekten der Begierde" degradieren. Dies ist allerdings eine Kunstform, die sich zur Zeit in den USA einer außergewöhnlichen Popularität erfreut."

Süddeutsche Zeitung

„Viel gibt es zu entdecken in den Gesten, Gängen, Gesichtern der Hauptdarsteller Peter Coyote und Nick Mancuso ... Nur als Herzensbrecher sind beide ungeeignet, weil sie sich zu intensiv mit den eigenen gebrochenen Herzen beschäftigen."

Psycho III

BLICKPUNKT: FILM

„Das nicht unflotte Horror-Spiel ist recht komisch, aber es ist nicht so recht ersichtlich, ob die Komik gewollt oder ungewollt ist. Jedenfalls kann sich der Freund schwarzen Humors ausgezeichnet amüsieren und das um so heftiger, je besser er die anderen beiden Psycho-Filme kennt."

tip

„Im Grunde konnte Regiedebütant Perkins nicht viel falsch machen. Gute Techniker standen ihm zur Seite. Ein Skript, das zwar nicht originell war, dafür aber den originalen Hitchcock-Geist atmete. Und da man sich den ersten „Psycho" mehr als einmal reinziehen kann, warum nicht einmal „Psycho III"?"

PRINZ

„Anthony Perkins muß für sein ambitiöses Unterfangen offensichtlich keinen Regisseur bekommen haben. So griff er unsanft selbst zur Regie, bringt das dramaturgisch morsche Gebälk bald zum Einstürzen und setzt sich selbst als Bates so dilettantisch in Szene, daß man aus dem Kino flüchten möchte."

cinema

„US-Kritiker warfen dem Thriller vor, kaum mehr als eine Parodie des Hitchcockschen Meisterwerks im Slapsticktempo zu sein. War für Hitchcock noch das Sujet (verdrängte sexuelle Phantasien und religiös verbrämte Schuldgefühle) Beweggrund für die Erstinszenierung von „Psycho", so gaben mit Sicherheit kommerzielle Überlegungen den Ausschlag, die Trilogie zu vollenden."

Wir leben jetzt!

BONAQA. Das gute Wasser.

Eher rührend als wild reitet das smarte Paar durch die Wüste

Ganz schrecklich grausam gehen die bösen Wüstensöhne mit ihren Gefangenen um

Im Beduinenzelt darf sich der Sahara-Fürst, gemimt von Lambert Wilson (rechts), auch mal als feuriger Lover unter Beweis stellen

Keine Sorge, der Hals des Models bleibt dran

Sahara

Zu den Klängen von Ennio Morricone und finanziert von Menahem Golan wird Brooke Shields in die Wüste geschickt

➤ MO. 3.9. 3 Sat 22.35

USA 1982; R: Andrew V. McLaglen **P:** Teri Shields **D:** Brooke Shields (Dale), Lambert Wilson (Jaffar), Horst Buchholz, John Rhys-Davies **104 Min.**

Mit Fotomodell Brooke Shields steht und fällt der mit einem Aufwand von 36 Millionen Dollar gedrehte, sehr sandige Abenteuerfilm „Sahara". Das Geld ist dabei fast nur am immer tadellosen Make-up und der ewig blütenreinen Garderobe des kindlichen Stars wiederzufinden.

Die dürftige Geschichte in Anlehnung an den Rudolpho Valentino-Klassiker schickt Brooke Shields anno 1927 als Ralleyfahrerin Dale in die Wüste. Dale, erbebendes Töchterchen eines Autofabrikanten, mußte dem Vater auf dem Sterbebett versprechen, die Überlegenheit seines neuesten Auto-Produkts unter Beweis zu stellen. Miss Shields steigt mit angeklebtem Bart in Männerkleider, um an der Wüstenfahrt teilnehmen zu dürfen. Ihr Gegenspieler am Start ist Horst Buchholz in der Rolle des fiesen Barons von Blessing, der als Deutscher natürlich das Hakenkreuz im Schilde führt.

Das Millionärstöchterchen sieht furchtbaren Torturen entgegen

Kurz nach dem Start muß Dale das Rennen erstmal verlassen: Als Gefangene wilder Beduinen gerät sie in die Sphäre von Scheich Jaffar (Lambert Wilson). Der Kamel-Fürst entbrennt in Liebe zu dem Teenager, der sich sogleich auf die Flucht macht und gerade noch vor dem Durst-Tod gerettet werden kann. Dann greifen feindliche Wüstensöhne mit freundlicher Unterstützung der Deutschen an. Daß die Germanen mit einem nach Pappe aussehenden Panzerwagen anrücken und der Krieg einfach vorverlegt wird, darf nicht weiter stören. Dale wird gefangengenommen, aber natürlich ist der liebende Retter rechtzeitig zur Stelle. Wie durch ein Wunder steht auch Dales Auto in der Wüste bereit, und Miss Shields kann noch rasch das Rennen zuende fahren.

Trotz der hohen Produktionskosten ist der Streifen ein armseliges Massenprodukt aus der Schmiede Menahem Golan/Yoram Globus. Ein paar hübsche Stars, Love und Action. Konzeptlos wurde alles zu einer faden Suppe zusammengerührt. Golans neueste Produktionsgesellschaft 21st Century Fox muß da schon mehr bieten, um das nächste Jahrtausend zu überstehen.

Der Versuch, Brooke Shields vielseitig erscheinen zu lassen, ist lächerlich. Ohne Spannung: Das Rennen

KURZKRITIK

Kindisch und witzlos, ohne Drive, nur Pappmaché: billig

HUMOR ● EROTIK ● ACTION ANSPRUCH SPANNUNG

Notlandung im Weltraum

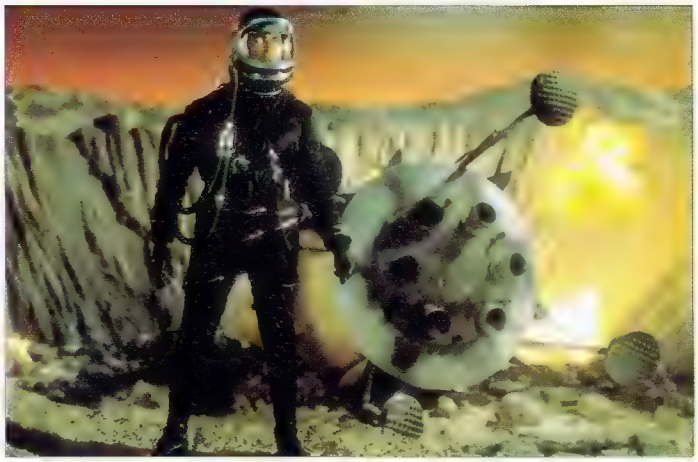
Daniel Defoes Abenteuer-Klassiker „Robinson Crusoe" als fesselnde, intelligente Zukunfts-Vision

➤ DO. 27.9. pro 7

O: Robinson Crusoe on Mars **USA 1964; R:** Byron Haskin **D:** Paul Mantee (Christopher Draper), Vic Lundin (Kosmos; im Original: Friday) **95 Min.**

Der deutsche Kinotitel ist die reinste Verschleierung. Offenbar hatte der Namensgeber Angst, Publikum zu verlieren, wenn er den Originaltitel nur einfach übersetzt: Korrekt müßte es nämlich Robinson Crusoe auf dem Mars" heißen, und damit wäre fast alles gesagt. Wenn's trotzdem etwas mehr sein darf ...

Ein amerikanisches Raumschiff kollidiert über dem Mars mit einem Meteoritenschwarm und stürzt ab. Commander Draper und sein kleines Äffchen können sich in eine Höhle retten und richten sich so gut es geht ein. Wo Robinson ist, darf Freitag nicht fehlen: Hier ist er ein Arbeitssklave, der den im Nachbartal gelandeten Außerirdischen entlaufen ist. Wie es weitergeht, mag man sich denken. Doch die Verlegung der seit 1720 bekannten Geschichte von Daniel Defoe ins utopische Milieu ist verblüffend gelungen.



Der Bruch beweist, Mars bringt verbrauchte Energie nicht unbedingt zurück

KURZKRITIK

Eine alte Geschichte ganz neu erzählt: trotzdem toll!

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●	●	●●

Bleibt bemerkenswert dicht an Defoes berühmter Vorlage: der kosmische Robinson, erst mit Affem, dann mit Freitag

Ein Taucheranzug tut es auch

Angriff der Seleniten; Ray Harryhausen (rechts) mit einem Modell seiner kleinen Hauptdarsteller

Die erste Fahrt zum Mond

Reizende, optisch eindrucksvolle Verfilmung einer gestrigen Utopie von H. G. Wells

➤ DI. 25.9. pro 7

O: First Men in the Moon **GB 1964; R:** Nathan Juran **D:** Edward Judd (Arnold Bedford), Martha Hyer (Kate), Lionel Jeffries (Cavor), Peter Finch **103 Min.**

Der Wettlauf zum Mond war in vollem Gang, Amerikaner und Russen schossen eine Rakete nach der anderen in den Weltraum. Andere Nationen spielten keine Rolle, auch die einstige Weltmacht Großbritannien nicht. Da die Engländer aber ihren berühmten Humor haben, taten sie in dieser Produktion von 1964 so, als wären sie schon längst dort oben gewesen. Und zwar schon im Jahre 1899!

Diese feixende Amüsiertheit dauert den ganzen Film über an und störte manche Kritiker, die Science-fiction als Hort allenfalls unfreiwilliger Komik sehen. Andererseits mußten auch sie zugeben, wie schön die Geschichte dreier viktorianischer Bürger ist, die auf dem Mond das unterirdische Reich der ameisenähnlichen Seleniten entdecken, und mit welchen phantastischen Dekors und hübschen Tricks (gestaltet von Zaubermeister Ray Harryhausen) sie ausgestattet wurde.

KURZKRITIK

Nicht das ganz große Ding, aber leicht irre und spaßig

HUMOR	EROTIK	ACTION	SPANNUNG	ANSPRUCH
●		●		●

Buck Rogers

Abenteuer des einstigen Comic-Helden im Pilotfilm einer TV-Serie, die nie ausgeführt wurde

➤ FR. 28.9. ARD 15.35

USA 1979; R: Daniel Haller **D:** Gil Gerard (Buck Rogers), Pamela Hensley (Prinzessin Ardala), Joseph Wiseman (König Draco), Henry Silva (Kane) **89 Min.**

Welch ein Erwachen: 1987 ins All geschickt, wird Astronaut Buck Rogers bei einem plötzlichen Temperatursturz tiefgekühlt und erst im 25. Jahrhundert von Außerirdischen wieder aufgetaut. König Draco will mit seiner galaktischen Sreitmacht die Erde erobern. Dafür will er Buck zum Spion machen. Allerdings wirft seine 29. Tochter, die so gefährliche wie schöne Prinzessin Ardala, ein Auge auf den Herrn mit dem langen Schönheitsschlaf. Bei so viel fremdem Interesse hat Buck Rogers trotzdem sein ganz eigenes: die Welt zu retten.

Zwei Jahre nach „Krieg der Sterne" und ein Jahr nach seinem eigenen „Kampfstern Galactica" versuchte Produzent Glen A. Larson erneut im Weltraumoper-Genre abzukassieren — mit einer Mogelpackung: Trotz Kinoauswertung ist „Buck Rogers" ein reiner Fernsehfilm. Darüber hinaus wurde viel Material, darunter diverse Filmszenen, von der „Galactica" übernommen. Wenigstens ansatzweise ist der Streifen witzig.

Buck und der dümmste Kino-Roboter

KURZKRITIK

Zukunftsmärchen — billig, ballerig, zusammengeklaut

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●		●		

Die Erde nach einem Atomkrieg

Im All schöne Frauen und finstere Buben

So kommen Japaner sich näher

Tampopo

Japanische Erfolgskomödie um Essen und Sex, ein Nudelsuppen-Western, ein Gangsterfilm: eine Collage für Filmfreaks

➤ Mi. 26.9. Hessen 3 22.20

O: Dandelion **Japan 1986; R/B:** Juzo Itami **D:** Tsutomu Yamazaki (Goro), Nobuko Miyamoto (Tampopo/Dandelion), Koji Kurodakura **114 Min.**

Tampopo-Löwenzahn ist Besitzerin eines kleinen japanischen Schnellimbiß, in dem sie ihre Nudelsuppen mehr schlecht als recht verkauft: Das köstliche Naß ist in den umliegenden Straßenrestaurants einfach besser. Unzufrieden über die Qualität der kleinen Mahlzeit, beschließt der Milchtankwagen-Trucker Goro, eine Art mandeläugiger Cowboy, der armen Witwe unter die Arme zu greifen. Das Ziel ist, die beste Nudelsuppe der Welt zu kochen und zu kredenzen. Dafür betreibt man bei der Konkurrenz Betriebsspionage und motzt das schäbige Etablissement auch optisch gehörig auf. Tampopo wird von Goro durch eine harte Schule geschickt, doch der Erfolg ist ihr gewiß. Am Ende steht bzw. schwappt die definitive, Erleuchtung spendende Nudelsuppe, und der hilfreiche Fremde kann wieder in den Truck steigen und seiner Wege ziehen.

„Tampopo" ist der erste Nudelsuppen-Western, und mehr. Denn Regisseur Itam, der bislang als Grafiker, TV-Moderator, Übersetzer, Dokumentarfilmer und Essayist arbeitete, garniert seine Aufstiegsgeschichte einer kleinen Köchin mit einer Fülle von Nebenhandlungen: Ein filmverrückter Gangster und seine Geliebte, die an die junge Anna Karina erinnert, reichern ihre Liebesspiele mit krabbeligen Garnelen und rohen Eiern an; ein Mann wird mit einem Staubsauger gerettet, Spaghetti machen Musik. Essen und Sex, Gangster und Clochards, Philosophie und Slapstick, dieser filmische Cocktail ist so abwechslungsreich wie eine (gute) Nudelsuppe. Godard meinte einst: In einen Film kann man alles hineinpacken. Genau das hat Itami getan und blutig noch eins draufgesetzt: Der Tod des Gangsters ist eine Hommage an Godards Schlußszene von „Außer Atem".

Der Hauptdarsteller in Großaufnahme: Die köstliche Nudelsuppe

Auch bei der Liebe wird geschmatzt

Wie einst in den Saloons des Wilden Westens herrschen auch in den Nudelbars des fernen Ostens wilde Sitten

Essen und Sex sind im Grunde dasselbe: Reichhaltige orale Genüsse als filmischer Leckerbissen aus Japan

KURZKRITIK

Knallig, schrill, satirisch; freiheitsliebend, zärtlich

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●	●●	●	●●	

MW1

Wer sich vertippt, kriegt jetzt was zu hören:

DIE RECHTSCHREIBMASCHINE VON PHILIPS.

Seit es Schreibmaschinen gibt, gibt es auch Tippfehler. Das schien bisher ein unumstößliches Naturgesetz zu sein – bis zur Entwicklung der Philips Rechtschreibmaschine. Denn die hat ein eingebautes elektronisches Wörterbuch und piepst – höflich, aber bestimmt – jedes Mal, wenn Sie einen Fehler gemacht haben. Und dabei löst sie auch Zweifelsfälle der deutschen Sprache: Wie schreibt man eigentlich Silhouette? Und wie war das mit Meerrettich? Sie werden sehen: Die Rechtschreibmaschine von Philips macht einfach keine Fehler. Auf Wunsch auch zusätzlich in Englisch.

PHILIPS CONSUMER ELECTRONICS

Schreibmaschinen von Philips gibt es in vier verschiedenen Ausführungen.

Erstaunlich, was sie alles zu bieten haben:
- Komfortables Farb- und Korrekturband-Kassettensystem
- Korrekturspeicher
- Zentrierung
- Automatische Zeilenschaltung
- Dezimaltabulator u. v. m.

Und zusätzlich ab Modell VW 2210:
- LCD-Display (bis zu 80 Zeichen)
- Standard- und Fettdruck
- Selbständiges Unterstreichen
- Automatische Rechtschreibprüfung
- Elektronisches Wörterbuch in Deutsch und (ab Modell VW 2310) zusätzlich in Englisch
- Persönliches Wörterbuch – bis 300 Begriffe (ab Modell VW 2410)

Interessiert? Dann wenden Sie sich einfach an einen autorisierten Philips Fachhändler oder schreiben Sie direkt an: Philips Consumer Electronics, Geschäftsbereich BüroElectronic, Alexanderstraße 1, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/ 2 81 20 51, Fax 040/2 81 26 31

PHILIPS

PHILIPS

FÜR VIELE KINDER IST NICHT NUR OSTERN DIE ZEIT DES SUCHENS.

Ostern ist für sie das ganze Jahr. Wobei sie natürlich nicht nach süßen Schokoladeneiern suchen, sondern sich freuen, wenn sie in dem Unrat überhaupt etwas Eßbares finden. Manchmal sammeln sie auch Glas, Papier, Kupfer oder Plastik. Für jedes sortierte Kilo bekommen sie Pfennigbeträge, die zumindest die nächste Mahlzeit garantieren.

Natürlich würden sie viel lieber in die Schule gehen, etwas lernen, um später auch einen Beruf haben zu können. Doch ohne finanzielle Hilfe können diese Kinder ihr Schicksal nicht in die Hand nehmen. Deshalb bitten wir Sie, übernehmen Sie eine persönliche Patenschaft. Für nur 50,– Mark im Monat ist Ihrem Patenkind Nahrung, Kleidung, medizinische Versorgung und eine Ausbildung sicher. Sie helfen auch der Familie und der Gemeinschaft, in der es lebt. Tun Sie was, am besten gleich. Werden Sie Pate.

DMB&B

Bitte ausschneiden und abschicken.

Ja. Ich interessiere mich für eine Patenschaft. Bitte schicken Sie mir die nötigen Unterlagen.

Herr/Frau/Familie (Name): _____ (Vorname): _____

Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

01208-09

World Vision International e.V. ist eine christlich-humanitäre Organisation, die als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Spenden sind von der Steuer absetzbar. Unsere Büros: Adenauerallee 32, D-6370 Oberursel, Telefon (0 61 71) 5 60 74. Österreich: Mariahilferstraße 10/10, A-1070 Wien, Telefon (02 22) 96 13 33. Schweiz: Badenerstrasse 87, CH-8004 Zürich, Telefon (01) 2 41 72 22. DDR: Egon-Erwin-Kisch-Weg 20, 7027 Leipzig, Telefon 8 91 17.

WORLD VISION
Christliches Hilfswerk

Boris Becker will auch bei den diesjährigen US-Open wieder der Beste sein

Becker und Graf verteidigen Titel in New York

Das Sport-Ereignis des Monats kann man live bei SAT 1 verfolgen: 14 Tage lang absolutes Spitzentennis aus Flushing Meadows

Die US-Open in New York vom 27.8. - 9.9. sind das letzte Grand-Slam-Turnier dieses Jahres. Ein besonderer Härtetest für die Nerven der Akteure. Versüßt wird der schweißtreibende Kampf um den Renommier-Titel mit 10 Millionen Dollar Preisgeld. 1989 gab es einen deutschen Doppelsieg durch Steffi Graf und Boris Becker. SAT 1 überträgt das Spektakel live. Unterstützt werden die Reporter des Privatsenders durch die Tennis-Experten Günther Bosch, Ex-Trainer von Boris Becker, und Carl-Uwe Steeb, dem zweitbesten deutschen Profi-Spieler.

Zu einem besonderen Ereignis im Tennis-Circuit kommt es vom 24. - 30.9. in Leipzig — das erste Profi-Tennisturnier für Damen in der DDR. Clou der mit 250 000 DM dotierten Veranstaltung: Steffi Graf hat ihre Startzusage gegeben — vor der publizistischen Schlammschlacht um ihren Vater. Sportliche Auswirkungen derselben: Die Weltranglistenerste aus Brühl war mental so verunsichert, daß sie die Turniere in Berlin, Paris und Wimbledon nicht gewinnen konnte — der Nimbus der Unbesiegbarkeit ist zerstört.

Weder Olympische Spiele noch Weltmeisterschaften motivieren in diesem Jahr die Leichtathleten, ein Leistungstief gab`s international trotzdem nicht. Herausragende Ergebnisse der amerikanischen Sprinter und der spannende Wettkampf der Speerwerfer Steve Backley (GB) und Jan Zelezny (CSFR) faszinierten das Publikum. National ging es allerdings wesentlich ruhiger zu, Spitzenleistungen zeigten die bundesrepublikanischen Athleten bisher nicht. Zeit für die Rehabilitation ist im jugoslawischen Split, vom 27.8. - 1.9. Austragungsort der Europameisterschaft. Medaillenchancen für den Deutschen-Leichtathletik-Verband gibt´s am Abschlußtag, dem 1.9., in den Disziplinen Hochsprung, Diskus und 4x 400 m, jeweils bei den Männern. Reporter für die ARD sind Gerd Rubenbauer und Dieter Adler.

Dreifacher Tour-de-France-Gewinner (1986, 1989 und 1990) und zweimal Weltmeister (1983 und 1989) — Greg LeMond (USA) ist einer der Allergrößten im Radgeschäft, vergleichbar mit Eddy Merckx und Bernard Hinault. Im japanischen Utsunomiya kann der US-Boy, der seit einem Jagdunfall mit dreißig Schrotkugeln im Körper fährt, am 2.9. seinen Triumph vom Vorjahr wiederholen. Schärfste Konkurrenten sind der Spanier Pedro Delgado, der Holländer Erik Breukink und der Italiener Gianni Bugno. Aus nationaler Sicht mit Chancen: Uwe Ampler aus der DDR, größtes deutsches Talent seit Rudi Altig und Didi Thurau.

Tour-de-France-Sieger Greg LeMond

München-Nord/Eichenried erlebt zwischen dem 20.9. - 23.9. hochklassiges Golf. Internationale Spitzenspieler haben für die zweiten BMW International Open im Wettstreit um 400 000 englische Pfund ihre Meldung abgegeben. Aus den USA kommen z. B. Payne Stewart, Zweiter der British Open, und Paul Azinger, aus Europa sind unter anderem der Schotte Steve McAlister (Gewinner Atlantic Open) und der Vorjahrssieger, der Ire David Fagerty, am Start. Bernhard Langer, bester deutscher Golfer, verzichtete auf seine Teilnahme.

Payne Stewart in München am Start

Das Dauerduell der weltbesten Formel-1-Piloten, Alain Prost (Ferrari) und Ayrton Senna (McLaren Honda), geht im September (9., 23. und 30.) in die entscheidende Phase. Die Überlegenheit der McLaren-Honda-Motoren ist vorüber, Ausgeglichenheit kennzeichnet die Formel-1-Szene.

Auch die glanzvolle Zeit der Playboys im Cockpit ist endgültig passé. Harte, aber faire Zweikämpfe sorgten bisher für Spannung in einer Sportart, die die Fahrer in psychische und physische Grenzbereiche bringt. Versüßt wird den Akteuren ihr gefährliches Tun mit dicken Gagen: Prost und Senna verdienen bis zu 10 Millionen Dollar pro Jahr — Tod und Invalidität als sportliches Risiko sind leider eingeschlossen.

Monatsübersicht

FUSSBALL
Europapokal (Hinspiele), 1. Runde, 19.9., ARD-Sport-Extra ab 20.15 Uhr
• Euopameisterschafts-Qualifikation der Damen: Bundesrepublik—Bulgarien, 26.9., ARD-Sport-Extra ab 23.00 Uhr

TENNIS
US Open (Damen/Herren) in Flushing Meadows/New York vom 27.8-9.9.
Aufzeichnung vom Vortag in SAT 1, 9.00-11.00 Uhr, von 15.30-17.00 Uhr
Live Übertragungen:
SAT 1 17.00-19.00 Uhr, 20.00-23.00 Uhr und ab 1.30 Uhr
• Internationales Damenturnier in Leipzig vom 24.9.-30.9.
ZDF-Sport-Extra:
28.9., ab 13.45 Uhr,
29.9., 13.00-17.00 Uhr,
30.9. ab 14.05 Uhr

LEICHTATHLETIK
Europameisterschaft in Split vom 27.8.-1.9.
1.9., ARD Sport-Extra ab 15.55 Uhr

MOTORSPORT
Weltmeisterschaftslauf für Motorräder in Budapest
2.9., ARD ab 15.05 Uhr
• Großer Automobilpreis von Italien in Monza (Formel 1)
9.9., ZDF-Sport-Extra ab 14.50 Uhr
• Großer Motorradpreis von Australien (alle Klassen) in Sydney.
16.9., ZDF-Sport-Extra ab 15.20 Uhr
• Großer Automobilpreis von Portugal (Formel 1) in Estoril
23.9., ARD-Sport-Extra ab 15.05 Uhr
• Großer Automobilpreis in Spanien (Formel 1) in Jerez
30.9. ZDF-Sport-Extra ab 14.05 Uhr

TANZEN
German Open der Lateinamerikanischen Tänze in Mannheim
9.9., RTL plus 15.00-16.05 Uhr

RADRENNEN
Straßen-Weltmeisterschaft (Amateure/Profis) in Utsunomiya/Japan vom 1.-2.9.
2.9., ARD-Sport-Extra ab 15.05 Uhr

GOLF
International Open in München vom 20.9.-23.9.
21.9., BR von 15.00-17.00 Uhr
22.9., alle 3.Programme der ARD 15.00-17.00 Uhr
23.9., ARD-Sport-Extra ab 15.05 Uhr

GALOPPRENNEN
Großer Preis von Baden in Baden-Baden/Iffezheim, 2.9., ARD-Sport-Extra ab 15.05 Uhr

Auch ein Killer braucht Entspannung — und wärmt sich auf im Liebesnest

Den Morgen wirst du nicht erleben

Cagneys Bruder William produzierte diesen Rückfall ins Steinzeitalter des Gangsterfilms

➤ FR. 14.9. PRO 7 00.30

O: Kiss Tomorrow Goodbye **USA 1950; R:** Gordon Douglas **D:** James Cagney (Ralph Cotter), Barbara Payton (Holiday), Ward Bond (Weber) **102 Min.**

Der Gangster war seine liebste Rolle. James Cagney spielte sie so lange, bis jeder es leid war. Das ging ganz schnell: Als wutschnaubendes Muttersöhnchen in „White Heat" („Maschinenpistolen"/„Sprung in den Tod") hatte Cagney 1949 gerade seinen Höhepunkt erreicht; Kritiker und Publikum waren begeistert.

Mit seiner nur ein Jahr später entstandenen Quasi-Wiederholung „Kiss Tomorrow Goodbye" verscherzte er sich alle Sympathien gründlich. In Ohio wurde der Streifen sogar verboten — wegen seines Sadismus. Wieder ist Cagney ein brutaler Killer, nur fehlt seiner Darstellung diesmal die psychologische Komponente. Er bricht aus dem Gefängnis aus, begeht einige dreiste Überfälle, bringt nebenbei sechs Leute um, und die eine seiner beiden Frauen verdrischt er mit einem nassen Handtuch. Daß Cagney in „Public Enemy" („Der öffentliche Feind", 1931) seiner Partnerin eine Pampelmuse ins Gesicht drückte, war dagegen harmlos.

Liebchen Holiday kuscht vor Ralph

KURZKRITIK
Zynisch, ziemlich platt und ungewöhnlich gewalttätig

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●		

Der Mann auf dem Dach

Spannende schwedische Sjöwall/Wahlöö-Verfilmung, die Hollywood-Niveau erreicht

➤ SA. 8.9. PRO 7 20.10

O: Mannen pa taket **S 1976; R:** Bo Widerberg **D:** Carl-Gustaf Lindstedt (Martin Beck), Hakan Serner (Einar Rönn), Hadar Johansson **110 Min.**

Verstorbenen Böses nachzusagen, gilt als unschicklich. Wurde jemand gar ermordet, hält man sich noch mehr zurück. So dauert es denn eine Weile, bis sich die ersten kritischen Stimmen melden zum Ende von Kommissar Nyman, der im Krankenhaus regelrecht abgeschlachtet wurde. Der Täter wußte, was er tat.

Nyman war ein Bulle übelster Sorte: als Ausbilder von Polizeiaspiranten ein Leuteschinder, brutal gegen jeden, der einmal von der Streife aufgegabelt wurde. Er war „Das Ekel aus Säffle" (so der Romantitel). Kommissar Beck entdeckt den Mörder auf dem Dach eines Hochhauses, von wo er geziehlt in die Menge unter ihm schießt: nur auf Polizisten.

Helicopter vorm starken Abgang

Der Film übt scharfe Kritik an Polizeigewalt und mißverstandenem „Korpsgeist" der Ordnungshüter. Neben diesem anspruchsvollen Potential hat er Spannung und ein Action-Finale, das den Vergleich mit amerikanischen Filmen mühelos aushält.

KURZKRITIK
Brisanter Polizeifilm mit furiosem Katastrophen-Ende

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●●	●●	●●

Das grausame Ende eines grausamen und selbstherrlichen Gesetzeshüters

Das Ultimatum

Um der Wahrheit willen spielt Burt Lancaster mit der globalen Vernichtung

➤ SO. 23.9. TELE 5 22.30

O: Twilights's Last Gleaming **USA/BRD 1977; R:** Robert Aldrich **D:** Burt Lancaster (Dell), Richard Widmark, Joseph Cotten, Melvyn Douglas **118 Min.**

General Dell ist ein unbequemer Zeitgenosse. Vietnamerprobt weiß er zuviel über die wahren Hintergründe des Krieges und wird ins Straflager verbannt. Dell bricht aus und erobert eine Raketen-Abschußbasis. Mit der Drohung, neun Titan-Raketen in die UdSSR abzufeuern, erpreßt er den Präsidenten, die geheimen Kriegs-Dokumente zu veröffentlichen. Der Präsident begibt sich höchstpersönlich zum Silo, um die Sache diplomatisch zu regeln. Doch die Armee hat bereits eine militärische „Lösung" vorbereitet.

Schweißtreibender Wettlauf gegen die Zeit im Innern des Raketensilos

Robert Aldrich, bekannt als Regisseur für kritische Themen („Das dreckige Dutzend" 1967), sah seinen Film als Warnung vor dem dritten Weltkrieg an und als Angriff gegen eine korrumpierte Demokratie. Seine Botschaft wurde nicht verstanden, in Europa gar herausgeschnitten (eine halbe Stunde fehlt!).

KURZKRITIK
Engagierter Polit-Thriller, prominent besetzt, packend

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●	●●	●●

Der Regen bringt es an den Tag: In Farbe sind die Erben der Schwarzen Serie noch mal so schön

Ich schau dir in die Augen, Kleines: Hawkins und Wanda

Regen fällt, Blut fließt: Boß Hilly Blue (Divine) am Ende

Trouble in Mind

Kultverdächtiges Krimi- und Liebesmärchen mit Devine als Gangsterboß

➤ MO. 10.9. ARD 23.00

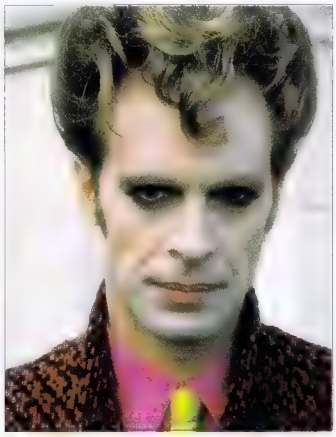
USA 1985; R: Alan Rudolph **D:** Kris Kristofferson (John Hawkins), Keith Carradine (Coop), Lori Singer, Geneviève Bujold (Wanda), Divine **111 Min.**

Mit dem Regen im Film hat es so seine Besonderheit: Wenn's nieselt, plätschert oder prasselt, dann niemals "einfach nur so". Regen bedeutet Einsamkeit, Trauer, Melancholie.

So ist denn auch schon fast (!) alles gesagt, wenn Alan Rudolph den Schauplatz seines Großstadt-Thrillers „Rain City" nennt. Der Name ist Programm. Dunkel ist die Stadt mit ihren steilen Häuserschluchten, der Asphalt glitzert regennaß, und nur die bunten Neonlichter bringen etwas Farbe in diese klassische Film-Szenerie.

Treffpunkt der verlorenen Seelen ist Wandas Café. Hier entdeckt Ex-Polizist Hawk, der gerade acht Jahre Gefängnis abgesessen hat, die große Liebe seines Lebens: die zarte, blonde Georgia. Sie, ihr Baby und ihr Freund Coop sind neu in der Stadt und mittellos. Coop gerät auf die schiefe Bahn und kommt Hilly Blue in die Quere, dem fetten Boß der Unterwelt. Hawk bietet sich an, Coop rauszuboxen. Sein Preis: Georgia.

„Trouble in Mind" ist ein Film, der aus den Erinnerungen an andere Filme besteht — die Filme der Schwarzen Serie — und doch eine ganz eigene Welt entwirft. Wie schon bei Walter Hills "Straßen in Flammen" werden Elemente aus unterschiedlichen Jahrzehnten genommen und in eine nahe Zukunft hineingebaut. Ein seltsamer Effekt: Die Dinge sind vertraut und fremd zugleich. Rudolph nutzt seine Freiheiten, ist sowohl ernst als auch ironisch. Kris Kristofferson spielt den einsamen Helden, wie er typischer nicht sein kann, Keith Carradine als Coop übertreibt das Bild vom aufsteigenden Kriminellen mit immer verrückteren Frisuren und Ex-Transvestit Divine hat seinen Spaß als dia-



Dem Friseur ist nichts zu schwer

bolisch-lächerlicher Gangsterboß. Die absurde Massenschießerei am Ende macht auch den letzten Zweiflern klar, daß „Trouble in Mind" im Grunde ein großer Witz ist. Auch wenn der Regen fällt und fällt und fällt.

Kein Wunder, wenn die Stadt Rain City heißt — aber doch etwas übertrieben

KURZKRITIK

Absoluter Spaß für Rudolph- und Film noir-Spezialisten

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●	●	●●	●

Pay-TV: Teleclub

Mit aktuellen Kinofilmen tritt das Pay-TV den Wettkampf um die Zuschauergunst an. Große Zugnummern wie „Der Prinz aus Zamunda" oder „Ewoks — Karawane der Tapferen" sollen den Deutschen das im Ausland längst erfolgreiche Abonnement-Fernsehen schmackhaft machen.

Schöne Welten haben die Filmer gebaut, aber die Karawane zieht weiter

Ewoks — Karawane der Tapferen

In George Lucas' letztem Film der Star-Wars-Trilogie verhalfen die Ewoks als pussierliche Statisten den Weltraum-Rittern zum Sieg. In diesem Film unter der Regie von John Korty kommen die Waldwesen als Hauptakteure zu ihrem eigenen Recht: Als das Raumschiff der Towanis auf dem Waldmond Endor notlandet, geraten die Eltern in die Klauen eines gräßlichen Riesen. Die Kinder Mace und Cindel verlaufen sich im Wald und landen bei den Ewoks. Nach langem Zögern rüsten die sonst sehr furchtsamen Ewoks eine Karawane zur Befreiung der Eltern aus. Bei diesem etwas langatmigen Kindermärchen hatten ohne Zweifel Hänsel und Gretel ihre Hände im Spiel. Wie im Märchen werden die Abenteuer der Kinder unverhohlen vom pädagogischen Zeigefinger begleitet. Heerscharen von Maskenbildnern haben die bunte Phantasiewelt mit zahllosen putzigen Gestalten bevölkert, doch die hingepfuschten Tricks lassen die ohnehin dürftige Geschichte unter dem Strich billig erscheinen.

Zwei Männer buhlen um eine Frau

Tequila Sunrise

Lieutenant Frescia soll den Drogenkönig McKussic endlich hinter Gitter bringen. Der Ober-Dealer ist ein alter Freund des Bullen, und das tut natürlich weh. Die Schmerzen der Helden in diesem genremäßig zum Melodram tendierenden Film werden noch erhöht durch die Liebe zur selben Frau. Daraus ergeben sich Verwicklungen und Intrigen, die dem zunächst in gewohnten Mustern daherkommenden Krimi einige ungewöhnliche Wendungen abtrotzen. Der Zuschauer wird dabei durch die geschliffenen Dialoge genauso getäuscht wie die Akteure.

Presidio

Die Geschichte beginnt mit einem Mord im Presidio, dem historischen Army-Fort am Fuße der Golden Gate Bridge. Der Tatort birgt Konfliktstoff für die Hauptcharaktere Sean Connery als Lieutenant Colonel Alan Caldwell und Mark Harmon als Cop Jay Austin, denn die klassischen Rivalen Militär und Polizei sind gleichermaßen

Unter dem Hut liegt die Glatze

Sean Connery in voller Blüte

für den Fall zuständig. Besonders schmerzlich: Zwischen den Ermittlern ist noch eine alte Rechnung aus gemeinsamen Vietnam-Tagen offen. Doch gerade über Vietnam laufen die Fäden des Verbrechens zusammen. Es ist voraussehbar, daß die feindlichen Helden sich bald zusammenraufen werden. Presidio ist ein in Genre-üblicher Art Action-geladener Thriller. Schmutzige Geschäfte, harte Fäuste und natürlich ein lockendes Weib zwischen den Fronten sind der Nährboden für wilde Verfolgungsjagden durch San Francisco. Hinter all der Turbulenz schaffen es die Darsteller nur mit Mühe, der an sich unoriginellen Geschichte und den Dialogen in B-Movie-Qualität Leben einzuhauchen.

Nico säbelt munter drauf los

Nico

Mit dem Superpolizisten Nico Toscani, gespielt vom Hollywood-Debutanten Steven Seagal, präsentierte Regisseur Andrew Davies 1988 dem Publikum nach Chuck Norris eine weitere vietnamerfahrene Kampfmaschine im Dienst der guten Sache. Der Sicherheitsspezialist und Karateka Toscani muß Chicago einundvierzig Jahre nach Al Capones Ableben von Gangstern befreien. Die Anklänge an den klassischen Gangsterfilm werden durch Toscanis ausgiebigen Verschleiß von Stuntmen und Sachwerten übertönt. Der Film ist ein Fest für Freunde grober Fäuste und grober Geschichten.

Mondo Topless

Im Straßenkreuzer auf den Straßen von San Francisco zieht Lorna blank durch die Mitte und sorgt für Verwirrung. Russ Meyers voyeuristische Kamera schweift lüstern über die gewaltigen Oberweitenlandschaften seiner Überfrauen. Zu den rockigen bis schmalzigen Melodien der sechziger Jahre läßt der umstrittene Titten-Fetischist Meyer Pos und Busen in kurzer Schnittfolge mal in Pelz und Strapsen, mal in purer Natur durch die kalifornische Metropole wippen und wogen.

Außerirdische schlagen zu

Spacecop L.A.1991

Dieser Sience-Fiction-Thriller mit James Caan als Detective und Mandy Patinkin als außerirdischem Fahnder dehnt das Asylanten-Problem in kosmische Dimensionen aus. Der Originaltitel „Alien Nation" (Fremde Nation) kann vom Klang her auch mit „Überfremdung" übersetzt werden werden. 1991, so sieht der Film die nahe Zukunft voraus, arbeiten in Kalifornien 300 000 Außerirdische. Auf ihrem Heimatplaneten waren sie zu friedfertigen Sklaven mit einer hohen Arbeitsmoral herangezüchtet und mißbraucht worden. Auf der Erde wandelt sich das erst harmlose Völkchen jedoch plötzlich zu einer brutalen Bande. Detective Sykes soll den Ursachen auf die Spur kommen und erhält dabei ausgerechnet die Unterstützung des Außerirdischen Sam Franciso, hinter dessen fremdartig anmutenden Gesichtszügen Mandy Patinkin gegen eine Rolle ohne mimische Möglichkeiten anzupielen hat. Das intergalaktische Gespann muß erst eine ganze Ladung gegenseitiger Vorurteile abbauen, bevor es entdecken kann, daß die Droge, die die Außerirdischen daheim gefügig machte, auf der Erde Mordlust erzeugt. Der Streifen vereinigt mit seinen seltsamen Gestalten und Wunderwaffen futuristische Merkmale mit den Qualitäten eines irdischen Kriminalfilms, der deutlich auf Integrationsprobleme und Rassismus anspielt.

Solche Schädel hauen einen glatt um

Sykes gewöhnt sich an seinen E.T.

Wie Sie den Teleclub empfangen können

Teleclub sendet sein Programm verschlüsselt über Kabel und ist nur mit einem Decoder zu empfangen. Der monatliche Mitgliedsbeitrag ist DM 34,- bei einer Mindestbindungsdauer von einem Jahr. Dazu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von DM 90,-. Anmeldungen werden zum Ortstarif unter der Nummer 0130/3883 oder beim Fernsehfachhändler entgegengenommen. **Was Teleclub seinen Mitgliedern zu bieten hat, ist täglich um 10.30, 13.30 und 17.45 Uhr in einer offenen Info-Show zu sehen.**

Eddie Murphy in den Fußstapfen von „Big Mäc" Thomas Gottschalk

Der Prinz aus Zamunda

Mit einem 128-Millionen-Dollar-Erfolg schon im ersten Jahr der Vermarktung war Eddy Murphy 1988 einer der drei größten Kassenstars. Als afrikanischer Prinz von Zamunda wird er sklavisch umsorgt — vom Bett bis zur Intimpflege. Da der schwarze Blaublütige sich nicht einmal nach einer Braut selbst umsehen darf, nimmt er Reißaus. Und wo könnte man leichter eine Königin finden als im New Yorker Stadtteil Queens? Regisseur John Landis („American Werewolf in London") kehrt mit Ironie das alte Vom Tellerwäscher zum Millionär-Thema seines Films „Die Glücksritter", auch mit Eddy-Murphy, um. Der adlige Afrikaner wird zum Saubermacher in einem Schnellrestaurant. Nur ohne die Geldbündel, mit denen Eddy alias Prinz Akeem anfangs um sich wirft, findet er die wahre Liebe einer Frau. Der Film ist ein witziges, mit gelegentlich satirischen Seitenhieben gewürztes Panoptikum der schwarzen Gesellschaft, wo Weiße nur als Randfiguren auftauchen. Eddy Murphy hat sich von der Einmann-Show sowie dem schwer synchronisierbaren Redeschwall seiner anderen Filme gelöst. Murphys Partner erhalten so genügend Freiraum für eigene Blödeleien. Der Film gewinnt dadurch erheblich. Ziemlich schmal blieb der Gewinn trotz des Erfolges für die Paramount — neben der hohen Gage für Murphy mußte sie aufgrund eines Plagiat-Urteils kräftig bluten.

Ein heißer Prinz im kalten New York

Pay-TV-Programm September

1. Premieren:

Titel	Jahr	Regie	Darsteller
Der Prinz aus Zamunda	1988	John Landis	Eddy Murphy, Arsenio Hall, Shary Headley
Presidio	1988	Peter Hyams	Sean Connery, Mark Harmon, Meg Ryan, Jack Warden
Nico	1988	Andrew Davies	Steven Seagal, Pam Grier, Henry Silva
Tequila Sunrise	1989	Robert Towne	Mel Gibson, Kurt Russel, Michelle Pfeiffer, Raul Julia
Ewoks— Karawane d. Tapferen	1984	John Korty	Eric Walker, Aubree Miller, Warwick Davis
Spacecop L.A. 1991	1988	Graham Baker	James Caan, Mandy Patinkin, Terence Stamp
Mondo Topless	1987	Russ Meyer	Eve Horvath, Darlene Grey, Babette Bardot, Donna „X"

2. Was sonst noch läuft:

Milagro — Der Krieg im Bohnenfeld, Bye Bye Baby, Ein himmlischer Lümmel, Heiß auf Trab, Coq Rouge — Wettlauf mit dem Tod, Angel kehrt zurück, Tödliche Mission, Ein Ehemann dreht durch, Georgia, Die Reise nach Tarzania, 1984, Gehirnwäsche, Das Philadelphia Experiment, Tall, Dark & Handsome, Cheerballs, Triumph des Mannes, den sie Pferd nannten, Schüler, Shakespeare und Karibik, Steven: Die Entführung, Steven (Teil 2): Ein Fremder kommt nach Hause

Spur der Steine

Der Regalfilm mit Liebling Manfred Krug sorgte auf der Berlinale für großes Aufsehen

➤ SO. 9.9. DFF 20.00

DDR 1966; R: Frank Beyer **D:** Manfred Krug (Hannes Balla), Krystyna Stypulkowska (Kati Klee), Eberhard Esche (Werne Horrath) **132 Min.**

„Spur der Steine" war 1966 einer von vielen DEFA-Filmen, die — nach dem berühmt-berüchtigtigten 11. PLenum des ZK der SED — von verknöcherten Parteidogmatikern aus fadenscheinigen Gründen verboten wurden. Angeblich zeigte Frank Beyers Film ein „verzerrtes Bild der SED" und der Rolle, die die Partei bei der Entwicklung des Sozialismus zu spielen gedachte. Die Regierung ging auf die damals übliche Weise vor und entsandte zur ersten (und letzten) Vorführung im Berliner Kino „International" Störtrupps und eine gut vorbereitete „öffentliche Meinung", die lautstark die sofortige Absetzung des Films forderte. Was auch geschah.

Der Film war bei den diesjährigen Berliner Festspielen ein großer Erfolg beim Publikum und der Kritik. „Es zeichnet ein gelungenes Filmkunstwerk aus, daß es so lange gültig bleibt", sagte Manfred Krug nach der Ostberliner Premiere des 23 Jahre lang verbotenen Films im November 1989. Auch heute beeindruckt Beyers Film durch seine brennend aktuellen Probleme, durch die ausgezeichnete Inszenierung und Bildgestaltung sowie das hervorragende Schauspielerensemble — an der Spitze Manfred Krug als Brigadier Balla und Eberhard Esche als Parteisekretär Horrath.

Ein Blick in die alte DDR: Auf der Großbaustelle Schkona regiert Balla mit seinen Mannen, einer querulanten aber arbeitstüchtigen Truppe. Vieles ändert sich, als die Technologin Kati und der neue Parteisekretär Werner auftauchen. Gemeinsam könnten sie Berge versetzen, doch Werner gewinnt zwar den Eigenbrötler Balla für große Aufgaben, kommt mit einem privaten Konflikt aber nicht klar: Er liebt Kati, die ein Kind von ihm erwartet, und auch seine Frau ...

Die glorreichen Sieben: in Zimmermannskluft mit gezogener Bierflasche

Die neue Ingenieurin und der SED-Mann

Der aufmüpfige Brigadier Balla

Horrath auf Tuchfühlung

Balla will Kati für sich

Krug als Früh-Punk

KURZKRITIK

Erfrischend unverblümt und kein bißchen angestaubt

HUMOR ●● EROTIK ● ACTION ●● ANSPRUCH ● SPANNUNG

Immer wieder gelingen Roland Gräf Szenen wie aus Falladas Privatalbum

Fallada begehrt auf

Eine intensive Bildsprache

Von Widersprüchen geschütteltes Familienleben

Fallada — letztes Kapitel

Lebensnahe und offene Verfilmung eines deutschen Dichterlebens

➤ SO. 16.9. DFF1 20.00

DDR 1988; R: Roland Gräf **B:** Helga Schütz/Roland Gräf **D:** Jörg Gudzuhn (Fallada), Jutta Wachowiak (Anna), Katrin Saß (Ursula) **97 Min.**

Ein Mann hat sich aufs Land zurückgezogen. Er hat ein paar sehr erfolgreiche Bücher geschrieben und vom Rest des Geldes, das ihm unter den Fingern zerrann, einen Hof gekauft — eine Zufluchtsstätte vor den Versuchungen der Welt und vor den Gefährdungen, die in ihr lauern. Noch hofft Hans Fallada, daß es im Deutschland der 30er Jahre nicht so schlimm werde, daß er es am Ende schon überstehen wird. Die Möglichkeit, zu emigrieren oder Widerstand zu leisten, verwirft er. Er schreibt, und er gerät in innere wie äußere Zwänge

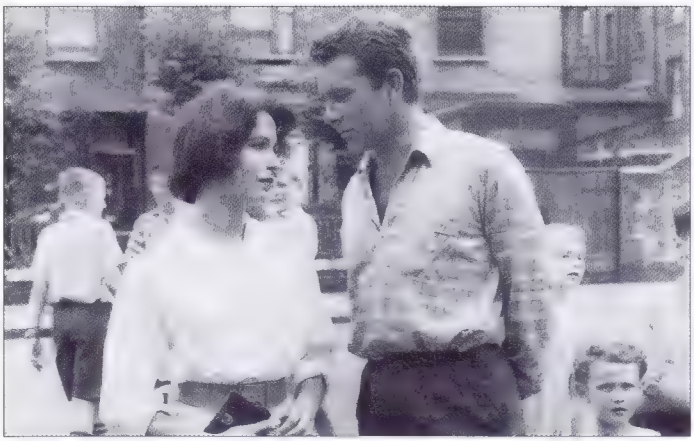
Roland Gräf nannte seinen Film einen „biographisch-fiktiven", der sich auf die letzten Jahre Falladas , 1937-1947, konzentriert. Nach „Fariaho" und „Das Haus am Fluß" ist es sein dritter Film, der die Auswirkungen faschistischer Ideologie auf die „Unpolitischen" thematisiert.

Jörg Gudzuhn spielt den Fallada. Er spielt ihn in seiner ganzen Widersprüchlichkeit, in seinen Ängsten und Hoffnungen, in seinen kleinen Siegen und großen Niederlagen. Er gestaltet ein Leben, das tausend anderen gleicht. Die Gefährdungen scheinen nur größer, Abstürze tiefer, Aufstiege mühevoller. In seiner Fallada-Biographie, die die Anregung zu diesem Film gab, schreibt Tom Crepon: „Fallada, mit Alltagsnamen Rudolph Ditzen, war vieles in seinem Leben: Morphinist, Alkoholiker, Gefängnisinsasse, Pechvogel, Glückskind, Welterkenner und Weltverkenner, guter Vater und schwieriger Gatte. Und vor allem: Ein großer Erzähler. Sein Wollen war stets stärker als sein Wille. Und er wußte um diese Schwäche und hatte doch nicht die Kraft, sie dauerhaft zu unterdrücken."

KURZKRITIK

Differenziert, unpathetisch, gescickte Halb-Fiktion.

HUMOR ● EROTIK ACTION ●●● ANSPRUCH SPANNUNG



Jimmy, der Working-Class-Hero, mit seiner Helena, der Schauspielerin

Blick zurück im Zorn

Verfilmung der klassischen Pflichtlektüre für Englischkurse mit Richard Burton als empfindsamem Wüterich

➤ DO. 27.9. 3Sat

O: Look Back in Anger **GB 1959; R:** Tony Richardson **D:** Richard Burton (Jimmy Porter), Claire Bloom (Helena), Mary Ure (Alison), Edith Evan **100 Min.**

Die unverstandenen, an ihrer Umwelt leidenden Rebellen hat es in Literatur und Film schon immer gegeben (man denke an die Gangster der dreißiger Jahre), doch zu einer Spezialität wurden sie erst in den Fünfzigern, als eine Rock'n'Roll-Jugend gegen bürgerlichen Mief und Langeweile Sturm lief. 1955 schockte James Dean in „...denn sie wissen nicht, was sie tun" seine Zuschauer; ein Jahr später sorgte John Osbornes Bühnenstück „Blick zurück im Zorn" erst in England, dann in der ganzen Welt für Furore.

Hauptfigur ist der 25jährige Jimmy Porter, der in der bedrückenden Enge einer Einzimmerwohnung haust und seinen Haß gegen Kirche, Staat und Bürokratie vor allem an seiner Ehefrau Alison abreagiert. Als sie die Aggressivität ihres Mannes nicht mehr erträgt und auszieht, lebt Jimmy eine Weile mit Alisons Freundin Helena zusammen. Nach einer Fehlgeburt kehrt Alison verzweifelt zurück.

Richard Burton als britischer Geistesverwandter von James Dean

Tony Richardson inszenierte das Drama von John Osborne, den er bei TV-Arbeiten kennengelernt hatte, zunächst fürs Theater. Der Film machte dann auch das große Publikum mit den Begriffen vertraut, die seither weltweit für den aufrührerischen Jugendlichen stehen: „angry young man" — „zorniger, junger Mann" und „anti-hero" — „Anti-Held".

KURZKRITIK
Burton spielt sich selbst: unkonventionell, traurig-zynisch

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
			●●●	

Zoff zu Hause: zum Haareraufen

Gelächelt wird nur in der Drehpause

Die Kommissarin

Ein zwanzig Jahre lang verbanntes sowjetisches Meisterwerk wurde endlich freigegeben

➤ DO. 27.9. Bayern 3 22.30

UDSSR 1967 R/B: Aleksandr Askoldov **D:** Nonna Mordjukova (Kommissarin), Rolan Bykov (Jüdischer Handwerker) Raissa Nedaschkovskaja **104 Min.**

Der Film sollte seine Abschlußarbeit werden, statt dessen brachte er dem Regisseur Aleksandr Askoldov die Kündigung vom Gorki-Institut ein. Askoldov, Jahrgang 1932, hatte seine eigene Lebensgeschichte mit der Erzählung „In der Stadt Berditschev" von Vasilij Grossmann verwoben und filmisch mit dem Pathos des Revolutionskinos abgerechnet.

Nach der Russischen Revolution kämpft die Polit-Kommissarin Vavilova in der Roten Armee einen erbitterten Kampf gegen die „weißen" Konterrevolutionäre. Der „Gerechte Krieg" erteilt für Greuel die Absolution im voraus. Als ein Soldat die Truppe wegen eines „Weiberrockes" verläßt, sorgt die Kommissarin für die standrechtliche Erschießung des Mannes. Ausgerechnet diese Funktionärin wird schwanger und muß beim Rückzug ihrer Truppe bei einem jüdischen Kesselflicker Quartier nehmen. Die anfängliche Skepsis der Kommissarin wird durch die menschliche Nähe zu der kinderreichen Familie und deren Solidarität untereinander aufgelöst. Die Kommissarin läßt ihr Neugeborenes als Judenkind zurück. Die Kommissarin zieht wieder los, um für eine gerechtere Welt zu kämpfen. Vergebens, wie der Film in eindrucksvollen Traumsequenzen und visionären Spielen der Kinder zeigt.

Eine Frau als „Flintenweib"

Der Krieg wirkt in den Träumen nach

Nur für kurze Zeit erlebt die Kommisarin durch das Kind ihre Weiblichkeit

Vision: Die Juden ziehen in den Tod

Der Film wurde 1967 gleich nach der Fertigstellung wegen „Verleumdung der Revolution" und „zionistischer Propaganda" beschlagnahmt. Erst 1987 konnte er auf dem Moskauer Filmfestival uraufgeführt werden. Und bereits acht Monate später gewann der Regisseur Aleksandr Askoldov in Berlin den silbernen Bären.

KURZKRITIK
Atmosphärisch dicht, realistisch. Brillante Kamera

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
			●●●	●

Ein Neurologe mit Nerven für Telefonsex

Hamilton läßt grüßen: junge Mädchen als Objekte

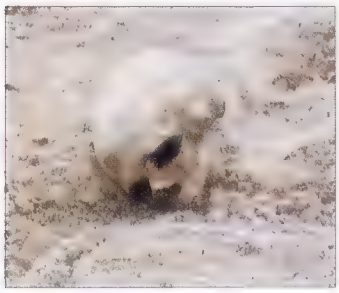
Strand-Erotik in seichten Gewässern

A.D.A.M.

Deutsche Komödie von 1988 mit Desirée Becker: Verwechslungen und Klamauk um einen alten Schädel

➤ SA. 15.9. ARD 20.15

BRD 1988; R: Herbert Ballmann **B:** Hartmann Schmige **D:** Desirée Becker (Uschi), Helmut Berger (Tobias), Yolande Gilot (Vera), Ernst Hilbich **98 Min.**


Der Schädel des Anstoßes

Kohl oder Kopf — Eine Schicksalsfrage für die Menschheit?

„Es kommt häufig anders als man denkt." Zwei Stunden vor seiner standesamtlichen Trauung entdeckt Dr. Tobias Schmidt-Eberbach den Schädel eines Urmenschen, der beweist, daß die Erde schon seit 500 000 Jahren vom Homo Sapiens bevölkert wird. Ein sensationeller Fund! Nobelpreisreif? Der Doktor, ganz der Wissenschaft ergeben, vertröstet seine Braut und macht sich auf den Weg nach Berlin zum internationalen Anthropologen Kongreß: „Darf ich vorstellen: Anthropos Dossenheimmensos Anaer Metallon (der Mensch, männlich, aus der Kiesgrube zu Dossenheim), kurz: A.D.A.M."

Was der Wissenschaftler nicht weiß: Die Polizei fahndet derweil fieberhaft nach einem berüchtigten Schaufelmörder, der seinen Opfern akribisch den Kopf abzutrennen pflegt. Pech für den Doktor: Weil unsere Freunde und Helfer ihn beim Ausgraben des Schädels beobachtet haben, meinen sie nun, den Mörder schon gefunden zu haben.

Ebenfalls nach Berlin wollen ein Freund von Tobias, ein ewig sexhungriger Neurologe, und Uschi

Zwei Hände voll nackter Tatsachen scheinen den weltfremden Wissenschaftler eher zu verwirren

Halb sank sie hin — halb nahm sie ihn, und schon unterliegt Dr. Tobias (Helmut Berger) den Reizen der blutjungen Uschi (Desirée Becker)

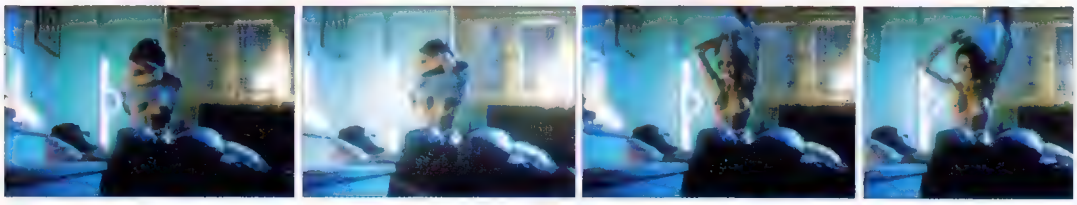
Porträt:

Desirée Becker

Mit gerade 12 Jahren startete sie ihre Karriere beim heimischen Radio Luxemburg. Gleichermaßen beliebt bei Kindern und Erwachsenen, moderierte sie bald schon im ZDF **„Hits von der Schulbank"** und „Moment mal". Nach vier Jahren fand man ihre offene, direkte Art nicht nur mehr niedlich; ihre Sympathie für Greenpeace, ihre Kritik an der päpstlichen Pillenpolitik sprengten das Bild des naiven, süßen Dummchens, das sich viele gern von ihr gemacht hätten, und sie wurde gefeuert. Doch Desirée ließ sich nicht kleinkriegen. Sie drehte mehrere Fernsehfilme und Shows („Desirée darf das" und „Music Box") und gab 1982 ihr Spielfilmdebüt in Wolf Gremms **„Nach Mitternacht"**. Kurz darauf folgte **„Der Fan"**. Später kehrte sie Europa den Rücken, um für 4 Jahre an einem renommierten New Yorker Schauspielstudio Unterrricht zu nehmen. Mit Hilfe einer amerikanischen Agentur gelang ihr 1986 der internationale Durchbruch in dem Film **„Good Morning Babylon"**.

Drei sind ein Schädel zu viel

Anhalterin Uschi betrachtet verliebt nicht nur den wohlgeformten Schädel des träumenden Forschers



Wer nicht auf Desirée hören will, muß sie fühlen —und erlebt eine ausgesprochen sinnliche Erfahrung

Müller, eine junge Tramperin, die Tobias eher unwillig auf der Autobahn aufgabelt und die sich dann als hartnäckige Klette entpuppt. Das Chaos nimmt seinen Lauf: Verwechslungen und kleine Katastrophen — der Urschädel wird urplötzlich zum Kohlkopf — schütteln das Weltbild des allzu vernünftigen Wissenschaftlers gehörig durcheinander. Auch die geplante Hochzeit fällt aus, muß Dr. Schmidt-Eberbach doch feststellen, wie sehr er dem Charme seiner „Klette" Uschi inzwischen erlegen ist.

Trotz Desirée Becker, die hübsch anzuschauen ist und in einigen Bettszenen ihre nackte Haut zu Markte tragen darf, ist der Film von TV-Serien-Profi Herbert Ballmann nur ein seichtes, platt anmutendes Komödchen. „Dämliche Dialoge — wer darüber lacht, ist selber schuld." (Bild Hamburg); „Bestenfalls eine Klamotte für's Wochenend-TV." (Hamburger Mopo); „Die schlüpfrigen Schlafzimmerepisoden sind mitunter platt wie Stammtischwitze inszeniert." (Kölnische Rundschau).

Herbert Ballmann lebte von 1949 bis 1959 in der DDR und arbeitete dort vor allem im Jugendfilm sehr erfolgreich. Bei uns wurde er bekannt durch die Fernsehserien „Praxis Bülowbogen", „Ein Mann will nach oben" und die Kinokomödie „Einmal Ku'damm und zurück". Die Filmmusik schrieb Günther Fischer, Komponist aus der DDR. Pressetrubel gab's um Helmut Berger, der von Reportern mit seinem österreichischen Namensvetter verwechselt wurde.

KURZKRITIK

Mäßig witzig, klamottig; ein paar Nacktszenen: mager

HUMOR ● EROTIK ●● ACTION ANSPRUCH SPANNUNG

Anders als fast alle anderen deutschen Fimschaffenden ging Ernst Lubitsch (1892-1947) schon früh,1922, nach Hollywood. Auf ihn aufmerksam geworden war man durch seinen historischen Ausstattungsfilm „Madame Dubarry", der auch in den USA ein großer Publikumserfolg war. Doch Monumentales auf die Leinwand zu bringen, war nur eine von Lubitschs Spezialitäten; seine große

Ernst Lubitsch

Kino-Gott der Komödie

Stärke lag in der Inszenierung von Komödien. Schon in der Stummfilmära war er ein Meister in diesem Genre. Zur Legende aber wurde Lubitsch mit seinen Tonfilmen: Mit „Trouble in Paradise" (1932) schuf er die „Sophisticated Comedy", die anspruchsvoll-raffinierte und hintergründige Gesellschaftskomödie; in „Ninotchka" (1939) brachte er die Garbo das erste Mal zum Lachen; und mit der Anti-Nazi-Satire „To Be Or Not To Be" (1942) gelang ihm einer der berühmtesten Hollywood-Filme überhaupt. Schon zu seinen Lebzeiten prägten Kritiker das Gütesiegel „Lubitsch-Touch": Zauberformel für die Fähigkeit des Regisseurs, Sex und Erotik so elegant, fast unsichtbar zu verpakken oder in hintergründigen Dialogen zu umschreiben, daß die prüden Kinogänger seiner Zeit nicht die Contenance verloren. Einmal taten sie es doch: Daß Miriam Hopkins als Gilda in „Design for Living" (1933) tatsächlich zwei Männer lieben sollte, war ihnen nicht geheuer. Da half auch kein Lubitsch-Touch.

Engel

➤ SO. 9.9. West 3 14.00

O: Angel **USA 1937; D:** Marlene Dietrich (Maria Barker), Herbert Marshall (Frederick Barker), Melvyn Douglas (Anthony Halton) **98 Min.**

Ein Engel ist sie nicht, nur die ganz normal vernachlässigte Ehefrau eines rastlosen englischen Diplomaten. Aus lauter Frust („Ich will Liebe — und ich kriege sie!") macht Maria einen Abstecher nach Paris, wo sie den charmanten Anthony kennenlernt. Die Affäre bleibt kurz und anonym. Unverhofft sieht man sich jedoch wieder, denn Anthony ist ein alter Jugendfreund von Marias Mann. Die Situation zu dritt wird zu einem höchst kuriosen Spiel aus versteckten Andeutungen und vagen Vermutungen.

KURZKRITIK

Nichts für Stammtischwitzler: spitzzüngig, kultiviert

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●●		●	

Kein blauer, aber doch ein Engel

Marias Seitensprung Anthony

Der Traum eines Galans: Ich küsse ihre Hand und denk' es sei ihr Mund

Blaubarts achte Frau

➤ SO. 2.9. West 3 14.00

O: Bluebeard's Eights Wife **USA 1938; D:** Gary Cooper (Mike Brandon), Claudette Colbert (Nicole de Loiselle), Edward Everett Horton **85 Min.**

Der Amerikaner Mike Brandon will an der Côte d'Azur nur das Oberteil eines Schlafanzugs erstehen. Da paßt es prima, daß die reizende Nicole de Loiselle nur an den Hosen interessiert ist. Aber auch sonst würde man sich gut ergänzen: Er ist 50 Millionen Dollar schwer, sie die Tochter eines verarmten Adeligen. Erst am Hochzeitstag erfährt Nicole, daß Mike schon siebenmal geschieden war. Nicole will nicht Nr. 8 werden und beweist, sie ist es, die die Hosen anhat.

Kritiker hielten Gary Cooper für eine Fehlbesetzung — sie haben recht. Den Salonlöwen nimmt man dem eher schüchternen und schlacksigen Jung-Amerikaner nicht ab.

Da blickt Mike noch mürrisch, gleich bricht er zusammen

KURZKRITIK

Gemessen an Lubitschs Niveau flacher, ohne Esprit

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●	●		●	

Der amerikanische Salonlöwe Cooper und die französische Kratzbürste Claudette noch sind die beiden ganz friedlich

Der Dramatiker (Gary Cooper) und seine zeichnende Muse (Miriam Hopkins)

Diese Melone soll Gildas Mann sein ?

Doch Zweier- statt Dreierbeziehung? Gilda mit Gatte (Edward E. Horton)

Serenade zu dritt

➤ Di. 18.9. West 3 14.00

O: Design for Living **USA 1933; D:** Fredric March (Tom Chambers), Gary Cooper (George Curtis), Miriam Hopkins (Gilda), Edward E. Horton **88 Min.**

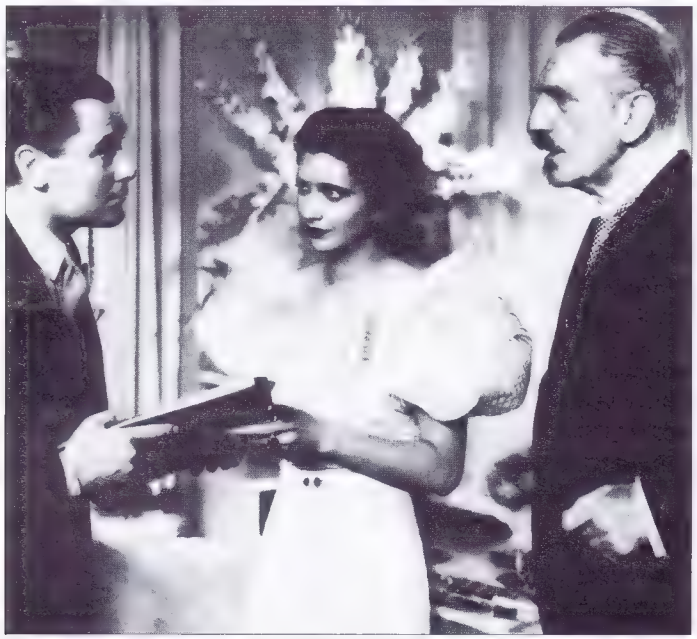
In einem Zugabteil lernen sie sich kennen. Maler George, Dramatiker Tom und Werbezeichnerin Gilda sind sich so überaus sympathisch, daß man beschließt, zusammenzuziehen. Sex soll außen vor bleiben, lautet die Abmachung, doch das ist wie mit den guten Vorsätzen zu Silvester: Als Tom verreist, liebt Gilda George; als Tom zurückkommt, liebt sie auch ihn. Um die Freundschaft der beiden Männer nicht zu zerstören, flüchtet Gilda in die Ehe mit Max, dem Langweiler. Doch lange hält sie das nicht aus.

Abgeschwächt gegenüber der Theatervorlage, war „Design for Living" dennoch seiner Zeit weit voraus: lieben und lieben lassen.

KURZKRITIK
Frech-frivole Dreiecksstory, erst nach 50 Jahren ein Hit

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●●	●●		●●	

Reisen bildet: George und Gilda nehmen Maß an Tom (Frederic March), der Beginn einer wunderbaren Freundschaft



Dem Major (Charlie Ruggles, r.) mißfällt, daß Gaston Lily die Bücher führt

Ärger im Paradies

➤ So. 23.9. West 3 14.00

O: Trouble in Paradise **USA 1932; D:** Kay Francis (Lily), Miriam Hopkins (Marianne), Herbert Marshall (Gaston), Charlie Ruggles, Edward E. Horton **83 Min.**

Lange Finger, lange Augen: Nachdem sie einander ihre kriminelle Kunstfertigkeit bewiesen haben, entdecken Marianne und Gaston auch die erotische Anziehung zwischen sich. Ihre Liebe wird allerdings auf eine harte Probe gestellt, als das aufgeweckte Pärchen darangeht, die reiche Lily auszunehmen, und Gaston sich in das attraktive Opfer verguckt.

Kurz vor Verschärfung der Zensur entstanden, durften Lubitsch und sein Drehbuchautor Samson Raphaelson ihre Geschichte noch frech, unverfroren und scharf gewürzt servieren: Das Paar lebt unverheiratet zusammen, jeder Satz knistert vor erotischem Hintersinn, und Räubereien sind die reinste Verführung.

Hahn im Korb: Gauner Gaston

KURZKRITIK
Kriminell, sexuell: vielleicht die beste Lubitsch-Komödie

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●●	●●	●	●	

Atemlos nach Florida

Quicklebendiger Klassiker mit Claudette Colbert und Joel McCrea um witzige Frauen und spleenige Männer

➤ MI. 5. 9. West 3 22.45

O: The Palm Beach Story **USA 1942 R/B:** Preston Sturges **D:** Claudette Colbert (Gerry Jeffers), Joel McCrea (Tom Jeffers), Rudy Vallee **88 Min.**

Fünf Jahre am Rande der Pleite sind genug! Nach dem letzten Ehestreit mit ihrem Gatten Tom, einem erfolglosen Erfinder, packt Gerry ihre Sachen und rauscht ab Richtung Palm Beach: Dort gehen die Scheidungen schneller. Außerdem soll es im schönen Florida von Millionären nur so wimmeln — einer wird bestimmt für Gerry dabeisein.

Schon unterwegs im Zug trifft sie auf diese eigenartige Spezies Mensch. Erst lernt sie einen ausgeflippten Verein vermögender Senioren kennen, die im Salonwagen der Eisenbahn das Tontaubenschießen üben; dann gerät sie im Speisewagen an den höflich-blassen Multimillionär John D. Hackensacker III., der Gerry prompt auf seine Yacht einlädt. Für Gerry scheint alles wie am Schnürchen zu klappen, doch Tom gibt sich nicht so leicht geschlagen. Als die Yacht vor Anker geht, steht er schon wutschnaubend im Hafen.

„Atemlos nach Florida" hält, was der deutsche Titel verspricht. Ein atemberaubendes Hollywood-Märchen, das sich selbst verulkt. Der Funke Realistik: Geld muß nicht glücklich machen — aber nur den Unglücklichen nicht, der's schon hat.

Gerry und ihre ratlosen Männer

Ein Ständchen der Millionäre

Der Wink mit dem großen Geld

KURZKRITIK

Geistreich, frivol, verrückt, schnell und selbstironisch

●●● ● HUMOR EROTIK ACTION ANSPRUCH SPANNUNG

Die Falschspielerin

Screwball-Comedy um falsches Spiel und echte Liebe. Barbara Stanwyck und Henry Fonda dürfen sich lustvoll fetzen

➤ DO. 27. 9. Nord 3 21.10

OT: The Lady Eve **USA 1941; R:** Preston Sturges **D:** Barbara Stanwyck (Jean Harrington), Henry Fonda (Charles Pike), Charles Coburn **100 Min.**

Charles Pike, naiver Millionärssohn und Amateur-Schlangenforscher, befindet sich gerade mit einem Luxusdampfer auf der Rückkehr von einer Amazonas-Expedition. Der gutaussehende junge Herr, eine glänzende Partie für jede höhere Tochter, hält sich bedeckt. Denn Charles hat nur Augen für die Lady, die am Tisch die Karten mischt: Jean Harrington. Was Charles nicht weiß: Die Dame ist keine Dame, sondern eine raffinierte Betrügerin. Zusammen mit ihrem Vater, „Colonel" Harrington, und dessen Partner Gerald (Melville Cooper nimmt sie im trickreichen Kartenspiel die betuchten Fahrgäste aus.

Erst verliebt sich Charles in Jean, dann Jean in Charles. Das Timing ist perfekt, das Paar schön — wenn nur Lady Jean ein anderes Gewerbe betreiben würde. Sie will es Charles beichten — er weiß es schon. Die Probleme häufen sich, abwechselnd setzt einer den anderen außer Gefecht, und die beiden verlieren die Übersicht — nicht total, denn natürlich macht die Liebe das Spiel.

Regisseur Preston Sturges gewann zwei Hollywood-Asse für seine erotisch-galante Komödie: Barbara Stanwyck, hier ungemein charmant, und Henry Fonda, der sich von einer überraschend romantischen Seite zeigt. Der Joker aber ist die Story, für die Drehbuchautor Monckton Hoffe eine Oscar-Nominierung erhielt.

Vater, Tochter und zukünftiger Schwiegersohn

Alles da: Eva, Apfel und die Schlange

KURZKRITIK

Bild-, Dialogwitz und Ausstattung sind schlicht top

●●● ● HUMOR EROTIK ACTION ANSPRUCH SPANNUNG

Porträt:

Preston Sturges

Eine der merkwürdigsten Hollywood-Karrieren machte Preston Sturges (1889-1959). Zunächst arbeitete der Sohn einer kunstbesessenen Mutter und Stiefsohn eines reichen Bankiers in New York als Autor für Broadway-Komödien und Dramen. Schon sein zweites Stück war der Hit der Theatersaison 1929/30. Sogleich engagierte Hollywood Sturges als Drehbuchautor. Mehr als zwanzig Arbeiten lieferte er in zehn Jahren ab, ehe Sturges mit einem Trick die Sache in die eigenen Hände nahm. Mit dem Dumping-Preis von 1 Dollar für **„The Great McGinty"** machte er 1940 der Paramount seine Bedingung schmackhaft, selbst Regie führen zu dürfen. Der Film wurde ein großer Erfolg und startete für Preston Sturges einen kometenhaften Aufstieg, dem ein leider allzu früher Fall folgte. Nach nur vier Jahren, in denen Sturges zum bekanntesten Komödienregisseur wurde und immens erfolgreiche Filme schrieb und drehte (u.a. **„Sullivan's Travels"** von 1941), zerstritt er sich mit der Paramount und drehte immer weniger, immer dünner werdende Filme - den letzten 1955 im französischen Exil. — Auch wenn seine größte Zeit nur kurz war: Preston Sturges' zwischen 1940 und 1944 entstandene acht Komödien gehören zu den besten, die Hollywood je produziert hat.

Preston probt mit seinen First-Grade-Stars

Gleich fällt die Klappe. Regieanweisung für zwei exzellente Falschspieler

Durchbrechen Sie die Bleimauer mit 98 Oktan!

MWI – SSP 4

Supershell plus mit M 2000. Bleifrei für alle.

Lange Zeit gab es für Bleiadditive im Benzin keinen Ersatz.

Die Vorzüge dieser Bleizusätze, nämlich eine erhöhte Klopffestigkeit des Kraftstoffs, mußte man sich aber durch erhebliche Nachteile erkaufen.

Die Tonnen von Blei, die auch heute noch aus dem Auspuff gepustet werden, schaden der Umwelt.

Und auch dem Motor liegt das Blei schwer im Brennraum. Ganz konkret: Nach einer Studie des TÜV leben Zündkerzen und Auspuff ohne Blei im Kraftstoff doppelt so lange.

Durch den Einsatz modernster Kraftstoff-Technologie fanden wir unsere Lösung: In Supershell plus sorgen hochwirksame Komponenten für die volle Kraft von 98 Oktan – auch ohne Blei.

Damit kann jeder die Bleimauer durchbrechen und bleifrei fahren. Nur wenige, ältere Fahrzeugtypen benötigen noch verbleiten Kraftstoff – und auch die nur bei jeder dritten Tankfüllung.

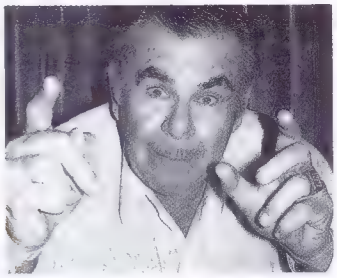
Kommen Sie zu Ihrer Shell Station. Wir beraten Sie und garantieren mit Brief und Siegel, daß Sie ohne Motorprobleme auf das bleifreie Supershell plus umsteigen können. Es lohnt sich, mit Supershell plus die Bleimauer zu durchbrechen: Sie schonen Ihren Motor, unsere Umwelt – und Sie schonen sogar Ihren Geldbeutel.

Shell. Ein Motor des Fortschritts.

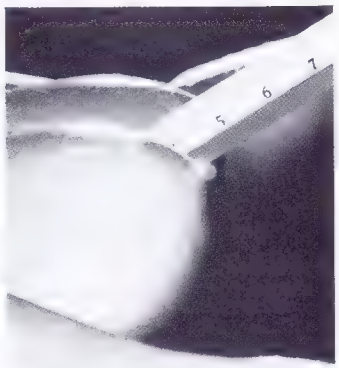
„Sie mögen bemerkt haben", sagte Russ Meyer 1968 einem Reporter des renommierten Wall Street Journal, "daß alle meine Darstellerinnen zwei Dinge gemeinsam haben." In der Tat muß man sich anstrengen, in den rund zwei Dutzend Filmen des größten Busomanen Hollywoods etwas anderes zu sehen als diese "beiden Dinge". Die Damen mit den pneumatischsten Oberweiten der Filmgeschichte sind Meyers Markenzeichen und haben ihn reich gemacht.

Seit 30 Jahren bedient sich der Kultfilmer dreier Ingredienzien: Sex, Gewalt und Autos. Diese Grundfesten der amerikanischen Gesellschaft präsentiert er gewollt vulgär und parodistisch. Seine Filme sind eine Attacke auf den Puritanismus seines Heimatlandes. Russ Meyer ist jedoch kein Porno-Filmer. Der „König der Kurven" weiß um die Obsessionen seiner Landsleute und macht sich über sie lustig. Oft vergleicht er den Sexualakt mit dem Zusammenstoß bei einem Football-Spiel. Und so treiben es seine bumsfidelen Darsteller auch

Bestgeölte Einmann-Filmmaschine



„Wenn ich's ihnen doch sage!"



Meyer setzt neue Maßstäbe

Russ Meyer

Teuflische Brüste aus Tittfield

wie Dampfmaschinen kurz vor dem Explodieren. In der Montage seiner Filme verfährt Meyer ähnlich. Da wird an allen nur erdenklichen Orten auf- und ineinandergestoßen: in der freien Natur, im Auto, auf Schrottplätzen und Felsen. „Die Schönheit, das Äußere einer Frau, steht für mich am Anfang eines Filmes, und ich versuche nur, Männerwünsche umzusetzen, bildlich zu realisieren."

Mit diesem bescheidenen Anspruch hat es der Pionier der Fleischeslust weit gebracht. Früher liefen seine Filme nur in Bahnhofskinos. Heute liegen sie in Filmarchiven großer Museen. Russ Meyer selbst hat sich ein Denkmal gesetzt. Sein Museum in Hollywood betrachtet er als seine eigene Gedenkstätte. Dort hat er viele Erinnerungsstücke aus seinen Filmwerken zusammengetragen. *rp*

Wieviel Liebe braucht ein normales Paar?

➤ DI. 4.9. RTL plus

O: Common Law Cabin **USA 1967; B:** John E. Moran, Russ Meyer **P:** Eve Productions (Russ und Eve Meyer) **D:** Adele Rein, Babette Bardot, Alaina Capri **70 Min.**

Diesen Film schnitt Russ Meyer für den Drive-in-Kinomarkt zurecht. Und das bedeutete: keine Brustwarzen! Also steckte er die mächtigen Oberweiten seiner drei Darstellerinnen in superkleine Bikinis. Dabei mußte er nicht lange nach der richtiger Größe suchen: Die Körpermaße waren identisch: 105-60-90. In den Abenteuern von Jack Moran auf seiner Vergnügungsfarm für gestreßte Großstädter, in der Lebensgefährtin Babette und Tochter Coral halbnackt herumlaufen, geht es um Titten, Tote und Moneten.

KURZKRITIK

Eine Frischzellenkur für die ganze deutsche Familie

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●	●●●	●		

Da ist gut Filmen: Bei so viel Holz vor der Hütte macht's Spaß

Null Null Sex

➤ Di. 11.9. RTL plus

O: Finders Keepers, Lovers Weepers **USA 1968; B:** Richard Zachary **D:** Anne Chapman (Kelly), Paul Lockwood (Paul), Gordon Westcourt (Ray) **72 Min.**

Eine Dreiecksgeschichte ist der Hintergrund für wilde Nackttänze und erotische Eskapden. Diesmal ist Ehefrau Kelly die Betrogene, und sie nimmt blutige Rache. Wo doch ihr Gatte Paul von zwei Ganoven nur in ein Bordell gelockt wurde, damit sie den Safe seiner Nachtbar knacken können. Und dort zeigen Russ Meyers aufgeblasene Puppen, was sie alles können. Paul kriegt Stielaugen.

Leider kam der Film in Deutschland nur in verstümmelter Fassung in die Kinos. Die Stummel aber sind geblieben — und die schärfste Unterwasserszene aller Zeiten. Von wegen „Null Null Sex" — tausendmal Sex wäre wohl eher der zuteffende Titel.

KURZKRITIK

Fitneßprogramm: Bauchtänze in der Bar, Ballspiele im Pool

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●	●●●	●		

Die Kehrseite der Medaille: Maxi-Mädchen und heiße Schlitten

Dokumentarfilmer Meyer auf Brust-Expedition. Immer Draufhalten!

Im Schrein: Der Papst und seine Gouvernante

Wenn der Milchmann zweimal klingelt, läuten die Glocken

Eva und der Mann für alles

➤ Di. 18.9. RTL plus

OT: Eve and the Handyman **USA 1960; P:** Eve Productions **D:** Eve Meyer (Eve), Anthony James Ryan (Der Mann für alles) **65 Min.**

Nachdem Russ Meyer mit "The Immoral Mr. Teas" 1959 zum ersten Mal einen nackten Busen durch die Maschen der Filmzensur gleiten ließ, ging er mit seinem zweiten Film einen Schritt weiter. Er wird sein eigener Produzent. Ehefrau Eve spielt eine Detektivin, die einen Heim-werker nach einem harten Arbeitstag tröstet. Das Finale ist eine Montage aus kochenden Wasserkesseln und startenden Raketen.

KURZKRITIK

DER Film für den Heimwerker und Black- und Decker-Fan

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●●●			

Filmographie

Auf Video

Mud Honey,1965
Die Satansweiber von Tittfield,1966
Mondo Topless,1966
Megavixens,1969
Black Snake,1972*
Supervixens, 1975*
Up! - Drüber, drunter und drauf,1976
Im tiefen Tal der Superhexen, 1979*

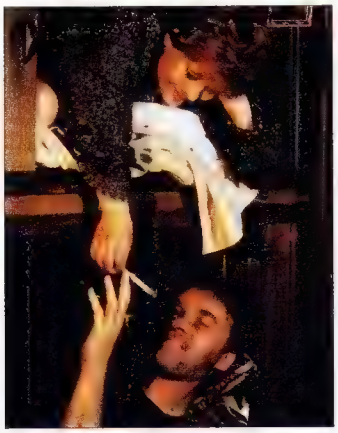
Bald auf Video

The Immoral Mr. Teas, 1959
Eve and the Handyman, 1960
Wild Gals of the Naked West, 1961
Lorna, 1964
Motorpsycho, 1965
Common Law Cabin, 1967)
Good Morning ... And Goodbye, 1967
Null Null Sex, 1968
Vixen, 1968

In Deutschland nicht erhältlich

Erotica, 1961)
Europe in the Raw, 1963
Heavenly Bodies, 1963
Fanny Hill, 1964
Blumen ohne Duft,1970
The Seven Minutes, 1971

*Indizierte Titel


Das Model bringt Leben an Bord

Reefer and the Model

Ein schräges Road-Movie mit Thrill, das auf dem Festival von Barcelona den Grand Prix gewann

➤ MI. 12. 9. ZDF 22.55

Irland/GB 1988; R/B: Joe Comerford **D:** Ian McElhinney (Reefer), Carol Scanlan (Teresa „The Model"), Sean Lawler (Spider), Ray McBride **93 Min.**

Mit einem ziemlich abgewrackten Kutter fischen und schmuggeln sich Reefer und Spider, Kumpel aus alten IRA-Tagen, sowie der schwule Army-Deserteur Badger vor der Küste Irlands durchs Leben. Reefers Mutter findet liebende Worte für ihren mißratenen Sproß: „Er ist der geborene Bastard." — Sie muß es wissen. Das Trio wird munter, als Reefer die Ex-Fixerin und angebliches Model Teresa aufliest, das mit seiner wilden Londoner Vergangenheit schwangergeht. Von Geldnöten geplagt, zettelt das Kleeblatt schließlich einen dreisten Bankraub an.

Mit Blick für die düsteren Seiten Irlands erzählt Regisseur Comerford eine sorgfältig zwischen schwarzer Komödie und Gangsterfilm, Road-Movie und Liebesfilm ausbalancierte Aussteiger-Geschichte. Comerford, der auch als Dokumentarfilmer Aufsehen erregte und schon für „Traveller" (1981) mehrere Preise erhielt, unter anderem in Locarno, kommt auch bei dieser Inszenierung ohne den ewigen Seitenblick auf Hollywood aus.

KURZKRITIK

Schräge Typen geben der Aussteiger-Story Würze

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●		●●		●

Ein letzter Coup soll das schräge Quartett aus dem Gröbsten herausführen

Blasphemie und Travestie — nichts ist heilig

Reefer entwickelt Gefühle

Ein Terrorist in seiner Welt

Nichts als Ärger mit dem Typ

TurbulenteAction-Komödie mit Bette Midler um das vermißte Körperteil eines Liebhabers

➤ DO. 20. 9. Nord 3 21.10

O: Outrageous Fortune **USA 1987, R:** Arthur Hiller **D:** Bette Midler (Sandy), Shelley Long (Lauren), Peter Coyote (Michael), Robert Prosky **96 Min.**

Zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein können, lernen sich auf einer Schauspielschule erst hassen und dann besser kennen: Lauren, das sittsam-zarte Mädchen mit Ballett-Ambitionen, und Sandy, eine ungebildete Planschkuh mit Erfahrungen in drittklassigen Filmen. Doch eine Gemeinsamkeit haben die beiden: den gleichen Liebhaber! Als der smarte Michael bei einer Explosion ums Leben gekommen sein soll, befinden die ungleichen Damen beim Blick auf ein bestimmtes Körperteil der ihnen präsentierten Leiche, daß es sich hier keinesfalls um das von Michael handeln kann, er also noch am Leben sein muß. Lauren und Sandy tun sich zusammen, um den vermißten Geliebten wiederzufinden. Ihre Suche führt sie bis in die Wüste und bringt sie in mehr als brenzlige Situationen, denn auch CIA und KGB sind hinter Michael her.

„Nichts als Ärger mit dem Typ" ist, ganz einfach gesagt, eine der besten Komödien der letzten Jahre. Bette Midler, wie immer umschmeißend, und Shelley Long erweisen sich als kongeniale Partnerinnen.

KURZKRITIK

So viele Gags wie sonst in zwei Komödien auf einmal

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●●		●●		●

Wenn sich die große Liebe als Killer erweist, freut man sich über einen normalen Herrn

Immer sehr nett: Bette

So wird's noch heißer in der Wüste

Er hat das Gewehr, sie hat das Gift

Ginger und Fred

Fellinis Fernseh-Schelte:
Die Kritiker lobten ihn, das Kino-Publikum fand's nur mäßig

➤ SO: 16.9. ARD 20.15

Italien/BRD/F 1985 R/B: Federico Fellini **P:** Alberto Grimaldi **D:** Giulietta Masina (Ginger alias Amelia), Marcello Mastroianni (Fred alias Pippo) **126 Min.**

„Das Fernsehen heute ist nicht nur ein Instrument der Massenunterhaltung, ... der ungeladene Gast in jedem Heim: Es ist der Mitbewohner, mit dem die meisten von uns den größten Teil ihrer Freizeit verbringen ... Wenn das Fernsehen die größte Show ist, so muß das, was sich hinter den Kulissen abspielt, mindestens ebenso unterhaltsam sein", sagte sich Federico Fellini, der große alte Mann des italienischen Kinos, und beschloß, rüber seinen Einblick einen abendfüllenden Film zu machen.

Nach dreißig Jahren wieder vereint

In seiner bösen Mediensatire macht der Meister mit uns eine Reise durch das Innenleben dieses gigantischen Apparats. Anläßlich einer monströs-aufwendigen TV-Weihnachtsshow treffen sich Pippo und Amelia nach dreißig Jahren wieder. Einst waren die beiden als Steptanz-Imitation des Traumpaares Ginger Rogers und Fred Astaire durch drittklassige Varietés getingelt. Jetzt sollen sie dem Publikum erneut ihre alte Nummer präsentieren. Das Hotel, in dem sie untergebracht sind, erweist sich als Sammelbecken menschlicher Kuriositäten; da produzieren sich ein Zwergenorchester, der Erfinder des eßbaren Damenslips, Doppelgänger namhafter Kinostars, ein fliegender Mönch und viele andere mehr. Inmitten all dieser sinnlos-hektischen Betriebsamkeit fühlen sich Pippo und Amelia sichtlich unwohl; nichts erinnert mehr an frühere Tage. Hier degradiert das allmächtige Medium die Menschen zu Statisten, die nur noch eine Aufgabe haben: zu funktionieren! Nur einmal gerät die Maschine ins Stocken, als während Gingers und Freds Auftritt der Strom ausfällt: Amelia greift zaghaft nach Pippos Hand, zärtliche Blicke — ein Augenblick der Ruhe und Besinnung.

Der Eröffnungsfilm der Berlinale 1986 wurde von der Kritik überwiegend positiv aufgenommen. Sie fand, daß es sei dem Meister gut gelungen sei, das Leben vor und hinter dem Bildschirm als Imitation bloßzulegen.

Ginger Rogers (Giulietta Masina) und Fred Astaire (Marcello Mastroianni)

Fellini und sein Alter ego Marcello ...

... und seine Ehefrau Giulietta

Doch ist Fellinis Medien-Kritik ernstzunehmen? Seine Kritik besticht, aber daß der Star-Regisseur selber Werberspots für Aperitifs über die ialienischen Bildschirme schickt, überrascht. Aber wie sagte der alte Gaukler Fellini doch so schön: Was sich hinter den Kulissen abspielt, muß mindestens ebenso unterhaltsam sein. Und daß ihm Clowns die liebsten sind, wissen wir ja aus seinen Filmen.

KURZKRITIK

Ein Kessel Buntes - zu betulich, mäßig unterhaltend »

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●			●●	

Für die aufwendige TV-Show ...

... ist nichts zu abstrus

Ginger und Fred: Vor langer Zeit waren sie das Steptanz-Traumpaar

„Die Natur hat ein Wunder vollbracht. Sie nahm die schönsten Augen, die schönste Stirn, die schönsten Beine und setzte alles zusammen. Das Ergebnis ist die sündhaft schöne Ava Gardner", schwelgte ein Kritiker nach ihrem Leinwanddebüt „Wir tanzen" (1942). Die attraktive, grünäugige Ava war durch Aufnahmen entdeckt worden, die ein Fotograf an die MGM-Studios geschickt hatte. Man bestellte das Mädchen aus North Carolina zu

Ava Gardner

Naturkind und Diva

Probeaufnahmen, bildete sie schauspielerisch aus und machte sie zum gefeierten Hollywood-Star. Nach ersten Erfolgen in Nebenrollen („Es waren herrliche Jahre! Was diese Filmstadt aus einem kleinen, dummen Landmädchen machen kann!"A.G.) ließen die großen Angebote u.a. in Filmen von Robert Siodmak nicht lange auf sich warten.— Als „Venus des Kinos" plakatiert, kreierte die Gardner gemeinsam mit Lana Turner und Liz Taylor einen neuen Typ von betonter Weiblichkeit, der die beherzten Filmfrauen der Kriegsjahre ablöste und dem Hunger des Publikums nach flirrendem Glanz und Exotik entgegenkam. *jb*

Die Ritter der Tafelrunde

➤ MI. 19.9. DFF 2 20.00

O: Knights of the round table **USA 1953 R:** Richard Thorpe **D:** A. Gardner (Ginevra), Mel Ferrer (König Arthur), Robert Taylo, Anne Crawford **110 Min**

Die von vielen Dichtern gerühmte Tafelrunde am Hofe des Königs Artus steht im Mittelpunkt dieses aufwendigen Kostümfilms. Die Handlung führt ins Jahr 500, als in England noch Blutfehde herrschte. In Ritter Lanzelot findet König Artus einen treuen Freund und Verbündeten in seinem Bestreben, das Land zu einen. Doch Lanzelot liebt die Königin Ginevra, und diese „Archillesferse" gibt Artus' Widersachern Gelegenheit zu Intrigen mancher Art. Ihren 22. Film drehte die Gardner im Anschluß an den sensationellen Erfolg des John Ford-Klassikers „Mogambo". 1953 konnte sie vier Filme realisieren, der quantitative Höhepunkt einer Karriere.

Verbotene Liebe: Ginevra, Lancelot

KURZKRITIK

Vereinfachend, schwarzweiß malend, opulent ausgestattet

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●	●●		

Artus und seine Mannen ziehen gegen die aufsässigen Sachsen

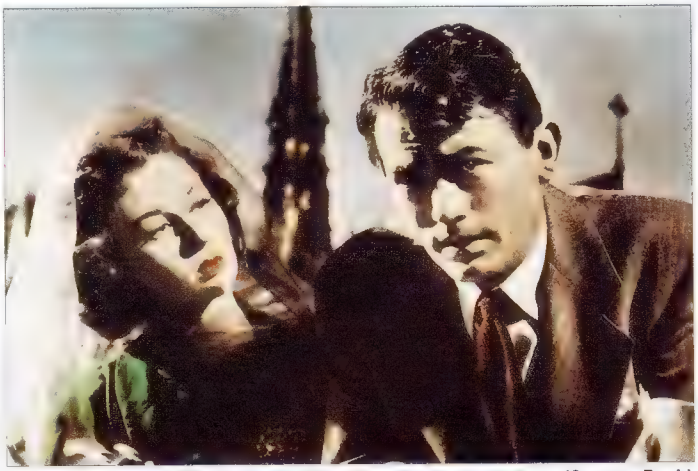
Schnee am Kilimandscharo

➤ MI. 5.9. DFF 2 20.00

O: The Snows of Kilimanjaro **USA 1952; R:** Henry King **D:** Ava Gardner (Cynthia), Gregory Peck (Harry), Hildegard Knef (Gräfin Liz), Susan Hayward **111 Min.**

In der heißen Steppe am Fuße des schneebedeckten Kilimandscharo liegt in einem Zelt, vom Fieber geschüttelt, der Schriftsteller Harry Street. In Fieberphantasien ziehen noch einmal die wichtigsten Etappen seines ereignisreichen Lebens an ihm vorüber: Episoden aus dem spanischen Bürgerkrieg, sein Leben als Großwildjäger in Afrika und als Salonlöwe in der internationalen High Society der Müßiggänger. Und Harry schaut zurück auf sein Spiel mit den Frauen, die sein Leben begleiteten ...

Der amerikanische Romancier Ernest Hemingway, unverkennbar in der Figur des Harry, schrieb Ava Gardner die Rolle der Cynthia auf den Leib. „The Snows of Kilimanjaro" ist allerbester Hemingway. Dem Dichter selbst hat dieseVerfilmung besser gefallen und mehr Spaß bereitet als die meisten anderen Hollywood-Versionen seiner Geschichten.



Rückblick auf das süße Leben: Cynthia (Ava Gardner) und Harry (Gregory Peck)

Im Krieg: Harry Steel verliert seine große Liebe

KURZKRITIK

Zügig inszenierter episodenhafter Starfilm: sehr bunt

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
	●●	●	●	●

Kolonialist Harry auf Großwildjagd

Meistererzähler Hemingway

Richard Burton als versoffener Reiseleiter und Ava Gardner als Maxine

Die Nacht des Leguan

➤ MI. 12.9. DFF 2 20.00

O: The night of the iguana **USA 1964 R:** John Huston **B:** nach Tennessee Williams **D:** A. Gardner (Maxine), Richard Burton (Lawrence), Deborah Kerr **112 Min.**

John Huston führte Regie bei diesem Film um einen Ex-Reverend, der sich zwischen geistlichem und weltlichem Leben zu entscheiden hat. Seinen Lebensunterhalt verdient sich dieser vorerst als Reisebegleiter in Mexiko. Zwei Frauen bemühen sich um seine Gunst: Maxine, Urbild der Sinnlichkeit und Lebenslust, sowie Hannah, intellektuell, spröde, hilfsbereit, doch selbst hilflos.

Der Kinokassenerfolg aus den 60ern wurde in einem mexikanischen Fischerdorf gedreht. „Variety" schrieb damals: „Diese Produktion ist reich an Talenten... John Hustons Regie ist einfallsreich und dynamisch." Für Huston selbst war vor allem „... Ava Gardner eine Offenbarung. Ich hatte bisher nie mit ihr zusammengearbeitet. Sie machte sich nicht sehr viel aus ihrem Äußeren bei diesem Film. Sie arbeitete ohne Make-up und ihr Haar war wirr. Sie war sich dessen gar nicht bewußt. Ich war ihr in Bewunderung zugetan..."

Der Star bei Dreharbeiten in Mexico

Große Stars bei feuchten Spielen

Faustkampf unter heißer Sonne

Zwischenfall im Dschungel

KURZKRITIK

Starbesetzung. Dynamisch inszenierte Trinkerstory

●● ● ●●

HUMOR EROTIK ACTION ANSPRUCH SPANNUNG

Mississippi-Melodie

➤ MI. 26.9. DFF 2 20.00

O: Show-Boat **USA 1951 R:** George Sidney **D:** A Gardner (Julie), Kathryn Grayson (Magnolia), Joe E. Brown (Capt. Hawks) **103 Min.**

„Show-Boat", im Dezember 1927 uraufgeführt, ist im modernen Sinn das erste wirkliche Musical. Viele Melodien des Stückes sind schnell populär geworden, und die große Hymne auf den „Old Man River" wird fast schon als Volkslied betrachtet. George Sidney verfilmte dieses Musical 1951 mit Ave Gardner als Magnolia in der Hauptrolle.

Magnolia, die Tochter des Kapitäns und Show-Direktors, verliebt sich in den Spieler Ravenal. Gegen den Willen ihres Vaters verläßt sie mit dem Geliebten das Schiff, heiratet ihn und geht nach Chicago. Doch bald von ihm verlassen, verdient sie den Lebensunterhalt für sich und ihre Tochter Kim als Sängerin alter Mississippi-Melodien in Nachlokalen. Nach vielen Jahren kehren Magnolia und Kim auf das Schiff zurück und treffen dort Ravenal. — Ava Gardner spielt das Halbblut Julie LaVerne, eine Frau, die in ihrer Ehe mit dem weißen Schauspieler Bill viele Diskriminierungen erleiden muß.

Hut ab zur fröhlichen Tonleiter, leider ohne Unterleib

KURZKRITIK

Symphatischer Revuefilm. Gute Tanzdarbietungen

●● ●

HUMOR EROTIK ACTION ANSPRUCH SPANNUNG

„Ol' Man River" wurde zum Hit

Magnolia (Ava Gardner) und Ravenal

CINEMA-Bücher: Die erfolg-

Über 1 Million Bücher verkauft!

Neben der Zeitschrift gibt CINEMA auch jeden Monat ein neues Filmbuch zu einem bestimmten Thema heraus. Bisher sind fast 50 Titel erschienen, die Auflagen zwischen 20.000 - 80.000 Exemplare erreichen.

Viele Buchtitel sind inzwischen restlos vergriffen. Auf dieser Seite finden Sie alle zur Zeit noch lieferbaren Bücher. Die meisten sind neueren Datums.

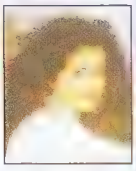
Bitte beachten Sie auch die CINEMA-Erotikbücher auf der übernächsten Seite.

Filme der 70er Jahre
Auf 350 Seiten mit 600 Fotos bringen wir die wichtigsten Höhepunkte des Kinos der 70er Jahre: von Francis Ford Coppola bis Martin Scorsese. Die großen Kassenschlager eines Jahrzehnts! Best.-Nr. 223001C **DM 49,00**

Das Star-Lexikon

In über einjähriger, mühevoller Detailarbeit hat der CINEMA-Filmexperte Hans-Werner Asmus das umfassendste Star-Lexikon zusammengestellt, das je auf dem deutschen Markt erschienen ist. Das Hans-Werner Asmus-Star-Lexikon umfaßt 1000 Namen mit vollständigen Biographien und Adresseinträgen. Es ist als Hardcover gebunden und mit über 500 Seiten für jeden Filmfreund ein wertvolles Nachschlagewerk. Best.-Nr. 224002C **DM 99,-**

Richard Gere


Julia Roberts

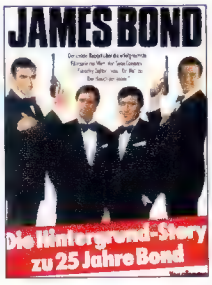
Patrick Swayze

Care Otis

Video-Programm-Verzeichnis ´90
Das Nachschlagewerk! 15.000 Videofilme, ihre Titel, Inhalte, Darsteller, Regisseure, Entstehungsjahre auf 644 Seiten mit detaillierter Themenaufteilung. Best.-Nr. 224001C **DM 99,-**

Fantasy & Comic
Die faszinierenden Geheimnisse des Zeichentricks. Eine Reise in die Welt der Mythen. 196 Seiten. Best.-Nr. 221021C **DM 29,80**

Stuntman
Ein Besuch bei den Profis des Todes. Wahnsinnige Szenen, dargestellt auf 196 Seiten, mit 400 Fotos. Best.-Nr. 221004C **DM 29,80**



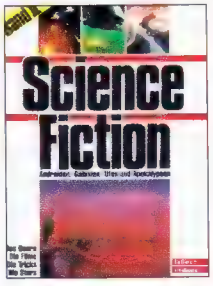
James Bond
Was ist wahr an der erfolgreichsten Film-Serie der Welt? Lassen Sie sich überraschen. Best.-Nr. 211016C **DM 27,80**

Science Fiction
Alles über Science Fictions. Wie entstehen sie? Von "E.T." bis "2001", von "Blade Runner" bis "Alien". Best.-Nr. 211020C **DM 29,80**

Walt Disney
Eine Welt voller liebenswerter Figuren, perfekt inszeniert auf 196 Seiten. Mit vielen Fotos. Best.-Nr. 221021C **DM 29,80**

100 Hefte CINEMA
Das Beste aus den ersten 100 Heften von CINEMA auf über 200 Seiten. Best.-Nr. 211014C **DM 27,80**

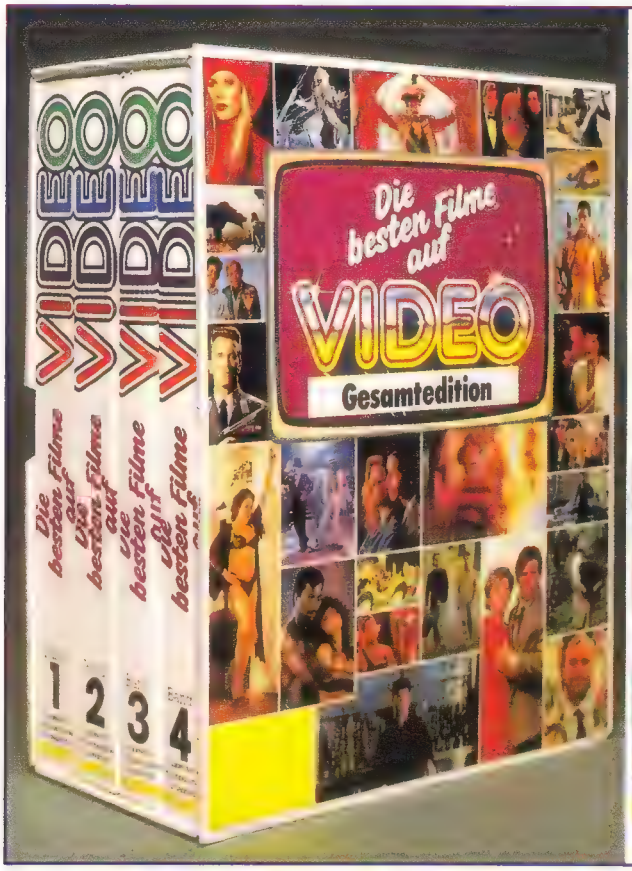
Wie ein Film entsteht
Zum ersten Mal schildert ein Filmbuch jede Phase der Filmherstellung auf 196 Seiten mit 300 Fotos. Best.-Nr. 221014C **DM 29,80**



Science Fiction II
Fortsetzung des erfolgreichen CINEMA-Genre-Buches über das Kino des nächsten Jahrtausend. 196 Seiten. Best.-Nr. 221018C **DM 29,80**

Schnellservice per Telefon, wählen Sie: 0 71 32 / 36 55 10

reichste Filmreihe der Welt!



Die besten Filme auf Video, Band 1-4

Jetzt im praktischen Schuber mit Inhaltsverzeichnis oder auch einzeln zu bestellen.
Alle 4 Bände mit Schuber **DM 199,-** Best.-Nr. 291028C
Der Schuber mit Register **DM 14,80** Best.-Nr. 291029C
In diesen vier Bänden stellen wir Ihnen auf rund 2000 Seiten alles vor, was in den Videotheken der Welt erhältlich ist. Vom Klassiker bis zum aktuellen Hit.
Pro Band nur **DM 49,00**

Band 1
Best -Nr 212002C

Band 2
Best.-Nr 212003C

Band 3
Best.-Nr. 222001C

Band 4
Best.-Nr. 222002C

Die großen CINEMA-Jahrbücher

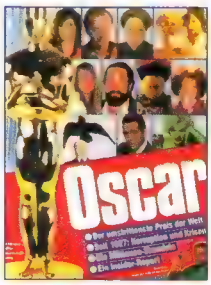
Klassiker und Bestseller der CINEMA-Buchreihe. Die Jahrbücher geben Auskunft über Startfilme, Festivals und neue Videofilme mit Filmindex und einer Unmenge an Informationen. Folgende Jahrbücher können Sie noch bestellen:

Film-Jahrbuch 88
Best.-Nr. 211005C
DM 29,80
Film-Jahrbuch 89
Best.-Nr. 221001C
DM 29,80
TV-Jahrbuch 89
Best.-Nr. 221007C
DM 29,80
Film-Jahrbuch 90
500 Filme, die 1990 in den Kinos laufen und viele spannende Informationen. 260 Seiten mit über 400 Fotos. Best.-Nr. 221002C **DM 29,80**

TV-Jahrbuch 90
Kino-Highlights im Fernsehen.
Filme, Serien, Stars, Sport und Erotik auf 196 Seiten. Best.-Nr. 221015C
DM 29,80

Stars Privat
Wie leben sie? Elmar Biebl gibt Auskunft auf über 200 Seiten mit vielen Fotos und Informationen.
Best.-Nr. 221003C
DM 29,80

Die Kultfilme
Ein Buch über Filme, die süchtig machen. "Dirty Dancing", "Casablanca", "E.T.", u.v.a. 300 Berichte!
Best.-Nr. 221011C
DM 29,80



Oscar
Nominierungen, Skandale, Korruption und Schiebung. Die begehrteste Trophäe ist umstritten.
Best.-Nr. 211019C
DM 29,80

Der Horrorfilm
Die Giganten des Grauens von Romero über Carpenter bis hin zu "Schocker" Wes Craven. 196 Seiten. Best.-Nr. 221017C
DM 29,80

Hinter den Kulissen
Dieses Buch enthüllt die Geheimnisse und Tricks, mit denen Regisseure arbeiten. 196 Seiten, 400 Fotos.
Best.-Nr. 211015C
DM 27,80

CINEMA-Startausgaben
Das Beste aus den ersten Heften 1975-77. Gebunden zu einem Buch. Für Sammler!
Best.-Nr. 221006C
DM 29,80

Unglaubliche Filmszenen
Die witzigsten Momente, die peinlichsten Pannen, die irresten Posen. Mit vielen ungewöhnlichen Fotos auf 196 Seiten. Best.-Nr. 221012C
DM 29,80

Die Tricks
Vom "Matte Verfahren" bis zur "Modell-Animation". Mechanische und Miniatur-Effekte. 196 Seiten, 400 Fotos. Best.-Nr. 221009C
DM 29,80

Nutzen Sie bitte die Bestellkarte auf der übernächsten Seite.

Buchreservierung: Jetzt vorbestellen!

Wenn Sie sich Ihre neuen CINEMA-Filmbücher noch **vor Drucklegung reservieren**, brauchen Sie keine Porto- und Versandkosten zu bezahlen.

Plakatkalender 91 Oktober 1990
Jede Woche ein Filmposter im Riesenformat von 42 x 62 cm. 53 Kalenderblätter.
Best.-Nr. 251003C **DM 49,-**

Geheim November 1990
Ein Blick in die Werkstätten der Profis und Effekt-Magier Hollywoods. Über 300 Seiten.
Best.-Nr. 223005C **DM 49,-**

Sylvester Stallone November 1990
Ein Portrait des teuersten Stars, dessen Fangemeinde unaufhörlich wächst. 196 Seiten.
Best.-Nr. 221025C **DM 29,80**

Film-Jahrbuch 91 Nov./Dez. 1990
Mit vielen Filmvorstellungen und Informationen auf 256 Seiten.
Best.-Nr. 221023C **DM 29,80**

TV-Jahrbuch 91 Dezember ´90
Eine Vorschau auf das Fernsehangebot ´91. Filme, Sport und vieles mehr. 196 Seiten. Best.-Nr. 221024V
DM 29,80

Die besten Filme auf Video, Band 5 Januar 1991
496 Seiten. Best.-Nr. 222003C **DM 49,-**

Biete

"25 Jahre James Bond 007", VHS-Originalcassette mit vielen Filmausschnitten, kommentiert von Roger Moore, gg. Höchstgebot, Tel. 04 91/619 43

Tausche, uncut Horrorfilme in deutscher, englischer, US- oder NL-Fassung. Liste an Maik Müller, Altenau 7, 3200 Hildesheim, Tel. 0 51 21/649 48

Spielfilme, Fußball-WM '90, Euro-pacup-Spiele, DFB-Pokal-Endspiele, Phil Collins live, Pink Floyd live in Venedig, "The Wall" auf VHS. Liste gg. DM 1,— RP. F. Beckel, Wildeshauser Str. 181 a, 2833 Harpstedt

Originalvideos mit Original-Cover in VHS, Erotik, Horror, Action. Suchlisten bitte mit RP und Altersangabe an Michael Liewald, PF 11 34, 8704 Uffenheim

6 Original-Beta-Cassetten (u. a. "Rocky II + III", Keiner haut wie Don Camillo") für zusammen DM 60,—. Steffen Knuth, Im Hängelmoor 42, 3170 Gifhorn

Große Horror-Sammlung, speziell aus den 70er und 80er Jahren. Liste gg. DM 2,— RP bei Jörg Niebuhr, Marienfelder Allee, 1000 Berlin 48

Originalcassetten"Die Schlange im Regenbogen", "Roger Rabbit", "Blues Brothers", "Der Exorzist" für je DM 70,—. "Dark Star", "Die unendliche Geschichte", "Die Nacht hat viele Augen", "Animal Rage" für je DM 40,—. Tel. 0 51 21/247 80

Auflösung meiner (Horror-)Filmsammlung im englischen Original, von "Day of the Dead" über "Dune" bis "Highlander". Info bei Oliver Lau unter Tel. 0 55 61/42 05

VHS-Videofilme, Originale und Ko-pien. Außerdem noch cinema-Hefte und -bücher. Liste gg. DM 2,— RP bei (oder Suchliste an) Thomas Roßner, Grittweg 4, 7850 Lörrach

Horror- und Erotikfilme aller Art, uncut, deutsch und englisch. Schreibt (bei Tausch mit Cassette) an M. Meier, PLK 12 52 01 E, 3000 Hannover 21

VIDEO ÜBER-SPIELEN & TON MISCHEN

Eine deutlich größere Bildschärfe erzielen Sie mit dem Überspielverstärker

ViTector-Spezial.

Extra Monitor-Ausgang zum Kontrollieren der Überspielung + eingebauter Ton-Mischer zum stufenlosen Einmischen Ihrer Ansage oder Hintergrundmusik in den Originalton.

COUPON Kostenlose Info über das gesamte Produktprogramm? Anruf oder Postkarte genügt.

ViTec Audio-Video GmbH, 3003 Ronnenberg, Postfach 130148, Telefon (0511) 852805

15 Orig.-Cassetten ohne Cover (Action, Komödie, Krimi), 5 Stck. DM 40,—, 10 Stck. DM 70,—, komplett DM 100,—. Kein Einzelverkauf. Tel. 0 51 21/247 80

12 Original-VHS-Cassetten (u. a. "Der Exorzist II", "American Were-wolf", "Jenseits von Afrika", "Der einzige Zeuge") für zusammen DM 120,—. Steffen Knuth, Im Hängelmoor 42, 3170 Gifhorn

VHS-Videos aller Art, billig. Verkaufe und tausche außerdem "Böhse Onkelz"-Material. Liste gg. RP bei Michael Knop, Heerloge 45, 2741 Mulsum

Skandalfilm "A Certain Sacrifice" mit Madonna für DM 40,— (Nachnahme). H. Saleh, Blankenlocher Weg 20, 7500 Karlsruhe 31

VHS-Videofilme, Liste gg. Altersangabe bei K. H. Wegener, PF 171, 3422 Bad Lauterberg, Tel. 0 55 24/803 12

Über 700 VHS-Originalcassetten zu Superpreisen, z. B. "Jenseits von Afrika" DM 20,—, "Sahara" DM 15,—. Kostenlose Liste gibt es bei Beate Hilse, Walddörferstr. 119, 2000 Hamburg 70, Tel. 0 40/695 28 83

Hunderte VHS-Originale aus Sammlung. Liste gg. RP von G. Seele, Alemannenweg 35, 5303 Bornheim 2

"Bad Taste"-Originalcassette (holländische Version). Carsten Fehlen, Ehlingstr. 97, 4350 Recklinghausen

VHS-Originalvideos zu Superpreisen. Action, Horror, Erotik usw. solange der Vorrat reicht. Liste gg. DM 2,— RP. M. Wirth, PF 101605, 4040 Neuss 1

Deutsche Horror-Raritäten für je DM 30,— inkl. Leercassette. Suchlisten und Bestellungen an T. Wellhöfer, Am Altenwald-BHF 2, 2190 Cuxhaven 13

Super-Videofilme (007, "Rambo", "Karate Tiger I—IV" u.v.m.). Wer Interesse hat, schreibt an Alex Dengler, Dr.-Boecale-Str. 10, 8433 Parsberg

VHS-Videos, sehr gute Bild- und Tonqualität, supergünstig. Alle Genres vorhanden, Action, Horror, Komödie, Erotik, Science-fiction usw. Umfangreiche Videoliste gg. DM 2,— RP anfordern. H. Bodmann, Am Sauberg 1 b, 3221 Klump

Uncut Horrorfilme (NTSC/PAL), Raritäten. Wunschlisten mit DM 2,— RP an S. Schlüter, Sebastian-Kneipp-Str. 10, 2410 Mölln

Video-2000-Originalcassetten mit Cover, z. B. "Jenseits von Afrika" und "Zeit der Zärtlichkeit" für je DM 25,—. Rune Madrzejewski, Berliner Str. 11, 4030 Ratingen

Günstig2 Hunderte von gebrauchten und neuen Videofilmen. Liste gg. DM 2,— RP anfordern bei Harald Gaßner, Neue Heimat 29, 7520 Bruchsal 4

Horror, Gore und Splatter-Videos in VHS/PAL. Viele alte und uncut Filme, nur gute Qualität. Liste gg. RP von Peter Busch, PLK 18 57 81 E, 3000 Hannover 1

Horror-Originalcassetten, uncut, ca. 100 Stck., viele Raritäten (VHS/2000/NTSC). Liste gg. DM 2,— RP bei W. Stieber, Kapellenstr. 7, 8480 Weiden 6

Ungeschnittene Horrorfilme, VHS-Kopien, Raritäten, verkaufe und tausche. Tel. 0 21 02/84 75 88 ab 18 Uhr

Ich besorge jeden Film ab DM 70,— im engl. Original (mit Cover), z. B. "The Evil Dead", "Day of the Dead". B. Rutz, Kapellenweg 12, 8940 Memmingen

„Kinohits wie "Buster" für DM 35,— und "Die Waffen der Frauen" für DM 50,—. Liste gg. RP bei D. Peck, Jörgstr. 3, 8000 München 21

600 Originalcassetten in VHS und Video 2000 Bronson, Eastwood, Karate, Western, Horror, Action, Erotik, alle sehr gut erhalten, Stück DM 20,— oder DM 15,—. M. Borgmann, Am Wulvekamp 19, 4500 Osnabrück

"Der Flug des Navigators" auf VHS. Originalcassette mit Vermietrecht, daher Spitzenqualität. Tel. 04 91/619 43

1000 Filme aller Genres, kaufe und tausche außerdem speziell Horrorfilme. Ausführliche Liste gg. DM 3,— RP. M. Batarillo, Emscherstr. 39, 4100 Duisburg 12

VHS-Originalvideos wie z. B. "Die Fliege I", "Rambo" u. a. Liste gg. RP bei O. Hauptreif, Lauenburger Str. 76, 2054 Geesthacht

$1Sammlungsauflösung$2, über 850 VHS-Originalfilme aller Genres (Schwarzenegger, Gibson, Dustin Hoffman etc.) für je DM 15,— . Rabatt bei Mehrabnahme. Liste gg. DM 1,70 RP bei R. Borgen, PLK 04 09 93 C, 5000 Köln 30

Über 500 VHS-Originalfilme mit laufendem Zugang. Suchliste an S. Nagel, Rudolfstr. 2, 7500 Karlsruhe 1

Uncut Horrorfilme (US/NL), Originalcassetten mit Cover, neuwertig. Tel. 0 40/832 24 45 von 19 — 20 Uhr

VHS-Originalvideos, superbillig, Liste gg. DM 3,— RP. J. Delissen, In der Schlaa 38, 4050 Mönchengladbach 6

"Laurel & Hardy" auf VHS. S. Schmitz, Kesselstruth 30, 5243 Herdorf

Supersammlung von VHS-Originalfilmen mit Stars wie z. B. Stallone, Schwarzenegger, Bronson, Eastwood, Chuck Norris, zus. 80 Filme, Stück DM 20,—. Gleich Liste anfordern bei Michael Borgmann, Am Wulvekamp 19, 4500 Osnabrück

VHS-Uncut-Raritäten wie "TCM III", "Dead Pit", "Feebles". Gernot Schwarz, Anton-Baumgartner-Str. 44/A2/071, A — 1232 Wien, Tel. 02 22/677 93 75

Ältere VHS-Horror-Originalcassetten, die nicht mehr zu bekommen sind (biete und suche). Liste (gg. RP) und Angebote an Peter Busch, PLK 18 57 81 E, 3000 Hannover 1

Die neuesten amerikanischen Videofilme, speziell auch uncut Horrorfilme in diversen Sprachen (VHS-PAL). Liste gratis anfordern bei

HCV Horst Claßes Fernsehtrabt 144 4000 Düsseldorf 1 ☎ 02 11/376388

Original-Videos (engl., VHS, PAL)

Comando, Cobra, Running Man, Kindred, Nightmare I–III uva. **á 49,90 DM**

Friday 13th I–IV, Brain Dange, Re Animator **à 59,90 DM**

Street Trash **à 69,00 DM**

Suspiria **169,00 DM**

Viele andere Top Titel – Listen gegen 2,– DM Rückporto.
Altersnachweis erforderlich!
Viele Ex-Rentals ab 119,– DM!
Auch Filmposter und Fotos.
Bitte fragen Sie nach!

Daniel Jaisli, Ferdinand-Hodler-Str. 15, CH — 8049 Zürich

Suche

Splatterfilme, möglichst günstig, für Sammlung (VHS), nur uncut in englisch oder holländisch. Angebotslisten an Norbert Wego, Hauptstr. 146, 5216 Niederkassel

"Rumble Fish" und "Eureka" mit Mickey Rourke auf VHS. Zahle bis zu DM 15,— pro Cassette plus Porto. M. Hasler, Waldstr. 3 b, 7806 Holzhausen

Wir haben das Know-how

- Filmabtastung in Top-Qualität
- Videoschnitt
- Titelproduktion
- Auf 150 Seiten Film- und Videogeräte m. Zubehör

Film- und Tontechnik
Fett, Lenaustraße 3
7060 Schorndorf-Miedelsbach
Tel. (0 71 81) 6 58 27, Fax (0 71 81) 6 41 66

Horror- und Splatterfilme auf VHS, nur uncut, möglichst deutschsprachig, aber auch gern andere. Schreibt an H. Braun, Niedernbergstr. 18, 6501 Zornheim

Horrorfilme in allen Sprachen. US-, NL- oder sonstige Versionen. Listen an A., P. B. 9364, 6800 Mannheim 31

"Türkische Früchte" von Paul Verhoeven in guter Qualität. Angebote an Olaf Reh, An den Kiefern 16, 6500 Mainz-Gonsenheim, Tel. 0 61 31/68 87 51

Terence-Hill-Filme in Originalsprache (englisch oder italienisch) auf VHS-Video. Angebote an Karin Herre, Reha-Krankenhaus, Wohnheim, Guthmannstr. 4, App. 2614, 7516 Karlsbad 1

John-Wayne-Filme auf VHS sowie alte Vierteiler. Michael Kretschmar, Feldbergstr. 17, 6234 Hattersheim 3

Starpostkarten
Autogramme
Filmprogramme
Pressefotos

Gretel Bauer, Antiquariat
Hohenzollernstraße 122, 8000 München 40
Telefon 089/308 90 48
Dienstag bis Donnerstag
10.00 bis 18.00 Uhr

"Mörderspinnen" (mit W. Shatner), "Sturm über Washington" (mit Henry Fonda), "Mister Hobbs macht Ferien" (mit James Stewart). Zahle gut. Michael Bruns, Schubertwinkel 1, 3101 Wathlingen

Horror- und Actionfilme, nur uncut und nur das Neueste. Möglichst aus Holland. Angebote (nur schriftlich) an S. Hannig, Im Höllken 1, 4630 Bochum 7

Ungeschnittene Splatterfilme in allen Sprachen, auch Kopien. Zahle sehr gut. A. Reichert, Alemannenstr. 12, 7255 Rutesheim, Tel. 0 71 52/551 60 ab 19 Uhr

Dringend Arnold-Schwarzenegger-Videofilme auf VHS. Markus Mertens, Berliner Str. 25, 3121 Langenbrügge

Verschiedene Horrorfilme mit Original-Cover, näheres im Brief oder telefonisch. T. Kausch, Weidenstr. 27, 2083 Halstenbek, Tel. 0 41 01/431 25

"Ich und Er", "Blue City", "Ein Fisch namens Wanda" und "Zwillinge (Twins)" auf VHS. Angebote an A. Nolte, Tulpenstr. 8, 3418 Uslar 1

VHS-Originalvideos "Sierra Charriba", "The Wild Bunch — Sie kannten kein Gesetz", "Junior Bonner", "Pat Garrett jagt Billy the Kid", "Convoy", "Die Killer-Elite", "Das Osterman-Weekend". H.-P. Schuldmayer, Wienerstr. 17, 3371 Neumarkt/Ybbs, Österreich

Hilfe! Englische Originalcassette (uncut) von "Texas Chainsaw Massacre III". Zahle sehr gut. Angebote an David Muenster, Ackermannstr. 24, 8044 Zürich, Schweiz

VHS-Filme mit Linda Hamilton und Genie Francis. Angebote an Karl Marichal, Andernacher Str. 93, 5450 Neuwied 1

"Infam", "Rat mal, wer zum Essen kommt", "Plötzlich im letzten Sommer" auf VHS. J. Oberdacher, A — 6272 Stumm 37

Erotik-Videos für den Versand. Angebote an PAK Versand, Postfach 1316, 8036 Zürich, Schweiz

VHS-Raritäten aller Genres, u. a. "The Toxic Avenger I & I" (original/NL), "Spellbound" (deutsch), "Sebastian", "Zeppelin", "The Jupiter Menace" etc. Ruft an bei Sven, Tel. 0 62 23/713 09

Disney-Filme aller Art. Angebote an J. Kämper, PF 1229, 5603 Wülfrath

"Street Trash", "Nekromantik", "Dawn of the Dead", nur Originale. Wer verkauft oder überspielt mir diese und andere Filme? Angebote an Sven Baumert, Rosengasse 8 a, 6300 Giessen-Rödgen

Originalcassetten (PAL/VHS), uncut, in holländisch und italienisch. Bitte nur ernstgemeinte und preislich faire Angebote. P. Busch, PLK 18 57 81 E, 3000 Hannover 1

"Tim und Struppi" und andere Zeichentrickfilme auf VHS. Angebote bitte nur schriftlich an Lothar Würl, Bahnhofstr. 17, 8599 Bärnau

Original-Horrorvideos auf VHS, zahle gut. Listen und Angebote an R. Schaaf, Schmid-v.-Leubas-Str. 28, 8960 Kempten-Leubas. Keine Anrufe!

"Der verlorene Horizont", "In Ketten von Shangri-La", "Mark Isham: Tibet", "Pasolinis erotische Geschichten aus 1001 Nacht", "Johanna d'Arc of Mongolia", "Die Bibel", "Der vierte König", "Das Wunder von Lourdes" auf VHS. P. van Ham, Dresdner Ring 13, 6200 Wiesbaden

"Operation Come Back", die amerikanische Originalfassung auf VHS sowie Material und Fotos zu diesem Film. D. Wildmann, Stuntzstr. 15, 8000 München 80

Mittelloser Schüler sucht billigst oder kostenlos auf VHS sämtliche James-Bond-Filme und den Film "Indras Rache" (lief Ende '89 in der ARD). Michael Kapfer, Buchenhöhe 50, 8240 Berchtesgaden

VHS-Cassetten und Filme von Erotik bis Zeichentrick, preisgünstig oder geschenkt, von DDR-Videofreund gesucht, da hier Mangel an Auswahl. Danke. Detlef Koch, Ohrdruter Str. 83, PF 165 015, 5800 Gotha, DDR

VHS-Horrorfilme wie z. B. "Camp des Grauens I", natürlich ungekürzt. Zahle gut. Sergey Schwab, Am Wasserschloß 27, 8540 Schwabach

VHS-Originalvideos aller Genres, z. B. "Herr der Fliegen", Stallone-Filme. Angebote an Sascha Schramm, Lerchenhain 9 b, 4405 Nottuln

Hilferuf, suche dringend auf VHS den Spielfilm "FM — Die Superwelle". Lothar Krause, Freiligrathstr. 18, 6370 Oberursel, Tel. 0 61 71/545 19

"He's My Girl", "Pretty in Pink", "man spricht deutsh" und "Rent-a-Cop" auf VHS. Angebote an Heike Hartmann, Hauffstr. 22, 7250 Leonberg

"Schlemmerorgie" und "New York, New York" (mit Liza Minnelli und Robert De Niro). J. Kohlbaum, Mühlenweg 30, 2449 Lemkenhafen auf Westfehmarn, Tel. 0 43 72/4 67

VHS-PAL-Horrorvideos in uncut Fassungen. Manfred Fleidl, Gartenstr. 25, 8221 Ettendorf

Fernsehfilme/Suche

"Cagney & Lacey", suche alle deutschen Folgen dieser Serie auf VHS. Sonja Ademes, Bergzaberner Weg 16, 4000 Düsseldorf 1

"Sissi" mit Romy Schneider, alle drei Teile auf VHS, und alle Filme mit "ALF". Wer kann mir helfen? Holger Wedemeyer, Rathenaustr. 33, 8142 Radeberg/Sachsen, DDR

"Das aktuelle Sportstudio" vom 14. 7. '90 (Fechten und Triathlon) auf VHS. Xaver Gerngroß, Sudetenstr. 24, 8542 Roth, Tel. 0 91 71/16 95

Alles über die Serie "Operation Vietnam" (im Original "Tour of Duty"). Angebote an Silvia Westenberg, Geesthöhe 5, 2152 Bliedersdorf, Tel. 0 41 63/64 21

"The Wall", Übertragung aus Berlin vom 21. 7. '90, auf VHS. A. Ollmann, c/o Volonghi, Alsterkrugchaussee 601, 2000 Hamburg 63

"Siegfried Teil 1 + 2" ("Der Ring der Nibelungen" von West 3) sowie "Der Tod des weißen Pferdes" auf VHS. Lars Feldmann, Tel. 05 21/813 97

"Miami Vice", alle Folgen auf VHS. Elmar Brömmer, Fliederweg 3, 7053 Kernen 1

"Agentin mit Herz", suche die Folgen 2 — 4 und 7 — 9 der US-Serie, die 1986 in der ersten Staffel ausgestrahlt wurde. Alex Mayer, Leuschnerstr. 65, 7000 Stuttgart 1

ACHTUNG VIDEO FREUNDE !
Top-Filme auf Video — Nur VHS —
Horror — Action — Erotik — etc.
Ständig neue Sonderangebote. Listen anfordern bei:
Video-Film-Versand
Klaus Kolar, Postfach 1650,
6233 Kelkheim

Senden Sie doch mal eine Kleinanzeige

Ihr Bildschirm ist Ihnen zu klein? Dann verkaufen Sie doch Ihr Gerät an jemanden, der noch ein Zweitgerät sucht! Sie haben einen Video-Recorder zu wenig und 20 Video-Cassetten zu viel? Hier kann Ihnen geholfen werden! Wann immer Sie suchen, finden, verkaufen, tauschen oder verschenken wollen — eine Kleinanzeige in TV-SPIELFILM findet gute Empfänger. So geht's: Sie tragen Ihren Anzeigentext gut lesbar (ein Buchstabe pro Kästchen) auf das hier nebenstehende Feld ein und senden uns Ihre Kleinanzeige (samt Absender) direkt an: TV-SPIELFILM, Senden & Empfangen, Milchstraße 1, 2000 Hamburg 13. Sie können uns auch anders erreichen: Anzeigen-Aufnahme per Telefon: 040/4 41 98-114 oder Telefax: 040/45 85 19. Die Preise: Für Privat-Anzeigen bis zu 3 Zeilen à 35 Buchstaben: DM 20,-. Jede weitere Zeile DM 10,-. Gewerbliche Anzeigen mm-Preis DM 5,-. Chiffre-Gebühr DM 10,-.

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto (kein Sparkonto):

Konto Nr.: BLZ Geldinstitut

Name, Vorname Firma

Straße/Nr.

PLZ Ort

Telefon incl. Vorwahl

Rechtsverbindliche Unterschrift Datum

☐ Privatanzeige

☐ Gewerbliche Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen:

☐ Mit einer kompletten Anschrift

☐ Nur mit meiner Telefonnummer

☐ Unter Chiffre

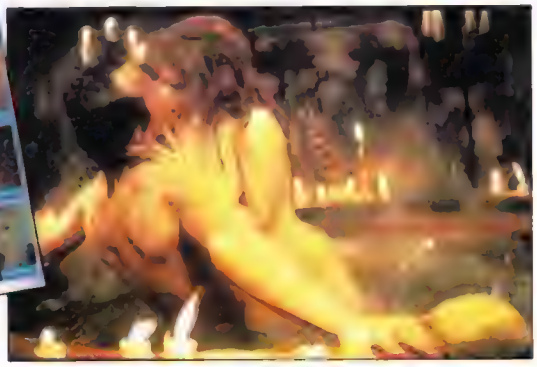
Bestseller: Die CINEMA Erotik-

Bestseller unter den CINEMA-Büchern sind vor allem die Erotiktitel. Ganz neu erschienen ist gerade "Erotic Moments, Band II", das wieder heiße Szenen brandneuer Videos enthält. Ebenfalls neu ist der Bildband "Traumfrauen".

Bestellen per Telefon: 0 71 32 / 36 55 10

NEU

Traumfrauen
Eine höchst erotische Star-Typologie über die Halbgöttinnen unserer Zeit. Von Nymphen über Vamps bis zu den Sexbomben. CINEMA zeigt hier, was die jungen Wilden so aufregend macht. Mit 500 Fotos auf 196 Seiten. Best.-Nr. 221020C **DM 29,80**


Ein aufregendes Bad mit Jennifer Jason Leigh

Die Geschichte des erotischen Films
Erotische Phantasien von den 20er bis zu den 80er Jahren auf 324 Seiten mit über 1000 Fotos. Best.-Nr. 223006C **DM 49,-**

Bücher

Die CINEMA-Erotikbücher: Absolute Bestseller!

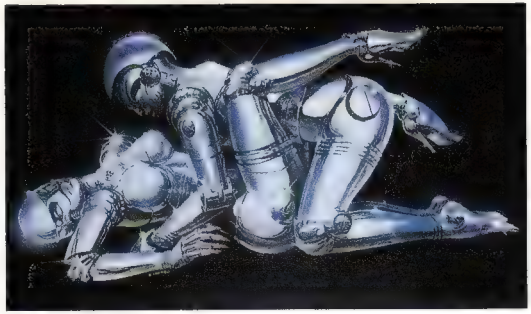
Auf diesen Seiten stellen wir Ihnen 8 CINEMA-Erotikbücher vor, die zu den absoluten Bestsellern von CINEMA gehören. Sie enthalten heiße Szenen bekannter Stars, die wir zum Teil direkt aus den Filmen geschnitten haben.

Absender (bitte in Blockschrift)

Name, Vorname Alter

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort Telefon



Bitte ausreichend frankieren!

Antwort-Postkarte

TV Spielfilm
Leserservice
Postfach 13 21 74

2000 Hamburg 13

Hiermit bestelle ich:

TV 0902

Von den Seiten 61, 96, 97, 100 und 103

Anzahl	Best.-Nr.	Titel	Preis
	221020C	Traumfrauen	
	223006C	Geschichte des erotischen Films	
	221008C	Sex im Kino 89	
	221016C	Sex im Kino 90	
	221019V	Erotic Moments, Band I	
	221022V	Erotic Moments, Band II	
	221010C	Göttinnen des erotischen Films	
	221013C	Tabus im Kino	

Bitte addieren Sie die Versandkosten für die Gesamtbestellung (Inland DM 5,-; Ausland DM 6,-) dem Betrag hinzu.

Endsumme: DM

Ich zahle die Endsumme auf folgende Weise: (bitte ankreuzen)

☐ Bequem und bargeldlos per Bankabbuchung

BLZ ☐☐☐ ☐☐☐☐ ☐☐

Konto-Nr.: _____

Geldinstitut: _____

☐ mit beiliegendem Euroscheck

☐ Sie schicken mir die Ware per Nachnahme zzgl. Nachnahmegebühr.

_____

Datum Unterschrift

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Verlages. Bei einem Bestellwert über DM 100,- brauchen Sie keine Versandkosten zu bezahlen. Für Bargeld und Barschecks übernehmen wir keine Haftung.

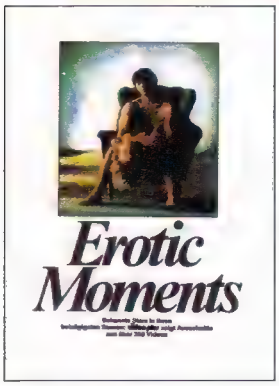
Die heiß-

Bei einem Bestellwert über DM 100,- brauchen Sie **keine Versandkosten** zu bezahlen.

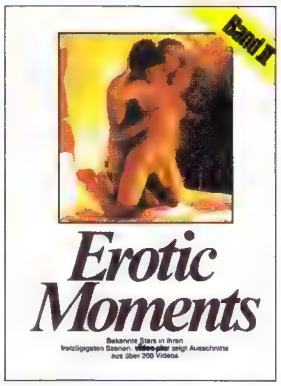
esten Szenen bekannter Stars!

Sophie Marceau´s Skandalfilm
In "Sex im Kino 90" können Sie in über 100 Einzelbildern Sophie Marceaus unglaubliche Sexszenen aus "Meine Nächte sind schöner als Eure Tage" sehen. Dieser Film von Andrzej Zulawski startet in wenigen Wochen in Deutschland. Außerdem: Eine Neuverfilmung des Miller-Bestsellers "Stille Tage in Clichy" von Chabrol. Best.-Nr. 221016C **DM 29,80**

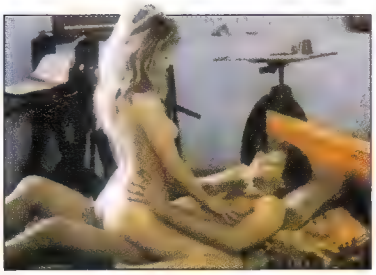
Jaques Dutronc und Sophie Marceau in dem Erotik-Drama "Meine Nächte sind schöner als Eure Tage"



Erotic Moments, Band I und Band II
Direkt aus den Videos: Unglaubliche, meist noch nie gedruckte Sequenzen - Bild für Bild festgehalten. Unzählige Farbfotos auf 196 Seiten. Band I: Best.-Nr. 221019V Band II: Best.-Nr. 221022V
Jeweils **DM 29,80**

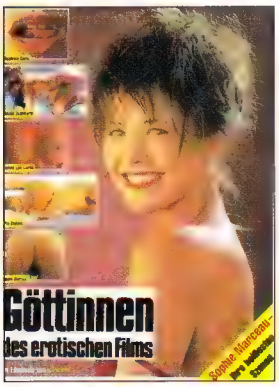


Sex im Kino 89
Ein Rückblick auf die heißesten Streifen des letzten Jahres. 300 aufregende Fotos, viele Videotips. 196 Seiten. Best.-Nr. 221008C
DM 29,80



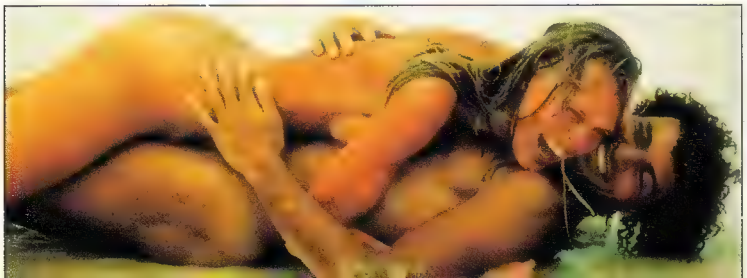
Rebecca de Mornay

Lisa Bonet: die exotische Schöne



Göttinnen des erotischen Films
Die heißesten Szenen von Marilyn bis Jane Fonda, von Jodie Foster bis Angela Molina. Wunderschöne Bilder atemberaubender Frauen. Mit vielen aufregenden Fotos und Filmszenen auf 196 Seiten. Best.-Nr. 221010C **DM 29,80**

Nutzen Sie bitte auch unseren Schnellservice per Telefon, leicht und bequem: 0 71 32 / 36 55 10



Tabus im Kino
Der absolute Schocker, das härteste CINEMA-Buch. Warum das Unerlaubte schon immer so erfolgreich war. Kino, das nicht sein sollte. Bilder, die aufgerüttelt haben und manchmal zu Unrecht verdammt wurden.
Best.-Nr. 221013C DM 29,80

HITLISTE

Die erfolgreichsten fünfzehn
Filme in Deutschlands Filmtheatern
und Videotheken

KINO

1. Pretty Woman
von Garry Marshall
mit Richard Gere und
Julia Robards

2.	**Zurück in die Zukunft III**	R: Robert Zemeckis D: M.J. Fox
3.	**Eine Frau namens Harry**	R: Cyril Franke D: T. Gottschalk
4.	**Kuck mal, wer da spricht**	R: A. Heckerling D: J. Travolta
5.	**Einstein Junior**	R: Yahoo Serious D: Yahoo Serious
6.	**Tante Danielle**	R: Etienne Chatiliez D: Tsilla Chilton
7.	**Nikita**	R: Luc Besson D: Anne Parrillaud, Tcheky Karyo
8.	**Nonnen auf der Flucht**	R: Jonathan Lyon D: Eric Idle
9.	**Hexen hexen**	R: Nicolas Roeg D: Angelica Huston
10.	**Puppenmord**	R: Michael Tuchner D: Mel Smith
11.	**Der Typ mit dem irren Blick**	R: Doug Cambel D: L. Blair
12.	**Best of the Best**	R: Rob Radler D: Eric Roberts
13.	**Eine Wahnsinnsfamilie**	R: Ron Howard D: Steve Martin
14.	**Eine Welt ohne Mitleid**	R: Eric Rochant D: B. Hershey
15.	**Wie spät ist es**	R: Torre Scola D: Marcello Mastroianni

Quelle: Blickpunkt: Film, Stand: 22. 7. 1990

VIDEO

1. Lock Up
von John Flynn
mit Sylvester Stallone und
Donald Sutherland

2.	**Zurück in die Zukunft II**	R: Robert Zemeckis D: M.J. Fox
3.	**Friedhof der Kuscheltiere**	R: Albert Band D: Damon
4.	**Erik, der Wikinger**	R: Terry Jones D: Tim Robbins
5.	**...Partner mit der kalten Schnauze**	D: J. Belushi
6.	**Brennpunkt L. A.**	R: Richard Donner D: Mel Gibson
7.	**Road House**	R: Rowdy Herringon D: Patrick Swayze
8.	**Lizenz zum Töten**	R: John Glenn D: Timothy Dalton
9.	**The Abyss**	R: James Cameron D: Ed Harris
10.	**Die nackte Kanone**	R: David Zucker D: Leslie Nielson
11.	**Renegades**	R: Jack Sholders D: Kiefer Sutherland
12.	**Indiana Johnes III**	R: Steven Spielberg D: Harrison Ford
13.	**Dead Bang**	R: John Frankenheimer D: Don Johnson
14.	**Indizierter Film**	
15.	**Die Jugger**	R: David Webb D: Rutger Hauer, Joan Chen

Quelle: Videowoche, Stand: 26. 7.1990

WESTPOINT. Stecken, schmecken, sparen.

Einfach die WESTPOINT Tobacco-Roll in die WESTPOINT Cigarettenhülse stecken – fertig ist der volle American Blend-Genuß!

Der Rauch einer nach dem Westpoint System (Westpoint Tobacco-Rolls und Westpoint Hülsen) hergestellten Cigarette enthält in Anwendung der Cigaretten-DIN ∅ 0,9 mg Nikotin und ∅ 13 mg Kondensat (Teer).

El Dorado

Die Altstars des Westerns John Wayne und Robert Mitchum parodieren sich selbst

➤ SA. 15.9. ARD 22.10

USA 1966; R: Howard Hawks **D:** John Wayne (Cole Thornton), Robert Mitchum (Sheriff (J. B. Harrah), James Caan (Mississippi), Charlene Holt **126 Min.**

Der Western und seine Helden sind in die Jahre gekommen: In seinem 142. Film eilt Raubein John Wayne als alternder Revolverschütze Thornton dem aus Liebeskummer stets versoffenen Sheriff Harrah zu Hilfe. Mississippi, als jugendlicher Dritter im Bunde, ist vollkommen schießunfähig. Da muß der wegen einer Schußverletzung invalide Revolvermann Thornton schon reichlich tricksen, damit die heile Western-Welt im Showdown wieder ins Lot kommt.

Als Aufarbeitung von „Rio Bravo" handelt der Film in gewohnter Hawks-Manier von Profi-Schützen und Männerfreundschaft, ist actiongeladen und nimmt doch mit Humor das Genre aufs Korn. Der Ehrenkodex des klassischen Westerns wird in den Staub getreten. Der Gegner moniert fassungslos, er habe keine Chance gehabt. Thornton entgegnet: „Du bist zu gut, als daß man dir eine Chance geben könnte!" Die Helden des klassischen Westerns machen ihren Abgang auf Krücken. Der vergeblich nach dem Goldland suchende Ritter aus Poe's Gedicht „Eldorado", von Mississippi zitiert, hat nur die Möglichkeit „zu reiten, kühn zu reiten." Der Western hat sein Ziel längst aus den Augen verloren. Was noch zählt, ist allein der Weg.

KURZKRITIK

Deftige Komik, gewalttätig, selbstironisch, Starbesetzung

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●	●●	●		●●

Die Helden von damals: skeptischer, müder und beleibter, aber sonst o. k.

Der Kater nach dem Jailhouse Rock

Gemütlichkeit in der Dorfkneipe

Der Fehlschuß-König

Er hat nun Hausverbot

Trommeln am Mohawk

John Fords erster Farbfilm feiert die Eroberung des Wilden Westens in pathetischen Bildern

➤ SA. 8.9. ZDF 14.20

O: Drums Along the Mohawk, **USA 1940 ; R:** John Ford **D:** Claudette Colbert (Lana Borst Martin), Henry Fonda (Gil Martin), Edna May Oliver **105 Min.**

Untypisch für klassische Westernfilme nimmt sich Genre-Spezialist John Ford in seinem ersten Farbfilm die Revolutionszeit des 18. Jahrhunderts vor, um den amerikanischen Traum wirkungsvoll in Szene zu setzen.

Am Mohawk wollen sich Gil und Lana gemeinsam mit anderen Farmern eine neue Existenz aufbauen. Die verwöhnte Lana von der amerikanischen Ostküste entwickelt sich schnell zur idealen Pioniersfrau. Die Indianer sind, von den Engländern aufgestachelt, erwartungsgemäß rasch als Mordbrenner zur Stelle. Die schwangere Lana verliert ihr Baby, die Farm wird vernichtet. Ein harter Winter steht den Siedlern bevor. Gil zieht in den Krieg. Als er zurückkehrt, melden sich die Indianer erneut mit Pfeil und Bogen zu Wort. — Mit nationalem Pathos geht dieser Siedler-Western nicht gerade sparsam um. Gelungen ist jedoch, wie John Ford die Handlung entwickelt und sie mit Bildsymbolen verknüpft.

Die Indianer sind mal wieder einfach nur böse: Feuer zur Siedlerbekämpfung

Altmeister John Ford zeigt uns, wie ein perfekter Bildaufbau aussehen muß

Sie kommen langsam aber gewaltig

Pathetischer Tod eines Pioniers

KURZKRITIK

Indianerfeindlich, sehr patriotisch, trotzdem gekonnt

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●●		●●

Diplomaten-Gattin Emmanuelle gibt sich ganz ihren intimen Vergnügungen hin

Im Garten der Lüste

Sylvia Kristel als nymphomane Jet-Setterin in einer Reihe klassischer französischer Erotik-Streifen

>ab SA. 1.9. RTL plus 23.00

O: Emmanuelle I´Antiviérge; **F 1975; R, B:** Francis Giacobetti; **D:** Sylvia Kristel (Emmanuelle), Umberto Orsini (Jean), Catherine Rivet, Laura Gemser; **80 Min.**

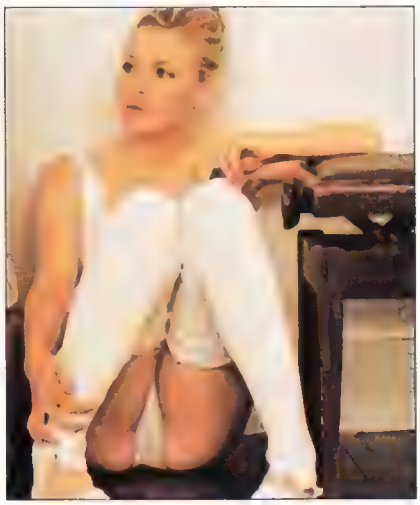
Der inzwischen auf Erotik abonnierte Sender RTL plus kündigt für September eine Reihe mit erotischen Filmen an, die vor Jahren bei uns in den Kinos liefen. In welcher Schnittfassung der Sender diese sogenannten Softpornos ausstrahlt, scheint nicht ganz klar, aber Eisen werden halt geschmiedet, solange sie noch heiß sind. Angefangen hat alles 1974 mit der holländischen Schönheit Sylvia Kristel, die durch fremde Betten und Länder hüpfte. In „Emmanuelle" folgt die unersättliche Gattin eines toleranten französischen Diplomaten ihrem Mann nach Bangkok. Dort erliegt sie gleich dem Liebesgesäusel und den Fummelkünsten der Botschaftergattinnen und läßt sich zu erotischen Schäferspielchen mit einem greisen Lustmolch ein. Ihr Mann treibt's derweil mit seinen Dienstmädchen und Emmanuelles Freundinnen. Moderne Ehe nennt sich so was wohl.

Auch in „Emmanuelle— Garten der Liebe", dem zweiten Teil der Boutique-Softpornos, dreht sich alles um das Eine, ohne es unbedingt detailliert zu zeigen. Diesmal ist Hongkong der Schauplatz. In Sportkabinen und Matrosenkaschemmen befriedigt Emmanuelle ihre Neugier auf die Körper beiderlei Geschlechts und nimmt nebenbei auch noch Nachhilfestunden in asiatischer Liebeskunst. Da kann es auch schon mal passieren, daß ein gutgebauter Akupunkteur dem willigen Weib Platinnädelchen so exakt ins Fleisch schiebt, daß die gerade Gepiekste vor Lust aus dem Stöhnen gar nicht mehr herauskommt. Höhepunkt der keimfreien Liebesrituale ist ein Besuch im Badehaus. Emmanuelle und ihre Gespielinnen werden von drei Bademeisterinnen kunstfertig eingeseift und dann mit den bloßen Körpern trockengerubbelt. Wer käme

Im brodelnden Bangkok ist die Lust wohlfeil

Lustvolles Geplansche unter heißer Sonne

Ob Badehaus, ob Sportkabine, vor Emmanuelle ...



... sind auch schöne Frauen nicht sicher

Sündenpfuhl Patpong, die Amüsiermeile Bangkoks, hält alle Variationen der Erotik für zahlungskräftige Touristen bereit

da noch auf dire Idee, mal eben kurz zu duschen? — Emmanuelle, das willige Weib mit dem hohen Stöhnfaktor, turnte in wechselnden Stellungen (und in wechselnder Besetzung) bereits durch sechs Paarungsepen. Kein Wunder, denn allein die ersten fünf „Emmanuelle"-Streifen spielten weltweit allein Millionen Dollar ein, immerhin halb soviel wie die James-Bond-Serie. Alain Siritzky, der Produzent der Matrazen-Oper, hat noch weitere Pläne, denn: Immer lockt das Weib. Ansonsten gleichen sich die Filme wie ein Bettuch dem anderen: Elegante Fotografie, exotische Dekors, eine pseudophilosophische Attitüde und die sauber-kühlen Hauptdarstellerinnen tragen bei zum opulenten Augenschmaus.

Die Edelpornos sollen — ein wenig entschärft — auch in Ländern laufen, die Sexfilme bislang nicht zeigen wollten: Südkorea will die Verleihrechte erwerben, ebenso Indien. Nur wenige Bastionen bieten der westlichen Dekadenz noch eisern Widerstand: allen voran China und Albanien. Aber auch im Osten wird die Moral unterminiert: Emmanuelle 7 ist bereits in Planung und soll diesmal in der Sowjetunion spielen.

Aber auch in Europa stehen aufrechte Kämpfer allzeit bereit, das Volk vor Seelenschaden durch derlei Schmutz und Schund zu retten. Ein gewagter Vorstoß des Privatsenders RTL plus immerhin, den nicht ganz jugendfreien Film ins Spätprogramm zu nehmen. Vor sechs Jahren sollte der Streifen zur Silvesternacht im Schweizer Fernsehen laufen und erregte eine derartige Welle der Empörung, daß er in letzter Minute wieder abgeblasen werden

Akupunktur beim chinesischen Liebesdoktor: Durch spitze Nadeln aufgestachelt, läßt Emmanuelle ihrer Triebhaftigkeit die Zügel schießen

mußte. „Kritik und Sorge wegen der Verbreitung moralisch fragwürdiger Filme" — und „eine Verschwörung des französischschweizerischen Fernsehens" hielt die erregte deutschschweizer Öffentlichkeit tagelang in Atem. Besonders pikant: Der Film lief dann doch zur angekündigten Sendezeit — ausgestrahlt von einem Züricher Piratensender, der den Film einfach in einen freien Kabelkanal hineingedrückt hatte. Auch bei uns wird es voraussichtlich zu einem Sturm im Wasserglas kommen, wenn Bischöfe, Staatsanwälte und andere Moralwächter sich durch das harmlose Filmchen provoziert fühlen.

Dabei steht sowieso eines fest: Der Film wird voraussichtlich so zerstükkelt und aller interessanter Szenen beraubt sein, daß keiner um sein Seelenheil zu fürchten braucht.

Asiatisches Postkarten-Idyll mit wohlgeformten Meeresbusen beim maritimen Tête-à-tête

Keimfreie Liebesrituale im Massagesalon

Enthemmte Sexorgien im Luxusbordell

KURZKRITIK

Geschmackvoll fotografiert, erotisch, aber prätentiös

HUMOR EROTIK ACTION ANSPRUCH SPANNUNG

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält: Marlboro 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer), Marlboro 100's 1,0 mg N und 14 mg K (Durchschnittswerte nach DIN)

GOLDFINGER

Der legendäre Bond-Film von 1964 mit Sean Connery und Gert Fröbe als Superschurke Goldfinger läuft am 28. September im Ersten. TV-SPIELFILM druckt eine spannungsgeladene Passage aus dem Roman von Bond-Autor Ian Fleming. Goldfingers neuester Coup soll alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen, Menschenleben spielen dabei für ihn keine Rolle. Da tritt Geheimagent 007 in Aktion. Doch Goldfinger, ein „Künstler des Verbrechens", entführt Bond in einer getarnten Verkehrsmaschine nach Rußland...

Gold regiert die Welt — das ist Goldfingers Devise für seinen verwegensten Coup ...

Hoch über der weiten, mondbeleuchteten Wolkenlandschaft dröhnte die Maschine dahin. Die Lichter waren gelöscht, und Bond saß ruhig in der Finsternis, schwitzend bei dem Gedanken an das, was er zu tun vorhatte.

Vor einer Stunde hatte das Mädchen ihm sein Dinner gebracht. In der Serviette war ein Bleistift verborgen gewesen. Nach ein paar kessen Bemerkungen für Faktos Ohren war sie gegangen. Bond hatte einige Bissen gegessen und ziemlich viel Whiskey getrunken, wobei seine Phantasie fieberhaft nach einer Gelegenheit suchte, eine Notlandung in Gander oder sonstwo in Neuschottland zu erzwingen. Sollte er als letzten Ausweg Feuer legen? Oder den Einstieg aufreißen? Beides schien undurchführbar und selbstmörderisch. Einer von Goldfingers Helfern, derselbe, den Bond vom Kartenschalter her kannte, ersparte ihm weiteres Kopfzerbrechen. Er kam heran und grinste zu Bond hinunter: „ BOAC betreut Sie gut, nicht? Mr. Goldfinger meint, Sie könnten auf schlechte Gedanken kommen, und da soll ich Sie im Auge behalten. Also lehnen Sie sich nur zurück und genießen Sie den Flug, ja?" Bond nahm keine Notiz von ihm, und der Kerl ging nach hinten. Irgend etwas ging Bond im Kopf herum, es hing mit dem Aufreißen der Tür zusammen!

Wie war das doch damals, 1957, mit dem Flugzeug über Persien gewesen? Bond saß und starrte abwesend auf die Lehne des Vordersitzes. Ja - so könnte es gehen! Das war denkbar! Er schrieb innen auf die Serviette: „Ich tue mein Bestes. Schnall dich fest.XXX.J."

Als das Mädchen das Tablett holen kam, ließ Bond die Serviette fallen, hob sie auf und reichte sie ihr. Dabei hielt er ihre Hand fest und lächelte in ihre forschenden Augen. Während sie sich nach dem Tablett bückte, küßte sie ihn rasch auf die Wange und sagte ironisch im Weggehen: „Ich werde von dir träumen, Süßer!" Dann verschwand sie im Anrichteraum.

„Ich werde von dir träumen, Süßer!"

Bald danach hatte sich Bond entschlossen, wie er vorgehen würde. Er hatte alles überlegt. Das Messer aus dem Schuh steckte unter seiner Jakke, das längere Ende des Sicherheitsgurts schlang sich fest um sein linkes Handgelenk. Nun brauchte sich Fakto nur mehr vom Fenster abzuwenden. Daß er einschlief, war kaum zu erwarten, aber ein wenig bequem würde er sich´s schon machen. Bond ließ das im Vorderfenster sich undeutlich spiegelnde Profil nicht aus den Augen, aber Fakto saß weiter stur unter dem Leselicht, das er vorsorglich hatte brennen lassen, und starrte zur Dekke, den Mund leicht offen und die Hände auf den Armlehnen in Bereitschaft.

Eine Stunde, zwei Stunden. Bond begann zu schnarchen, regelmäßig, schwer und, wie er hoffte, hypnotisch. Faktos Hände lagen jetzt im Schoß. Der Kopf sank ihm auf die Brust, wurde hochgerissen und blieb nun, in bequemerer Lage, vom Fenster abgewandt. Bond achtete darauf, daß sein Schnarchen regelmäßig klang. Faktos Wachsamkeit war schwer zu täuschen - eher kam man an einer hungrigen Dogge vorbei. Zentimeterweise beugte Bond sich auf seine Fußballen vor und schob dabei die Hand mit dem Messer zwischen die Wand und Faktos Sitz. Jetzt war er dort! Jetzt zielte die nadelscharfe Dolchspitze mitten auf den Quadratzoll Plexiglas, den er treffen wollte! Bond umkrampfte das Ende seines Sicherheitsgurtes, nahm den Dolch etwas zurück und stieß zu.

Er hatte keine Vorstellung von dem, was beim Durchstoßen des Fensters passieren würde. Aus den Zeitungsmeldungen über den Fall in Persien wußte er lediglich, daß es den am Fenster sitzenden Fluggast aus der Druckkabine gesaugt und in die Luft hinausgewirbelt hatte. Aber nun löste sein Dolchstoß ein so phantastisches Aufheulen, ja Aufbrüllen der Luft aus, nun wurde er mit solcher Gewalt gegen Faktos Sitzlehne gesaugt, daß es ihm den Gurt aus der Faust riß. Über die Rückenlehne hängend, war er Zeuge eines Wunders: Faktos Körper schien der heulenden, schwarzen Öffnung entgegenzuwachsen! Krachend fuhren Kopf und Schultern durch den Rahmen, und dann zog es den Koreaner langsam, stückweise wie Zahnpasta und mit schrecklichem Pfeifen hinaus in die Schwärze der Nacht. Schon war er bis zum Gürtel draußen, doch seine Hinterbacken blieben noch stecken. Aber dann gab es einen Knall, die Hinterbacken waren durchgerutscht und die Beine verschwunden wie aus der Pistole geschossen!

Dann ging die Welt unter. Zugleich mit dem entsetzlichen Zerklirren des Geschirrs in der Anrichte stellte sich der Riesenvogel auf den Kopf und raste im Sturzflug hinunter. Das letzte, was Bond wahrnahm, ehe ihm die Sinne schwanden, war das heulende Kreischen der Jets und der gespenstische Anblick der durchs offene Fenster sausenden Läufer und Polster. Verzweifelt umklammerte er den Sitz vor sich, und unter sengenden Lungenschmerzen brach sein sauerstoffhungriger Körper zusammen.

Das nächste war ein harter Fußtritt in die Rippen und Blutgeschmack im Mund. Bond ächzte. Wieder trat jemand gegen seinen Körper. Unter Schmerzen erhob er sich zwischen den Sitzen auf die Knie und sah wie durch einen roten Vorhang nach oben. Alle Lichter brannten, und die Kabine stand unter dünnem Nebel. Der plötzliche Druckverlust hatte die Luft unter den Taupunkt gebracht. Das Gebrüll der Jets durch das offene Fenster war gigantisch, und die Haut brannte in dem eisigen Orkan. Goldfinger stand über ihm, das Gesicht in dem gelblichen Licht nicht mehr

menschenähnlich. Aus seiner reglosen Hand starrte der kleine, automatische Tod. Nochmals holte er aus und traf. Wut stieg in Bond auf. Er packte zu und drehte dem anderen fast den Fuß aus dem Knöchel. Goldfinger brüllte auf und krachte auf den erzitternden Boden, Bond sprang in den Laufgang und warf sich auf ihn. Ein Schuß verbrannte ihm das Gesicht, aber schon stieß sein Knie in Goldfingers Leib, schon preßte seine Linke sich auf den Revolver.

Und dann wurde Bond zum Berserker: mit Fäusten und Knien stieß er hinein in den sich wehrenden Körper und hämmerte mit der Stirn wieder und wieder mitten in das glitzernde Gesicht unter sich. Nochmals kam schwankend der Revolver hoch, und fast gleichgültig fegte er ihn mit der Handkante zwischen die Sitze, wo er mit metallischem Aufschlag liegenblieb. Goldfinger umkrallte jetzt seine, er Goldfingers Gurgel. Tief, tiefer, noch tiefer bohrte Bond seine Daumen in die Schlagader, stieß atemringend sein ganzes Gewicht nach. Nur jetzt nicht auslassen, ehe der andere tot war! Schon wechselte das schweißnasse Mondgesicht die Farbe, schon trat durch die Sonnenbräune ein bläuliches Rot, schon begannen die Augen zu flackern! Und dann lockerte sich Goldfingers Griff, seine Hände fielen zurück, die Zunge hing ihm aus dem offenen Mund, und tief aus den Lungen stieg ein schreckliches Gurgeln. Bond setzte sich rittlings auf den reglosen Rumpf und löste, einen nach dem anderen, die verkrampften Finger.

„Wer nicht gehorcht, wird erschossen"

Aufseufzend ließ er sich auf die Knie gleiten und stand langsam auf. Benommen blickte er umher. Neben der kleinen Kombüse hing Pussy wie ein Wäschebündel in ihrem Sitzgurt. Weiter unten lag, mitten im Gang ausgebreitet, der Wächter, Arm und Kopf grotesk abgewinkelt. Da er ohne den haltenden Sicherheitsgurt gewesen war, mußte ihn das plötzliche Absacken der Maschine gegen das Dach geschleudert haben.

Bond fuhr sich übers Gesicht. Erst jetzt spürte er das Brennen an Handflächen und Wangen. Müde ging er wieder auf die Knie und suchte nach dem kleinen Revolver. Es war ein 25er-Colt. Er zog das Magazin heraus: noch drei Patronen und eine in der Kammer. Er tastete sich zu dem Mädchen, knöpfte ihr die Jacke auf und befühlte ihre Brust. Herzflattern. Er schnallte den Gürtel los, legte sie flach, mit dem Gesicht nach unten, auf den Boden und kniete sich über sie. Nach fünf Minuten Wiederbelebungsversuchen begann sie zu stöhnen. Er ließ sie liegen, erhob sich, ging den Gang zurück und zog dem toten Wächter die geladene Luger aus dem Schulterhalfter. Auf dem Rückweg sah er in den Trümmern der Anrichte eine heilgebliebene Flasche Whisky hin und her rollen. Er hob sie auf, entkorkte sie und setzte sie an den Mund. Es brannte wie ein Desinfektionsmittel. Er machte sie wieder zu und ging nach vorn. Einen Augenblick blieb er vor der Pilotenkabine stehen und überlegte. Dann, einen Revolver in jeder Hand, drückte er auf die Klinke.

Fünf Gesichter drehten sich ihm im blauen Skalenlicht zu, die Münder waren schwarze Löcher, die Augen weiß. Der Lärm war hier schwächer, es roch nach Angstschweiß und Zigarettenrauch. Bond stand breitbeinig da, die Revolver zitterten nicht. Er sagte: „Goldfinger ist tot. Wer sich rührt oder nicht gehorcht, wird erschossen. Flugzeugführer, Ihre Position, Richtung, Höhe und Geschwindigkeit?"

Der Pilot schluckte, ehe er sprechen konnte. „Sir, wir sind etwa achthundert Kilometer östlich von Goose Bay. Mr. Goldfinger sagte, wir würden so knapp als möglich vor der Nordküste aufs Wasser gehen. Wir sollten uns dann in Montreal treffen und zurückkommen, um das Gold zu bergen. Wir fliegen durchschnittlich vierhundert Kilometer und sind sechshundert Meter hoch."

„Wie weit können Sie in dieser Höhe kommen? Da verbraucht sich doch der Treibstoff viel rascher!"

„Jawohl, Sir. Ich schätze, bei dieser Höhe und Geschwindigkeit reicht es noch für zwei Stunden."

„Geben Sie mir ein Zeitsignal."

Der Navigator sagte rasch: „Gerade hatte ich eins von Washington, Sir. Fünf vor fünf. In einer Stunde wird's hell."

„Wo liegt Wetterschiff Charlie?"

„Ewa fünfhundert Kilometer nordöstlich, Sir."

„Und Sie glauben, bis Goose Bay durchzukommen?"

„Nein, Sir, uns werden hundertfünfzig Kilometer fehlen. Wir können nur die Nordküste erreichen."

„Gut. Nehmen Sie Kurs auf Wetterschiff Charlie. Funker, rufen Sie es und geben Sie mir das Mikro!"

„Jawohl, Sir."

Während das Flugzeug eine große Kurve beschrieb, horchte Bond auf die Geräusche und Gesprächsfetzen aus dem Verstärker über seinem Kopf. Dazwischen vernahm er leise die Stimme des Funkers: „Seestation Charlie. Hier Speedbird 510. G-ALGY ruft C wie CHARLIE, G-ALGY ruft CHARLIE, G-ALGY..."

Eine scharfe Simme platzte dazwischen: „G-ALGY geben Sie Position, G-ALGY geben Sie Position. Hier Flugüberwachung Gander. Notruf. G-ALGY..."

Ganz leise kam London durch. Eine aufgeregte Stimme begann zu schnattern, aus allen Richtungen kamen jetzt Stimmen. Bond konnte sich vorstellen, wie überall die Peilungen koordiniert wurden, wie Männer unter starken Lampen an Diagrammen arbeiteten, Telefone abgehoben wurden, dringende Stimmen über die ganze Welt miteinander sprachen. Das starke Signal von Gander überlagerte alles andere: „Wie haben G-ALGY geortet, auf etwa 50 Nord zu 70 Ost. Alle Stationen Funkstille. Vorrang. Ich wiederhole, wir haben Peilung auf G-ALGY..."

„Ich habe den Schuldigen getötet"

Plötzlich kam die ruhige Stimme von C wie Charlie herein. „Hier Seestation Charlie, wir rufen Speed-bird 510, Charlie ruft G-ALGY, hören Sie mich? Speedbird 510 bitte kommen!" Bond steckte den kleinen Revolver in die Tasche und nahm das Mikrophon. Er drückte den Sprechknopf und sprach ruhig, wobei er die Mannschaft im Auge hielt.

„C wie Charlie, hier ist G-ALGY-Speedbird, gestern abend in Idlewild gekapert. Ich habe den Schuldigen getötet und die Flugtüchtigkeit durch Beschädigung der Druckkabine reduziert. Halte die Mannschaft mit Revolver in Schach, zu wenig Treibstoff für Goose, schlage daher vor, daß wir so nahe an Ihnen wie möglich notwassern. Bitte um Leuchtfeuerreihe."

Eine neue, kommandogewohnte Stimme, vielleicht die des Kapitäns, kam aus dem Äther: „Speedbird, hier C wie Charlie. Verstanden! Wer spricht, ich wiederhole, wer spricht dort? Bitte kommen!"

„Vom Tee bekomm' ich Schluckauf"

Grinsend dachte Bond an die Sensation, die seine Worte hervorrufen würden. Er sagte: „Speedbird an C wie Charlie. Hier britischer Geheimagent Nummer 007, ich wiederhole 007! Whitehall-Radio wird bestätigen, ich wiederhole, kontrollieren Sie bei Whitehall-Radio! Kommen!"

Eine erstaunte Pause trat ein. Dann meldeten sich von überall Stimmen. Eine Kontrollstation, wahrscheinlich Gander, jagte sie aus dem Äther. C wie Charlie kam wieder: „Speedbird, hier C wie Charlie alias Erzengel Gabriel. Okay, ich rufe Whitehall. Leuchtfeuer geht in Ordnung, aber London und Gander wollen noch Einzelheiten..."

Bond unterbrach: „Tut mir leid, C wie Charlie, aber ich habe hier fünf Mann vor der Spritze und kann nicht Konversation machen. Geben Sie mir nur die Meeresbedingungen, dann blende ich aus bis zur Notwasserung."

„Okay, Speedbird, verstanden! Windstärke zwei, lange ruhige Dünung, keine Sturzwellen, Sie müßten durchkommen. Ich werde Sie bald im Radar haben und bleibe auf Ihrer Welle. Haben hier Whisky für einen und Handschellen für fünf bereit, viel Glück, kommen!"

„Danke C wie Charlie, geben Sie noch eine Tasse Tee drauf, ich habe ein hübsches Mächen an Bord. Hier Speedbird, Ende!"

Bond drehte ab und gab das Mikro dem Funker. Er sagte: „Also Vorsicht, und sehen wir zu, daß wir hier lebend herauskommen! Sobald wir aufs Wasser niedergehen, öffne ich die Außentür. Wer bis dahin durch die

Cockpittür kommt, wird erschossen, klar?"

Hinter Bond erklang die Stimme des Mädchens: „Sie können den Mann zurückrufen und zwei Whisky verlangen. Vom Tee bekomm' ich immer Schluckauf."

Zwei Stunden später lag Bond in einer warmen Kabine auf Wetterschiff Charlie und hörte verträumt eine Frühsendung aus Kanada. Verschiedene Körperteile taten ihm weh. Er war im Flugzeug ganz nach hinten gegangen, hatte das Mächen mit über dem Kopf verschränkten Armen auf einen Sitz knien lassen, sich selbst von hinten über sie gezwängt, ihren in der Schwimmweste steckenden Körper fest in die Arme geschlossen und sich gegen die Rücklehnen des Vordersitzes gestemmt. Sie gab eben ein paar nervös-schlüpfrige Bemerkungen über diese undelikate Stellung von sich, als der Bauch des Stratocruisers mit hundertsiebzig Sachen auf den ersten Dünungsberg aufschlug. Das riesige Flugzeug machte einen Sprung und krachte dann in eine Wasserwand. Der Aufschlag hatte den Rumpf zerschlagen, die Goldlast im Gepäckraum riß ihn vollends entzwei, und Bond und das Mädchen wurden in die eisige, im Schein der Leuchtfeuer rot erstrahlende Dünung geschleudert. Halbbetäubt trieben sie in ihren gelben Schwimmwesten, bis das Rettungsboot sie aufnahm. Zu diesem Zeitpunkt schwammen nur mehr wenige Wrackteile an der Oberfläche. Die Flugzeugbesatzung mit drei Tonnen Gold um den Hals war längst zum Grunde des Atlantik unterwegs. Das Boot suchte noch zehn Minuten lang, als aber keine Körper an die Oberfläche kamen, gab man es auf und knatterte im Scheinwerferkegel auf die alte Fregatte zu.

„Er genoß die Ruhe und den Whisky"

Dort hatte man sie empfangen, als kämen sie aus dem Königshaus oder vom Mars. Bond hatte die wichtigsten Fragen beantwortet, dann war es für seinen müden Kopf zu viel gewesen. Jetzt lag er da, genoß die Ruhe und die Whiskywärme, und dachte nach, warum sich Pussy Galore wohl unter seinen und nicht unter Goldfingers Schutz begeben hatte.

Die Verbindungstür zur Nachbarkabine öffnete sich, und Pussy trat ein. Sie trug nichts außer einem grauen Fischerjersey, dem unten gerade ein Zentimeter zur Schicklichkeit fehlte. „Die ganze Zeit fragt man mich, ob ich eine Alkoholabreibung will, und ich sage die ganze Zeit, wenn einer mich abreibt, dann sollst du mich abreiben. Ja, und da bin ich jetzt", schloß sie etwas linkisch.

„Wirst du mir nach Sing-Sing schreiben?"

Energisch sagte Bond: „Pussy, mach die Tür zu, zieh diesen Sweater aus und komm ins Bett. Du wirst dich noch erkälten." Wie ein folgsames Kind gehorchte sie.

Sie lag in Bonds Armbeuge und blickte zu ihm auf. „Wirst du mir nach Sing-Sing schreiben?"

Bond sah in die dunkelvioletten Augen, die nun nicht mehr hart und befehlend waren. Er beugte sich und küßte sie leicht.

„Man hat mir erzählt, du magst nur Frauen", sagte er.

„Ich hab' bis jetzt noch keinen wirklichen Mann getroffen." Ihre Stimme war wieder hart. „Ich bin nämlich aus dem Süden. Weißt du, was sie dort von einer Jungfrau sagen? Das ist ein Mädel, das schneller rennen kann als ihr Bruder. In meinem Fall war der Onkel schneller, ich war erst zwölf. So was ist nicht schön, , das kannst du dir doch denken."

Bond lächelte in das blasse, schöne Gesicht. „Weißt du, was du brauchst? Eine Kur bei mir."

„Das wär' schön!" Sie blickte auf den leidenschaftlichen, eher grausamen Mund, der über dem ihren wartete, langte hinauf und strich die schwarze Haarsträhne zurück, die Bond ins Gesicht hing. Ihre Blicke trafen sich.

„Und wann fängst du damit an?"

Bonds Rechte glitt langsam über ihre festen, muskulösen Schenkel und den zarten, schlanken Leib hinauf. Leise sagte er: „Jetzt."

© 1959 by Glidrose Prod. Ltd., London
Gesamtdeutsche Rechte bei Scherz Verlag, Bern, München, Wien

CLEMENTS & PRILL
Englischer Video-Versand
TOP-TITEL
im englischen Original
Preise ab DM **29.95**
Große Auswahl für je DM 39,95
Fordern Sie kostenlos eine Auflistung an oder bestellen Sie Ihr Lieblings-Video direkt bei:
CLEMENTS & PRILL
Waldrebenstraße 4
8000 München 45
Telefon (089) 351 95 86

Dolph Lundgren
DARK ANGEL
WES CRAVEN'S
SHOCKER
Arnold Schwarzenegger
TOTAL RECALL
- Totale Erinnerung -
und viele andere Filmplakate z. B.:
LOCK UP, DEAD BANG & Johnny Handsome natürlich von
AGR
Bahrenfelder Steindamm 110
2000 Hamburg 50
Telefon 040-89 68 56
Wir bearbeiten auch gerne Ihre Suchlisten

S. AND P. PARKER'S
MOVIE MARKET

Europe's premier source for movie star photographs!
We offer the widest possible range of photos covering all of today's cinema favourites, Hollywood Greats of yesteryear and stars of television and pop music. A selection listed below from thousands available. Number of different poses stated in brackets.

25,4 x 20,3 cm Black & White Photos, £1.35 each

Kim Basinger (22)
Beauty and the Beast (15)
Cagney & Lacey(65)
Gary Cole (4)
Kevin Costner (10)
Tom Cruise (27)
Timothy Dalton (50)
Doris Day (10)
Michael Douglas (12)
Clint Eastwood (27)
Harrison Ford (50)
Freddy (12)
Clark Gable (15)
Mel Gibson (32)
Cary Grant (20)
Rutger Hauer (42)
Don Johnson (25)
Michael Keaton (14)
Grace Kelly (10)
Christopher Lambert (14)
Laurel & Hardy (26)
Steve Martin (10)
Mary Stuart Masterson (7)
Kelly McGillis (10)
Steve McQueen (18)
Marilyn Monroe (30)
Al Pacino (7)
Michelle Pfeiffer (23)
Mickey Rourke (11)
Meg Ryan (9)
Arnold Schwarzenegger (20)
Elisabeth Shue (10)
Star Trek (50)
Kiefer Sutherland (15)
'V' (Singer, Badler) (45)
John Wayne (30)
Sigourney Weaver (27)
Bruce Willis (30)
Edward Woodward (14)

25,4 x 20,3 cm Colour Photos, £2.50 each

Isabelle Adjani (7)
Richard Dean Anderson (7)
Jane Badler (7)
Beauty & The Beast (13)
Michael Biehn (10)
Phoebe Cates (13)
Charlie's Angels (7)
Sean Connery (26)
Timothy Dalton (30)
Sybil Danning (14)
Emilio Estevez (9)
Morgan Fairchild (17)
Harrison Ford (29)
Jodie Foster (7)
Michael J. Fox (9)
Richard Gere (6)
Mel Gibson (27)
Daryl Hannah (8)
David Hasselhoff (3)
Nastassia Kinski (11)
Heather Locklear (17)
Lost in Space (21)
Rob Lowe (6)
Andrew McCarthy (4)
Roger Moore (4)
Demi Moore (5)
River Phoenix (6)
Michelle Pfeiffer (23)
Molly Ringwald (5)
Charlie Sheen (12)
Brooke Shields (5)
Star Trek (25)
Helen Slater (3)
Sylvester Stallone (14)
Patrick Swayze (20)
Heather Thomas (13)
Peter Weller (11)
Robin Williams (3)
Raquel Welch (2)

POSTAGE: £1 per order.
All payments made payable to S. and P. Parker in British currency.
FREE ILLUSTRATED CATALOGUE
sent with every order. If not ordering send 2 international postal coupons for catalogue. **We also specialise in:**
15,2 x 10,2 cm and 17,8 x 12,7 cm colour photos
50,8 x 40,6 cm poster size b/w Prints
All current VHS Video Cassette Releases
Film Posters.
S. AND P. PARKER'S MOVIE MARKET THE MEDLYCOTT CENTRE MILBORNE PORT SHERBORNE DORSET DT9 5BA ENGLAND

DIE MULTIFUNKTIONALE VIDEO-ZENTRALE
Autocon 5022

Verbindet ohne Umstecken 5 beliebige Videogeräte (z.B. Videorecorder, Camcorder, Videokameras, Satellitenuhr etc.) und 2 TV Geräte miteinander. Stufenlos regelbarer Überspielverstärker für konturenscharfe Kopien. Eingebauter Tonmischer für individuelle Tongestaltung. Perfekte Überblend-Elektronik. Ganz sanft fügen Sie jetzt Szenen verschiedener Kassetten zu Ihrem Hobby-Film zusammen – ohne Blitzer. Zweiweg-Verbindung von Videorekorder und HiFi-Anlage.
COUPON *Kostenlose Info über das gesamte Produktprogramm? Anruf oder Postkarte genügt*
ViTec *Audio-Video GmbH, 3003 Ronnenberg, Postfach 130148, Telefon (0511) 852805*

Internationale TV-Spitzenprogramme auf Knopfdruck:
und 9 weitere internationale Sender
Für alle, die nicht ans Kabel kommen, die Idee, eine Satellitenanlage, kinderleicht zu montieren, kompl. schon ab DM 898,–, nur bei uns. Rufen Sie doch an! Info-Blatt anfordern. Versand direkt ins Haus. **Fa. BLK, Tel. 0 89/68 82 26**

FILMPLAKATE & FILMPOSTKARTEN
von vielen aktuellen und älteren Filmen in sämtlichen Größen (bis zu Riesengröße 140 x 100 cm!) Außerdem eine Riesenauswahl an
MUSIK-POSTERS
fast aller Interpreten und Musikrichtungen. Alles zu äußerst knapp kalkulierten Preisen (Postkarten DM 1,20; Filmposters i.d.R. zwischen DM 12,– und DM 16,50; Riesenposter bis DM 26,–)
Katalog mit über 3.500 verschiedenen Titeln anfordern von:
POSTER-VERSAND Harald Wächtler
Kuhnstr. 5 D · 7000 Stuttgart 1
Bitte DM 2,50 Schutzgebühr in Briefmarken beilegen (wird bei Bestellung voll angerechnet!)

Alfred der Große - Bezwinger der Wikinger

Eine virtuos choreographiertes Schlacht sprengt die Möglichkeiten des heimischen Fernsehers

➤ SA. 29.9. ARD 22.10

O: Alfred the Great **GB 1968; R:** Clive Donner **D:** David Hemmings (Alfred), Michael York (Guthrum), Prunella Ransome, Colin Blakely **122 Min.**

Filme mit monumentalen Massenszenen sind heute kaum bezahlbar, zumal sich schwerlich ein Publikum bereit findet, für dieses Genre ins Kino zu gehen.1968, als Regisseur Clive Donner die Statisten für diesen Breitwandstreifen virtuos zusammentrieb und dirigierte, war das selbst in Großbritannien noch möglich.

In dem Ausstattungsspektakel erweist sich der junge Chef des Königreichs Wessex — Bücherwurm und ganz in die heilige Schrift vernarrt — anno 871 bei der Invasion der dänischen Heiden als geschickter Taktiker. Angesichts der zahllosen Schlachtenszenen haben die Darsteller nur geringe Entfaltungsmöglichkeiten. Wer Zeit-Atmosphäre atmen will, wird trotzdem gut bedient, auch wenn korrekte historische Abläufe Donners Sache nicht sind und die TV-Röhre dem Monumental-Spektakel nur minimal gerecht wird.

Die Engländer stimmen sich auf den Gegner ein

Die Wikinger wollen England besuchen

Fechten wie in der Schauspielschule

KURZKRITIK

Üppige Ausstattung, buntes Schlachtengemälde, lang

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●●●		●

Caesar und Cleopatra

Die heitere Begegnung in einer größenwahnsinnigen britischen Produktion

➤ SO. 16.9. PRO 7 23.20

GB 1946; R: Gabriel Pascal **D:** Vivien Leigh (Cleopatra), Claude Rains (Caesar), Stewart Granger (Apollodorus), Flora Robson (Ftatateeta) **138 Min.**

Gerade dann, wenn man etwas beweisen will, haut es oft nicht hin. Mit „Caesar und Cleopatra" wollte die britische Filmindustrie zeigen, daß sie es mit Hollywood aufnehmen kann. Investiert wurden eineinviertel Millionen Pfund und zweieinhalb Jahre Drehzeit; die in den letzten Kriegsjahren so raren Stoffe wurden zu 2000 Kostümen vernäht. Der äußere Aufwand war gigantisch. Doch was sollten die riesigen Bauten, wenn darin nichts weiter als geredet wurde? George Bernard Shaws Vorlage blieb, was sie war: ein intimes Zweipersonen-Stück, in dem der römische Feldherr und die Königin von Ägypten sich einen ironisch-erotischen Schlagabtausch liefern. Caesar erteilt der zunächst noch unbedarften Monarchin Lektionen in Staatskunst, während sie den merklich in die Jahre gekommenen Imperator bezirzt.

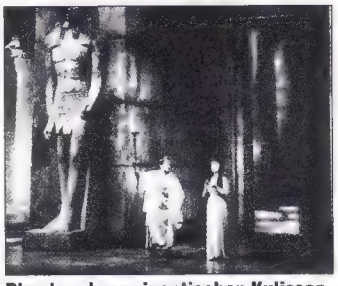
Ein witziges Kammerspiel war nicht gerade das, was die Zuschauer von einem Monumentalfilm erwarteten — schon gar nicht in Amerika, wo die Kolossalschinken Cecil Blount de Milles den Geschmack geprägt hatten. So erfüllte dann „Caesar und Cleopatra" zwei Superlative auf einmal: Er war der teuerste englische Film und der größte finanzielle Reinfall. — Ein dickes Plus sei noch vermerkt. Als früher Technicolor-Film schwelgt „Caesar und Cleopatra" in Farben, für die jedes Mittel recht schien: Tonnen von britischem Sand wurden nach Ägypten geschafft, nur damit der Farbton stimmte.

Die zarte Vivien als kokette Cleopatra

KURZKRITIK

Intelligenter Bühnenspaß mit einigen Durststrecken

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●	●		●	



Plaudernd vor gigantischen Kulissen

Der Schatz der Azteken

Lex Barker legt das Old Shatterhand-Wams ab und macht in Mexiko Abenteuer-Urlaub

➤ FR. 7.9. ZDF 14.15

BRD/F/I 1965; R: Robert Siodmak **D:** Lex Barker, Michele Girardon, Gérard Barray, Ralf Wolte, Hans Nielson, Rik Battaglia, Gustavo Rojo **99 Min.**

Noch ein Kuß, und sie schreit

Hollywood-Regisseur Robert Siodmak („Der Schut", 1964) war während des filmischen Karl May Booms in Deutschland vielbeschäftgt. Zusätzlich zu „Die Pyramide des Sonnengottes" und den schon bei anderen Regisseuren in Arbeit befindlichen fünf May-Werken begann Siodmak 1965 den Roman „Schloß Rodriganda" zu verfilmen.

Medikus Dr. Sternau will das sagenhafte weil riesige Azteken-Vermögen an sich bringen und an die armen mexikanischen Revolutionäre weiterreichen. Bei solch einem edlen Ansinnen ist es schon eine Frechheit, wie sich die indianischen Eigentümer gegen die Kapitalumverteilung wehren.

Auch wenn Banditen und der tödliche Fluch Montezumas für weitere abenteuergerechte Schwierigkeiten sorgen, gelingt es dem aufwendigen Film nicht recht, sich königlich über das Mittelmaß zu erheben. So entstand nur ein buntes Mexiko-Abenteuer-Märchen in gewohnter jugoslawischer Felsenkulisse.

Montezuma soll um sein Gold gebracht werden

KURZKRITIK

Bunt, aufwendig, aber nach gewohntem Schema

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●		●●		●

Amorosa

Eine Regisseurin verfilmte das Schicksal einer Schriftstellerin, die keine Tabus kannte

➤ DO. 6.9. 3 Sat 22.30

Schweden 1986; R/B: Mai Zetterling **D:** Stina Ekblad (Agnes von Krusenstjerna), Erland Josephson (David Sprengel), Philip Zanden (Adolf) **117 Min.**

Agnes von Krusenstjerna (1894-1940) hatte ein aufreibendes Leben. Als ihre Familie für sie die Verlobung mit einem Adligen arrangierte, merkte Agnes, daß dies nicht das war, was sie selbst wollte. Der Mut zur baldigen Trennung führte zu ihrem ersten Zusammenbruch. Die junge Agnes verließ die Enge ihres Zuhauses und begann, ihre antibürgerlichen Ideen und morbiden Phantasien zu Papier zu bringen. Sie schrieb in einer für die damalige Zeit ungewohnten, kompromittierenden Offenheit über Inzestphantasien, Homosexualität, perverse Spiele, Geisteskrankheit. Ihre Bücher waren erstrangige Provokationen — und Skandalerfolge.

Ihr späterer Mann David Sprengel hatte positiven wie unheilvollen Einfluß: Er war Co-Autor, Herausgeber, Drogenbeschaffer und Pfleger.

Als pompösen Bilderbogen mit schrillen Schüben zeigt „Amorosa" Agnes von Krusenstjernas zerrissenes Leben, ihre Arbeitswut, ihre Exzesse mit Alkohol und in Bordellen, ihren Irrsinn und qualvollen Tod.

Karneval in Venedig: ausgelassenes Fest des Lebens oder Totentanz?

David tröstet Agnes in einer Krise

Die Spritze Heroin vom Ehemann

KURZKRITIK

Beherzt und deutlich, dann fernsehspielmäßig glatt

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
	●		●●●	

Die Garbo mit ihrem liebsten Partner: John Gilbert

Königin Christine

Leinwand-Göttin Greta Garbo in einer tragischen Romanze mit unvergeßlichen Liebesszenen

➤ SO. 23.9. ZDF 15.15

USA 1933; R: Rouben Mamoulian **D:** Greta Garbo (Königin Christine), John Gilbert (Don Antonio de la Prada), Ian Keith (Lord Magnus) **97 Min.**

Die „Königin Christine" gilt als Greta Garbos beste Rolle. Niemals sonst war die Garbo so lebendig, intelligent und leidenschaftlich. Liegt das vielleicht daran, daß die Schwedin eine Schwedin spielt?

Die Garbo porträtiert die inneren Konflikte der Königin aus dem17. Jahrhundert: Als Frau in einer Männerwelt versucht die „Herrin" ihres Landes einen Weg zu finden zwischen dem kriegslüsternen Denken ihrer Berater und dem eigenen Bestreben nach Frieden, Kunst und Romantik. Aus politischer Vernunft soll sie einen kampferprobten Prinzen ehelichen. Bekümmert über diese Idee, verwandelt sich Christine in Christian, nimmt sich Kurzurlaub vom Hofe und streift durch die Lande. Sie/er lernt den spanischen Gesandten Don Antonio kennen und verbringt eine Nacht mit ihm in einer überfüllten Herberge, wo das wahre Geschlecht der Königin zum Vorschein kommt und sich beide ineinander verlieben. Das Glück währt nicht lange: Christinas früherer Liebhaber, Lord Magnus, stachelt das Volk gegen den Fremden auf und ersticht ihn höchstselbst in einem Duell.

Historisch gesehen ist die Geschichte Unsinn, doch die pompöse Nachgestaltung der damaligen Schauplätze wiegt alles auf.

KURZKRITIK

Wunderschönes Melodram mit einer glänzenden Garbo

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
	●		●	

Verzichtet aus Liebe auf den Thron

Stärker als alle Vernunft

Komödiant Jack Lemmon in der packenden Charakterrolle eines trunksüchtigen PR-Mannes

➤ MO. 17.9. 3 SAT 22.25

O: Days of Wine and Roses **USA 1962; R:** Blake Edwards **D:** Jack Lemmon (Joe Clay), Lee Remick (Kirsten Arneson), Jack Klugman (Jim) **117 Min.**

Mit seinen „Pink Panther"-Filmen, „Victor/Victoria" oder „Blind Date — Verabredung mit einer Unbekannten" wurde Blake Edwards zum kultisch verehrten Komödienregisseur. Daß er auch einen harten Thriller („Der letzte Zug", 1961) und ein noch härteres Alkoholiker-Drama drehte, ist fast in Vergessenheit geraten. Dabei beginnt „Stärker als alle Vernunft" durchaus komödiantisch. Jack Lemmon spielt einen Werbefachmann, desssen Aufgabe es ist, für andere Leute Partys zu organisieren, bei denen er dann natürlich nicht fehlen darf. Erst wird er genötigt mitzutrinken, später greift er ganz von selbst zu. Seine Frau trinkt munter mit. Das Drama nimmt seinen Lauf, bis einem das Lachen im Halse stecken bleibt. Als Vollalkoholiker erleben Joe und Kirsten fürchterliche Szenen. Joe kommt von der Droge los, seine Frau nicht.

Für ihre quälend realistische Darstellung wurden Jack Lemmon und Lee Remick für den Oscar nominiert — erhielten ihn freilich nicht, Hollywood wollte das tabuisierte Thema nicht noch vergolden. Nur Komponist Henry Mancini erhielt zusammen mit Johnny Mercer die begehrte Statuette — für das eingängige Titelstück „Days of Wine and Roses".

Jack Lemmon in einer frühen anspruchsvollen Rolle

KURZKRITIK

Düster und bestürzend, hervorragende Darsteller

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●			●●●	●

Frau Adams
Männer-name
Abk.: Missouri
Spitzen-schlager (engl.)
bekannter Film
Abk.: zum Exempel
7
bestimmter Artikel
Männer-name
früh. Autoz.: Eggenfelden
dt. Schriftsteller
oberital. Großstadt
bekannter Film
4
5
zugunfähig (Schachspiel)
dt. Schauspieler
Stelle des Verbrechens
dt. Schauspielerin
griechischer Buchstabe
‚Magnum'
englisch: eins
Bann im Mittelalter
9
Männer-name
Vorname v.Präs. Washington
Zeichen für Thorium
3
römischer Kaiser
Auto-Z. Ägypten
dt. Schauspielerin
bekannte Filmserie
bevor
Auto-Kennz. Bad Homburg
12
Hauptstadt v. Baschkirien
Frucht der Buche
bekannter Film
13
Opernhaus v. NewYork (Kurzw.)
Hundeschar z.Hetzjagd
Kleidungsstück
unbestimmter Artikel
Strom durch Köln
dt. Schauspieler
Roman mit aufregender Handlung
griechischer Buchstabe
schweiz. Flächenmaß
Besen
11
Edelmetall
Auto-Kennz. Ingolstadt
dt. Schauspieler (Horst)
Chemiefaser
Geliebte des Leander
14
Roman von L. Wallace (2 W.)
Heiligenbilder der Ostkirche
Fuge, Einfräsung
Verhältniswort
Raubfisch
lustiger Unfug
Spielkartenfarbe
Hinterschiff
2
Monatsname
benachbart, unweit
Nibelungenmutter
Zeichen für Lanthan
portugiesisch: Fluß
Auto-Z. Tschechoslowakei
Mangel, Fehlbetrag
Autoz. Niederländ.Antillen
Papagei
ungebraucht
8
Gestade
6
Weise, Gewohnheit
Drehkran
Filmpreis in den USA
1
Verbindungslinien
10
pk1617-2
00-0607080209

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Der Supergewinn:

Einmal den großen Schein!

Die numerierten Felder des ausgefüllten Kreuzworträtsels ergeben das Lösungswort. Senden Sie Ihre Lösung bitte auf einer ausreichend frankierten Postkarte bis zum 17. September 1990 an:

TV-SPIELFILM, STICHWORT: SUPER-GEWINN
Milchstraße 1, 2000 Hamburg 13

Der oder die Super-Gewinner/in wird unter den richtigen Einsendungen ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vom Go-Go-Girl zur Oscar-Preisträgerin, vom „doofen Blondchen" zur Darstellerin. Die Komödiantin

Goldie Hawn

mit dem unverwechselbaren Gicksern, die liebend gern auch über sich selbst lachen kann

Manchmal habe ich das Gefühl, die ganze Welt lastet auf meinen Schultern; manchmal habe ich die Welt auch zu meinen Füßen." Viel private Zeit bleibt der Komödiantin, Produzentin und 3fachen Mutter Goldie Hawn, geboren am 21. November 1945 in Washington D. C., nicht. Besonders da ihr Lebensgefährte Kurt Russell („Tequila Sunrise", S. 80) ein ebenfalls vielgefragter Schauspieler ist. — Es war nicht leicht für die Oscar-Preisträgerin („Die Kaktusblüte", 1969) das Klischee vom doofen Blondchen loszuwerden, auch nicht nach ihrer Charakterrolle in „Sugarland Express" (S. 39). Dabei war gerade sie es, die „Fast wie in alten Zeiten" (1980) oder „Schütze Benjamin" (1980) sehenswert machte. Ab September kommt ihr neuester Film „Ein Vogel auf dem Drahtseil" mit Mel Gibson in unsere Kinos.

WAS SIE MAG:

- Familienleben, ihre Tiere
- Einkaufsbummel
- gute Gerüche, gutes Essen, am liebsten selbst gekocht
- albern sein
- ihre Farm, fernab von allem Trubel

... UND WAS NICHT:

- Künstlichkeit
- übertriebene Konventionen
- Spiegel um sich, wenn sie arbeitet
- Drogen, weil sie einem ein falsches Gefühl von Allmacht vorgaukeln

Goldie Hawn
1849 Sawtelle Blvd., Suite# 300 Los Angeles, CA 900/25

Ganz und gar nicht antik: Brigitte Bardot in ihrem fünfzehnten Film

Neros tolle Nächte

Alte Kulissen, junge Talente: italienische Kolossalfilm-Satire mit Brigitte Bardot und Gloria Swanson

➤ MO. 10.9. 3 Sat

O: Mio figlio Nerone **It/F 1956; R:** Steno **K:** Mario Bava **D:** Alberto Sordi (Nero), Gloria Swanson (Agrippina), Vittorio De Sica, Brigitte Bardot **88 Min.**

Das italienische Kino vergriff sich schon immer gerne an amerikanischen Vorbildern. Dies ist ein solches „Abfallprodukt".1951 produzierte MGM den ersten Monumentalfilm der Dekade in Roms Cinecittà: „Quo Vadis". Nach Drehende blieb ein Teil der Bauten stehen und rottete langsam vor sich hin. Als die Kulissen gerade noch ansehnlich waren, kam 1956 der berüchtigte Regisseur Steno daher und drehte eine Parodie auf den ersten Schinken ab.Bemerkenswerter als das Ergebnis, eine unausgegorene Mischung von Klamauk und Feinsinn, ist die Besetzung: Italiens Volksschauspieler Nr. eins, Alberto Sordi, spielt den sangesfreudigen Kaiser Nero, und der berühmte Regisseur Vittorio De Sica, Schöpfer mehrerer neorealistischer Klassiker, ist als Philosoph Seneca zu sehen. Noch aufsehenerregender ist jedoch die Wahl der weiblichen Hauptdarsteller.

Im zarten Alter von 22 Jahren betört Brigitte Bardot als Neros Geliebte Poppäa. Für ihre vielbeschriebene Badeszene akzeptierte die Sexbombe, lange bevor sie zur Tierschützerin wurde, nur echte Eselsmilch. Ganze 400 Liter! Zurückhaltender verhielt sich die Bardot in ihren Szenen mit dem größten Star des Films, der damals 75jährigen Hollywood-Legende Gloria Swanson, die ihre Karriere einst wie BB als Badenixe begann. Als Neros giftige Mutter Agrippina stört sie nachhaltig die Orgien ihres Sohnes. Makellos zurechtgemacht, bereichert die Swanson den Film um ein paar herrlich unpassende Szenen, wenn sie als Grande Dame durch Berge nackter Leiber schreitet.

Die Stars machen gute Miene zum bösen Spiel

Ein Bade-Versuch mit Kuhmilch mißlang: Sie wurde sauer, BB auch

KURZKRITIK

Billig, mit vereinzelt amüsanten Szenen, Trash-Appeal

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●			

Harpo Marx und sein zweitbester Freund: das Pferd. Sein bester Freund: die Harfe. Systematisch zerstört der stille Harpo ein Klavier, um sein darin verborgenes Lieblingsinstrument freizulegen

Die Marx Brothers: Ein Tag beim Rennen

Wieherndes Vergnügen um einen Pferdedoktor und rasende Rösser : Das verrückte Bruder-Trio in Hochform

➤ FR. 21.9. ZDF 23.15

O: A Day at the Races **USA 1937; R:** Sam Wood **D:** Groucho Marx (Dr. Hugo Z. Hackenbush), Harpo Marx, Chico Marx, Margaret Dumont **109 Min.**

Ein Sanatorium muß saniert werden, denn kaum hat die junge Miss Judy das „Standish Sanatorium" geerbt, steht es schon vor der Pleite. Um wenigstens die zahlungskräftigste Patientin, die exaltierte Mrs. Emily Upjohn, zu halten, engagiert Hausfaktotum Tony jenen Herrn, von dem sich die alte Dame als einzigem Heilung verspricht: Dr. Hackenbush/ Groucho — einen Pferdedoktor. Wo er auftaucht, herrscht Chaos, und zwischenzeitlich wird die halbe Klinik zum Feuerlöschteich. Auf dem Rennplatz aber, dem Reich von Jockey Stuffy, läuft's: Der Gaul von Judys Freund Gil gewinnt. Endlich kommt ein Haufen Geld in die Kasse, und das Sanatorium wird wieder gesund.

Eingefleischte „Marxisten" sind sich einig, daß „A Day at the Races" der drittbeste Film der legendären Komiker-Truppe ist. Dennoch zeigt „A Day at the Races" erste Zeichen des Niedergangs: ein Ballett, sentimentale Schlager, pittoreske Wasserspiele und ein jungverliebtes Paar. Alles Elemente, die den Anarchismus der Brüder bremsen bzw. zügeln.

Allem Kitsch zum Trotz bleibt „Ein Tag beim Rennen" ein Lacherfolg erster Güte mit den Brüdern als Fopper von Spekulanten und Weißkitteln. Und das titelgebende Rennen schließlich ist so furios, daß Erinnerungen an den ersten „Ben Hur", den die MGM elf Jahre vorher in die Kinos brachte, nicht ausbleiben.

Info für Ahnenforscher: Mütterlicherseits stammen die Gebrüder aus Ostfriesland

KURZKRITIK

Die Marx Bros. noch gerade im Zenit ihres Schaffens

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●●		●		

Audrey Rose — Das Mädchen aus dem Jenseits

Ein unblutiger Familien-Film über Okkultismus, von Routinier Robert Wise

➤ FR. 7.9. ARD 23.50

O: Audrey Rose **USA1977; R:** Robert Wise **D:** Marsha Mason (Janice Templeton), Anthony Hopkins (Elliot Hoover), Susan Swift (Ivy), John Beck **113 Min.**

Reinkarnation ist ein dankbares Thema, wenn man es etwas altmodisch und psychelnd umsetzt wie der im Gruseln geübte Regisseur Robert Wise („The Body Snatcher", 1945).

Die kleine Ivy Templeton wird von einem Mann verfolgt, der behauptet, in ihr lebe seine Tochter fort. Im selben Moment, als Ivy zur Welt kam, war das Mädchen bei einem Autounfall verbrannt. Nachdem Ivy an immer heftigeren Alpträumen und sogar Verbrennungen leidet, willigen die Eltern in eine Hypnosesitzung mit dem Fremden ein.

Der Film entstand im Fahrwasser des „Exorzisten", ohne ihm nahezukommen. Wise arbeitet weniger mit der Angst des Zuschauers um sein im Fernsehsessel sowieso unangreifbares Leben, er entfacht kräftig das Mitleid mit dem Opfer. Von eindringlicher Dichte ist die Psycho-Obduktion der Templeton-Ehe: Partnerschaft im Streß. Trotz einiger Längen ein schön unheimlicher Film ohne Blutgepansche und Monstervisagen.

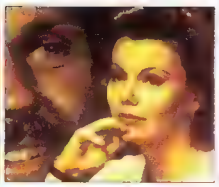
KURZKRITIK

Unheimlich, psychologisch, streckenweise langatmig

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
			●	●●

Das Grauen im Kopf

Drei Eltern streiten um Audrey


Es kriselt in der Ehe

Die zwölfjährige Audrey wird von einer toten Seele um den Schlaf gebracht

Rendezvous zum fröhlichen Tod

Horribles des Buñuel-Sohnes Juan: Erwachende Sexualität und Aufstand der Dinge

➤ SA. 8.9. ZDF 23.10

O: Au Rendez-Vous de la mort joyeuse **F/I 1972; R:** Juan Bunuel **D:** Yasmine Dahm (Sophie), Françoise Fabian (Mutter), Jean-Marc Bory (Vater) **82 Min.**

Am 26. August 1976 gab es an deutschen Schulen nur ein Thema: das am Vorabend in der ZDF-Reihe „Der phantastische Film" gezeigte „Rendezvous zum fröhlichen Tod". Jetzt endlich wird der Film wiederholt.

Die Handlung kreist um das seltsame Spannungsverhältnis zwischen einem Mädchen und einem Haus. Die pubertierende Sophie ist mit ihren Eltern und ihrer Schwester Dominique gerade in ein Schlößchen gezogen, das einsam im Wald liegt. Eines Abends beobachtet Sophie ihre Eltern beim Liebesspiel, und der Spuk beginnt. Erst sind es nur Kleinigkeiten: Plötzlich zerbricht Spielzeug, ein Farbtopf kippt von selbst um, und Fensterscheiben zerspringen. Doch dann wird's gefährlich: Waschmaschine und Kühlschrank attackieren die Bewohner, und ein herumwirbelnder Gartentisch demoliert die ganze Einrichtung. Ein neugieriges Fernsehteam ergreift erschreckt die Flucht ; nur Sophie bleibt zurück.

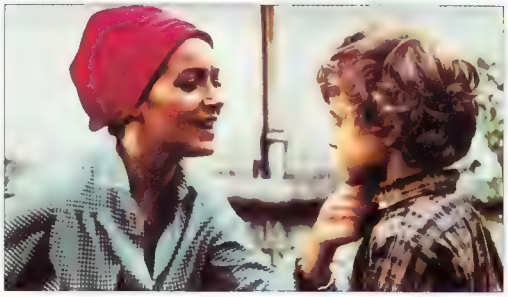
Juan Buñuel, Sohn des großen Luis Buñuel („Der diskrete Charme der Bourgeoisie", 1972), spielt bei seinem Aufstand der Dinge zwar auch mit surrealen Bildern, hat aber keine besondere gedankliche Tiefe zu bieten. Als parapsychologischer Schocker jedoch funktioniert der Film großartig.

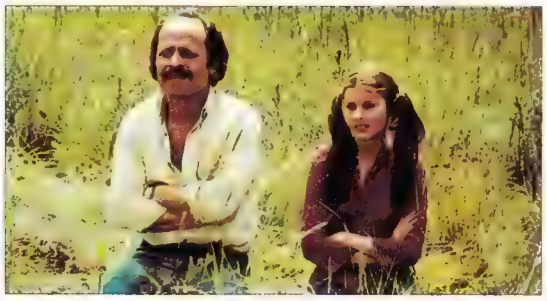
Die Vorliebe von Sophie für seltsame Spiele beunruhigt die Eltern

KURZKRITIK

Psycho-Horror vom Feinsten: Kaum bekannt, doch gut

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●●	●		●●


Spielzeug kaputt — Die Mutter muß ihren Sohn trösten


Noch genießen Vater und Tochter die Ruhe auf dem Lande

Licht ist eine Seltenheit in der Schattenwelt des klassischen Film noir. In dieser Welt ist nichts so, wie es zu sein scheint. Alles erscheint doppelbödig und korrupt. Erst spät wurden die zynischen und besessenen Helden der Schwarzen Serie zu Ikonen amerikanischer Filmkunst. Humphrey Bogart, James Cagney oder Peter Lorre gehen durch regennasse nächtliche Straßen, angestrahlt von Neonlichtern, die so unregelmäßig flackern, wie ihr eigener Herzschlag pulsiert. Sie haben Angst - auch wenn sie es sich nicht anmerken lassen. Hinter jeder Straßenecke könnte eine neue Gefahr lauern, der nächste Fremde, den man kennen-

Das schwarze Kabinett

Tödliche Romanzen im Schatten

lernt, könnte der letzte sein. Die Atmosphäre ist bestimmt von Verfolgung, bis zum Wahn, und Enge. Die Nachtgeschöpfe dieser filmischen Unterwelt sind allesamt Antihelden: Gangster und Privatdetektive, scheinbar anständige Spießbürger, zu Unrecht Verfolgte, engelhafte Schönheiten und hinterhältige Femmes fatales.

Die Desillusion der Kriegs- und Nachkriegsjahre und das Trauma des Kalten Krieges waren der Nährboden des Film noir. Dieses Genre ist wohl die einzige wirkliche Stilrichtung, die Hollywood kreiert hat, und ihre Regisseure waren zumeist Europäer, wie Fritz Lang und Otto Preminger, die vor den Nazis in die USA emigriert waren. Sie verbanden die visuellen Mittel des deutschen expressionistischen Stummfilms mit der Schule der amerikanischen Kriminalschriftsteller der 30er und 40er Jahre zu einem Panoptikum der Ängste und Wünsche. *rp*

Das Original kam später

Dick Powell spielte Philip Marlowe, Humphrey Bogart war Marlowe und wird immer wieder kopiert

Mord, mein Liebling

➤ MO. 3. 9. Nord 3 — 21.00

O: Murder My Sweet **USA 1944; R:** Edward Dmytryk **B:** John Paxton nach Raymond Chandler **D:** Dick Powell (Philip Marlowe), Claire Trevor **95 Min.**

Der riesenhafte Ganove Moose Malloy beauftragt Privatdetektiv Philip Marlowe mit der Suche nach seiner Freundin Velma. Was wie ein normaler Fall beginnt, entpuppt sich bald als eine Achterbahnfahrt in die Untiefen der korrupten Gesellschaft von Los Angeles, ein Milieu wie in der Unterwelt Chicagos.

Marlowe lernt die reiche Mrs. Gayle kennen, deren gestohlene Juwelen er wiederfinden soll. Bei seinen Recherchen wird er geschlagen und mit Drogen vollgepumpt. Als er die beiden Fälle verbindet, erlebt der abgebrühte Marlowe eine große Überraschung. „Murder My Sweet" ist ein klassischer Film noir nach dem Roman „Farewell, My Lovely" von Raymond Chandler und wurde 1975 mit Robert Mitchum und Charlotte Rampling noch einmal verfilmt.

KURZKRITIK

Schwarz bis ins Mark: herausragende Chandler-Verfilmung

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
	●	●		●●

Vorsicht vor blonden Dahlien: Marlowe und Mrs. Grayle

Vorhang auf für Marlowe

Je später der Abend ...

Ein Rendezvous wird für Detektiv Phil Marlowe zum Verhängnis

Tote kriegen keine Post

➤ MO. 10. 9. Nord 3 — 21.00

O: One Shoe makes it murder **USA 1982; R:** William Hale **B:** Felix Culver **P:** Mel Ferrer **D:** Robert Mitchum (Schillmann), Angie Dickinson, José Perez **96 Min.**

Robert Mitchum in einem kleinen, unaufwendigen Detektivfilm als gealterter Ex-Polizist Schillmann, eine gescheiterte Existenz, ein Säufer und Einzelgänger. Auf der Suche nach Caroline, der verschwundenen Frau des Spielcasino-Besitzers Charnock, gerät Schillmann in eine Mordaffäre. Er findet Caroline, doch sie stürzt ab — aus dem achten Stock in den Tod. Der Detektiv findet heraus, daß ausgerechnet seine neue Freundin Fay in den Fall verwickelt ist. Altstar Mitchum verkörpert die Hauptfigur mit der Mimik und den Bewegungen eines schwer angeschlagenen Boxers kurz vor dem K.o. mit gewohnter Souveränität und Gelassenheit.

Einziger Lichtblick: Robert Mitchum

KURZKRITIK

Bieder inszenierter Krimi auf plattem TV-Niveau

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●		●

Explosion des Schweigens

➤ MO. 24. 9. Nord 3 — 21.00

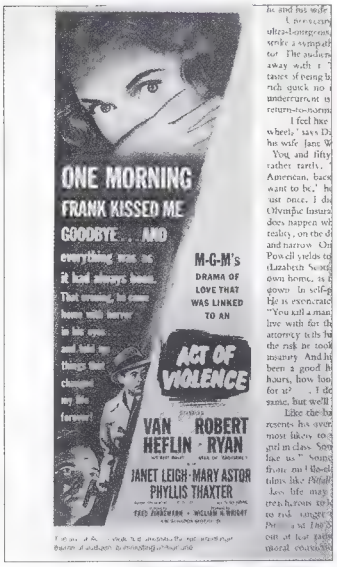
O: Blast of Silence **USA 1960; R/B** Allen Baron **K:** Merril Brody **P:** Malda **D:** Allen Baron Frank Bono), Larry Tucker, Molly McCarthy, Peter Clune **74 Min.**

Frank Bono haßt Menschen. Es macht ihm nichts aus, sie zu töten. Er ist Profikiller. Bono erhält den Auftrag, in der Vorweihnachtszeit in New York einen Unterweltboß umzubringen. Doch etwas stimmt nicht. Etwas fehlt Bono. Er verliert seine Konzentration. Als er einen Waffenhändler erst beim zweiten Anlauf trifft, ist er völlig verunsichert und kündigt seinem Auftraggeber. Doch als Killer kann man nicht aussteigen. Aus dem Jäger wird das Wild. Der Filmemacher Allen Baron produzierte seinen einzigen Spielfilm in New York für ganze 3000 Dollar. „Explosion des Schweigens" war bei dem diesjährigen Münchner Filmfest einer der sensationellen Wiederentdeckungen.

KURZKRITIK

Eine Perle im Filmmeer — aus den Untiefen

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●●		●●●



Mary Astor: eine Femme fatale des Film noir

Akt der Gewalt

➤ MO. 1.10. Nord 3 — 21.00

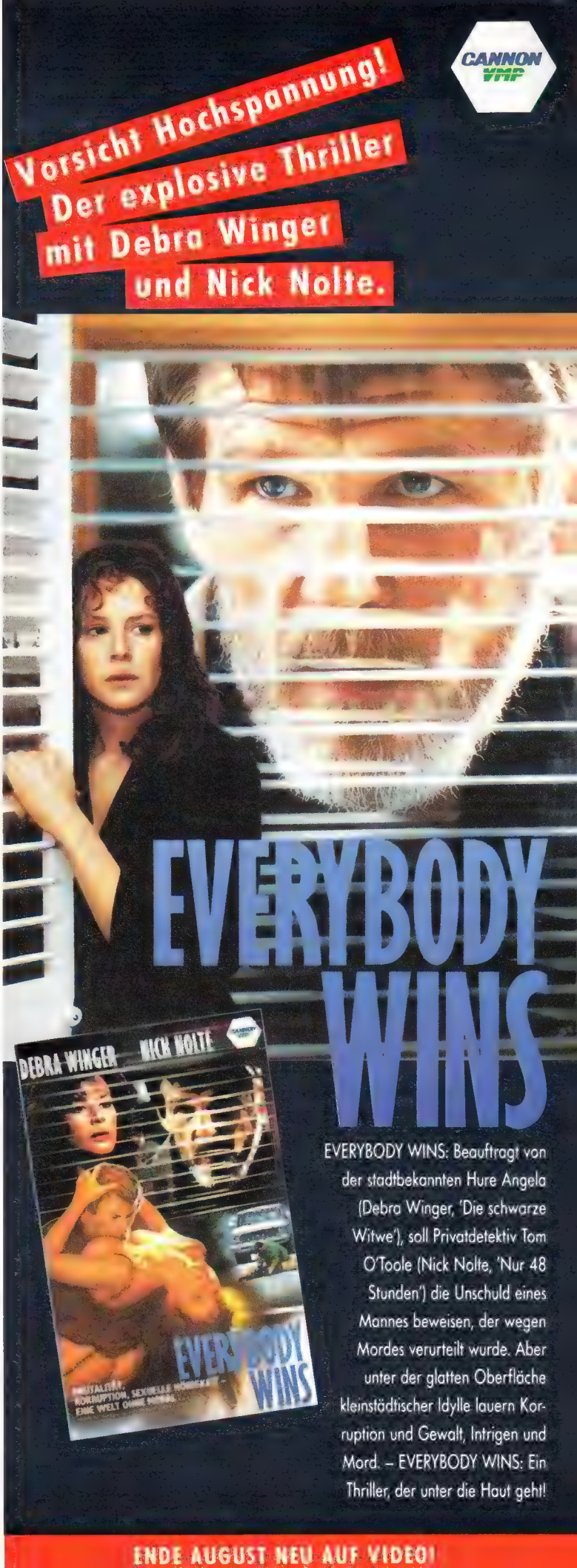
O: Act of Violence **USA 1949; R:** Fred Zinnemann **B:** Robert Richards **P:** William H. Wright **D:** Van Heflin (Frank R. Enley), Robert Ryan, Janet Leigh **81 Min.**

Der Kriegsveteran Joe Parkson ist auf der Suche nach Frank Enley. Dieser scheinbar unbescholtene Bürger ist für den Tod seiner Kameraden in einem Gefangenenlager verantwortlich. Enley selbst plagen zwar Schuldkomplexe, doch als sein Verfolger ihm immer näher rückt, verläßt er, nachdem er ihr alles gestanden hat, seine Frau und flieht. Er findet bei der dubiosen Pat Unterschlupf und heuert einen Killer an. Eine dritte Frau kommt ins Spiel, und der Druck auf Frank Enley wächst.

KURZKRITIK

Ein soziales Thema in gloriosem Schwarz-Weiß

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
		●	●	●●●



Das Gesetz der Begierde

Hitzig-tragikomischer Schicksalsreigen von Pedro Almodovar, dem „Fassbinder Spaniens"

➤DI. 4.9. RTL plus

Spanien 1987; R: Pedro Almodovar **D:** Eusebio Poncela (Pablo Quintero), Carmen Maura (Tina), Antonio Banderas (Antonio Benitez), **100 Min.**

„Matador" und „Fessle mich!" laufen gerade in unseren Kinos, und mit seinen „Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs" hatte Pedro Almodovar im Vorjahr seinen größten Erfolg. Der vielleicht beste Film des spanischen Regiewunderkindes ist jedoch „Das Gesetz der Begierde": ein Schmachtfetzen über Mord, Liebe und die anderen Dinge des Lebens, in schreiend bunten Farben mit übermütigem Witz und heftigem Pathos. Im Mittelpunkt stehen der Regisseur homoerotischer Filme Pablo, dessen Drehbücher sein Leben katastrophal verändern; seine Schwester, die früher ein Bruder war; und ein Fan, der den Regisseur so sehr liebt, daß er dafür Mord und Selbstmord in Kauf nimmt. Auch wenn's in Blut und Tränen endet: „Das Gesetz der Begierde" strotzt nur so vor Lebenslust

Liebesnacht statt Autogramm-Postkarte

KURZKRITIK

Witzige, schwülstige Kitsch-Oper mit wahren Momenten

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●●	●●●	●	●	●

Carmen Maura als Transsexuelle — am Boden, doch nicht zerstört

Das spanische Leben pulsiert beim Tischerücken im Bienenkorb

Durch Täuschung ins Bett gedungen

Die öffentliche Ordnung bei der Arbeit

Der Bienenkorb

Ein goldener Bär war der Lohn für die exzellente spanische Literaturverfilmung

➤DI. 4.9. DFF 2 22.00

O: La Colmena **E 1982 R:** Mario Camús **B:** José Luis Dibildo **D:** Victoria Abril (Julita), José Sacristan (Martino) Francisco Algora (Ramón), **112 Min.**

Nobelpreisträger Camilo José Cela bietet in seinem Roman „La Colmena" nahezu zweihundert Personen auf, um einen menschlichen Bienenschwarm in seinem rastlosen Mühen zu untersuchen. Regisseur Mario Camus hat sich einige besondere Exemplare ausgesucht und läßt sie im Madrider Café La Dolicia des Jahres 1943 ein- und ausfliegen.

Der Film geht erzählend mitten in diesen Bienenkorb hinein, entwirft in episodischer Abfolge ein Kaleidoskop spanischen Lebens unter der Franco-Diktatur, um schließlich das Geschehen ebenso unvermittelt wieder zu verlassen. In dem Bienkorb tummeln sich Betrüger, Angeber und Nutten. Ein Milieu für arme Poeten — Metapher für den Zustand eines Landes. Das Strampeln ums Dasein wirkt komisch und anrührend. Mit Sympathie werden die Typen geschildert, ihre Erbärmlichkeit fordert unser Erbarmen. Camus, einstmals Assistent bei Carlos Saura, führt die erste Schauspielerbesetzung durch die gelungene Literaturverfilmung, die 1983 in Berlin mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet wurde.

KURZKRITIK

Ein quirligbuntes Volk im Überflug. Wunderbar!

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●	●●		●●●	●

Der Auftrag

Politdrama vor dem Hintergrund einer südamerikanischen Folterdiktatur

➤SA. 1.9. PRO 7 20.10

O: Uppdraget **S 1977 R/B:** Mats Arehn **D:** Thomas Hellberg (Delgren), Carolyn Seymour (Danica), Cristopher Plummer (Capt.), Fernando Rey, **90 Min.**

Polizeistiefel, Verschleppung, Folterkeller und endlose Verhöre sind der Stoff, aus dem politisch bewegte Dramen auf südamerikanischem Boden gestrickt sein müssen. In diesem Werk des schwedischen Regisseurs Mats Arehn gerät ein skandinavischer Diplomat als Vermittler zwischen die Fronten der politischen Extreme. Dieser blonde Europäer begegnet der im südamerikanischen Totalitarismus noch umittelbar und brutal geübten Macht mit naiver Blauäugigkeit und wird rasch als Köder mißbraucht. Der Film wartet mit namhaften Schauspielern auf, die für eine intensive Umsetzung der Figuren bürgen. Trotz des Brutalo- und Actionanspruchs entwickelt sich der Stoff zu moderat mit nur verhaltener Spannung.

Die Folterer bei ihrem Vergnügen

Fernando Rey — gewohnt souverän

KURZKRITIK

Desillusionierend, politisch; verhalten bis lahm

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
	●	●●	●	●

Das unvermeidlich blutige Ende einer südamerikanischen Rebellenkarriere

Die dummen Streiche der Reichen

Grimassenschneider Louis de Funès und Yves Montand in einer bunten Ausstattungskomödie

➤DI. 4.9. DFF 1 20.00

O: La folie des grandeurs **BRD/F/I/E 1971; R/B:** Gérad Oury **D:** Louis des Funès (Salluste), Yves Montand (Blaze), Leopoldo Trieste **109 Min.**

Der Geizige von Molière und Onkel Dagobert von Donald Duck standen Pate bei Louis de Funès' Interpretation des spanischen Hofministers Salluste. Der intrigante Geizkragen, gerade von der Königin gefeuert, lanciert den Diener Blaze als Grafen Ceasar in die königliche Umgebung. Blaze landet sogar auf dem Ministersessel und knöpft nun, wie einst Salluste den Armen, den Reichen die Kohle ab. Doch die können sich wehren. Nach vielen Turbulenzen, die breiten Raum für Montands selten gezeigtes komödiantisches Können und de Funès' Grimassen lassen, werden die Protagonisten von den Mächtigen zur Zwangsarbeit in die Wüste verbannt.

Die anspruchslose aber temporeiche Komödie im Mantel- und Degen-Look ist mit einigen netten Gags recht unterhaltsam, ohne sich des total billigen Klamauks zu bedienen. Wer sich allerdings aus Louis de Funès' spezifischer Situationskomik und seinen hektischen Blödeleien nichts macht, gewinnt diesem Film wohl kaum etwas ab.

Salluste ist seinem Diener zu Diensten

Der Reiche auf dem Öko-Trip

Muskeltiere in Mantel und Degen greifen nach dem frechen Emporkömmling

KURZKRITIK

Temporeich, bunt, ganz spaßig, nicht immer originell

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●●		●●		●

Drei Fremdenlegionäre

Stielauge Marty Feldman machte sich an eine klassische Hollywood-Vorlage heran

➤ SA. 1.9. Nord 3 22.00

O: The Last Remake of Beau Geset **GB 1977; R/B:** Marty Feldman **D:** Marty Feldman, Michael York, Peter Ustinov, Trevor Howard, Ann-Margret **80 Min.**

Dreimal hat sich Hollywood an den Stoff von P. C. Wren um die englischen Brüder Geste gemacht, die sich nach einem Diebstahl zur französischen Fremdenlegion schlagen. Marty Feldman wagte sich mit einem Staraufgebot im Rücken und einer Parodie im Hinterkopf an „Die letzte Neuverfilmung von Beau Geste" und schmiß eine klägliche Klamotte hin. Die Komik des Films nährt sich überwiegend aus dem groben Unfug und den Stilaugen des Hauptdarstellers, und vor allem Peter Ustinov gerät in den gleichen Strudel.

Die Unterhaltsamkeit kommt immer wieder dort ins Stocken, wo ruhigere Passagen eine tiefere Komik erfordern würden. Die Zitate und Einblendungen aus der Verfilmungsgeschichte des Stoffes gehen über gute Ansätze nicht hinaus. Die Filmgattung Parodie, unter Mel Brooks Regie von Marty Feldman in „Frankenstein Junior" 1972 besser bewältigt, ist ihm hier zu schwer und versinkt im Wüstensand.

KURZKRITIK

Grober Klamauk, wenige gute Anspielungen, langatmig

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●		●		

Die raffgierige sexy Schwiegermama hält die ungleichen Zwillinge zusammen

Viel Arbeit wartet in dem bösen Haus

Eine der klamottigen Einlagen

Treppen sind zu umständlich

Geschenkt ist noch zu teuer

Der Name des Meisterproduzenten Steven Spielberg muß auch mal für einen leichten Flop herhalten

➤ RTL plus

O: The Money Pit **USA 1986; R:** Richard Benjamin **D:** Tom Hanks (Walter Fielding), Shelley Long (Anna Crowley), Alexander Godunov **87 Min.**

Diesmal scheint Steven Spielberg nicht ganz den richtigen Riecher gehabt zu haben. Vielleicht lag dem namhaften Produzenten sogar ein ganz brauchbares Script vor — Regisseur Richard Benjamin machte es zu einem lauwarmen Witzchen.

Anwalt Walter und seine Herzensdame Anna, gerade ohne Bleibe, kaufen sich ein Traumhaus zu einem Spottpreis. Nicht ohne Grund, schon beim Einzug zeigt sich das Gebäude von seiner brüchigen Seite. Der allgemeine Verfall wird zum Aufhänger für eine steigende Kette derber Slapstick-Einlagen, in denen Tom Hanks unbeholfen gegen den Bruch der Bude anhandwerkelt. Das allein macht keine Handlung, dank des mimischen und akrobatischen Einsatzes von Tom Hanks reicht es für eine anspruchlose Unterhaltung. Als in der zweiten Filmhälfte auf Krampf noch eine Dreiecksgeschichte dazugepreßt wird, vermag nicht einmal mehr die gute Leistung von Shelley Long das langweilige Zerbröseln der Komödie aufzuhalten.

KURZKRITIK

Klamottenhaft, teilweise langweilig, gute Akteure

HUMOR	EROTIK	ACTION	ANSPRUCH	SPANNUNG
●●		●●		

TV Spielfilm - Programm

Samstag 1. 9.

Doris Day u. Jack Lemmon in „Mit mir nicht, meine Herren"

12.20 PRO 7
Mit mir nicht, meine Herren
USA 1959 R. Richard Quine D: Doris Day, Jack Lemmon
93 Minuten

13.30 TELE 5
Happy Endings
USA 1983 R: Noel Black D: John Schneider, Catherine Hicks

15.35 PRO 7
F wie Fälschung
F, IR, BRD 1973 R: Orson Welles D: Orson Welles
84 Minuten

17.25 3 SAT
Die sündige Stadt
USA 1949 R: Henry Koster D: Danny Kaye, Walter Slezak
85 Minuten

18.10 PRO 7
Keine Gnade für den Fuchs
GB 1973 R: James Hill D: Eric Porter, Jeremy Kemp
98 Minuten

20.00 Hessen 3
Der Herbst der Familie Kohayagawa
Japan 1961 R: Y. Ozu D: Ganjiro Nakamura, Setsuko Hara
97 Minuten

20.10 PRO 7
Der Auftrag
S 1977 D: Thomas Hellberg, Carolyn Seymour
89 Minuten ➤ S. 120

20.15 ZDF
Haie und kleine Fische

Wolfgang Preiss

BRD 1957 R: Frank Wisbar D: Hansjörg Felmy
120 Minuten

21.45 Nord 3
Drei Fremdenlegionäre
USA 1977 R: Marty Feldman D: Marty Feldman, Trevor Howard
80 Minuten ➤ S. 121

22.15 ARD
Kalte Hölle
USA 1986 R: Matthew Chapman D: Eric Roberts, Beverly D'Angelo
92 Minuten ➤ S. 43

22.15 DFF 1
Boeing-Boeing
USA 1965 R: John Rich D: Tony Curtis, Jerry Lewis
102 Minuten

22.20 TELE 5
Das Tal der tanzenden Witwen
D/Span. 1974 R: Volker Vogeler D: Judith Stephen
84 Minuten

23.00 Hessen 3
Die Vertreibung aus dem Paradies
BRD 1976 R: Niklaus Schilling D: Herb Andress, Elke Haltaufderheide
115 Minuten

23.20 PRO 7
Froschmann Crabb
GB 1958 R: William Fairchild D: Laurence Harvey
94 Minuten

23.35 ZDF
Das teuflische Spiel
USA 1965 R: William Conrad D: Jeff Hunter
105 Minuten

23.50 ARD
Schüsse peitschen durch die Nacht
USA 1956 R: Charles Haas D: Jack Mahoney
80 Minuten

01.45 PRO 7
O Vater, armer Vater
USA 1965 R: Richard Quine D: Rosalind Russel, Barbara Harris
82 Minuten

Sonntag 2. 9.

Folterszene in „Der Auftrag"

10.30 PRO 7
Keine Gnade für den Fuchs
GB 1973 R: James Hill D: Eric Porter, Jeremy Kemp
98 Minuten

11.00 TELE 5
Der hohe Preis der Karriere
USA 1982 R: Lee Phillips D: Loretta Swit

12.30 PRO 7
Der Auftrag
S 1977 R: Rats Arehn D: Thomas Hellberg, Carolyn Seymour
89 Minuten ➤ S. 120

14.00 West 3
Blaubarts achte Frau

Gary Cooper

USA 1938 R: Ernst Lubitsch D: Claudette Colbert, Gary Cooper
87 Minuten ➤ S. 86

15.00 PRO 7
Romeo und Giuliana
I 1987 D: Fiorenza Tessari, Leonardo Ferrantini

15.25 SAT 1
In den Klauen der Borgia
102 Minuten

18.10 PRO 7
Mörderische Leidenschaft

18.40 TELE 5
Ein kleiner Mord

Jean Simmons

USA 1983 R: Steven Hilliard Stern D: Ed Asner, Jean Simmons

20.10 PRO 7
Soroya - Sklavin des Orients
I 1964 R: Antohny Dawson D: Michèle Girardon, Nadine Verdier
89 Minuten

22.20 TELE 5
Der Mann, der nicht sterben wollte
GB 1975 R: Robert E. Arkless D: Alex Sheafe, Aldo Ray

23.05 ARD
Die bleierne Zeit

J. Lampe, V. Rudolph

BRD 1981 R: Margarethe von Trotta D: Jutta Lampe, Barbara Sukowa
107 Minuten ➤ S. 58

23.20 PRO 7
Aber lieb sind sie doch
74 Minuten

01.45 PRO 7
Froschmann Crabb

Laurence Harvey

GB 1958 R: William Fairchild D: L. Harvey
94 Minuten

Montag 3. 9.

Brooke Shields in „Sahara"

13.00 PRO 7
Romeo und Giuliana
I 1987 D: Fiorenza Tessari, L. Ferrantini

20.00 DFF 1
Der zerbrochene Krug

Emil Jannings

D 1937 R: Gustav Ucicky D: Emil Jannings, Elisabeth Flickenschildt
85 Minuten

20.10 PRO 7
Die Frau mit der eisernen Maske
USA 1952 R: Ralph Murphy D: Louis Hayward
90 Minuten

20.15 TELE 5
Die Stimme des Todes
USA 1983 R: Jerry Jameson D: Lynda Carter, S. Forrest

21.00 Nord 3
Mord, mein Liebling
USA 1944 R: Edward Dmytryk D: Claire Trevor, Dick Powell
91 Minuten ➤ S. 118

22.25 3 SAT
Sahara
USA 1982 R: Andrew V. MacLaglen D: Brooke Shields, Horst Buchholz
98 Minuten ➤ S. 72

22.50 PRO 7
Mörderische Leidenschaft

23.15 Tele 5
Die zweite Haut
D/I 1976 R: Sofia Scandurra D: Stefanie Sandrelli, Maria Schneider

01.45 PRO 7
Aber lieb sind sie doch
74 Minuten

Vom 1. bis 7. September

Dienstag 4. 9.

Francisco Rabal: „Bienenk."

20.00 DFF 1
Die dummen Streiche der Reichen
F, I 1971 R: Gérard Oury D: Louis de Funès, Yves Montand
109 Minuten ➤ S. 121

20.00 Hessen 3
Kressin stoppt den Nordexpress
BRD R: Wolfgang Menge D: S. Rupp

20.10 PRO 7
Chubasco
USA 1956 R: Allen M. Miner D: Richard Eyan, Christopher Jones
95 Minuten

20.15 TELE 5
Mein großer Bruder
USA 1982 R: Lou Antonio D: Ricky Schroder, Patty Duke Astin

21.45 Bayern 3
Der Kommissar und sein Lockvogel
F, I 1969 R: José Giovanni D: Lino Ventura, Marlene Jobert
102 Minuten ➤ S. 49

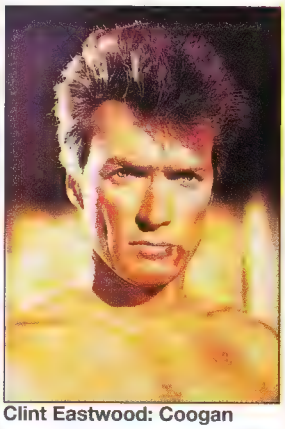
22.00 DFF 2
Der Bienenkorb
Spanien 1982 R: Mario Camùs D: Victoria Abril
112 Minuten ➤ S. 120

22.20 TELE 5
Das Tal der tanzenden Witwen
D/Span. 1974 R: Volker Vogeler D: Judith Stephen, Hugo Blanco
84 Minuten

22.50 PRO 7
Herbststürme
USA 1956 R: Robert Aldrich D: John Crawford
103 Minuten

23.00 RTL plus
Wieviel Liebe braucht ein normales Paar
USA 1967 R: Russ Meyer D: Adele Rein, B. Bardot
70 Minuten ➤ S. 90

Mittwoch 5. 9.


Clint Eastwood: Coogan

20.00 DFF 2
Schnee am Kilimandscharo
USA 1952 R: Henry King D: Ava Gardner, Gregory Peck
111 Minuten ➤ S. 94

20.15 ARD
Im Jahr der Schildkröte
BRD 1987 R: Ute Wieland D: Heinz Bennent, Karina Fallenstein
97 Minuten

21.00 Nord 3
Klassenverhältnisse
BRD, F 1983 R: Jean-Marie Straub D: Chr. Heinisch, Mario Adorf
127 Minuten

22.20 Hessen 3
Coogans großer Bluff
USA 1967 R: Don Siegel D: Clint Eastwood, Lee J. Cobb
90 Minuten ➤ S. 30

22.20 TELE 5
Der Mann, der nicht sterben wollte
GB 1975 R: Robert E. Arkless D: Alex Sheafe Aldo Ray

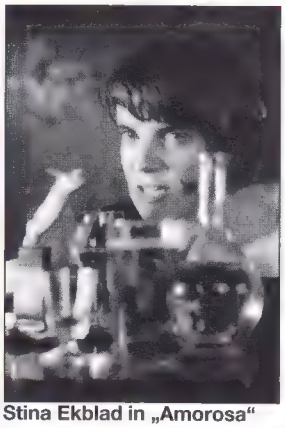
22.40 ZDF
Außer Atem
F 1959 R: Jean-Luc Godard D: Jean-Paul Belmondo
88 Minuten ➤ S. 26

22.45 West 3
Atemlos nach Florida
USA 1942 R: Preston Sturges D: Claudette Colbert, Joel McCrea
85 Minuten ➤ S. 88

23.20 Eins plus
Nur noch 72 Stunden
USA 1967 R: Don Siegel D: Richard Widmark, Henry Fonda
101 Minuten ➤ S. 30

01.45 PRO 7
Herbststürme
USA 1956 R: Robert Aldrich D: Joan Crawford
101 Minuten

Donnerstag 6. 9.


Stina Ekblad in „Amorosa"

13.00 PRO 7
Spione, überall Spione
90 Minuten

20.00 West 3
Bis zur letzten Stunde
USA 1948 R: Norman Foster D: Joan Fontaine, Burt Lancaster
78 Minuten

20.00 Hessen 3
In den Kerkern von Marokko
USA 1954 R: Joseph Pevney D: Jeff Chandler
80 Minuten

20.10 PRO 7
Die Feuerspringer von Montana

Richard Widmark

USA 1951 R: Joseph M. News D: Richard Widmark, Constantine Smith
93 Minuten

20.15 TELE 5
Ein Fehler in der Rechnung
USA 1969 R: George McCowan D: George Maharis, Janet Leigh
89 Minuten

21.10 Nord 3
Inspektor Lavardin oder die Gerechtigkeit
F 1986 R: Claude Chabrol D: Jean Poiret, B. Lafont
96 Minuten

22.30 3 SAT
Amorosa
Schweden 1986 R: Mai Zetterling D: Stina Ekblad
110 Minuten ➤ S. 113

22.50 PRO 7
Kriegsgesetz
86 Minuten

00.35 PRO 7
Fortress

Freitag 7. 9.

Susan Swift und Anthony Hopkins in „Audrey Rose"

13.00 PRO 7
Die Feuerspringer von Montana
USA 1951 R: Joseph M. Newn D: Richard Widmark, Constance Smith
93 Minuten

14.15 ZDF
Der Schatz der Azteken

Lex Barker

BRD, F, I 1965 R: Robert Siodmak D: Lex Barker, Gérard Barray
99 Minuten ➤ S. 112

15.45 ARD
Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Kristall
USA 1986 R: Mel Damski D: Christopher Collet, Cliff de Young
87 Minuten ➤ S. 46

20.10 PRO 7
Zustände wie im Paradies
GB 1957 R: Lewis Gilbert D: Carmen Villani, Carlo Giuffré
89 Minuten

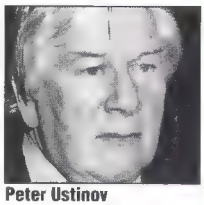
20.30 DFF II
Teufel zu viert
Kanada

22.10 DFF II
Der Mann, der sich das Rauchen abgewöhnte
Schweden

22.30 TELE 5
Die zweite Haut
D/I 1976 R: Sofia Scandurra

23.05 DFF II
Der Feuerwehrball
CSSR/It. 1967 R: Milos Forman D: Vàclav Stockel, Josef Svet
73 Minuten

23.20 ZDF
Eine zuviel im Harem


Peter Ustinov

USA 1964 R: J. Lee Thompson D:Shirley MacLaine, Peter Ustinov
96 Minuten

23.50 ARD
Audrey Rose - Das Mädchen aus dem Jenseits
USA 1976 R: Robert Wise D: Marsha Mason, Anthony Hopkins
113 Minuten ➤ S. 117

00.05 TELE 5
Ein Fehler in der Rechnung

Janet Leigh

USA 1969 R: George McCowan D: George Maharis, Janet Leigh
89 Minuten

00.30 PRO 7
Vier bleiben auf der Strecke
USA 1955 R: Lewis Gilbert D: Laurence Harvey
88 Minuten

01.45 PRO 7
Kriegsgesetz
86 Minuten

TV Spielfilm - Programm

Samstag 8. 9.

Martin Balsam und Albert Finney: „Mord im Orientexpress"

12.20 PRO 7
Zustände wie im Paradies

Kenneth More

GB 1957 R: Lewis Gilbert D: Kenneth More, Diane Cillento
94 Minuten ➤ S. 00

13.30 TELE 5
Mary schafft sie alle
USA 1982 R: Sandor Stern D: Karen Valentine

14.20 ZDF
Trommeln am Mohawk
USA 1939 R: John Ford D: Henry Fonda, Claudette Colbert
105 Minuten ➤ S. 105

15.35 PRO 7
Im letzten Sommer des Krieges
F R: Bernard Dubois D: Juliens Dubois, Igor Novitzki
90 Minuten

17.20 3 SAT
Vergiß die Liebe nicht
BRD 1953 R: Paul Verhoeven D: Luise Ullrich, Paul Dahlke
100 Minuten

18.10 PRO 7
Highway des Todes
(Hardcastle + McColmick)
88 Minuten

20.00 Hessen 3
Meine liebe Rabenmutter
USA 1981 R: Frank Perry D: Faye Dunaway, Mara Hobel
123 Minuten ➤ S. 60

20.15 ZDF
Auf der Fährte des Adlers
USA 1975 R: Douglas Hickox D: James Coburn, Susannah York
91 Minuten

22.00 DFF 1
Mord im Orientexpress
USA 1974 R: Sidney Lumet D: Albert Finney, Lauren Bacall
131 Minuten

22.05 ARD
Tote Bienen singen nicht
USA 1969 R: James Neilson D: Raquel Welch, James Stacy
98 Minuten ➤ S. 42

22.20 TELE 5
Planet des Grauens
USA 1985 R: Albert F. Pyun D: Dru-Anne Perry, Tony Lienitz
81 Minuten

23.10 ZDF
Rendezvous zum fröhlichen Tod
F, I 1972 R: Juan Buñuel D: Françoise Fabian, Jean-Marc Bory
80 Minuten ➤ S. 117

23.20 PRO 7
El Cisco
I 1967 R: Sergio Bergomelli D: William Berger, George Wang
97 Minuten

01.45 PRO 7
Vier bleiben auf der Strecke
GB 1954 R: Lewis Gilbert D: Laurence Harvey, Gloria Grahame
90 Minuten

23.40 ARD
Die fünf Gefürchteten und ein Hallelujah
I 1969 R: Don Taylor D: Bud Spencer, Peter Graves
105 Minuten

Sonntag 9. 9.

Marie Rivière (mitte) in „Das grüne Leuchten"

10.30 PRO 7
Highway des Todes
(Hardcastle+McColmick)
88 Minuten

11.00 TELE 5
Mein großer Bruder
USA 1982 R: Lou Antonio D: Ricky Schroder, Patty Duke Astin

12.30 PRO 7
Der Mann auf dem Dach
S 1976 R. Bo Widberg D: Carl Gustaf Lindstedt, Sven Wolter
110 Minuten ➤ S. 78

14.00 West 3
Engel

H. Marshall, M. Dietrich

USA 1937 R: Ernst Lubitsch D: Marlene Dietrich, Herbert Marshall, Melvyn Douglas
91 Minuten ➤ S. 86

14.55 Bayern 3
Der schwarze Hengst kehrt zurück
USA 1981 R: Robert Dalva D: Kelly Reno, Vincent Spano
103 Minuten

15.00 PRO 7
Hallo, nehmen Sie mich mit
102 Minuten

15.05 ARD
Nur nicht Millionär sein
USA 1967 R: Arthur H. Nadel D: Elvis Presley
90 Minuten

16.55 SAT 1
Die Abenteuer des Don Juan
105 Minuten

18.10 PRO 7
Das Mörderfoto

18.15 TELE 5
Die Stimme des Todes
USA 1983 R: Jerry Jameson D: Lynda Carter

19.45 Bayern 3
Berge in Flammen
D 1931 R: Luis Trenker D: Luis Trenker, L. Anna
94 Minuten

20.00 DFF 1
Spur der Steine
DDR 1965 R: Frank Bayer D: Manfred Krug
132 Minuten ➤ S. 82

20.00 West 3
Lachende Erben
D 1933 R: Max Ophüls D: Heinz Rühmann, Lizzi Waldmüller
76 Minuten

20.10 PRO 7
Der Rächer mit dem Degen
F/S/I 1964 R: Antonio Isasi Isasmendi D: Geràrd Barray, Michèle Girardon
100 Minuten

22.15 TELE 5
... und tot bist Du
Kanada 1986 R: Francis Mankiewicz D: K. Welsh, W. Robson

22.30 Bayern 3
Das grüne Leuchten
F 1985 R: Eric Rohmer D: Marie Riviere
98 Minuten

23.20 PRO 7
Ohne Schlips und Kragen
115 Minuten

01.45 PRO 7
El Cisco
I 1967 R: Sergio Bergomelli D: William Berger, George Wang
97 Minuten

Montag 10. 9.

Julie Walters als Rita

13.00 PRO 7
Der Rächer mit dem Degen
94 Minuten

20.00 DFF 1
Eine Frau für drei Tage
Deutschland 1944 R. Fritz Kirchhoff D: K.H. Schroth
80 Minuten

20.10 PRO 7
Rita will es endlich wissen
GB 1983 R: Lewis Gilbert D: Michael Caine, Julie Walters
110 Minuten

20.15 TELE 5
Der Jean-Harris-Prozeß, Teil I
USA 1981 R: George Schaefer D: Ellen Burstyn, Martin Balsam

21.00 Nord 3
Tote kriegen keine Post
USA 1982 R: William Hale D: Robert Mitchum
90 Minuten ➤ S. 119

21.00 SAT 1
Wie herrlich, jung zu sein!
GB1956 R: Gril Frankel D: John Mills, Cecil Parker
94 Minuten

22.25 3 SAT
Neros tolle Nächte
I, F 1956 R: Steno D: Gloria Swanson, Brigitte Bardot
85 Minuten ➤ S. 116

23.00 ARD
Trouble in Mind
USA 1985 R: Alan Rudolph D: Kris Kristofferson
111 Minuten ➤ S. 79

23.05 TELE 5
Jonny Madoc
I 1966 R: Mauricio Lucidi D: Robert Wooda, Peter Carsten
84 Minuten

23.35 SAT 1
Rendevous in Bray
B/F R: André Delvanol D: Mathieu Carriere
90 Minuten

Vom 8. bis 14. September

Dienstag 11. 9.

„Chronik einer Liebe"

13.00 PRO 7
Rita will es endlich wissen
GB 1983 R: Lewis Gilbert D: Michael Caine, Julie Walters
110 Minuten

20.00 Hessen 3
Nur noch 72 Stunden
USA 1967 R : Don Siegel D: R. Widmark
97 Minuten ➤ S. 30

20.10 PRO 7
Menschen ohne Nerven
80 Minuten

20.15 TELE 5
Die Küste der Piraten
I/F 1960 R: Domenico Paolella D: Lex Barker, Estella Blain
100 Minuten

21.00 SAT 1
Ich bin der Größte
USA 1976 R: Tom Gries D: M. Ali
97 Minuten

22.20 TELE 5
Planet des Grauens
USA 1985 R: Albert F. Pyun D: D.-A. Perry
81Minuten

22.50 PRO 7
Kehr zurück, kleine Sheba
USA 1953 R: Daniel Mann D: B. Lancaster
95 Minuten

23.00 RTL plus
Null Null Sex
USA 1968 R: Russ Meyer D: A. Chapman
63 Minuten ➤ S. 91

23.25 Bayern 3
Chronik einer Liebe
I 1953 R: Michelangelo Antonioni D: Lucia Bosé

01.45 PRO 7
Hallo, nehmen Sie mich mit
102 Minuten

Mittwoch 12. 9.

„Reefer and the Model"

13.00 PRO 7
Menschen ohne Nerven
80 Minuten

19.30 3 SAT
Das Haus in Montevideo
BRD 1951 R: Curt Goetz D: Curt Goetz, V. von Martens
105 Minuten

20.00 DFF 2
Die Ritter der Tafelrunde
USA 1953 R: Richard Thorpe D: A. Gardner. Robert Taylor
110 Minuten ➤ S. 94

20.10 PRO 7
Paradies auf Probe
90 Minuten

20.15 TELE 5
Der Jean-Harris-Prozeß, Teil II
USA 1981 R: George Schaefer D: Ellen Burstyn, Martin Balsam

21.00 Nord 3
Der Zirkus
USA 1928 R: Charles Chaplin D: Ch. Chaplin
69 Min. ➤ S. 46

21.00 SAT 1
Unser kleines Theater - der irre Theodor
91 Minuten

22.20 Hessen 3
Kuß der Spinnenfrau
Brasil., USA 1985 R: Hector Babenco D: William Hurt
116 Minuten ➤ S. 64

22.35 Eins plus
Frank Patch - Deine Stunden sind gezählt
USA 1968 R: Don Siegel D: Richard Widmark
94 Minuten ➤ S. 32

22.45 West 3
Hölle ohne Helden
Australien 1988 R: John Hillcoat D: Nick Cave
90 Minuten ➤ S. 59

22.55 ZDF
Reefer and the Model
Irland, GB 1987 R: Joe Comerford D: Ian Mc Elhinney, Eve Watkinson
93 Minuten ➤ S. 92

Donnerstag 13. 9.

Kirk Douglas

13.00 PRO 7
Paradies auf Probe
90 Minuten

19.00 Bayern 3
Hokuspokus
D 1953 R: Kurt Hoffmann D: Curt Goetz, Valerie von Martens

20.00 DFF 2
Motten im Licht
BRD

20.00 West 3
Sugarland Express
USA 1973 R: Steven Spielberg D: Goldie Hawn
110 Minuten ➤ S. 39

20.00 Hessen 3
Kolonne Süd
USA 1953 R: Frederick de Cordova D: Audie Murphy
80 Minuten

20.10 PRO 7
Scalawag
USA 1974 R: Kirk Douglas D: Kirk Douglas, N. Brand
92 Minuten

20.15 TELE 5
Ein Mädchen kämpft sich durch die grüne Hölle
USA/I 1973 R: Giuseppe M. Scotese D: Susan Penhaligon, Paul Muller
94 Minuten

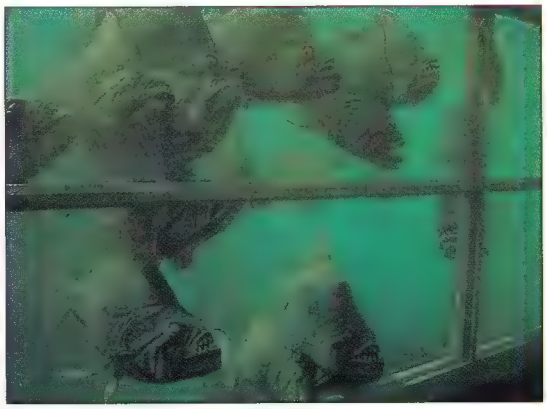
21.00 SAT 1
Karriere
F, D 1966 R: Piere Gaspard-Hiut D: Mireille Darc
92 Minuten

21.10 Nord 3
Jeremiah Johnson
USA 1971 R: Sydney Pollack D: Robert Redford
103 Minuten ➤ S. 44

22.00 DFF 1
Begegnung mit einem ungebetenen Gast
Polen

22.25 3 SAT
Die Holzfällerin
China 1984 R: Wang Haowei D: Lui Xiaoqing
95 Minuten

Freitag 14. 9.



Die Hauptdarsteller aus „Piranhas"

13.00 PRO 7
Scalawag
USA 1974 R: Kirk Douglas D: Kirk Douglas, N. Brand
92 Minuten

14.15 ZDF
Die Pyramide des Sonnengottes
BRD, F, I 1965 R: Robert Siodmak D: Lex Barker, Gerard Barray
98 Minuten

20.00 DFF 2
Rosen für den Staatsanwalt
BRD 1959 R: Wolfgang Staudte D: Martin Held, Walter Giller
97 Minuten

20.10 PRO 7
Manche mögen's geheim
GB 1963 R: Ralph Thomas D: Dirk Bogard

20.15 ARD
Hausbesuche

Walter Matthau

USA 1978 R: Howard Zieff D: Walter Matthau, Glenda Jackson
98 Minuten

21.00 SAT 1
Sandokan und der Leopard
I 1964 R: Luigi Capuano D: Ray Danton, Guy Medison
87 Minuten

22.50 3 SAT
Der Rosenkavalier
GB 1926 R: Robert Wiene
85 Minuten

22.00 DFF 2
Mut für den Alltag
CSFR 1964 R: Evald Schorm D: Jana Brejcoovà, Jan Kasàr
90 Minuten

22.30 TELE 5
Jonny Madoc
I 1966 R: Mauricio Lucidi D: Robert Wooda
84 Minuten

22.45 SAT 1
Spielplatz des Teufels
Austr. 1976 R: Fred Schepisi D: Arthur Digram, Nick Tate
107 Minuten

23.50 ARD
Piranhas
USA 1976 R: Joe Dante D: Bradford Dillman, Heather Menzies
94 Minuten ➤ S. 48

00.10 TELE 5
Ein Mädchen kämpft sich durch die grüne Hölle
USA/I 1973 R: Giuseppe M. Scotese D: Susan Penhaligon

00.30 PRO 7
Den Morgen wirst du nicht erleben
USA 1950 R: Gordon Douglas D: James Cagney
98 Minuten ➤ S. 78

01.45 PRO 7

Gena Rowlands

Liebe vor Gericht
USA 1978 R: Jerry Thorre D: Gena Rowlands
92 Minuten

TV Spielfilm - Programm

Samstag 15. 9.

M. Caine, Françoise Dorleac im „Milliarden-Dollar-Gehirn"

12.20 PRO 7
Manche mögens geheim
GB 1963 R: Ralph Thomas D: Dirk Bogard, Sylvia Kosciana
92 Minuten

15.35 PRO 7
Ungarische Rhapsodie
BRD/F R: André Magnet D: Colette Marchand
82 Minuten

17.30 3 SAT
Herr Sanders lebt gefährlich
D 1943 R: Robert A. Stemmle D: P. Verhoeven, Gretl Schörg
80 Minuten

18.10 PRO 7
Lucky Luck I
F/B R: René Goscinny
76 Minuten

19.30 3 SAT
Mord nach Maß
GB 1971 R : Sidney Gilliat (n. Agatha Christie) D: Hayley Mills, Britt Ekland
90 Minuten

20.00 DFF 1
Rendezvous mit einer Leiche
USA 1988 R: Michael Winner D: Peter Ustinov , Lauren Bacall, Carrie Fisher
100 Minuten

20.10 PRO 7
Jenseits der Angst
F/I 1979 R: Jannick Andréi D: Michèl Bouqet, M. Tolo
86 Minuten

20.15 ARD
A.D.A.M.
BRD 1987 R: Herbert Ballmann D: Desirée Becker, Helmut Berger
98 Minuten ➤ S. 84

20.00 Hessen 3
Ein König in New York
GB 1957 R: Charles Chaplin D: Ch. Chaplin, Michael Chaplin
106 Minuten ➤ S. 46

22.00 DFF 1
Abendessen mit anschließendem Frühstück
I 1979 R: Giorgio Capitani D: Enrico Montesano, Rossana Podestà
98 Minuten

22.05 SAT 1
Das Milliarden-Dollar-Gehirn
GB 1967 R: Ken Russell D: Michael Caine, Karl Malden
103 Minuten

22.10 ARD
El Dorado
USA 1965 R: Howard Hawks D: John Wayne, Robert Mitchum
126 Minuten ➤ S. 105

22.25 Bayern 3
Mord im Orientexpress
USA 1974 R: Sidney Lumet D: Albert Finney, Lauren Bacall

23.20 PRO 7
Stimme am Telefon
USA 1965 R: Sydney Pollack D: Anne Bancroft
94 Minuten

23.25 ZDF
Bruce Lee - Die Faust des Drachen
Hongkong 1973 R: Bruce Lee D: B. Lee, Nora Miao
96 Minuten

23.55 SAT 1
Vier bleiben auf der Strecke
GB 1954 Lewis Gilbert D: Lawrence Marvey
88 Minuten

00.15 ARD
Verkauft und verraten
USA 1952 R: Gerald Mayer D: Walter Pidgeon
82 Minuten

01.45 PRO 7
Den Morgen wirst du nicht erleben
USA 1950 R: Gordon Douglas D: James Cagney
98 Minuten ➤ S. 78

Sonntag 16. 9.

Marcello Mastroianni als Fred Astaire

10.30 PRO 7
Lucky Luck I
F/B R: René Goscinny
76 Minuten

12.30 PRO 7
Jenseits der Angst
F/I 1979 R: Jannick Andréi D: Michèl Bouqet, Marilu Tolo
86 Minuten

15.00 PRO 7
Halt die Tasten heiß
GB 1964 R: Paul Harreid D: Ray Charles, Tom Bell
84 Minuten

15.05 ARD
Das Ekel
D 1939 R: Hans Deppe D: Hans Moser, Josefine Dora
80 Minuten

17.10 SAT 1
Flucht vor dem Feuer
US 1952 R: Edward Ludwig D: John Payne, William Demarest
86 Minuten

18.10 PRO 7
Das Geheimnis der Agatha Christie
GB 1978 R: Michael Apted D: Vanessa Redgrave, Dustin Hoffman
104 Minuten

20.00 DFF 2
Fallada - letztes Kapitel
DDR 1988 R: Roland Gräf D: Jörg Gudzhun, Jutta Wachowlak
97 Minuten ➤ S. 82

20.10 PRO 7
Jenseits Mombasa
GB 1956 R: George Marschall D: Cornel Wilde, Donovan Reed
85 Minuten

20.15 ARD
Ginger und Fred
I 1985 R: Federico Fellini D: Marcello Mastroianni, Giulietta Masina
126 Minuten ➤ S. 93

22.00 DFF 1
Ferien in Gold

22.20 TELE 5
König, Bube, Dame
D 1971 R: Jerzy Skolimowski D: Gina Lollobrigida, David Niven

22.30 Bayern 3
Yentl

Barbra Streisand

USA 1983 R: Barbra Streisand D: B. Streisand
128 Minuten ➤ S. 88

23.00 SAT 1
Der Gefangene von Alcatraz
US 1968 R: John Frankenheimer D: Burt Lancaster, Karl Malden
142 Minuten ➤ S. 52

23.20 PRO 7
Caesar und Cleopatra
GB 1946 R: Gabriel Pascal D: Claude Rains, Vivien Leigh
132 Minuten ➤ S. 112

22.05 SAT 1
Das Milliarden-Dollar-Gehirn
GB 1967 R: Ken Russell D: Michael Caine, Karl Malden
103 Minuten

23.35 ZDF
Zeit der Rache
Kolumbien/Kuba 1985 R: Jorge Ali Triana D: Gustavo Angarita, SebastianOspina

01.45 PRO 7
Stimme am Telefon
USA 1965 R: Sydney Pollack D: Anne Bancroft
94 Minuten

Montag 17. 9.

Zachariah betritt die Szene

20.00 DFF 1
Der verkaufte Großvater
BRD 1961 R: Hans Albin D: Hans Moser
98 Minuten

20.10 PRO 7
Die verruchte Lady
GB 1982 R: Michael Winner D: Faye Dunaway
99 Minuten

20.15 TELE 5
Wolkenträume
GB 1987 R: Gordon Fleming
97 Minuten

21.00 Nord 3
Die Verschwörung
F 1985 R: Michèl Vianey D: Carole Bouquet
87 Minuten

21.00 SAT 1
Josephine und die Männer
GB 1955 R: Roy Boulting D: Glynis Johns
95 Minuten

22.25 3 SAT
Stärker als alle Vernunft
USA 1962 R: Blake Edwards D: Jack Lemmon
115 Minuten ➤ S. 113

22.50 PRO 7
Das Geheimnis der Agatha Christie
GB 1978 R: Michael Apted D: Dustin Hoffman
104 Minuten

22.50 DFF 2
Ljubicia - eine Frau über Dreißig
Jug. 1978 R: Kreso Golik D: Bozidarka Frajt, Ivan Stancic
90 Minuten

23.00 TELE 5
Zachariah
USA 1970 R: George Englund D: John Rubinstein
93 Minuten

23.35 SAT 1
Buffalo Bill und die Indianer
USA 1976 R: Robert Altmann D: Paul Newman
123 Minuten ➤ S. 52

Vom 15. bis 21. September

Dienstag 18. 9.

Faye Dunaway

13.00 PRO 7
Die verruchte Lady
GB 1982 R: Michael Winner D: Faye Dunaway
99 Minuten

14.00 West 3
Serenade zu dritt
USA 1933 R: Ernst Lubitsch D: Gary Cooper, Fredric March
88 Minuten ➤ S. 87

20.00 DFF 1
Flashpoint
USA 1984 R: William Tannen D: Kris Kristofferson, Treat Williams
94 Minuten

20.10 PRO 7
Komödiantenkinder
USA 1955 R: Mel Shavelson D: Bob Hope, Milly Vitale
94 Minuten

21.00 SAT 1
Die weiße Dämmerung
USA 1974 R: Philipp Kaufman D: Warren Oates Timothy Bottoms
84 Minuten

22.00 DFF 2
Adio, Piccola, mia
DDR 1978 R: Lothar Wareke D: Hilmar Eichhorn, Ute Lubosch
117 Minuten

22.50 PRO 7
Affaire Macomber
USA 1946 R: Zoltan Korda D: Gregory Peck,
89 Minuten

23.25 Bayern 3
Die Dame ohne Kamelien
I 1953 R: Michelangelo Antonioni D: Suso Cecchi
98 Minuten

01.45 PRO 7
Halt die Tasten heiß
GB 1964 R: Paul Harreid D: Ray Charles, Tom Bell
84 Minuten

Mittwoch 19. 9.

Shirley MacLaine

13.00 PRO 7
Komödiantenkinder
USA 1955 R: Mel Shavelson D: Bob Hope, Milly Vitale
94 Minuten

20.00 DFF 2
Die Nacht des Leguan
USA 1963 R: John Huston D: A. Gardner, Richard Burton
118 Minuten ➤ S. 95

20.10 PRO 7
Prädikat: Gemeingefährlich

20.15 TELE 5
Liebe zu einem Fremden
GB 1986 D: Marilu Henner, Daniel Massey

21.00 SAT 1
Auf Wiedersehen bis Montag
F/K 1976 R: Marice Dugowson D: Miou-Miou
115 Minuten

22.00 Eins plus
Die schwarze Windmühle
GB 1973 R: Don Siegel D: Michael Caine
106 Minuten ➤ S. 32

22.20 Hessen 3
Ein Fressen für die Geier
USA 1969 R: Don Siegel D: Clint Eastwood, Shirley MacLaine
106 Minuten ➤ S. 31

22.50 PRO 7
Die Spitzenklöpplerin
S/F 1977 R: Claude Goretta D: Isabelle Huppert
107 Minuten ➤ S. 38

23.00 SAT 1
Barquero
USA 1969 R: Gordon Douglas D: Lee van Cleef
109 Min

01.45 PRO 7
Affaire Macomber
USA 1946 R: Zoltan Korda D: Gregory Peck,
89 Minuten

Donnerstag 20. 9.

Bette Midler

20.00 DFF 2
Bermuda Dreieck

20.00 West 3
Der Fluch des rosaroten Panthers
GB 1983 R: Blake Edwards D: Ted Waas, Herbert Lom
109 Minuten

20.00 Hessen 3
Die Diebe von Marshan
USA 1951 R: Rudolf Mate D: Tony Curtis, Piper Laurie
88 Minuten

20.10 PRO 7
Sanders und das Schiff des Todes
82 Minuten

20.15 TELE 5
Das Geheimnis der Puppe
USA 1969 R: Earl Bellamy D: Sammy Davis jun., Pat Boon

21.00 SAT 1
Es geschah in diesem Sommer
GB 1960 R: Lewis Gilbert D: Danielle Darrieux
95 Minuten

21.10 Nord 3
Nichts als Ärger mit dem Typ
USA 1987 R: Arthur Hiller D: Bette Midler, Shelley Long
95 Minuten ➤ S. 92

22.20 DFF 2
Die Schauspielerin und der Geist

22.25 3 SAT
Einer trage des anderen Last
DDR 1987 R: Lothar Warneke D: Jörg Pose, Manfred Möck
115 Minuten ➤ S. 58

22.50 PRO 7
Die Hölle von Oklahoma
USA 1943 R: Albert S. Rogell D: John Wayne, Martha Scott
90 Minuten

00.35 PRO 7
Die Spitzenklöpplerin
S/F 1977 R: Claude Goretta D: Isabelle Huppert
107 Minuten ➤ S. 38

Freitag 21. 9.

„Im Banne des Kalifen" durch die Lüfte

13.00 PRO 7
Sanders und das Schiff des Todes
82 Minuten

14.15 ZDF
Winnetou und Shatterhand im Tal der Toten
BRD/I/Y 1968 R: Harald Reinl D: Pierre Brice, Lex Barker
89 Minuten

20.00 DFF 2
Im Banne des Kalifen
GB 1978 R: Kevin Conner D: Christopher Lee, Oliver Tobias
98 Minuten

20.10 PRO 7
So etwas lieben die Frauen
GB 1955 R: Sidney Gillat D: Rex Harrison, Magaret Lighton
89 Minuten

20.15 ARD
Der Förster vom Silberwald
Ö 1954 R: Alfons Stummer D: RudolfLenz, Anita Gutwell
100 Minuten

21.00 SAT 1
Gottseidank, es ist Freitag

Donna Summer

USA 1977 R: Robert Klane D: Andrea Howard, Donna Summer
89 Minuten

23.15 ZDF
Die Marx Brothers: Ein Tag beim Rennen
USA 1937 R: Sam Wood D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx
109 Minuten ➤ S. 116

22.00 DFF 1
Moulin Rouge
GB 1951 R: John Houston D: José Ferrer, Colette Marchand
111 Minuten

22.00 DFF 2
Die Rückkehr des verlorenen Sohnes
CSFR 1966 R: Evald Schorm D: Jan Kaser, Jana Brejchovà
90 Minuten

22.50 SAT 1
Zandys Braut
USA 1974 R: Jan Troell
92 Minuten

23.50 ARD
Die Herzensbrecher

Peter Coyote

USA 1984 R: Bobby Roth D: Peter Coyote, Nick Mancuso, Carole Laure
96 Minuten ➤ S. 34

00.30 PRO 7
Dr. Jekyll und Mr. Hyde
75 Minuten

01.45 PRO 7
Die Hölle von Oklahoma
USA 1943 R: Albert S. Rogell D: John Wayne, Martha Scott
90 Minuten

TV Spielfilm - Programm

Samstag 22. 9.

Peter Sellers und Capucine in „Der rosarote Panther"

17.30 3 SAT
Der Raub der Sabinerinnen
BRD 1953 R: Kurt Hoffmann D: Paul Hörbiger, Fita Benkhoff,Gustav Knuth, Loni Heuser
90 Minuten

20.00 DFF 2
Schockpolizisten

20.00 Hessen 3
Ein Herbstnachmittag
Japan 1962 R: Yasujiro Ozu D: Chishu Ryu, Shima Iwashita
107 Minuten

20.15 ZDF
Thomas Crown ist nicht zu fassen
USA 1967 R: Norman Jewison D: Steve McQueen, Faye Dunaway, Paul Burke
102 Minuten ➤ S. 42

21.30 DFF 1
Der rosarote Panther
USA 1963 R: Blake Edwards D: David Niven, Peter Sellers, Capucine, Claudia Cardinale
115 Minuten

22.00 Nord 3
Rampenlicht
USA 1952 R: Charles Chaplin D: Ch. Chaplin, Claire Bloom, Sydney Chaplin, Buster Keaton
132 Minuten ➤ S. 47

22.05 SAT 1
Der Mann mit der Torpedohaut
F 1970 R: Jean Delannoy D: Stephane Audran, Klaus Kinski
107 Minuten

22.20 ARD
Die ganz große Kasse
USA 1968

22.20 TELE 5
Der Mörder ist ein Werewolf
USA 1988 R: John Callas D: Dyann Brown, Jamie Newcomb

23.00 Hessen 3
Rheingold
BRD 1977 R: Niklaus Schilling D: Rüdiger Kirschstein, Gunther Malzacher, Elke Haltaufderheide, Alice Treff
88 Minuten

23.20 ZDF
Die Braut des Teufels
GB 1968 R: Terence Fisher D: Christopher Lee, Lorne Greene

23.50 ARD
Der Harte mit dem weichen Keks
F/I 1971

00.00 SAT 1
Hetzjagd
GB 1959 R: Vat Guest D: Stanley Baker, John Crawford, Donald Pleasance

Donald Pleasance

Sonntag 23. 9.

John Gilbert in „Königin Christine"

14.00 West 3
Ärger im Paradies
USA 1932 R: Ernst Lubitsch D: Miriam Hopkins, Kay Francis, Herbert Marschall
79 Minuten ➤ S. 87

14.20 3 SAT
Die schwarze Rose
USA 1950 R: Henry Hathaway D: Tyrone Power, Orson Welles
120 Minuten

15.15 ZDF
Königin Christine
USA 1933 R :Rouben Mamoulian D: Greta Garbo, John Gilbert, Jan Keith, Lewis Stone
100 Minuten ➤ S. 113

17.00 SAT 1
Meine Pferde, meine Söhne
Australien 1977 R: Donald Crombie D: Michael Craig, Simon Burke, Robert Nevin
110 Minuten

20.00 DFF 2
Zweimal im Leben

20.00 SAT 1
Die letzten der zweiten Schwadron

Joel McCrea

USA 1958 R: Joseph Newmann D: Joel McCrea, Susan Cabot
77 Minuten

20.15 ZDF
Der Würger von Schloß Blackmoor
BRD 1963 R: Harald Reinl D: Karin Dor, Ingmar Zeisberg, Harry Riebauer
87 Minuten

22.20 TELE 5
Das Ultimatum

Kriegsschauplatz

USA 1977 R: Robert Aldrich D: Burt Lancaster, Joseph Cotten
118 Minuten ➤ S. 78

22.30 Bayern 3
Zwölf Uhr mittags

Gary Cooper, Grace Kelly

USA 1952 R: Fred Zinnemann D: Gary Cooper, Thomas Mitchel, Lloyd Bridges, Grace Kelly
85 Minuten

23.00 SAT 1
Herr Satan persönlich
GB/F 1956 R: Orson Welles D: Orson Welles, Paola Mori, Robert Arden
98 Minuten

Montag 24. 9.

Gérard Dépardieu

19.30 ZDF
Eine Probe für den Mörder
USA 1983 R: David Greene D: Robert Preston Lynn Redgrave

20.00 DFF 1
Liebespremiere
D 1943 R: Arthur Maria Rabenalt D: Hans Söhnker, Margot Hielscher
86 Minuten

21.00 Nord 3
Explosion des Schweigens
USA 1960 R: Allen Baron D: Allen Baron, Larry Tucker
77 Minuten ➤ S. 119

21.00 SAT 1
Ganz so schlimm ist er auch nicht
F/CH 1974 R: Claude Goretta D: Marlène Jobert, Gérard Dépardieu
115 Minuten

22.25 3 SAT
Zwei Särge auf Bestellung
I 1966 R: Elio Petri D Irene Papas, Gian Maria Volonte
90 Minuten

23.00 ARD
Wilde Jahre in Paris
USA 1987 R: Alan Rudolph D: Keith Carradine
123 Minuten ➤ S. 24

23.50 SAT 1
Gaily, Gaily
USA 1969 R: Normann Jewison D: Beau Bridges, Melina Mercuri
107 Minuten

Bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe hatten noch nicht alle Sender ihr Programm für die letzte Septemberwoche bekanntgegeben. Alle Filme der Woche vom 22. bis zum 28. September finden Sie in der nächsten Ausgabe von TV-SPIELFILM, die ab 20. September überall erhältlich ist.

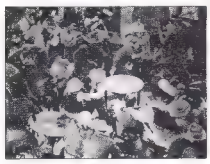
Vom 22. bis 28. September

Dienstag 25. 9.

Rip Tom und Bette Midler

20.00 Hessen 3
Verhext
USA 1982 R: Don Siegel D: Bette Midler, Rip Tom Ken Wahl
98 Minuten ➤ S. 31

21.00 SAT 1
Herr des Wilden Westens



Der Wilde Westen

USA 1939 R: Michael Curtiz D: Errol Flynn, Olivia de Havilland, Ann Sheridan, Bruce Cabot, Frank McHugh
113 Minuten

23.25 Bayern 3
Der Schrei

Michelangelo Antonioni

I 1957 R: Michelangelo Antonioni D: Steve Cochran, Alida Valli, Betsy Blair, Dorian Gray, Gabriella Pallotta
111 Minuten

Mittwoch 26. 9.

Karl Malden

20.00 DFF 2
Mississippi Melodie
USA 1951 R: George Sidney D: Kathryn Graysion, Howard Keel, Ava Gardner
110 Minuten ➤ S. 95

21.00 SAT 1
Alice lebt hier nicht mehr
USA 1974 R: Martin Scorsese D: Ellen Burstyn, Kris Kristofferson
112 Minuten ➤ S. 52

22.00 Eins plus
Der große Coup
USA 1972 R: Don Siegel D: Walter Matthau, Joe Don Baker, Felicia Farr
110 Minuten ➤ S. 30

22.20 Hessen 3
Tampopo

Tampopo und ihr Cowboy

Japan 1985 R: J. Hami D: Tsutomu Yamazaki, Nobuko Miyamoto
111 Minuten S. 74

22.40 ZDF
Sommernächte auf dem Planeten Erde
Schweden 1987 R : Gunnel Lindblom D: Sif Ruud
90 Minuten

23.05 SAT 1
Inferno am Fluß
USA 1967 R: Silvio Narizzano D: Karl Malden
112 Minuten

Donnerstag 27. 9.

Szene aus „Die Kommissarin"

20.00 DFF 2
Bermuda Dreieck

20.00 West 3
Ein Fremder in meinen Armen
USA 1958 R: Helmut Käutner D: Jeff Chandler, J. Allyson
86 Min.

20.00 Hessen 3
Drei waren Verräter
USA 1953 R: Nathan Juran D: Audie Murphy, Chill Wills
80 Min.

21.00 SAT 1
Mame
USA 1974 R: Gene Saks D: Lucille Ball, Robert Preston, Beatrice Arthur
121 Minuten

21.10 Nord 3
Die Falschspielerin
USA 1941 R: Preston Sturges D: Barbara Stanwyck, Henry Fonda
91 Minuten ➤ S. 88

21.40 DFF 1
Wie jung wir waren

22.30 Bayern 3
Die Kommissarin
UdSSR 1967 R: Aleksander Askoldov D: Nonna Mordjukova, Rolan Bykov
105 Minuten ➤ S. 83

22.25 3 SAT
Blick zurück im Zorn
GB 1959 R : Tony Richardson D: Richard Burton, Claire Bloom
95 Minuten ➤ S. 83

23.30 ZDF
Die Karabinieri
F, I 1962 R : Jean-Luc Godard D: Marino Mase, Albert Juross
79 Minuten ➤ S. 26

Freitag 28. 9.

James Bond Sean Connery in „Goldfinger"

15.35 ARD
Buck Rogers

„Buck" mit Partnerin

USA 1978 R: Daniel Haller D: Gil Gerard, Pamela Hensley, Erin Gray, Henry Silva
89 Minuten ➤ S. 73

20.00 DFF 2
Der Vogelhändler
BRD 1962 R: Geza von Cziffra D: Conny Froboess, Peter Weck, Maria Sebaldt
87 Minuten

20.15 ARD
James Bond - Goldfinger
GB 1964 R: Guy Hamilton D: Sean Connery, Gert Fröbe, Shirley Eaton
110 Minuten ➤ S. 50

21.00 SAT 1
Matilda

Elliott Gould

USA 1977 R: Daniel Mann D: Elliott Gould, Robert Mitchum, Harry Guardino, Clive Revill
85 Minuten

22.00 DFF 2
Tausendschönchen

22.45 SAT 1
Ein kalter Tag im Park
USA 1969 R: Robert Altman D: Sandy Dennis, Michael Burns, Susanne Benton, JohnGarfield
100 Minuten

22.50 3 SAT
Hochstapler
USA/BRD 1979 R: Mark Rappaport D: Peter Evans, Ellen McElduff, Charles Ludlam, Michael Burg
110 Minuten ➤ S. 34

23.50 ARD
Der Fuchs von Paris

H. Krüger und M. Koch

BRD 1957 R: Paul May D: Martin Held, Hardy Krüger, Marianne Koch, Peter Mosbacher
97 Minuten

Bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe hatten noch nicht alle Sender ihr Programm für die letzte Septemberwoche bekanntgegeben. Alle Filme der Woche vom 22. bis zum 28. September finden Sie in der nächsten Ausgabe von TV-SPIELFILM, die ab 20. September überall erhältlich ist.

Zu Weihnachten auf unseren Bildschirmen zu Besuch: Spielbergs liebenswerter Außerirdischer E.T.

Himmlische Botschaft: Weihnachten kommt E.T.

Der erfolgreichste Film aller Zeiten kommt zu Weihnachten auf deutsche Fernsehschirme. Dieser Coup gelang dem Privatsender RTL plus, der monatelang geheime Verhandlungen mit der Produktionsfirma Universal führte. Bisher war es nur der BBC vergönnt gewesen, den kleinen Außerirdischen in den Flimmerkasten zu bringen — gegen die stolze Summe von drei Millionen Mark. Was die Kölner nach Hollywood überweisen müssen, wurde nicht verraten.

Der Saustall

und Taverniers **„Saustall“**, **„Nacht, Mutter“** mit Sissy Spacek und den ersten **„Herr der Fliegen“** an. Außerdem können sich Cineasten schon auf die Fortsetzung der Reihe mit Filmen von Charlie Chaplin, wie z. B. **„Moderne Zeiten“**, freuen. Die Godard-Reihe im ZDF wird ebenfalls fortgesetzt, und

Elizabeth Taylor als Leslie und James Dean als Jett in „Giganten“

Für alle, die James Dean auf den Programmseiten (1.9. — 28.9.) vermißten: Am Sonntag, dem 30. September, James' Todestag, strahlt Bayern 3 seinen Film **„... denn sie wissen nicht, was sie tun“** aus. Am 13. Oktober folgt das Erste mit **„Giganten“**.

Eine gute Nachricht für Nachteulen: Ab 1. September führt RTL plus zwei lange Filmnächte pro Woche ein.

Robert Redford spielt die Hauptrolle in „Staatsanwälte küßt man nicht“

Freitag- und Samstagnacht wird durchgesendet. Geplant sind Horror-Erotik- und andere Specials. Für Oktober kündigen die Kölner in ihrem dienstäglichen Cine-Club Highlights wie **„Staatsanwälte küßt man nicht“**, Bergmans **„Schlangenei“** auch 007 kehrt mit **„Feuerball“** zurück. Weiter empfehlenswert sind das aktuelle Apartheid-Drama **„Zwei Welten“** von Chris Menges, der Programmkino-Hit **„Liebe und Anarchie“** von Lina Wertmüller und der Science-Fiction-Klassiker **„Der Tag, an dem die Erde Feuer fing“** von Val Guest, der die Erwärmung der Atmosphäre vorwegnahm: Rast doch unser alter Planet direkt auf die Sonne zu. Zweimal kommen auch die legendären **Marx Brothers** wieder auf den Bildschirm, als Zirkusartisten und als Cowboys — immer erneut ein Fest der Anarchie. Interessant ist sicher auch der Film **„Der blaue Vogel“**. Nach dem bekannten Märchenspiel des belgischen Dichters Maurice Maeterlinck gestaltete Regisseur George Cukor die erste Spielfilm-Gemeinschaftsproduktion USA/UdSSR. Erzählt wird von zwei Kindern, die auf der Suche nach dem blauen Vogel, Symbol des Glücks, phantastische Abenteuer erleben.

Wichtige Spielfilme im Oktober

- **Gestern, heute und morgen**
  I, F 1963 R: Vittorio de Sica D: Sophia Loren, Marcello Mastroianni
- **Staatsanwälte küßt man nicht**
  USA 1985 R: Ivan Reitman D: Robert Redford, Debra Winger
- **Giganten**
  USA 1955 R: George Stevens D: James Dean, Elizabeth Taylor
- **Eine Frau ist eine Frau**
  F, I 1960 R: Jean-Luc Godard D: Anna Karina, Jean-Claude Brialy

Der blaue Vogel

- **Lili Marleen**
  BRD 1980 R: R. W. Fassbinder D: Hannah Schygulla
- **Akt der Gewalt**
  USA 1948 R: Fred Zinnemann D: Van Heflin
- **Der blaue Vogel**
  USA/UdSSR 1976 R: George Cukor D: Ava Gardner
- **Zwei Welten**
  GB 1989 R: Chris Menges D: Barbara Hershey
- **Liebe und Anarchie**
  I, F 1973 R: Lina Wertmüller D: Giancarlo Giannini
- **Moderne Zeiten**
  USA 1936 R: Charles Chaplin D: Charles Chaplin, Paulette Goddard
- **Die letzte Jagd**
  USA 1955 R: Richard Brooks D: Robert Taylor
- **Die Morde des Herrn ABC**
  GB 1963 R: Frank Tashlin D: Tony Randall, Anita Ekberg
- **James Bond 007 — Feuerball**
  GB 1965 R: Terence Young D: Sean Connery
- **Auch die Engel essen Bohnen**
  I, F 1972 R: E. B. Clucher D: Bud Spencer

Feuerball

- **Die Verachtung**
  F, I 1963 R: Jean-Luc Godard D: Brigitte Bardot, Jack Palance
- **Die Marx Brothers im Zirkus**
  USA 1939 R: Edward Buzzell D: Groucho, Chico, Harpo Marx

Liebe von Swann

- **Eine Liebe von Swann**
  BRD 1986 R: Volker Schlöndorff D: Jeremy Irons
- **Pierrot le Fou — Elf Uhr nachts**
  F, I 1965 R: Jean-Luc Godard D: Jean-Paul Belmondo, Anna Karina
- **Im Westen nichts Neues**
  USA 1929 R: Lewis Milestone D: Lew Ayres
- **Wiegenlied für eine Leiche**
  USA 1964 R: Robert Aldrich D: Bette Davis, Olivia de Havilland

November-Höhepunkte

La Passion

- **La Passion Beatrice**
  I, F 1987 R: Bertrand Tavernier
- **Die Marx Brothers im Kaufhaus**
  USA 1941 R: Charles Wiesner
- **Track 29 — Ein gefährliches Spiel**
  GB 1987 R: Nicolas Roeg
- **Die Rechnung ging nicht auf**
  USA 1956 R: Stanley Kubrick

Gothic

- **Auch die Engel mögen's heiß**
  I 1974 R: E. B. Clucher
- **Gothic**
  GB '88 R: K. Russell

Dezember-Höhepunkte

- **E. T. — Der Außerirdische**
  USA 1983 R: Steven Spielberg
- **Der müde Tod**
  D 1921 R: Fritz Lang
- **Blinde Wut**
  USA '36 R: Fritz Lang
- **Ozeanische Gefühle**
  GB 1985 R: John Irvin

Die Vorleserin

- **Ariel**
  Finnland 1988 R: Aki Kaurismäki
- **Die Vorleserin**
  F 1988 R: Michèl Deville
- **Die Marx Brothers in der Oper**
  USA 1935 R: Sam Wood

Das Oktober-Heft erscheint am 20.9.

Der Unvergleichliche (laut Vergleich).

Absoluter Testsieger: der 2070 VT **HIFI VISION** *12/89 (Test Stereo-Farbfernseher).*

MATCH LINE „Spitzenklasse", so beurteilt HIFI VISION den Matchline 70 cm-Receiver 2070 VT von Philips. Und schreibt weiter: „...Meister... im Bildtest:... das beste Ergebnis im Testfeld." Dieses brillante Ergebnis verdankt er seiner speziellen Neuentwicklung, der zukunftsweisenden PHILIPS BLACKLINE BILDRÖHRE.

Schwärzer getönt, sorgt sie für deutlich mehr Farbkraft und Kontrast. Verstärkte Strahl-Energie und Invar-Maske bewirken auch bei heller Umgebung ein brillantes, intensives Farbbild.

Doch nicht nur das Sehen, auch das Aussehen stimmt – das Design überzeugt durch elegante Sachlichkeit. Übrigens: Die abnehmbaren Boxen sind auch seitlich einzuhängen.

Nicht zuletzt bietet der 2070 VT ein hohes Maß an Technik und Komfort: Menügesteuertes Bedien- und Abstimmsystem, S-VHS-Anschluß und die PIP (Picture-in-Picture)-Einblendungen aller gewünschten Signalquellen. Für den entsprechenden Sound sorgen 2 x 30 Watt und die 2 x 10 Watt des Surround Sound Modus nebst einem Equalizer.

Alles Weitere (und es gibt noch viel zu sagen) erfahren Sie beim Fachhändler. Dort können Sie den 2070 VT sehen – aber zu vergleichen brauchen Sie ihn nicht mehr.

ERLEBEN SIE PHILIPS.

PHILIPS

TV Starverzeichnis

Auf einen Blick: Alle wichtigen Stars und ihre Filme (mit Seitenhinweis) in diesem Monat

A

Abril,Victoria
Bienenkorb, Der S. 120
Ann-Margret
Drei Fremdenlegionäre S.121

B

Bardot, Brigitte
Neros tolle Nächte S. 116
Barker, Lex
Schatz der Azteken,Der S. 112
Becker, Desirée
A.D.A.M. S. 84
Belmondo, Jean-Paul
Außer Atem S. 26
Eine Frau ist eine Frau S. 26
Bloom, Claire
Rampenlicht S. 47
Blick zurück im Zorn S. 83
Braga, Sonia
Kuß der Spinnenfrau S. 64
Brialy, Jean-Claude
Eine Frau ist eine Frau S. 26
Buchholz, Horst
Sahara S. 72
Bujold, Geneviève
Wilde Jahre in Paris S. 24
Trouble in Mind S.79
Burstyn, Ellen
Alice lebt hier nicht mehr S.52
Burton, Richard
Nacht des Leguan,Die S. 95
Blick zurück im Zorn S.83

C

Caan, James
El Dorado S. 105
Cagney, James
Morgen wirst du nicht erleben, Den S.78
Caine, Michael
Die schwarze Windmühle S. 32
Cave, Nick
Hölle ohne Helden S. 59
Carradine, Keith
Wilde Jahre in Paris S. 24
Trouble in Mind S. 79
Chaplin, Charlie
König in New York,Ein S.46
Rampenlicht S. 46
Zirkus,Der S. 46
Chaplin,Geraldine
Buffalo Bill und die Indianer S. 52
Wilde Jahre in Paris S. 24
Colbert, Claudette
Atemlos nach Florida S.88
Blaubarts achte Frau S. 86
Trommeln am Mohawk S. 105
Connery, Sean
Presidio S. 80
Goldfinger S. 50
Cooper,Gary
Blaubarts achte Frau S. 86
Serenade zu dritt S. 87
Copp, Lee J.
Coogans großer Bluff S. 30
Cotton, Joseph
Ultimatum,Das S. 78
Coyote, Peter
Herzensbrecher, Die S. 34
Nichts als Ärger mit dem Typ S. 92

D

D'Angelo, Beverly
Kalte Hölle S. 43
Dean, James
...denn sie wissen nicht,was sie tun S. 10
de Funès, Louis
dummen Streiche der Reichen, Die S. 121
de Sica, Vittorio
Neros tolle Nächte S. 116
Dickinson, Angie
Tote kriegen keine Post S. 119
Dietrich, Marlene
Engel S. 86
Divine
Trouble in Mind S. 79
Douglas, Melvin
Engel S. 86
Ultimatum, Das S. 78
Dunaway, Faye
Meine liebe Rabenmutter S. 60
Thomas Crown ist nicht zu fassen S. 42

E

Eastwood, Clint
Coogans großer Bluff S. 30
Ein Fressen für die Geier S. 31

F

Fabian, Françoise
Rendezvous zum fröhlichen Tod S. 117
Feldman, Marty
Drei Fremdenlegionäre S. 121
Finch, Peter
erste Fahrt zum Mond,Die S. 73
Fonda, Henry
Nur noch 72 Stunden S. 30
Falschspielerin, Die S. 88
Trommeln am Mohawk S. 105
Foster, Jodie
Alice lebt hier nicht mehr S. 52
Fröbe,Gert
Goldfinger S. 50

G

Garbo,Greta
Königin Christine S. 113
Gardner, Ava
Ritter der Tafelrunde,Die S. 94
Schnee am Kilimandscharo S. 94
Mississippi Melodie S. 95
Nacht des Leguan,Die S. 95
Gibson, Mel
Tequila Sunrise S. 80
Gilbert, John
Königin Christine S. 113
Granger, Stewart
Caesar und Cleopatra S.112
Grey, Joel
Buffalo Bill und die Indianer S. 52

H

Hanks,Tom
Geschenkt ist noch zu teuer S.121
Harmon, Mark
Presidio S.80
Hawn, Goldie
Sugarland Express S. 39
Hayward, Susan
Schnee am Kilimandscharo S. 94
Hemmings, David
Alfred der Große S. 112
Hensley, Pamela
Buck Rogers S. 73
Hopkins, Anthony
Audrey Rose S. 117
Hopkins, Miriam
Ärger im Paradies S. 87
Serenade zu dritt S. 87
Hopper, Dennis
... denn sie wissen nicht, was sie tun S. 10
Howard,Trevor
Drei Fremdenlegionäre S. 121
Huppert, Isabelle
Spitzenklöpplerin, Die S. 38
Hurt, William
Kuß der Spinnenfrau S. 64

J

Jobert, Marlène
Kommissar und sein Lockvogel, Der S. 43
Judd, Edward
erste Fahrt zum Mond,Die S. 73
Julia, Raul
Kuß der Spinnenfrau S. 64
Tequila Sunrise S. 80

K

Keitel, Harvey
Alice lebt hier nicht mehr S. 52
Karina, Anna
Eine Frau ist eine Frau S. 26
Keaton, Buster
Rampenlicht S. 47
Kerr, Deborah
Nacht des Leguan, Die S. 95
Knef, Hildegard
Schnee am Kilimandscharo S. 94
Kristel, Sylvia
Im Garten der Lust S. 106
Kristofferson, Kris
Trouble in Mind S. 79
Alice lebt hier nicht mehr S. 52
Krug, Manfred
Spur der Steine S. 82

L

Lancaster, Burt
Ultimatum, Das S. 78
Gefangene von Alcatraz, Der S. 52
Buffalo Bill und die Indianer S. 52
Leigh, Janet
Akt der Gewalt S. 119
Leigh, Vivian
Caesar und Cleopatra S. 112
Lemmon, Jack
Stärker als alle Vernunft S. 113
Long, Shelley
Nichts als Ärger mit dem Typ S. 92
Geschenkt ist noch zu teuer S. 121
Loriot
Ödipussi S. 16
Lundgren, Dolph
Masters of the Universe S. 56

M

MacLaine, Shirley
Fressen für die Geier,Ein S. 31
McCreal, Joel
Atemlos nach Florida S. 88
McQueen, Steve
Thomas Crown ist nicht zu fassen S. 42
Malden, Karl
Gefangene von Alcatraz,Der S. 52
Mantee, Paul
Notlandung im Weltraum S. 73
March, Frederic
Serenade zu dritt S. 87
Marshall, Herbert
Engel S. 86
Ärger im Paradies S. 87
Marx, Groucho
Marx Brothers beim Rennen, Die S. 116
Mastroianni, Marcello
Ginger und Fred S. 93
Matthau, Walter
große Coup, Der S. 30
Maura, Carmen
Gesetz der Begierde, Das S. 120
Masina, Giulietta
Ginger und Fred S. 93
Midler, Bette
Nichts als Ärger mit dem Typ S. 92
Verhext S. 31
Mitchum, Robert
El Dorado S. 105
Tote kriegen keine Post S. 119
Montand, Yves
Die dummen Streiche der Reichen S. 121
Murphy, Eddie
Prinz aus Zamunda, Der S. 81

N

Newman, Paul
Buffalo Bill und die Indianer S. 52

P

Peck, Gregory
Schnee am Kilimandscharo S. 94
Perkins, Anthony
Psycho III S. 48
Pfeiffer, Michelle
Tequila Sunrise S. 80
Plummer, Christopher
Auftrag, Der S. 120
Pöse, Jörg
Einer trage des anderen Last S. 58
Powell, Dick
Mord, mein Liebling S. 118

R

Rains, Claude
Caesar und Cleopatra S. 112
Redford, Robert
Jeremiah Johnson S. 44
Remick, Lee
Stärker als alle Vernunft S. 113
Rey, Fernando
Auftrag, Der S.120
Russell, Kurt
Tequila Sunrise S. 80
Ryan, Meg
Presidio S. 80
Ryan, Robert
Akt der Gewalt S. 119

S

Savalas,Telly
Gefangene von Alcatraz, Der S. 52
Seberg, Jean
Außer Atem S. 26
Shields, Brooke
Sahara S. 72
Stanwyck, Barbara
Falschspielerin, Die S. 88
Sordi, Alberto
Neros tolle Nächte S. 116
Stamp,Terence
Spacecop L. A. 1991 S. 81
Streisand, Barbra
Yentl S. 38
Sukowa, Barbara
bleierne Zeit, Die S. 58
Swanson, Gloria
Neros tolle Nächte S. 116

T

Taylor, Robert
Ritter der Tafelrunde, Die S. 94
Trevor, Claire
Mord, mein Liebling S. 118

U/V

Ustinov, Peter
Drei Fremdenlegionäre S. 121
Van Heflin
Akt der Gewalt S. 119
Ventura, Lino
Kommissar und sein Lockvogel, Der S. 43

W

Wahl, Ken
Verhext S. 31
Wayne, John
El Dorado S. 105
Welch, Raquel
Tote Bienen singen nicht S. 42
Widmark, Richard
Frank Patch — Deine Stunden sind gezählt S. 32
Nur noch 72 Stunden S. 30
Ultimatum,Das S. 78
Wilson, Lambert
Sahara S. 72
Wood, Natalie
... denn sie wissen nicht, was sie tun S. 10

Y

Yamazaki Tsutomu
Tampopo S. 74
York, Michael
Alfred der Große S. 112
Drei Fremdenlegionäre S. 121

TV Filmverzeichnis

Hier finden Sie alle einhundert wichtigen Spielfilme dieses Monats von A — Z. Die Seitenzahl zeigt Ihnen, wo Sie die ausführliche Kritik und alle anderen Informationen zum Film finden

A

A.D.A.M. ... 84
Akt der Gewalt ... 119
Alfred der Große — Bezwinger der Wikinger ... 112
Alice lebt hier nicht mehr ... 52
Amorosa ... 113
Ärger im Paradies ... 87
Atemlos nach Florida ... 88
Audrey Rose — Das Mädchen aus dem Jenseits 117
Auf der Suche nach d. geheimnisvollen Kristall .. 56
Auftrag, Der ... 120
Außer Atem ... 26

B

Bienenkorb, Der ... 120
Blaubarts achte Frau ... 86
bleierne Zeit, Die ... 58
Blick zurück im Zorn ... 83
Buck Rogers ... 73
Buffalo Bill und die Indianer ... 52

C

Caesar und Cleopatra ... 112
Coogans großer Bluff ... 30

D

... denn sie wissen nicht, was sie tun ... 10
Drei Fremdenlegionäre ... 121
dummen Streiche der Reichen, Die ... 121

E

Eine Frau ist eine Frau ... 26
Einer trage des anderen Last ... 58
El Dorado ... 105
Engel ... 86
erste Fahrt zum Mond, Die ... 73
Eva und der Mann für alles ... 91
Ewoks — Karawane der Tapferen ... 80
Explosion des Schweigens ... 119

F

Fallada — letztes Kapitel ... 82
Falschspielerin, Die ... 88
Frank Patch — Deine Stunden sind gezählt ... 32
Fressen für die Geier, Ein ... 31

G

Gefangene von Alcatraz, Der ... 52
Geschenkt ist noch zu teuer ... 121
Gesetz der Begierde, Das ... 120
Ginger und Fred ... 93
große Coup, Der ... 30

H

Herzensbrecher, Die ... 34
Hochstapler ... 34
Hölle ohne Helden ... 59
Howard, ein tierischer Held ... 62

I/J

Im Garten der Lüste ... 106
James Bond — Goldfinger ... 50
Jeremiah Johnson ... 44

K

Kalte Hölle ... 43
Karabinieri, Die ... 26
Kommissarin, Die ... 83
Kommissar und sein Lockvogel, Der ... 43
Königin Christine ... 113
König in New York, Ein ... 46
Kuß der Spinnenfrau ... 64

M

Mann auf dem Dach, Der ... 78
Marx Brothers: Ein Tag beim Rennen, Die ... 116
Masters of the Universe ... 56
Meine liebe Rabenmutter ... 60
Mississippi Melodie ... 95
Mondo Topless ... 80
Mord, mein Liebling ... 118
Morgen wirst du nicht erleben, Den ... 78

N

Nacht des Leguan, Die ... 95
Neros tolle Nächte ... 116
Nichts als Ärger mit dem Typ ... 92
Nico ... 80
Notlandung im Weltraum ... 73
Null Null Sex ... 91
Nur noch 72 Stunden ... 30

O

Ödipussi ... 18

P

Piranhas ... 48
Presidio ... 80
Prinz aus Zamunda, Der ... 81
Psycho III ... 48

R

Rampenlicht ... 47
Reefer and the Model ... 92
Rendezvous zum fröhlichen Tod ... 117
Ritter der Tafelrunde, Die ... 94

S

Sahara ... 72
Schatz der Azteken, Der ... 112
Schnee am Kilimandscharo ... 94
schwarze Windmühle, Die ... 32
Serenade zu dritt ... 87
Spacecop L. A. 1991 ... 81
Spitzenklöpplerin, Die ... 38
Spur der Steine ... 82
Stärker als alle Vernunft ... 113
Sugarland Express ... 39

T

Tampopo ... 74
Tequila Sunrise ... 80
Thomas Crown ist nicht zu fassen ... 42
Tote Bienen singen nicht ... 42
Tote kriegen keine Post ... 119
Trommeln am Mohawk ... 105
Trouble in Mind ... 79

U

Ultimatum, Das ... 78

V

Verhext ... 31

W

Wieviel Liebe braucht ein normales Paar ... 90
Wilde Jahre in Paris ... 24

Y

Yentl ... 38

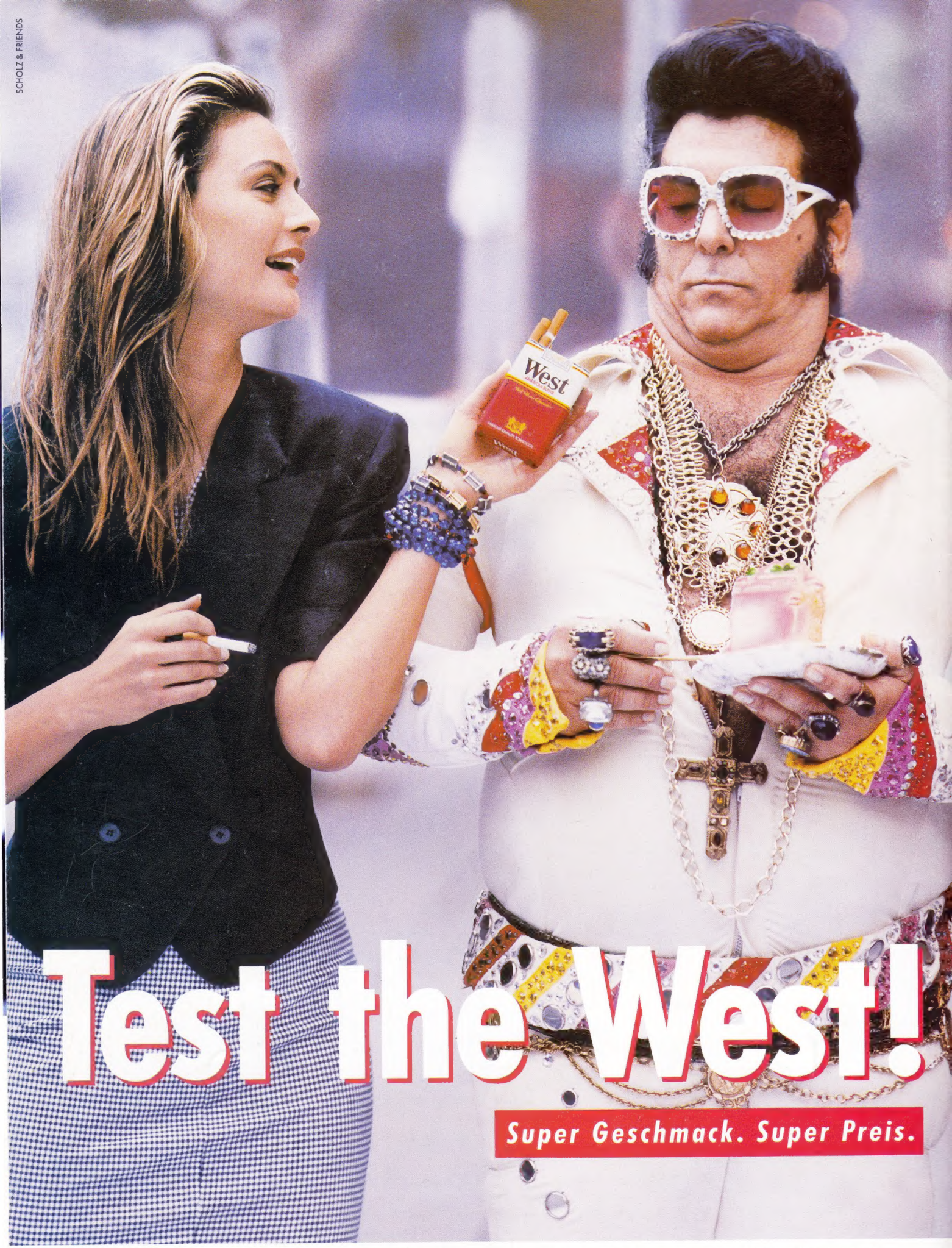
Z

Zirkus, Der ... 46

THE GATORADE MOMENT

Jeder, der intensiv Sport treibt, kennt diesen Moment. Du bist erschöpft und fühlst dich gut dabei. Du hast das Letzte aus deinem Körper geholt. Du mußt es ihm zurückgeben. Der Körper hat Durst. Er braucht jetzt mehr als Wasser. Das ist der Moment für Gatorade. Gatorade gibt dem Körper viele Mineralien, Magnesium und viel Erfrischung. Gatorade stoppt den Durst. Im ganzen Körper.

GATORADE. WENN DEIN KÖRPER DURSTIG IST.



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält: 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).